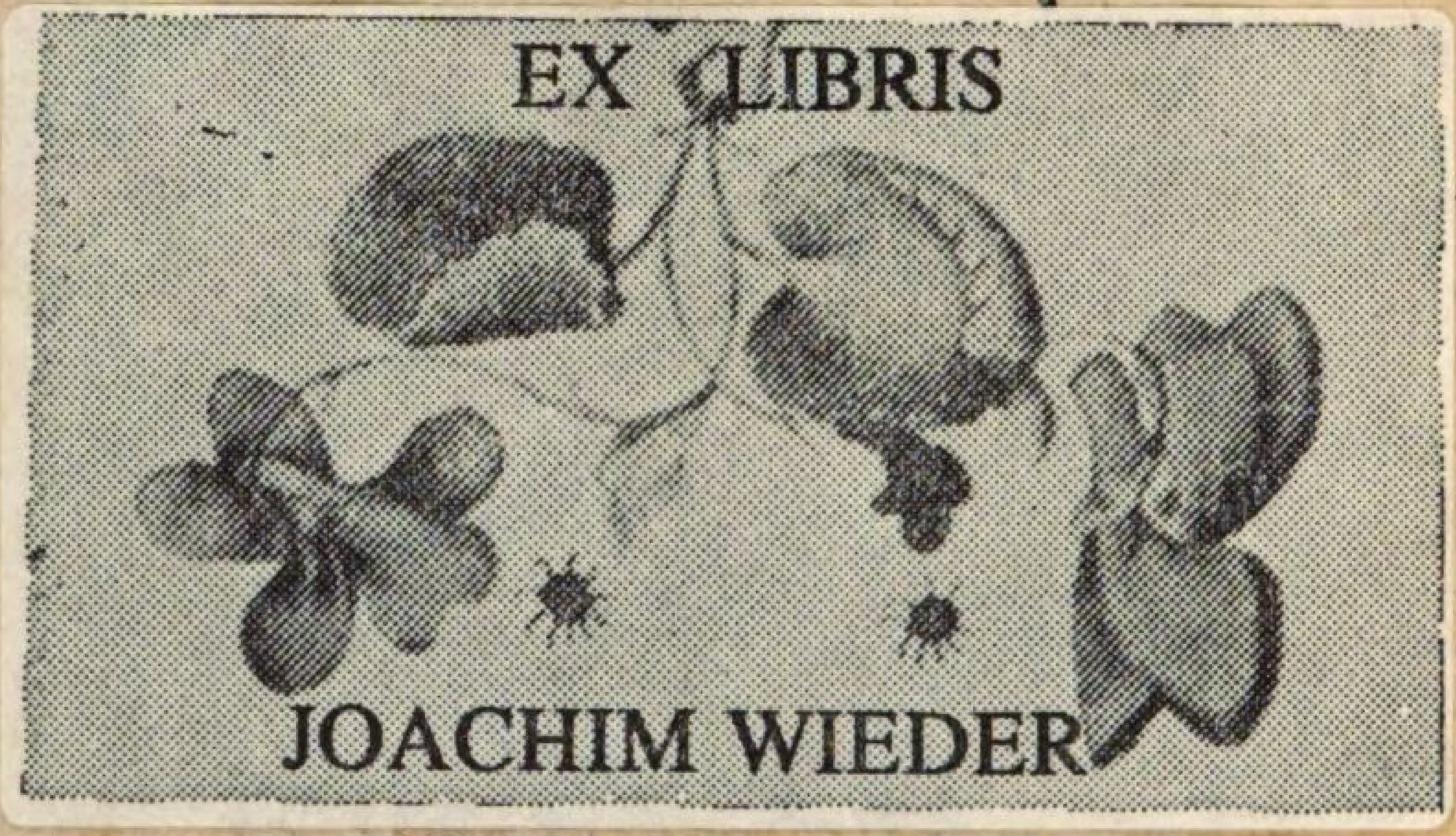
O. 110 103.

Pro Conventu Halensi
F.F. Franciscanorum

Hal. 618 b



Ex dono D: R: D:
Josephi Hegglein Benefi=
ciati ad S: Crucem
1765.

<3661768492001 2

<3661768492001 2

Bayer. Staatsbibliothek S

G92/2943

Bernhart Söckhler sc. A. V.

Bernhart Söckhler sc. A. V.

Berich-
Erweitert- und Ver
Oder neue
Beschreibung der jezigen We-be
Und aller Merckwürdigen rahn Ge
Al
Vornehme Kirchen, Clöst,
Collegien, Seminarien, all
Land-Güter / Gärten / Sprin Brü
Künstlich Alte / und Neue Schau-Bühnen Bruc
und An-;
Mit der Nachricht aller heiligen Reliq
überall aufbehen w
Auch von denen Vornehmsten Bau-Mei ster
Und anderen Künstleren / so ir er
Wie auch der berühmtisten Sachen / welch
Ingleichem nicht weniger von einigen Kirche
So ausserhalb diser St
In eine Zehen-Tägige Zeit
Und von dem Italiænischen Exemp
Durch J.
CUM LICENTIA

Augspurg / druckts und verlegts Johann Michael Labhar

rrlich-

Erneuertes Rom/

r Neue

elt-berühmten Stadt Rom/

ren Gebäuen/ so sich darinn befinden/

Als:

ter, Convent, Hospitäler,

Palläst, Gericht-Häuser,

ng-Brunnen/ Hocher Säulen/

n/ Brucken/ Mahlereyen/ Bild-Hauereyen/

nderes;

Reliquien, so in dem Heiligthum

halten werden:

Meisteren / Mahleren / Bild-Haueren/

in diser Stadt gearbeitet haben.

/ welche in dem Alten Rom gewesen;

en/ Land-Güter/ und anderen Raritæten/

Stadt zu sehen seynd.

it-Vertreibung eingerichtet,

emplar/ in das Teutsche übersetzt

. A. HK.

SUPERIORUM.

art/ Hoch-Fürstl: Bischöffl: und Stadt-Buchdr. 1739.

APPROBATIO CENSORIS.

TErrarum Dea, Gentiúmque Roma, cui par eſt nihil, & nihil ſecundum, (ut Martialis cecinit,) nunc ampliata & renovata, meritò Typi Beneficio Idiomate Germanico perluſtrandam ſe, & ſpectandam exhibet. Auguſtæ 4. Julii, 1739.

Imprimatur. H. S.

JOAN: ADAM: NIEBERLEIN,
VICARIUS GENERALIS, mppria.

FRANCISC: JOSEPH: DE HANDL,
SS. Theologiæ Licentiatus, Reverendiſſ. & Celſiſſ. Principis & Epiſcopi Auguſtani Conſiliarius Eccleſiaſticus, Major Pœnitentiarius, & Librorum Cenſor, nec non Inſignis Eccleſiæ ad S. Mauritium Canonicus, & Parochus.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vor-Rede

An den

GOTT-liebenden Curiosen Leser.

DEnen / so sich etwan verwunderen / und fragen: Warum ich, als ein Ungelehrter, Unwissender, in Historien nicht vil, in Italiænischer Sprach wenig, in heuntiger Teutschen Schreib-Art sehr gering, in der Latinitæt gar nichts erfahrner Mensch, mich unterstanden, dises Wercklein, von dem Italiænischen, in das Teutsche zu übersetzen? können folgende Ursachen, oder Bedencken, an statt der Antwort dienen;

Erstlich / erinnere ich mich, in einem Buch gelesen zu haben, deß fürtrefflichen Redners Tullii bekanntes Sprüchlein: Nescire quid antea, quàm natus sis, acciderit, est semper esse Puerum: Nicht wissen / was vor seiner Geburt sich habe zugetragen / ist allzeit ein Kind verbleiben.

Vor das Andere / waiß ich gar wohl, daß schon der Menge nach, nicht nur Büchlein, wohl

aber

Bayerische Staatsbibliothek München

aber außerleßniste Bücher vorhanden seynd, die Welt-berühmte Stadt Rom betreffend; Was mich aber bewogen, dises Wercklein zu vertieren, ware nichts anderes, als weilen in Selbigem in einem Compendio, vile Curiose Sachen zu finden, worvon in anderen Bücheren nichts angezeiget wird.

Drittens / obwohlen vorhinein mir schon einbilden kan, daß dises Büchlein, wegen der einfältigen Setzung, und Schreib-Art deß Teutschens, wird wacker trenchieret, und außgehöhnet werden, so lebe ich doch der getrösten Hoffnung, daß Selbiges nicht lauter Hoch-Gelehrten allein zu Handen kommet, sondern auch Ungestudierte sich darinn divertieren können, vor welche es meisten Theils angesehen ist. Der Gelehrte aber wird demühigist gebetten, auf die Gedancken zu fallen, daß der Ubersetzer nichts anders, als ein Teutscher Michel, und Idiot gewesen seye.

Letstens / bin ich auch auf die Gedancken gekommen, weilen das Italiænische Exemplar Einem Fürsten der Kirchen / als Ihro Eminentz / dem Hoch-Würdigisten Herrn Cardinal GEORGIO SPINOLA, dedicieret worden, desto ehender darff es auch in Teutscher Sprach an das Tags-Liecht kommen, umb von denen Liebhaberen der Curiositæt gelesen zu werden.

Hoffe anbey, es wird dem Hoch-geneigten Leser Begnügung läisten, weilen Alles mit Wahrheits-Grund, auß dem Italiænischen Exemplar, de Verbo ad Verbum, herauß gezogen worden. Indessen Vive, & Vale, & pro me Peccatore precare.

Erster Tag.

Von der Grossen Engels-Brucken, bis zu St. Peter in Vatican.

DJeweilen das berühmte Gebäu/zusambt dem Herzlichen Tempel deß Ruhm-würdigen Roms/ unter so vilen Wunder-Wercken die St. Peters-Kirch in Vatican den Vorzug hat; Also ist billich/ daß man mit diser den Anfang machet: Dan ein Jeder/ der in dises Haubt-Orth der Welt kommet/ traget Begird/ zum ersten den Vatican zu sehen. So wollen wir uns nun den ersten Tag wenden zu obberührter St. Peters-Kirchen/ und mit unserer Zehen-Tägigen Räiß den Anfang machen bey der alten Elio-Brucken/ anjezo die Engels-Bruck genannt/ welche Erstlich gebaut worden vom Käyser Elio Adriano/ und seiner Gemahlin. In dem Jubel-Jahr Anno 1450. ist dise Brucken vor grosser Menge der Frembden/ welche Alle über dieselbe in Vatican wolten/ zum Theil eingefallen/wobey Hundert und zwey und sibenzig Personen ertruncken/und verdruckt worden seynd; Obbenannte Brucken ist aber vom Pabst NICOLAO V. widerum gleich ergän-

zet worden. Pabst CLEMENS VII. hat in dessen Eingang setzen lassen die zwey schöne Statuen St. Petri/ und St. Pauli/ die erste geschnitzlet von Laurentio Fiorentino/ und die Anderte von Paulo Romano. Pabst CLEMENS IX. hat dise Brucken lassen schön außziehren/ durch die Anordnung deß Cavaliers Laurentii Bernini/ auf die Art/ und Form/ wie man sie jetzund sihet/ mit grossen eisernen Gätteren/ und Creutz-weis gelegten Gallerien; Darauf hat Er setzen lassen Zehen Statuen von feinem Marmor/ welche in den Händen halten unterschidliche Werck-Zeug vom Passion Unsers HErrn JESU Christi/ und seyn lauter Arbeiten von nachfolgenden vortrefflichen Künstleren. Der Engel/ welcher die Saulen tragt/ ist geschnitzlet worden von Antonio Raggi; Der Anderte/ der das Schwäiß-Tuch in der Hand hat/ vom Cosimo Fancelli; Der Dritte/ der die Nägel hebt/ vom Hieronymo Lucenti; Der Vierte/ so das Creutz halt/ vom Hercole Ferrata; Der Fünfte/ der die Lantzen hat/ vom Dominico Guidi; Der Sechste mit der Gäisel vom Lazaro Morelli; Der Sibende mit dem Rock/ und der Achte mit der Cron/ vom Paulo Naldini; Der Neunte/ so den Creutz-Titul zeigt/ vom Cavalier Bernino; Und der Zehende/ so den Schwamm halt/ vom Antonio Giorgetti. Wan man lincker Hand über dise Brucken in den Fluß sihet/ so wird man gewahr die Fuß-Stapffen der Uralten Triumph-Brucken/ so Vaticanus ist genannt worden/ welche lauter Sch[illegible]b-Bögen/ worauf Statuen/ und Siges-Zeichen waren/ gehabt hat/ und durffte Niemand Anderer über dise Brucken gehen/ *als* die Jenige/ welche vom Krieg Sig-reich zuruck gekommen seynd.

Im

Im Angesicht diser Brucken ist zu sehen das rare Engels-Schloß; Die Wercker/ und die Vestung ist gemacht worden auf Art/ und Manier deß Todten-Gerüsts vom Augusto/ welches gestanden ist gegen über am anderen Ufer deß Fluß/ so jezund genannt wird Ripetta: Es hat auch dienen müssen dem Käyser Elio Adriano/ und Anderen mehrer zur Begräbnus; Von diser Zeit an ist es voll worden mit Todten-Cörper/ und hat hernach zu unterschidlichen Zeiten dem Bellisario/ denen Griechen/ und denen Gotten für eine Vestung gedienet/ bis es endlich in die Händ deß Narsetis gefallen ist/ welchen der Käyser denen Romaneren zu Hilf geschickt hat: In disen Kriegen hat es alle seine votreffliche Statuen verlohren/ welche von denen Gotten alle zertrümmeret worden. Procopius schreibet darvon/ daß der erste äussere Umb-Cräyß von disem Werck seye von lauter gleichem Marmor gewesen/ auf viereckichte Art/ und in Mitten dises Cräyß/ seye ein rundes hoches Gebäu gestanden/ so Herzlich/ und weitläuffig/ daß man von einem Eck zum anderen/ mit einem Stein nicht hat räichen können/ und ist Alles auf Dorische Bau-Art gemacht gewesen/ dan dise ist die stärckiste unter allen Anderen. Zu Zeiten deß heiligen Gregorii dem Grossen ist Ihme der Namen Engels-Schloß gegeben worden/ wie ein Engel darauf erschinen ist/ welcher die Pest/ so damahlen Rom hart geplaget/ vertriben hat. Anno 985. hat man es das Crescentii-Schloß/ und Thurn genennt/ von einem mit Namen Crescentio/ welcher es mit Neuen Gebäuen vermehret hat. Der erste unter denen Päbsten/ welche es mit Schantzen verstärckt/ ware BONIFACIUS IX.;

Und obwohlen Vile von Zeit zu Zeit fortgefahren/ es zu erweiteren/ nichts destoweniger haben Nicolaus V., Alexander VI., und Pius IV. es noch schöner bevestiget; Und letstlichen hat Urbanus VIII. neue Boll-Werck/ Wall-Gängen/ und Gräben herum machen lassen/ auch mit aller Gattung von Waffen/ und Lebens-Vorrath verbesseret/ und versehen. Ober dem letsten Thurn in der inneristen Vestung ist ein Engel von Marmor sechs Aermb hoch/ so der Raphael von Montelupo gemacht hat; Die Galleri gegen der Wisen hinauß / ist von Gibs-Arbeit vom obigen Raphael gemacht / und von Hieronymo Siciolante von Sermoneta gemahlen worden / der Saal / und andere Zimmer vom Pierino del Vaga. Im Gipfel dises Schloß ist eine Capell / so dem heiligen Ertz-Engel Michael zu Ehren eingeweyhet ist / zum Gedächtnus deß Erscheinenden auf dem Berg Gargano / aber nicht wie einige Auctores geschriben haben / wegen deß erscheinenden Engels bey St. Gregorio.

Wan man vom Schloß vorbey/ so sihet man rechter Hand unterschidliche unter einander vereinigte Schwib-Bögen / welche auf Anschaffung deß Pabst Alexandri VI. vom Corridore seynd gemacht worden / vom Päbstlichen Pallast bis an das Schloß / auf daß von einem zum anderen die Päbst gelegentlich haben können hin und wider gehen. Urbanus VIII. hat es lassen bedecken/ und wider aufrichten an mehrer Orth / auch zu besserer Versicherung von denen Häuseren abgesöndert.

Auf dem kleinen Platz nach dem Schloß / wird man wahrnemmen einen Spring-Brunnen / mit

schöner

schöner außschweiffiger Zeichnung/mit überflüssigem Wasser versehen / so Paulus V. hat hinsetzen lassen.

Alsdan gehet man in die Neue Vorstadt / vormahls Alexandrinische Gassen genannt / so von Alexandro VI. aufgericht worden; In der Mitten wird man gewahr die schöne Kirchen / so man St. MARIA Traspontina nennet / vom Paparello / und Mascherino aufgebaut / und auf das Allerschönste geziehret; Gleich darneben ist ein schönes Bett-Hauß aufgericht / worinn man die Kinder in der Christen-Lehr unterrichtet: Auf dem Hoch-Altar in diser Kirchen / so reich mit kostbarem Marmor / und Statuen versehen / wird ein andächtiges Mutter GOttes-Bild verehret / welches die Herren P. P. Carmeliter / (so die Verwaltung über dise Kirch haben /) auß dem heiligen Land gebracht / wie Sie von dort auß von denen Saraceneren seynd vertriben worden. Ebenfalls werden auch hier verwahret die Leiber der Heiligen Basilide / Magdalo / und Tripodio / und der Kopff vom heiligen Basilio dem Grossen: Auch zwey Saulen / woran man die heilige Apostel Petrum / und Paulum gegäißlet hat. Es seynd auch vorhanden die allerschönste Gemähl von denen vornehmsten Erfinderen / unter Anderen die Bildnus von St. Barbara / so vom Cavalier d'Arpino gemahlen / und vom St. Canuto König in Dennenmarck / vom Daniele Fiammengo gemahlen / auch Unser Lieben Frauen Empfängnus / ein Werck vom Muziano / St. Albertus / vom Nicolao Pomarancio / und das Gemähl von St. Maria Magdalena di Pazze / ist vom Dominico Perugino. Gegen diser Kirchen über ware die Gefängnus vom

Gericht di Borgo / oder Vorstadt genannt / so aber vom Pabst CLEMENTE IX. übersetzt / und mit dem Gericht von der Haubt-Stadt ist vereiniget worden. Gleich neben zu ware die Begräbnus deß Africanischen Scipionis / auf Art der Herrlichisten Pyramide: Pabst DAMNUS I. hat den Marmor lassen hinweg nemmen / und verbraucht / St. Peters Vor-Hof darmit zu pflästeren; Pabst ALEXANDER VI. hat es zertrümmeret / zu der Zeit / da Er dise Straß hat lassen gerad machen; Nicht weit von hier / zu Zeiten Caroli deß Grossen / hat man noch gesehen das Grab deß Käysers Aurelii M.

Von dar kan man gehen in die Vorstadt Pio genannt / umb zu sehen die Kirchen deß heiligen Ertz-Engels Michaels / und besser hinauf die Schloß-Thür vom nächsten Engels-Schloß.

Alsdan kehret wider in die Neue Vorstadt / da wird man sehen unter Anderen einen Platz / in dessen Mitten stehet ein Spring-Bronnen / so vom Pabst PAULO V. gemacht / und von Carlo Maderno gezeichnet worden; Auf rechter Seiten werdet ihr gewahr den Pallast Weyland der Campeggi / auch der Colonnesi / so durch Anordnung deß Bramanti aufgebaut seynd; Es ist hier vom Pabst INNOCENTIO XII. ein Herberg vor die Welt-Geistliche aufgericht / welche hernach vom Pabst CLEMENTE XI. auf die Brucken Sixti ist übersetzt worden. Lincker Hand sihet man den Pallast Weyland der Maddruzzi / auch deß Cardinals Balottæ / so diser Zeit ein Wohnung ist der Herren P. P. Jesuiteren / so Ober-Beicht-Vätter zu St. Peter in Vatican seynd. In Mitte dises Platz ist die Kirchen deß heiligen Jacobs / Scossa-Cavalli

valli genannt / in welcher zwey Stein aufbehalten werden / welche die heilige Helena / Mutter deß Käysers Constantini auf Rom gebracht hat; Auf einen diser Stein setzte Abraham seinen Sohn Isaac / wie er ihn GOTT hat aufopfferen wollen: Und auf dem Anderen ist Unser Lieber HErr GOTT gelegen / wie Er im Tempel ist vorgestellt worden. Den Namen Scossa-Cavalli hat dise Kirchen bekommen / bey der Gelegenheit / als die heilige Käyserin Helena unterschidliche heilige Reliquien von Jerusalem auf Rom gebracht / und wie Sie dise wolte zu St. Peter in Vatican übersetzen / hat Sie ihr heiliges Vorhaben nicht können erhalten / indeme die Pferdt / so Selbe führten / auf disem Platz seynd angelangt / verbleibeten sie allda so haltzstärrig / daß es nicht möglich ware / weiter fortzubringen / obwohlen sie von denen Fuhrleuthen sehr starck seynd geschlagen / und angetriben worden / ist also nothwendig gewesen / dise heilige Reliquien in eben dise Pfarr-Kirchen einzusetzen; Es ist auch darinnen zu sehen das Abend-Mahl auf dem Groß-Altar / vom Novara gemahlen / von welchem auch seynd die Gemähl / als die Beschneydung / und Unser Lieben Frauen Geburt / so in denen Neben-Capellen aufbehalten werden; In dem daran ligenden Bett-Hauß / ist die schöne Tafel mit dem heiligen Sebastiano / vom Cavelier Paulo Guidotti gemahlen. Gegen diser Kirchen über ist der Pallast der Spinoli von Genoua / in welchem zu Zeiten deß Pabsts SIXTI IV., die Königin Charlotta von Cypern / und zu Zeiten deß Pabsts LEONIS X. Raphael von Urbino gestorben seynd; Vom Cardinal Castaldi / auch ein Genoueser / ist diser Pallast zu einem

Gast-Hauß angewisen worden / vor die Un-Catholische / welche sich zur Christ-Catholischen Kirchen bekehren. Weiter voran rechter Hand / findet man die Kirchen der Herren Cardinål / auch den Pallast Weyland deß Cardinals Rusticucci / dermahl denen Herren Accoramboni / welche dem vorderen Theil deß Platz den Namen geben.

Anjezo bekómmt man ins Gesicht den Wunderbarlichen / und kostbaren Tempel deß Fürstens der Apostlen: St. Petri in Vatican / so mit noch grösserer Herzlichkeit als zuvor ist wider aufgebauet worden / mit Hundert Saulen / und anderen Raritäten mehrers geziehret.

Weiter fort so wird man sehen den grossen Platz mit den Herzlichisten Schwib-Bögen / und nach der Ordnung immerwährenden Vier überzwerch gesetzten Saulen umbgeben / oben mit schönsten Gallerien geziehret / und Statuen von unterschidlichen Heiligen. Dises Gebäu / so dem Pracht der grossen alten Gebäuen im geringsten nicht weichet / ist Danck schuldig der Magnificentz deß Pabsts Alexandri VII., und dem klugen Verstand deß Caveliers Bernini / welcher es aufgebaut hat.

In Mitte dises Platz ist zu sehen eine Pyramide / Hundert / und dreyzehen Schuch hoch: Dise einige ist gantz überbliben / und von der Grausamkeit der Barbaren errettet worden; Sie ist gemacht vom Noncoreo / König in Egypten / und in Heliopoli aufgericht gewesen / wie Plinius schreibt im 36. Buch / 11. Capitel; Von da auß hat Caligola im dritten Jahr seines Käyserthums selbe nacher Rom bringen lassen / und erhöchet vor einen Zierrath in seinem

Umb-Cräyß von Vatican / dessentwegen hat mans auch genannt den Umb-Cräyß von Nerone / weilen selbiger allda seine Gärten hatte; Nach dem Auflauff der Barbarer / wie sie obigen Umb-Cräyß zerstöhret haben / ist dise Pyramide verbliben nache an der Sacristey von St. Peter / mit unterschidlichen Wuest / nnd Unflath bedecket / bis zur Regierung deß Pabst Sixti V. welcher Befelch gabe / selbe zu übersetzen / und aufzurichten in Mitte dises Platz / durch den Bau-Meister Dominico Fontana / von welchem es mit Erfindung neuer klugen List / und Anschläg / glücklich ist aufgericht worden den 10. September / Anno 1586. / und hat man zu disem Werck vierzig Heb-Zeug / oder Täschen-Zeug / Hundert / und sechszig Pferdt / und Acht-Hundert Menschen gebraucht; Das Fuß-Gesimbs diser Pyramide ist zusammen gesetzt von zwey grossen gekörnten Stucken / getragen von weissen Marmor: Ober der grossen Leisten dises Fuß / bey den vier Englen / seynd auch vier Löwen von Metall / so sich stellen / dise Pyramide zu regieren; Auf dessen Spitzen sihet man die Berg / und den Stern / so Sixtus V. im Wappen führet / und ober dem Stern / das heilige Creutz-Zeichen; Dan diser Pabst hat es dem heiligen Creutz zu Ehren eingeweyhet / auch von demselben einen Particul lassen hinein legen / und einem jeglichen Christen / so vorbey gehet / und dises heilige Creutz mit einem Vatter Unser / und Ave Maria grüsset / für die Christliche Kirchen / hat obiger Pabst zehen Jahr Ablaß verlyhen; Obbenanntes Creutz ist ohne dem Saum sechs und zwainzig Schuch Hoch / und acht Schuch bräit. Pabst Innocentius XIII. hat lassen zu diser Pyramide hin-

zu setzen schöne außschweiffende Zierrathen / welche untersetzet Rings herum am Fuß mit kostbaren Geländeren von feinem Marmor / so außwendig mit Saulen verschlossen seyn: Er hat es auch noch erhöchet / auf dessen vier Seiten mit vier Päbstlichen Wappen von vergoldtem Metall.

Auf beyden Seiten obiger Pyramide in gleicher Weite, seynd zwey der Allerschönisten Spring-Brunnen/mit steinernen Muschlen von einem Stuck: Diser auf der rechten Seiten ist vom Pabst Paulo V. und der auf der lincken Seiten vom Clemente X. aufgericht worden.

Anjezo wollen wir die Stiegen von St. Peters-Kirchen hinauf steigen / welche Käyser Carolus der Grosse knyender / eine Stapffel nach der Anderen geküsset. Bey Eingang dessen gantz unten wird man sehen zwey Statuen von St. Petro / und St. Paulo / welche Pabst Pius II. durch den künstlichen Meister Mitro von Fiesole hat machen lassen.

Diser Tempel ist angefangen worden zu bauen Anno 1506. vom Pabst Julio II., welcher den 18. April den ersten Stein gelegt hat / und ware der erste Bau-Meister Bramantes Lazaro von Castello Durante / welcher gestorben Anno 1514.: Und ist diser Bau von nachfolgenden fortgeführet worden / als Raphaele von Urbino / Julioano von Sangallen / Jiocondo von Verona / Balthasar Peruzzi / und Antonio von Sangallen; Nach dem Todt deß Raphaele / hat Pabst Paulus III. Anno 1546. dem Michaeli Angelo Buonarotti die Verwaltung übergeben / welcher disen Tempel von lauter grossen Steinen / mit neuer Form hat aufgebaut / von Aussen mit

Herr-

Herrlich Creutz-weis gemachten Ubertünchungen/ und innwendig mit den allerschönsten Zierrathen.

Nach obigem Buonarotti ist gefolget zu einem Bau-Meister Anno 1564. Jacobus Barozzi von Vignola/und hat gedauret bis Anno 1573. Unter diser Zeit hat sich eingeschlichen Jacobus von der Porten/ ein Romaner/ welcher bis zu Zeiten deß Pabsts CLEMENTIS VIII. Bau-Meister gewesen ist: Unter obigen Beeden hat das Werck gar ein schlechten Fortgang gehabt/ ausser der Gregorianischen/ und Clementinischen Capell; Aber Pabst PAULUS V. Anno 1606. hat nach der Meynung deß Caruli Maderni/ den alten Theil bis zu der Porten lassen niderreissen/und Statt dessen hinzu setzen die sechs Capellen/ sambt der Gallerie/ auch das vordere Gebäu/ mit der Wohnung zur Weyhung

Anjezo nimmet wahr die obige Gallerie/ welche geziehret mit denen Herrlichisten Saulen/ und vergoldter Gips-Arbeit/vom Algardo gemacht/ und der Boden von lauter feinem Marmor gepflästert worden/zu Zeiten deß Pabsts CLEMENTIS X. Ober dem Haubt-Eingang diser Gallerie/ gegen der Metallenen Porten über/ so Pabst EUGENIUS IV. hat machen lassen/ist Verwunderungs-würdig zu sehen/ das kleine Schifflein von Mosaischer Arbeit/ ein berühmtes Werck von Giotto Fiorentino.

Nun wollen wir in St. Peters-Kirchen eintretten/ (welche Fünf-Hundert/ und sibenzig Schuch lang/ und Vier-Hundert/ und vier und zwainzig Schuch bräit ist:) Und nach dem wir betracht haben den Herrlichen Boden/so ist verwunderlich anzuschauen das grosse völlig vergoldte Gewölb/ absonderlich

derlich was beygesetzt worden vom Pabst PAULO V., nebst den schönen Zierrathen / so Pabst INNOCENTIUS X. hat machen lassen von Saulen / Marmor / und Gedächtnus-Pfenning / auf welchen von erhobener Arbeit unterschidliche heilige Päbst abgebildet seynd.

Aber nun nach der Ordnung alle rahre seltsame Sachen zu sehen / so disen grossen Tempel bereicheren / welcher mit seiner Grösse die Gelegenheit einnimmet / wo vor Zeiten die zwey Tempel vom Marte / und vom Apolline / und ein Theil vom Umb-Cräyß deß Caii / und Neronis gestanden seynd: So nemmet den Anfang bey der ersten Capell / nächst an der heiligen Porten / in welcher ein sehr andächtiges Crucifix-Bild ist / von Holtz geschnitzlet vom Peter Cavalleni; Das Gewölb von diser Capell hat gemahlen der Cavelier Lanfranchi / und die Kuppel Ciro Ferri / nach dem Abriß deß Peters von Cortona / seinem Meister. Es ist auch darinn zu sehen eine Saul / so auß dem Tempel Salomonis seyn solle. Unter dem Bogen deß nächsten Pfeilers / sihet man das Grab der Königin Christinæ Alexandrinæ von Schweden / so durch die Bau-Kunst deß Caveliers Caroli Fontanæ ist gemacht worden. Der heilige Sebastian in der darauf folgenden Capell / ist ein Gemähl vom Dominico Sampieri / auch Domenichino genannt: Und die Mosaische Arbeit in der Kuppel hat verfertiget Guido Abbatini / nach der Zeichnung deß obigen Cortonæ. Neben bey sihet man die berühmte Grab-Statt / so Pabst URBANUS VIII. der Gräfin Mathilde hat machen lassen / vom Bernini gezeichnet / und vom Stephano Speranza

ranza geschnitzlet. Gegen über ist auch die Grab-Statt vom Pabst INNOCENTIO XII., welche Er Ihme bey Lebens-Zeiten noch aufgericht hat.

Jetzt folget nun die kostbare Capell / worinn das Allerheiligiste Sacrament verwahret wird / so vom obigen Bernino aufgebauet worden; Es ist allda ein reiches Ciborium von Lapis Lazuli / vom Pabst CLEMENTE X. dahin gestüfftet: Das Altar-Blatt stellet vor die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit / von dem Peter von Cortona gemahlen / welcher auch die Mosaische Arbeit in diser Capell gezeichnet / und der Kunst-reiche Abbatino außgemacht hat. Auf dem Boden diser Capell ist zu sehen die Grab-Statt deß Pabsts SIXTI IV., dessen Arbeit von Metall hat Antonius Ballaioli / ein Fiorentiner gegossen. Unter dem nachfolgenden Bogen seynd zwey andere Grab-Stätt / eine vom Pabst GREGORIO XIII., nach der Zeichnung deß Prosperi Bresciano / vom Camillo Rusconi außgehauen: Die Andere ist vom Pabst GREGORIO XIV. ohne Zierrathen.

Anjezo kommet der Altar deß heiligen Hieronymi / vom berühmten Muziano gemahlen; Hernach die kostbare Capell / so vom Pabst GREGORIO XIII. der Heiligen Mutter GOttes zu Ehren ist aufgericht / und vom Jacobo von der Porten gezeichnet worden: In diser Capell ruhet der Leichnam deß heiligen Gregorii Nazianzeni / welcher vorhero in der Kirchen Campo Martio geruhet hat. Neben zu ist der Altar vom heiligen Basilio / dessen Gemähl ein Werck vom obigen Muziano; Und das / wo Christus denen Apostlen die Füß waschet / hat der Baglioni gemahlen.

In

In der Mitten diser Kirchen wird man gewahr einer sehr alten Statuen von Metall / so St. Petrum anzeiget / welche sehr berühmet von vilen Wunder-Wercken. Maffeus Vegius / (ein Beambter deß Pabsts MARTINI V.) schreibt in seinem vierten Buch: De Rebus antiquis memorabilibus Basilicæ Vaticanæ; Daß dise Statuen seye übersetzt worden vom Bett-Hauß deß heiligen Martini / auf den Altar der heiligen Processi / und Martiniani. Der Faunus / und Maurus schreiben / daß zu ihren Zeiten in der St. Peters-Kirchen zwey so gleiche Statuen gewesen seyn / eine von disen glaubt man / seye auß dem Metall der Statuen deß Jovis Capitolini gemacht worden. Frater Ludwig Contarini thut Meldung von einem allein / und setzet hinzu / daß es die Statuen vom obigen Jove gewesen; Dise Statuen ist sonsten gestanden neben dem Altar von Unser Lieben Frauen / Sub Organo genannt / welcher ist reichlich begabet / und geziehret worden vom Cardinal Richardo Olivieri / Ertz-Priester von diser Haubt-Kirchen; Es ist auch glaub-würdig / daß obiger Cardinal den Fuß an diser Statuen hat ziehren lassen / dan es ist darinn zu sehen sein Wappen. Endlichen wie diser Tempel vom Pabst PAULO V. ist wider aufgericht worden / hat man dise Statuen / wo es sich anjezo befindet / hingesetzt.

Erhebet nun das Angesicht in die Höche / umb die unermeßliche Grösse der Kuppel zu bewunderen / welche Zwey-Hundert Schuch bräit / und von dem Boden bis zu der Liechte / Fünf-Hundert Schuch Hoch / von der Liechte aber / bis in die Spitz der Kugel / Hundert Schuch; Dise Kugel hat zwölf

Schuch in der Runde / und das Creutz ober der Kugel ist dreyssig Schuch Hoch; Man kan auch über dise Kuppel hinauf steigen / und mit Erstaunung in die obige Kugel / so von Ertz / hinein gehen.

Jetzt kan man auch wahrnemmen die Gemähl / mit welchen dise Kuppel geziehret ist; In denen weiten vier Rondell hat Johann de Vecchi auf Mosaische Arbeit / den St. Johannem Evangelisten / und St. Lucam gemahlen: Und Cæsare Nebbia den St. Matthæum / und St. Marcum abgebildet; Die andere Zierrathen seynd Arbeiten vom Roncalli: Der Cavelier Joseph d'Arpino hat alle die Gemähl in diser Kuppel gezeichnet.

In denen Vier Muschlen der Pfeiler / welche ein so mächtiges Werck unterstützen / (worvon Erfinder / und Bau-Meister Michaele Angelo Buonarotti ware /) seynd Vier Statuen / eine zwainzig Schuch Hoch / von denen vortrefflichisten Bild-Haueren gemacht / als nemlich: St. Veronica / von Frantz Moschi: St. Helena / vom Andreas Bolgi: St. Andreas / vom Frantz Fiammengo: Und St. Longinus / vom Cavelier Lorentz Bernini.

Auf der höcheren Gallerie Lincker Hand bey dem Hoch-Altar / werden aufbehalten Unsers Erlösers Schwäiß-Tuch / ein Theil vom heiligen Creutz / die Lantzen / womit JESUS Christus in die Seiten ist verletzet worden / und andere merck-würdige heilige Reliquien. Auf der anderten Gallerie rechter Hand werden verwahret ein sehr altes Gemähl auf Holtz / mit der Abbildung der heiligen Apostlen Petri / und Pauli / welches der heilige Silvester hiehero verehret hat. Das Haubt / und ein Armb vom hei-

ligen

ligen Apostel Andreas: Das Haubt vom heiligen Bischoff Thomas: Auch das Haubt vom heiligen Martyrer Sebastian: Ein Achsel von dem heiligen Christoph: Ein Armb vom heiligen Longino: Das Haubt vom heiligen Luca Evangelisten: Und das Haubt von der heiligen Jungfrau Petronilla / und Andere mehr.

Unter denen vorbemelten vier Statuen / seynd vier Stiegen unter der Erden / welche einen zu den heiligen Grufften / und zu der alten Basilica führen / allwo vile heilige Gräber von unterschidlichen Päbsten / und anderer Vornehmer Ansehlicher Personen seynd.

Wan man widerum zuruck kommet in die Obere Basilica / so wird man in dessen Mitte sehen die Glaubens-Bekanntuus der heiligen Aposteln Petri / und Pauli / allwo auch ihre heilige Leiber ruhen; Pabst Paulus V. hat es lassen mit dem allerfeinisten Marmor ziehren / und mit Hundert / und zehen Ampeln von Silber / und vergoldtem Metall umbhängen / auch noch eilf Andere / so innwendig hangen / welche Alle beständig brinnen. Das Ciborium / so auf dem Hoch-Altar stehet / ist verwunderlich mit vier gekrümmten Saulen von Ertz zusammen gesetzt / welche einen grossen Baldachin vom puren Metall unterstützen / so Pabst Urbanus VIII., nach der Zeichnung deß Bernini hat machen lassen.

Weiter fortgesetzt rechter Hand im Creutz-Gang sihet man drey vornehme Gemähl in drey Altären; Im ersten St. Wenceslaus / ein Werck vom Caroselli / einem Romaner: Im anderten die Marter der heiligen Processo / und Martiniano / vom Valentini:

Und

Und im dritten die Marter vom heiligen Erasmo/ vom Pussini gemahlen.

Immerfort im Cräyß so wird man gewahr ober einer Thür ein Gemähl mit St. Peter/ wie Er die heilige Processum/ und Martinianum tauffet/ vom Camasei gemahlen; Im Altar gegen über ist der Erlöser/ wie Er den heiligen Petrum auf dem Meer regieret/ ein Werck vom Lanfranchi.

Die Engel in der darauf folgenden Kuppel/seynd auf Mosaisch gemahlen vom Johann Baptista Calandra: Der heilige Bernhard ist gezeichnet vom Pellegrini: Der heilige Gregorius vom Romanelli: Und die zwey andere Heilige seynd vom Andrea Sacchi: Im Altar deß heiligen Ertz-Engels Michaels/ ist das Gemähl vom obigen Calandra/ mit der Zeichnung deß Cavelier d'Arpino. In dem neben stehenden Altar ist die heilige Petronilla/ ein außbündige Arbeit vom Guercino von Cento.

Jetzt kommet die Grab-Statt von dem Pabst Clemente X., so nach der Zeichnung deß Mathiæ de Rossi/ einem Romaner/ ist aufgericht worden; Die Statuen deß Pabsts ist vom Hercule Ferrata geschnitzlet: Und die so den Glauben vorstellt/ vom Lazzaro Morelli; Die Anderte mit der Stärcke vom Joseph Mazzoli: Das Gemähl im Altar gegen über vom Baglioni.

Auf dem grossen Chor ist deß heiligen Petri sein Bischoffs Stuhl von Holtz/ oder Cathedra Sancti Petri/ so Pabst Alexander VII. in einen Anderen von Metall verschlossen/ und von denen vier heiligen Kirchen-Lehrer getragen wird; Eben dise Statuen/ sambt dem Kunst-Gerüst/ seynd vom Bernini ge-

zeichnet / und vom Johann Piscina in Metall gegossen worden. Es ist auch ein Werck vom obigen Bernini die Grab-Statt deß Pabst URBANI VIII., so rechter Hand zu sehen / geziehret mit Statuen von Metall / und schwartzen Marmor. Gegen diser hinüber ist die Anderte vom Pabst PAULO III., so gezeichnet vom Buonarotti / und auf das Herrlichiste der Wilhelm della Porta außgehauen hat. In einer Muschel / so an der Seiten dises Chors / sihet man eine schöne Statuen deß heiligen Dominici / von dem Le Gros / einem Franzosen geschnitzlet.

Anjezo begibt man sich auf die andere Seiten diser Kirchen / und auf rechter Hand wird man wahrnemmen die Herrliche Grab-Statt deß Pabsts ALEXANRI VIII., welche der Herr Cardinal Peter Ottoboni / durch Erfindung deß Grafen St. Martini hat aufgericht; Die Statuen von Metall / so obigen Pabst vorstellet / ist vom Joseph Bertosi gegossen worden; Die Statuen von Marmor an beeden Seiten / hat Angelus Rossi geschnitzlet. Das Gemähl mit dem heiligen Peter im Altar gegen über / ist vom Civoli; Die erhobene Arbeit mit der Histori vom heiligen Leone in dem darauf folgenden vom Algardi. In dem daran stossenden Altar verehret man ein Mutter GOttes Bild / von der Saulen genannt / weilen es von einer Saul auß der alten Basilica hiehero übersetzt worden; Die Ziehrung so von Marmor / hat Jacobus della Porta gemacht: Und die vier heilige Kirchen-Lehrer in denen Ecken der Kuppel / welche diser Capell bevorstehen / seynd vom Cavelier Lanfranchi / und auf Mosaisch vom Calandra wider erfrischet worden.

Nun

Nun kan man wahrnemmen ober der Thür/welche zu St. Martha führet / die Grab-Statt deß Pabsts ALEXANDRI VII., so eines von denen letsten Gedancken deß Bernini gewesen. Das Gemähl mit der Stürtzung deß Simonis Magi / in dem Altar gegen über/ hat der Cavelier Vanni gemahlen.

Im Creutz-Gang ist das vornehme Gemähl mit dem heiligen Apostel Thoma/ vom Passignani: Und das Andere mit denen heiligen Apostlen Simoni/und Juda/vom Ciampelli: Und das mit der heiligen Valeria/und Martiale/vom Antonio Spadarino: Und die Mahlerey ober der Thür der Sacristey vom Romanelli.

Jetzt gehet man in die Sacristey / welche vor Alters eine kleine Kirchen gewesen / St. MARIA delle Febri genannt / darinn wird man sehen etliche Schatz-Kammeren/ allwo vile heilige Reliquien aufbehalten werden / sie seynd außwendig von guten Künstleren gemahlen; Die heilige Anna vom Raphaele: Die Göttliche Liebe / vom Lorenzino von Bologna/ mit der Zeichnung deß Buonarotti: Der Oel-Berg/ und die Gäißlung/seynd vom Muziano: Und das Gemähl/ so den heiligen Peter / und heiligen Paul / mit der heiligen Veronica vorstellet / ist verwunderlich/welches vom Hugo Carpi ohne Pembsel gemacht worden.

W[illegible]n man in die Kirchen wider zuruck gehet / so nemmet wahr das Gemähl ober der Sacristey / vom Cavelier Passignani gemahlen. Weiter fort kommet man in die Clementinische Capell / so nach der Zeichnung deß Jacobs della Porta aufgericht worden: Es ruhet darinn der Leib deß heiligen Gregorii

deß Grossen / deme es zu Ehren eingewenhet: Und das Gemähl im Altar ist ein Werck vom Andrea Sacchi; Alle die Mosaische Arbeit in diser Kuppel / hat der Marcellus Provenzale / mit der Zeichnung deß Caveliers Roncalli gemacht / welcher auch das Bild in dem darauf folgenden Altar gemahlen.

Unter dem Bogen / so im mitteren Theil der Kirchen / ist sehens-würdig die Grab-Statt deß Pabsts LEONIS XI., dessen Statuen hat der Algardi geschnitzlet: Die zwey Neben-Statuen aber / als rechter Hand die Königliche Majestät / vom Hercule Ferrata: Und lincker Hand die Freygebigkeit / von dem Joseph Peroni / beede Lehr-Jünger deß obigen Algardi. Gegen über ist die Grab-Statt vom Pabst INNOCENTIO XI., so Carl Maratti gezeichnet / und der Herr Monot außgehauen. In der Capell auf dem Chor / ist der heilige Chrysostomus / der heilige Antonius / der heilige Franciscus von Assisi / und ein Chor der Engel / welche Alle gemahlen vom Simone Vuet / einem Franzosen; Ober welchen herfür glänzet die Allerschönste Göttliche Liebe / vom Buonarotti geschnitzlet. Unter disem Altar ruhet der Leib deß heiligen Johannis Chrysostomi: Ein Theil von Unser Lieben Frauen Schlayr; Etwas von einer Achsel vom heiligen Ertz-Martyrer Stephano: Ein Ripp vom heiligen Laurentio: Das Cilicum / und ein Theil vom Habit deß heiligen Francisci: Und ein Haut vom Kopff deß heiligen Antonii von Padua. Jetzt steigt man hinab in das geziehrte Zimmer unter der Erden / allwo der Leichnam deß Pabsts CLEMENTIS XI. beygesetzt ist. In der Kuppel / welche ausser diser Capell / seynd die Mosaische Arbeiten vom Ca-

rolo

rolo Maratti gezeichnet: Und die Gemähl von dem Franceschini / einem Bologneser.

Weiter fort findet man die Grab-Statt vom Pabst INNOCENTIO VIII., dessen Statuen seynd auß Metall / vom Antonio Polajoli gegossen worden. Im darauf folgenden Altar ist das Gemähl mit Unser Lieben Frauen/vom Frantz Romanelli gemahlen: Das Gewölb / und die Kuppel seynd Zeichnungen vom obigen Maratti: Und die andere Gemähl vom Joseph Chiari. In der letsten Capell/wo der Tauff-Stein / nemmet wahr die schöne runde Muschel von rothem Marmor/ welche dem Käyser Ottoni II. zur Begräbnus hat dienen müssen: Das rahre Bild im Altar/hat der oft benambste Maratti gemahlen.

Es werden auch in diser vortrefflichen Basilica/ ausser denen schon benannten heiligen Reliquien/ weiters aufbehalten die Lieber der heiligen Aposteln Simonis / und Judæ: Und von dreyssig heiligen Päbsten: Ein Theil von der Wiegen/ in welcher Unser Erlöser gelegen: Ein Theil von der Saul/woran Er gegäißlet worden: Das Haubt von dem heiligen Stephano: Ein Instrument von Eisen / mit welchem man die heilige Martyrer gepeyniget: Ein Stein / worauf man die Leiber der heiligen Aposteln Petri / und Pauli getheilet: Und noch ein anderer Stein/auf welchem man vile heilige Martyrer umbgebracht; Dise beede Stein seynd zu sehen im mittleren Theil diser Basilicæ / allwo sie gegen einander über ligen.

Jetzt gehet wider zur Kirchen-Thür herauß/und neben zu rechter Hand ist zu sehen die schöne neue grosse Statuen von Marmor/so Carolum Magnum

zu Pferdt vorstellet/ ein vortreffliches Werck vom Augustino Cornacchini von Pistoja. Gegen über auf der Seiten sihet man eine gleich-mässige Statuen von Marmor mit Constantino Magno / ebenfalls zu Pferdt/ so wunderbarlich vom Bernini außgehauen worden: Welcher auch die daran ligende Herzliche Stiegen/ so in den Vaticanischen Pallast führet/ aufgebauet hat. Wan man dise hinauf steiget/ so nemmet wahr die Vortrefflichkeit diser Stiegen / die Vor-Höf / die Galleryen / und die Gemähl.

Nun gehet in den Neuen Pallast / so vom Pabst Sixto V. aufgebaut / und erlustiget euch an der Schönheit deß Clementinischen Saals / also genannt vom Pabst Clemente VIII., welcher selben mit feinem Marmor hat lassen außziehren / auch Herzlich vom Cherubino Alberto / und Baldassarino von Bologna außgemahlen seynd. Anjezo kan man wahrnemmen alle prächtige Päbstliche Zimmer / und unter Anderen die alte Gemächer / welche von Raphaele von Urbino verwunderlich außgemahlen. Der Päbstliche grosse Saal / in welchem die Gibs-Arbeit eines der Allerschönsten Werck/ vom Pierino del Vaga ist / und die Fürstliche Zimmer/ so mit Mahlereyen vermehret / und vom Pabst Alexandro VII. verherzlichet worden; Auch die Capell vom Pabst Sixto IV., so Buonarotti / und andere vortreffliche Meister gemahlen. Die Neue Gemächer ober dem Gang/ hat Pabst Urbanus VIII. mit schönen Mahlereyen machen lassen; Die zwey Galleryen/ als die auf dem Schwib-Bogen/ und die andere ober der Bibliothec / das Urbanische Zeug-Hauß / und die berühmte Vaticanische Bibliothec/

welche

welche Pabst Alexander VII. mit der Hertzogen von Urbino ihrer Bibliothec vermehret hat / und Pabst Alexander VIII. hat der Königen von Schweden ihr Bibliothec auch noch beygesetzt.

Anjezo gehet nun in die Päbstliche Kleyder-Kammer / und am Anfang der Galleri im Vor-Hof / so Andere den Garten deß Pabsts Pii IV. genannt / steiget hinauf / umb zu sehen die berühmte Statuen / so allda verwahret werden / als die vom Laocoonte / welche hinter der Kirchen von St. Peter in Vincoli gefunden worden / allwo die Bäder / und der Pallast vom Tito gestanden seynd: Auch die Statuen vom Hercule / und Antinoo / so man nache bey St. Martino de Monte gefunden; Und zwey Statuen der Veneres / sambt zwey der berümten Flüß / als den Nilum / und die Tiberim / welche man bey St. Stephano del Cacco gefunden.

Nun kommet man in den heimlichen Garten / allwo die Früchten / und der Pfau von Metall seynd / so vorhero in dem Vor-Hof von St. Peter gestanden: In disem sehr lustigen Garten ist Sehenswürdig die Menge / und Vortrefflichkeit der Spring-Brunnen / die Walderey / die schöne Gäng / und Alleen / sambt denen rahren Kräuteren.

Wan man auß dem Garten herauß gehet / so steiget nun in den grossen Hof di Belvedere. Das meiste Gebäu im Pallast von Vatican / hat Pabst Nicolaus V. machen lassen / welcher auch den daran stossenden Berg mit hochen Mauren bevestiget; Nachmahls hat Pabst Sixtus IV. das Conclave / die Bibliothec / und die Zimmer deß Kammer-Gerichts aufgebaut / welche vom Pabst Innocentio VIII. geendiget

get worden; Es hat auch diser Pabst obigen Hof di Belvedere gebauet/auch einen Theil dises Pallasts Herrlich verneueret: Und ober dem Berg / gegen denen Vaticanischen Wisen / hat Er die schönste Wohnungen hingemacht. Weilen selbe an einem Hochen/ und offenen Orth ligen / geben sie das allerschönste Außsehen/dessentwegen werden dise Zimmer Belvedere benambset. Pabst Julius II. has es lassen vereinigen mit einer annehmlichen Galleri/geziehret mit drey Schwib-Bögen / eine ober der anderen / welche in das darzwischen stehende Thal gehen/ dessen Bau-Kunst ist vom Bramante; Weilen aber selbe unbedeckt gebliben / hat Pabst Urbanus VIII. dise / so ober der Galleri an dem Berg anstosset / bedecket: Und die Andere / der Corridore genannt/ Pabst Alexander VII. In Mitte deß obigen verspörrten Thals / sonsten der Vor-Hof von Belvedere benambset / hat Pabst Julius II. einen schönen Spring-Brunnen / mit einer grossen Muschel von gekörneten Stein setzen lassen / so vorhero in denen Bäderen vom Tito gestanden.

In diser Päbstlichen Residentz / so von mehrer Palläst zusammen gesetzt/zehlet man fünf und zwainzig Vor-Höf/und Zwölf-Tausend/Fünf-Hundert/ und zwey und zwainzig Zimmer / wie an dessen Modell zu sehen/ so in der Bibliothec aufbehalten wird.

Vom Belvedere verfüget euch umb die Basilica herum / und betrachtet dessen äusseren Theil / so Pabst Pius IV., nach der Zeichnung deß Vignolæ/ hat ziehren lassen: Und gegen dem Angelica-Thor/ so obiger Pabst geöffnet / findet man die Kirchen St. Annæ/der Palafrenieri genannt/auch St. Egy-

dii/

dii/ und St. Pelegrini/ welche dm Thor nächst der Vor-Stadt den Namen geben; Und nache daran ist die Kirchen von der Heiligisten Mutter GOttes der Gnaden/ mit dem Gast-Hauß der Eremiten.

Wan man zum obigen Thor hinauß will/ so gehet auf den Berg Marium/ allda sehet die kleine Kirchen vom heiligen Creutz/ so von dem Geschlecht Millini Anno 1470. aufgebaut worden; Und gegen über ein andere Kirchen/ so der Heiligisten Mutter GOttes vom Rosen-Krantz zu Ehren eingeweyhet ist; Gegen End der Wein-Gärten aber auch eine andere Kirch/ dem heiligen Francisco von Assis gewidmet/ so man mit dem Erb-Gut deß Abbts Neri aufgericht hat. In Mitte deß obigen Bergs/ ist das berühmte Land-Gut der Hertzogen Farnesi: Der grössere Pallast dises Guts/ ist ein Werck vom Julio Romano/ welcher es geschmücket/ mit Gips-Arbeit/ und Mahlereyen/ auch anderen seltsamen rahren Zierrathen.

Von dannen gehet auf die Brucken Milvio/ allwo ein alte Kirchen stehet/ welches das Orth gewesen/ allwo der Käyser Constantinus das Creutz in Lüften gesehen/ da Jhme die Victori wider den Maxentium ist versprochen worden.

Anjezo begibet man sich wider zuruck/ und machet den Umb-Cräyß auf der anderen Seiten der Basilicæ Vaticanæ/ allda ist zu sehen das Päbstliche Spittal: Das Müntz-Hauß der Apostolischen Kammer: Und die Kirchen deß heiligen Stephani der Abyssiner/ auch die Kirchen deß heiligen Stephani der Ungarn.

Nun verfüget euch in die Kirchen der heiligen Marthæ / und nimmet wahr das Gewölb ober dem Hoch-Altar/welches Vespasianus Strada gemahlen / und das Altar-Blatt ist vom Baglioni: Die erste Capell auf der Evangelii-Seiten aber von dem Lanfrancchi / welcher auch die heilige Ursulam in der anderten Capell gemahlen; Und in der dritten ist ein Crucifix von erhobener Arbeit / so ein Werck vom Algardi; Und letstlich auf der anderten Seiten der heilige Hieronymus/ so glaublich vom Muziano.

Von dannen nimmet den Weeg gegen Campo Santo / (also genannt / weilen allda ein weiter GOtts-Acker / in welchen die heilige Kayserin Helena die heilige Erden hat legen lassen / so Sie auß Jerusalem geführet/) da werdet ihr antreffen die Kirchen St. MARJA in Campo Santo/der Schweizer-Nation gehörig / allwo das Gemähl im Hoch-Altar ein Werck von Michaele Angeleo da Caravaggio; In der Capell rechter Hand dises Altars / ist die Marter deß heiligen Erasmi/vom Hiacyntho Gimignani; Und in der anderten Capell lincker Hand/ seynd die Gemähl/so den Passion vorstellen/von dem Maturino da Caravaggio: In der daran stossenden Capell der heilige Carolus / und die Flucht in Egypten/von Henrico Fiammengo; In dem Bett-Hauß nache daran ist das Gemähl der Empfängnus/ von Ludwig Garzi.

Hernach folget der Pallast / und die Kercker der heiligen Inquisition / vom heiligen Pabst PIO V. hiehero gesetzt; Und rechter Hand nicht weit darvon das Stadt-Thor/ weyland Posterula genannt / diser Zeit aber das Bau-Thor / weilen es ist geöffnet

worden

worden zum Dienst deß Bauens der St. Peters-Kirchen; Ausser demselben ist die Pfarr-Kirchen deß heiligen Ertz-Engel Michaels zum Thurn.

Ein wenig weiter fort kommet die Kirchen zu Unser Lieben Frauen der Brenn-Oefen/ (also genannt/ weilen allhier der Ziegel-Stein/ und anderer dergleichen Materi grosse Brenn-Oefen seynd/) welche der Zeit vil schöner / und grösser aufgebaut wird. Man verehret auch darinn ein andächtiges Mutter GOttes Bild / vom Ægidio Alet gemahlen / so sehr berühmet wegen vilen vortrefflichen Miracklen; Anjezo ist dise Kirchen denen P. P. Reformati übergeben worden.

Jetzt gehet nun zuruck in die Stadt durch das obige Thor / so findet ihr den Pallast / und den Garten der Cesi / welche geziehret mit unterschidlichen Beschreibungen / Egyptischen / Griechischen/ und Romanischen Statuen/unter welchen eine Juno von grosser Schönheit / auch allerhand Brust-Bilder der Philosophi.

Darauf folgt der Pallast/und Garten der Barberini/ (auf disem Platz waren vormahls gestanden die Gärten deß Neronis/) es seynd darinn die Allerschönste Sachen / so in das Perspectiv fallen / auch Spring-Brunnen / und unterschidliche grosse / und kleine Geschürr von weissem Alabaster / auch vile Schüßlen von Porcelan/so der Raphaele gemahlen.

Jetzt verfüget man sich in die Kirchen deß heiligen Ertz-Engels Michaels / allwo das Bett-Hauß der Bruderschafft vom Allerheiligisten Sacrament: Es ruhet auch allhier der Leib deß heiliggen Bischoffs Magni.

Von

Von dannen gehet in die Kirchen deß heiligen Laurentii in Piscibus/so von dem Geschlecht Cesi mit Gips-Arbeit/und Mahlereyen ist geziehret worden/ und von denen R. R. P. P. delle Scuole Pie der GOttes-Dienst darinn versehen wird.

Weiter fort rechter Hand/ so werdet ihr finden die Kirchen zum Heiligen Geist/ in Sassia genannt/ von denen Sachsen/ welche weyland in diser Gassen gewohnet haben: Dise Kirchen hat Antonius da Sangallo aufgebaut/und die Facciata der Octavius Mascherini/ welcher auch den daran stossenden Pallast aufgericht/ so von denen Herren Prælaten bewohnet wird. Die Historien vom Heiligen Geist auf dem Chor in der Kirchen/hat Jacobus Zucca gemahlen: Die Verklährung CHristi in der ersten Capell rechter Hand/ ist vom Joseph Valeriani: Die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit/ und die Seiten-Gemähl in der nächsten Capell/ seynd vom Ludwig Agresti: Welcher auch die MARIÆ-Himmel-Fahrt/und die andere Bildnussen in der dritten Capell gemahlen/ außgenommen Unsers Erlösers Beschneydung/ so vom Pariß Nogari ist: Und Unser Lieben Frauen Geburt/vom Johanne Baptista von Ancona. Die andere Gemähl in der vierten Capell/hat obiger Zucca gemahlen: Von welchem auch seynd die Historien ober der Haubt-Porten diser Kirchen. In der ersten Capell lincker Hand/ ist das Gemähl mit Unser Lieben Frauen/ und dem heiligen Johanne deß Evangelisten/ ein Werck vom Pierino del Vaga; In der anderen Capell/ Unser Erlöser als todter/ wie auch dessen Geburt/ und Auferstehung/mit noch anderen Bildnussen/ seynd Alle vom

Livio

Livio Agresti. In der dritten Capell ist die Abnemmung Unsers Erlösers vom Creutz / vom Pompeo dell' Aquila; Und die vier Evangelisten in denen Pfeileren / seynd vom Andrea Lillio von Ancona; Unser Lieben Frauen Crönung im letsten Altar / hat Cesare Nebbia gemählen. In der Sacristey ist die Histori vom Heiligen Geist / ein Werck vom Hieronymo Siciolante / und die andere Gemähl vom Abbatini.

Gleich neben zu ist der Grosse Hospital / so Pabst INNOCENTIUS III. erbaut / und nachmahls von dem Pabst SIXTO IV. wider aufgericht worden; Darinn ist Sehens-würdig die Apotheck: Das Orth der Krancken / und Blessierten: Die Wohnung der Säug-Ammen vor die uneheliche Kinder: Und das Closter der Jungfrauen / so Alles mit unaußsprechlichen Unkösten / und Allmosen verwaltet wird. Daselbst kan man auch sehen die vornehme Artzney-Bibliothec / zu allgemeinen Nutzen hiehero gesetzt vom Weyland Herrn Lanciso / Leib-Medico deß Pabsts CLEMENTIS XI.

Zwischen disem Hospital / und der alten Vor-Stadt / ware bey dem alten Rom das Aurelia-Thor / so auch einige Triumphale genennt haben.

Ende deß Ersten Tags.

Ander-

Anderter Tag.

Vom Thor zum heiligen Geist al Trastevere.

NUn machet den Anfang den anderten Tag bey dem Vor-Stadt-Thor/ zum Heiligen Geist genannt / so mit der Zeichnung deß Sangalli angefangen/ nachmahls vom Michaele Angelo Buonarotti fortgeführet/ aber nicht außgemacht worden. Von hier gehet man in die lange Gassen/so von disem Thor bis an das Orth/ welches Settimiana genennt wird/ gerad fort gehet: Pabst JULIUS II. hat es wollen bis a Ripa hinauß ziehen. Rechter Hand die Gassen hinauf / so mit schönen neuen Gebäuen geziehret: Steiget nun auf den Berg/ weyland Ventoso genannt/ umb zu sehen die Kirchen deß heiligen Onophrii/ welche Pabst EUGENIUS IV. gestüfftet / und der Cardinal de Cupis fortgesetzet hat. Ober diser Kirchen-Thür ist ein andächtiges MARIÆ-Bild/ und andere Bildnussen/ vom berühmten Domenichino an die Maur dahin gemahlen / welcher ebenfalls die drey Historien deß heiligen Hieronymi / an den äusseren Schwib-Bögen gemacht hat; Die Bildnus von Unser Lieben Frauen / und die andere Gemähl an dem Hoch-Altar von der Rahm herab/ seynd vom Balthasar Peruzzi: Und die andere von

der

der Rahm hinauf / vom Bernardino Penturecchio / welcher auch die Beschneydung in der ersten Capell auf der Evangelii-Seiten gemacht: Und das Gemähl mit Unser Lieben Frauen von Loreto / im Altar auf der anderen Seiten / ist von Hannibale Caracci. Nächst an der Kirchen-Thür besehet die Grab-Statt vom berühmten Poeten Torquato Tasso / so ihme der Cardinal Bevilaqua hat machen lassen. In dem darzu gehörigen Convent / seynd unterschidliche Gemähl vom Vespasiano Strada / und anderen Künstleren / worunter ein Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrauen / von Leonardo da Vinci. Neben diser Kirchen ist die Wohnung der R.R. P.P. vom heiligen Hieronymo / der Congregation di Pisa genannt.

Ein wenig weiter fort auf der Höche eines Bergleins / so wird man sehen den anmuthigen Garten deß Hertzogs Lanti / geziehret mit schönenen Spring-Brunnen / Lust-Wäldlein / Sommer-Häuser / und anderen Lustbarkeiten: Dises vornehmen Pallasts ist Bau-Meister gewesen Julius Romanus / welcher auch unterschidliche Historien mit Wasser-Farben dahin gemahlen.

Jetzt gehet wider zuruck in die lange Gassen / und im Angesicht deß See bey der neuen Ripa / ist zu sehen der prächtige Pallast deß Hertzogs Salviati / nach der Zeichnung deß Bramante aufgebaut / zu einer Wohnung Henrici III. Königs in Franckreich; Es seynd darinn vortreffliche Zimmer / schöne Gemähl / und Statuen / sambt einem Herrlichen wohlgeziehrten Garten. Gerad gegen über ist das Closter / und Kirchen der Camaldulenser-Mönch: Her-

nach

nach die Kirchen der Himmels-Königin/ von der Furstin Anna Colonna Barberini gestüfftet; In diser Kirchen ist ihr Herrliche Grab-Statt/ Alles von schwartzen Marmor/ mit einer Metallenen Statuen/ so obige Fürstin lebhafft vorstellet. Nun kommet man zu der Kirchen/ und Closter deß heiligen Jacobs in Settimiano / vor Alters Subtus Janum genannt / so der Cardinal Franciscus Barberini von Neuem aufgebaut hat. Gegen über ist das andere Closter der Büssenden.

Weiter fort kommet das Land-Gut der Ghigi/ so von Blasio Palladio in Versen beschriben worden/ diser Zeit ist es ein Eigenthum deß Hertzogs von Parma: Man hat es nach dem Modell deß Balthasars Peruzzi aufgebaut / welcher selbes auch mit schönen Mahlereyen geziehret. Auf dem ebenen Boden / wo die zwey Recreation-Zimmer seynd / sihet man verwunderlich schöne Gemähl vom Raphaele von Urbino: Welchem auch an disem Werck geholffen haben/ waren Julius Romanus/ Raphaelino dal Colle / und Andere / alle seine würdige Lehr-Jünger; Johannes von Udine hat das Laub-Werck/ die Früchten / und die Thier gemahlen / so obigen Mahlereyen die schönste Ziehrung geben. Zu rechter Hand ist der Pallast der Riari / welchen die Königin Christina von Schweden bewohnet hat.

Jetzt gehet auß der langen Gassen herauß durch das Thor / gemeiniglich Settimiana genannt / vom Käyser Settimo Severo: Diser Namen ist dem Thor gebliben / bis zu Zeiten deß Pabsts Alexandri VI., von welchem es wider aufgebaut worden: Nache dabey ware der Platz / den man vor Alters Settimiana nennte.

Ausser

Ausser disem Thor rechter Hand fanget an zu besteigen den Berg Gianicolo / so den Namen bekommen vom Giano / oder Jano / welcher allda seine Stadt hingebauet hat; Nachmahls ist er von denen Geistlichen Scribenten Mons Aureus genannt worden / und vor gemeiniglich Montorio / von der Farb deß Sands / so auf disem Berg nach Genügen vorhanden. Erstlich / vor man auf den Berg hinauf kommet / ist zu sehen die Kirch / und das Closter der Heiligisten Mutter GOttes der siben Schmertzen / von der Regul deß heiligen Augustini: Es wird mit Namen genennet von der Stüfſterin der Hertzogin von Latera. Weiter fort so sehet ihr unterschidliche Mühlen / so zu allgemeinem Nutzen / vom Pabst Innocentio XI. aufgericht worden.

Wan man nun auf dem Spitz deß Bergs angelangt ist / so nemmet wahr den vortrefflichen vorderen Theil der Vor- Maur deß Wassers / Paula genannt / vom Dominico Fontana / und Carolo Maderno angegeben / und vom Pabst Paulo V. mit Marmor von aussen aufgebaut / welcher dises Wasser vom See Bracciano / sechs Teutsche Meil weit / auß dem Wasser- Canal hiehero hat läithen lassen. Obige vordere Maur ist weiters gezichret worden vom Pabst Alexandro VIII., und letstlichen vom Pabst Innocentio XII., mit Zusetzung einer großmächtigen Muschel von Marmor. Vor Alters hat man dises Wasser Augusta genannt / vom Kayser Augusto her; Einige sagen / daß Er selbes von dem See Alsietino hiehero geführet habe; Wan aber wahr ist / was Marlianus / und Andere schreiben / daß dises Wasser vom Pabst Adriano I. seye

wider herein geführt worden/ so kan man mit Wahrheit sagen/ daß es das Wasser Sabbatina vom See Anguillara seye. Anno 827. / wie die Stadt der Mühlen beraubt ware/ hat Pabst GREGORIUS IV. den Wasser-Canal wider aufrichten lassen / und obiges Wasser zum Nutzen der Mühlen/ abermahl in die Stadt geläithet / wie vom Anastasio Bibliothecario berichtet wird.

Nache dem obigen Brunn-Quell / hat Pabst ALEXANDER VII. einen sehr schönen Garten hingesetzt / und von hier auß sihet man das schöne Ansehen der Stadt / auch zu Obrist auf dem Berg ein Herrliches Hauß/ mit einem schönen weiten Garten.

Weiter fort ist zu sehen ein anderes lustiges Hauß der Herren Farnesi/ in welchem eine Galleri / welche Philipp Lauri gemahlen / nebst anderen Mahlereyen vom Carolo Cignani. Nächst darbey ist ein Stadt-Thor / vor Alters das Aurelia-Thor genannt / jezund St. Pancratii / ausser welchem die Kirchen dises Heiligen / so die R. R. P. P. Baarfüssige Carmeliter versehen / und auch allda die Jugend in denen Sprachen unterweisen. Nicht weit darvon wird man gewahr das seltsame Häußlein Weyland deß Abbts Benedetti / welches eine Romanische Mahlerin / mit Namen Plautilla Bricci / aufgebauet hat. Nebenzu ligt das Land-Gut der Corsini/ von welchem man in das Land-Gut Panfili gehet; Allda ist zu sehen der Pallast / mit erhobener Arbeit geziehret/ schöne Statuen/ und Spring-Brunnen: Auch andere Arbeiten / so vom Algardi gemacht worden.

Jetzt kehret zuruck in die Stadt / und mit wenig Schritt kommet ihr zu der Kirchen deß heiligen Petri

trii in Montorio / so von denen R. R. P. P. Franciscanern Reformaten verwahret wird. Im Eingang diser Kirchen ist rechter Hand zu sehen eine kleine Capell / worinn Unsers HErrn Gäißlung / und andere Bildnussen / von dem Frater Sebastiano del Piombo / nach der Zeichnung deß Buonaroti abgeschilderet seynd: In denen zwey darauf folgenden Capellen befinden sich die Gemähl von denen Lehr-Jüngeren deß Penturecchii. In der anderten Capell / wan man die Seiten-Thür vorbey / ist das Gemähl Pauli Bekehrung / vom Georgio Vasari / welcher auch gemacht hat die Zeichnung / und Modell der Grab-Statt deß Cardinals del Monte / und die Capell deß Pabsts Julii III., die Statuen so allda / hat Bartholomæus Ammannatus außgehauen: Das berühmte Gemähl im Hoch-Altar aber / welches die Verklährung CHristi auf dem Berg Thabor vorstellet / ist das letste Werck / so Raphaele gemacht / auch wegen seinem Todt nicht gar verfertiget / so aber Julius Romanus völlig ergäntzet hat. Auf dem Chor seynd zwey Facciata / mit der Creutzigung deß heiligen Petri / und der Stürtzung deß Simonis Magi / so Paulus Guidotti gemahlen. Auf der anderen Seiten der Kirchen / allwo die Capell mit dem Gemähl deß heiligen Johannis Baptistæ / und die Statuen / hat Daniel Volterra geschnitzlet; In der darauf folgenden Capell ist Unser Erlöser / wie Er zu Grab getragen wird / ein Werck vom Vander Fiamengo / welcher auch die zwey Seiten-Gehäng gemacht. In der Capell / so der Bernini verneuert / ist die Statuen deß heiligen Francisci / vom Frantz Baratta geschnitzlet / und die Gemähl im Gewölb

seynd vom Abbatini; Das Gemähl mit dem heiligen Francisco / hat Johann de Vecchi verfertiget / nach der Zeichnung deß Buonarotti. Im Vor-Hof deß Convents ist die runde Capell / so durch die Bau-Kunst deß Bramanti / (an dem Orth / wo der heilige Petrus ist gecreutziget worden /) aufgericht.

Ober disem Berglein ware begraben gewesen der Lateinische Poet Statius: Und unter ihme Numa Pompilius / anderter König der Romaner / dessen Leichnam mit einiger seiner Bücher / Fünf-Hundert / und fünf und dreyssig Jahr nach seinem Todt allda ist gefunden worden / wie Plinius schreibet in seinem 13. Buch / 13. Capitel.

Anjezo steiget herab / umb zu sehen die Kirchen Unser Lieben Frauen von der Stiegen / denen R.R. P.P. Reformierten Carmeliteren vom Cardinal di Como / durch die Bau-Kunst deß Francisci Volterra aufgebaut / und die Facciata nach der Zeichnung deß Octaviani Mascherini geziehret. Im Hoch-Altar diser Kirchen nemmet wahr das Ciborium / so reich mit Säulen von Jaspis besetzet; Und in der Capell lincker Hand / ist die Grab-Statt deß Mutii Santacroce / ein Werck vom berühmten Algardi. Nimmet nun auch ins Gesicht die andere Capellen / so sehr ansehlich wegen der Gemähl von berühmten Künstleren / insonderheit die / worinn die Enthauptung deß heiligen Johannis / vom Gerardo Fiamengo gemahlen / und die Andere mit der heiligen Theresia / ein Werck vom Jacobo Palma.

Von da auß begebet euch nun in die Kirchen vom heiligen Egidio / allwo die Closter-Frauen der Heiligisten MARIÆ / Carmeliter-Ordens / und

von

von dannen in die sehr schöne/ und uralte Kirchen der Heiligisten MARIÆ in Trastevere/ so man auf die Soldaten-Wohnungen gebauet hat/ welche Armee der Käyser Augustus im Porten von Ravenna gehalten/ sonsten Taberna Meritoria genannt. In disem Orth/ wie der Welt-Erlöser gebohren worden/ ist ein Brunnen mit Oel herfür gequellet/ welcher einen gantzen Tag geflossen; Und zum Gedächtnus dises Wunder-Wercks/ hat Pabst CALISTUS I. dise Kirchen hinbauen lassen/ welche die Erste solle gewesen seyn/ so zum wahren GOttes-Dienst eingeweyhet/ unter dem Namen seiner Allerheiligisten Mutter: Zu unterschidlichen Zeiten haben es die Päbst/ und Cardinäl wider aufgericht/ und geziehret. Anno 340. hat es der heilige Pabst JULIUS I. vom Grund auf verneuert. Anno 734 der heilige Pabst GREGORIUS III. selbe völlig lassen außmahlen: Und dreyssig Jahr hernach Pabst ADRIANUS I. noch zwey Seiten-Theil hinzu gesetzt. Pabst INNOCENTIUS II. lassete die Mosaische Arbeit im Chor machen/ welche hernach mit schönen Mahlereyen vom Cardinal Alexandro de Medici geschmückt worden; Die Cardinäl Joseph Santorio/ und Petrus Aldobrandini macheten das obere Tafel-Werck/ oder Dillen/ alles vergoldt; Ist an sich selbsten vortrefflich auch wegen der Gemähl/ so der Domenichini gemacht.

Jetzt nimmet in Acht die Capellen/ unter welchen Anschauens-würdig deß Cardinals Altemps seine; Aber sonderbar bewunderet lincker Hand am Pfeiler neben dem Hoch-Altar/ eine uralt-Mosaische Arbeit/ so ein sonderbares Kunst-Stuck in diser Wissenschafft: Dise Kirchen hat die vornehmste Voll-

kommenheit von Schwib-Bögen/mit Statuen geziehret/ und mit eisernen Gätteren verschlossen/ so Pabst CLEMENS XI. gemacht/ welcher auch die Mosaische Arbeit an der Facciata/ und auf dem Chor hat verbesseren lassen.

Es werden auch in diser Kirchen verwahret die Leiber deß heiligen Pabst Calisti/ dero Stüffter: Auch deß heiligen Pabsts Cornelii/ und deß heiligen Pabsts Julii: Deß heiligen Bischoffs Quirini/ und deß heiligen Priesters Calepodii: Auch ein Armb vom heiligen Apostel Petro: Ein Armb vom heiligen Apostel Jacobo dem Grossen: Das Haubt der heiligen Jungfrauen Apolloniæ: Von denen Haaren der Allerheiligisten Mutter GOttes: Und ein Theil vom Creutz/ Schwamm/ Schwäiß-Tuch/ und von der Krippen Unsers Erlösers/ sambt anderen vortrefflichen Reliquien/ so von Cardinal Nicolao Ludovisio in reiche silberne Geschürr seynd beygesetzet worden.

Wan man auß der Kirchen herauß/ so besehet auf dem vorderen Platz den Herrlichen Spring-Brunnen/ so jüngsthin Pabst INNOCENTIUS XII. aufgericht hat. Nache darbey ist der schöne Sommer-Pallast der R. R. P. P. Benedictiner-Mönchen/ welchen Horatius Torregiani aufgebaut; Und die daran stossende Kirchen deß heiligen Pabsts Calisti/ in welcher der Brunnen/ allwo diser heilige Pabst von denen Heyden hinein geworffen worden/ und dardurch den Marter-Zweig erhalten. Von diser Kirchen hat Pabst PAULUS V. zwey Weeg geöffnet; Einer von disen führet den Fuß-Steig gerad zu der Kirchen deß heiligen Francisci/ und der Andere zu der deß heiligen Cosmati.

Anjetzo

Anjezo gehet rechter Hand fort / so sehet die Bewohnung der Romaner-Jungfrauen / unter dem Titul der Wund-Mahlen deß heiligen Francisci; Und weiters hinauf lincker Hand die Kirchen / und das Closter der Mönchen vom heiligen Cosmo / nache an das Orth hingebaut / wo vormahls die Gärten deß Cæsaris Augusti gestanden seynd. Nicht weit von hier ist die uralte Kirchen der Viertzig heiligen Martyrer / Anno 1122. vom Pabst CALISTO II. eingeweyhet / und Anno 1608. von der Standart-Compagnie widerum erneueret / an welche es auch überlassen worden. Gegen dem alten Thor Portese / ware der Acker / allwo man die Juden begraben hat / welcher aber verstöhret / mit Aufbauung der neuen Maur umb die Stadt: Das Thor ist gestanden gegen Ripa / und den Acker hat man auf den Berg Aventino übersetzt.

Jetzt verlaßt dises rechter Hand / und geht durch die gerade Gassen / so mit lauter schönen neuen Gebäuen geziehret ist / und nähet euch zu der Kirchen / und Convent deß heiligen Francisci / so dem heiligen Blasio zu Ehren eingeweyhet / und die R. R. P. P. Benedictiner bewohnet haben; Weilen aber in disem Closter der heilige Franciscus wohnte / wie Er auf Rom kommen / haben die obige P. P. Benedictiner Anno 1229. selbes Groß-müthiglich denen P. P. Reformaten deß heiligen Francisci geschänckt / welche es auch ihrem heiligen Vatter gewidmet.

In diser Kirchen / wan man rechter Hand hinein gehet / kommet die Capell deß heiligen Johannis von Capistrano / so der Dominicus Maria Muratori gemahlen. In der Anderen / so dem heiligen

Joseph eingeweyht / ist das Altar-Blatt vom Stephano Legnani / und das Gewölb vom Joseph Passeri gemahlen worden. An denen zwey Seiten-Pfeileren/und im Hoch-Altar St. Johannis Baptistæ/ und St. Laurentii/ seynd Gemähl vom Paulo Guidoti: Auf dem Chor aber die schöne Mahlerey/ mit dem heiligen Francisco in der Verzuckung / von dem Cavelier d'Arpino: Und die andere Gemähl seynd vom Johann Baptista da Navarra. In der Capell / so kommet auf der anderen Seiten/ ist die Statuen der B. Ludovica Albertoni/ ein Werck von dem Bernini: Und das Gemähl mit der heiligen Anna/ vom Baciccio. In der darauf folgenden Capell/ CHristus/als todter in der Schooß seiner Heiligisten Mutter/ mit der heiligen Magdalena/ und dem heiligen Francisco/ ist ein ansehliches Werck vom Hannibal Caracci. In der dritten Capell hat die Verkündigung MARIÆ/ Franciscus Salviati gemahlen: Und das Ubrige obiger Navarra. In der vierten Capell das Altar-Blatt mit der Empfängnus MARIÆ/ ist vom Martino de Vos: Und an der Seiten-Wand MARIÆ-Himmel-Fahrt/ vom Antonio della Cornia: Auch MARIÆ-Geburt vom Simone Vuet/ einem Franzosen. In dem Convent / wo das Zimmer / in dem der heilige Franciscus geschlaffen / ist ein Gemähl / so glaublich vom Domenichino: Und die Mahlereyen im Creutz-Gang/ seynd vom Frater Emanuel da Como.

Von dannen verfüget euch zum schönen Tempel/ und in den nächst daran ligenden Hospital der Heiligisten MARIÆ/ vom Garten genannt. Dises Tempels Bau-Meister ware Julius Romanus/

und

und von der Facciata/ Martin Longhi. Im Hoch-Altar / so Jacob della Porta gezeichnet / wird ein Wunder-würdiges Mutter GOttes Bild verwahret/ welches erstlich ober einer Garten- Thür gestanden / dessentwegen dise Kirchen St. MARIA vom Garten den Namen bekommen hat. Die erste Capell rechter Hand / in welcher die Verkündigung MARIÆ/ hat Thaddæus Zuccheri gemahlen; Und die dritte / worinn die heilige Apostel Jacobus/ und Bartholomæus / der Cavelier Baglioni. In der Vierten seynd allerhand Bildnussen / vom Nicolao da Pesaro Auf der anderen Seiten/ in der Capell neben der Sacristey / seynd auch andere Gemähl vom obigen Nicolao: Und in der darauf folgenden/ ist die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrau MARIÆ / mit dem heiligen Ambrosio / dem heiligen Carolo / und dem heiligen Bernardo / ein Werck vom Cavelier Baglioni / welcher auch den heiligen Sebastianum in der daran stossenden Capell gemahlen hat.

Anjezo begebet euch gegen Ripa grande / allwo die Kauffmanns-Waaren/so über Meer ankommen/ außgeladen werden/ und unter der Brucken Sublicio / ist die Brucken Rotto / zu St. MARIA in Capella / allhier findet man den grossen Garten deß Fürstens von St. Martino; An disem Orth haben die Heyden in der Tyber das Spill / Pescatorio genannt/ gehalten / glaublich wird allda der offentliche Fisch-Marckt gewesen seyn. Nicht weit von hier/ ist die Aufenthaltung der Knaben / welche von denen R.R. P.P. delle Scuole Pie / in der Christlichen Frommkeit/und allerhand Künsten unterrichtet wer-

den; Pabst INNOCENTIUS XI. hat es aufgerichtet: Und Pabst INNOCENTIUS XII. hat selbes mit neuen Gebäuen vermehret / welches den Namen hat von einer Capell / so allda dem heiligen Ertz-Engel Michaeli zu Ehren eingeweyhet ist; Pabst CLEMENS XI. hat ein wohl-gemachtes Gebäu hinzu gesetzt / das Bestraffungs-Hauß genannt / weilen in selbem die liederliche Knaben / wegen ihrem schlimmen Leben / mit einiger Straff gezüchtiget werden. Es ist auch noch ein anderes Gebäu daran gestossen / mit einer Kirchen / vor eine Bewohnung der Armen / Alten / und Unpäßlichen / so hiehero von der Herberg deß heiligen Pabsts SIXTI übersetzt worden.

Bey dem Stadt-Thor Portese genannt / ist zu sehen das Neu-gebaute Zoll-Hauß der Kauffmanns-Waaren / so Pabst INNOCENTIUS XII. aufgericht. Jetzt gehet zuruck / umb auch das alte Zoll-Hauß zu sehen / welches gegen der Kirchen St. MARIÆ della Torre ligt.

Von da auß verfüget euch zu dem anmuthigen / und Gottseeligen Tempel der heiligen Cæciliæ / so auß ihrem Hauß ist gebaut / auch allda in der Gefängnus / nache an der Sacristey / gemarteret worden; Der Boden unter dem Hoch-Altar ist reich mit Alabaster / und anderen rahren Steinen besetzt: Und die Statuen diser Heiligen / so Stephanus Madernus Wunderbarlich geschnitzlet / seynd Freygebigkeiten deß Cardinals Sfrondrato / dessen Grab-Statt rechter Hand im mitteren Theil diser Kirchen ist. Die Groß-müthige GOttes-Forcht deß Cardinals Francisci Acquaviva / hat dise Kirchen lassen gäntzlich wider aufrichten / verneueren / und ziehren /

mit

mit Hinweg-Nemmung deß oberen alten Tafel-Wercks / und statt dessen ein schönes Gewölb gemacht / so der Sebastianus Conca gemahlen / sambt anderen schönen anmüthigen Zierrathen / welche das alte Kirchen-Gebäu an der Vortrefflichkeit weit übertreffen. Nache an der Sacristey-Thür sihet man eine Tafel mit der Heiligisten Mutter GOttes / so Guido Reni gemahlen / welcher auch der heiligen Cæciliæ Enthauptung gemacht; An dem Orth deß daran stossenden Kerckers / so jezund in eine andächtige Capell verwandlet worden / unter dem Hoch-Altar / (in welchem vier sehens-würdige alte Saulen von schwartzen Marmor /) ruhen auch die heilige Leiber / als von der heiligen Cæcila / vom heiligen Valeriano / vom heiligen Tiburtio / vom heiligen Maximo / und auch von denen heiligen Päbsten Urbano / und Lucio / auch die Leiber von Neun-Hundert anderen heiligen Martyrern / welche Pabst Paschalis I. hiehero übersetzet hat. Vor dem obigen Hoch-Altar brinnen beständig bey Hundert silberne Amplen / so durch die ewige Gab deß schon gemelten Cardinals Sfondrato / versehen werden; Er hat auch vile Capellanen hiehero gestüfftet. Jetzt trachtet in die schön-geziehrte / und andächtige Krufft zu kommen / allwo in kostbaren Geschürren / die Reliquien von vilen anderen Heiligen verwahret ligen / auch der Schlayr von der heiligen Cæcilia. Wan man durch das kleine Thürlein herauß / so kommet ihr zu der Kirchen deß heiligen Johannis der Genoueser / und ihrem darzu gehörigen Hospital.

Nachdem man den Weeg machet / nacher Hauß zu gehen / so sehet vorhero / was noch Merck-würdiges

ges übrig in disem Theil von Trastevere / und richtet euch durch die Gassen gerad zu der Kirchen deß heiligen Andreæ / und von diser zu St. Maria Jacobi; Und von hier gehet zu der Brucken Rotto: Dise Brucken hat man vor Alters Palatino genannt / und nachmahls MARIA-Brucken / so den Namen von einem Wunderbarlichen MARIA-Bild bekommen / welches in dessen Mitten ware: Es ist aber von denen R. R. P. P. Benedictineren zu St. Cosmato getragen worden / zu selbiger Zeit / da es noch ihr Kirchen / allwo es noch heuntiges Tags verehret wird. Die Uberlauffung der Tyber / hat unter der Regierung deß Pabsts CLEMENTIS VIII., Anno 1598. / von diser Brucken zwey Schwib-Bögen verrissen / so bis auf dise Zeit noch fehlen: Obwohlen wenig Zeit vorhero Pabst JULIUS III., und GREGORIUS XIII. selbe wider aufgericht haben.

Anjezo gehet in die Pfarr-Kirchen zu St. Salvator / und St. Benedict in Piscinula: Und nache an diser bey St. Salvator / ware zu Heydnischen Zeiten ein Rath-Hauß / und glaublich dises / so von einigen Alten / der Richter-Stuhl deß Aurelii genannt wird; Oder wie Andere wollen / von dem Geschlecht de Curtibus. Allhier ruhet der Leib deß heiligen Pigmenii / sehr berühmten Martyrers / und Lehr-Meisters vom Juliano dem Abtrinnigen.

Von da auß gehet in die Kirchen zu St. Agatha / so von denen R. R. P. P. der Christlichen Lehr verpfleget wird; Von dannen in die Clöster zu St. Ruffina / zu St. Margaretha / und zu St. Apollonia; Hernach in die Pfarr-Kirchen zu St. Dorothea / und zu St. Johannes della Malva / denen R. R. P. P. / so

die

die Krancken bedienen / zugelassen / welche es auch schön geziehret haben.

Letstlich gehet umb zu sehen den Garten der Farnese / allwo die Gärten deß Käysers Geta gestanden / nache an der Brucken Sixti, und ist das die nemliche, wovon Marlianus / und andere Alte schreiben / daß sie seye vom Käyser Antonino mit vornehmen Marmor verbesseret worden: Und nachdem sie wider baufällig ware / hat Pabst Sixtus IV., von welchem es anjezo den Namen hat / selbe wider aufgebaut / und Anno 1473. den 29. Aprill / den ersten Stein gelegt.

Ende deß Anderten Tags.

Dritter Tag.

Von der Gassen Julia, bis zu St. Bartholomæum in Isola.

Mit Anfang dises Tags verfüget euch in die Kirchen deß heiligen Johannis der Fiorentiner / so nach der Zeichnung deß Jacobs della Porta aufgebaut Und wan man in die Kirchen hinein gehet / ist rechter Hand zu sehen der heilige Dominicus / wie Er prediget / glaublich vom Passignani. Der heilige Philippus Nerius / als bettender vor Christo / und der Allerseeligisten Jungfrauen / ist eine Copi vom anderen Gemähl deß Caroli Maratti. Der heilige Hiero-

Hieronymus an der Seiten / vom Ludovico Civoli; Und die andere Gemähl seynd vom Stephano Pieri. Der heilige Antonius als Prediger / vom Passignani. Im Creutz-Gang diser Kirchen/ist die Marter der heiligen Cosmi/und Damiani/welche Salvator Rosa gemahlen. Die Geburt der Allerseeligisten Jungfrauen/und die andere Seiten-Gemähl/ seynd vom Anastasio Fonteboni: Das Ubrige aber vom Augustino Ciompelli. Im Hoch-Altar / welchen der Barromini aufgebaut / seynd die Statuen von Marmor / die Tauff Unsers Erlösers vorstellend/ von dem Antonio Raggi außgehauen worden: Die Statuen deß Glaubens / hat Hercules Ferrata geschnitzlet: Und die anderte der Liebe / Dominicus Guidi. Die Gedächtnus-Pfenning mit den Englen/ seynd Arbeiten vom Philippo Carcani / Petro Senese / Francisco Aprili / und Monsu Michele. Die Grab-Statt deß Monsigneur Corsini/ist ein Werck vom Algardi: Und die anderte deß Monsigneur Acciajoli / ein Arbeit vom Hercule Ferrata. Auf der anderen Seiten der Kirchen / kommet die Capell deß Allerheiligisten Crucifix / welche der Lanfranchi völlig außgemahlen; In der darauf folgenden Capell/ das Gemähl der heiligen Mariæ Magdalenæ/ ist ein Werck vom Baccio Ciarpi / welcher der Lehr-Meister deß Petri da Cortona gewesen; Der heilige Franciscus in der dritten Capell/ist vom Santi Titi: Und die Mahlereyen a Fresco / seynd vom Nicolao Pomarancio; In der vierten Capell / der heilige Abbt Antonius / vom Augustino Ciampelli: Und die Fresco-Arbeit vom Antonio Tempesta; In der fünften / die heilige Maria Magdalena de Pazzis/ vom

vom Conrado Fiorentino / welcher auch die zwey Seiten gemahlen hat; In der letsten / der heilige Sebastianus/und andere Bildnussen/ vom Johann Baptista Vanni. Nache an der Kirchen / ist der Fiorentiner-Hospital / welchen einer von diser Nation / mit Namen Dominicus Cambi / aufgebauet hat.

Jetzt übergehet zu der Kirchen der Ertz-Bruderschafft von den Barmhertzigen / der obigen Fiorentiner-Nation / und von dannen dutch die Gassen Julia / so vom Pabst Julio II. gerad gemacht worden/ (dise ist vast der Jenigen gleich/so die Alte Via Recta genannt haben/) allda ist zu finden das Collegium Bandinelli / und der Pallast der Sacchetti. Ludovicus Gomesius schreibet in seinen Historien / daß das Lager deß Tybers-Fluß von disem Or[illegible]an / bis zu dem Kercker/(Corte/oder Hof-Savella genannt/) Noth gelitten habe.

Nun gehet zu der Kirchen deß heiligen Blasii della Pagnota/allwo glaublich der Tempel deß Neptuni gestanden/in welchem die Jenige/so Schiff-Bruch gelitten haben / ihren Zufall gemahlener aufgehängt. Es ist auch allda ein Marmor gefunden worden/ welcher ein Andeutung gabe vom obigen Götzen-Bild: Man sagt/ das der Käyser Adrianus disen Tempel wider ersetzt habe.

Nächst dabey ist die Kirchen der heiligen Faustini/ und Jovitæ der Brescianer; Man hat es allbereits angefangen zu bauen / auf Art eines Pallasts/ umb all Romanische Gericht darinn halten zu können; Dan Pabst Julius II. wolte allhier die Versammlungen haben/ dessentwegen hat man es mit denen

denen grossen Mauren vereiniget / auf welchen die Kirchen deß heiligen Blasii / und von der Hilf seynd; Wegen deß Pabsts Todt aber hat es Bramante / welcher dises Wercks Bau-Meister ware / unaußgemacht gelassen / so man hernach zu anderen Sachen gebraucht / bis Anno 1575. / zu welcher Zeit es denen Brescianeren ist gegeben worden.

Daran stosset die obige Kirchen von der Hilf / so vom Grund nach der Zeichnung deß Rainaldi aufgebaut; In der ersten Capell rechter Hand / ist die Tafel der Anbettung der heiligen drey Königen: Die zwey Seiten-Gemähl / und das Gewölb / vom Johann Baptista Maldini. In der anderten Capell / die Tafel mit Unser Lieben Frauen / dem heiligen Joseph / und dem heiligen Dominico / ist vom Joseph Ghezzi: Eines von denen Seiten-Gemähl / allwo Abraham in der Aufopfferung seines Sohns / ist vom Hieronymo Troppa: Und das Andere / wie Jacob in der Anschauung GOttes / vom Hiacyntho Messinese. In der dritten / allwo ein Wunderbarliches Mutter GOttes Bild verehret wird / seynd zwey Seiten-Taflen / vom Joseph Chiari: Die Bild-Hauer- und Gips-Arbeit / ist vom Maldini; Und die Gemähl im Gewölb / vom Nicolao Berettoni. Den Hoch-Altar hat der Rainaldi aufgebaut: Und das Gemähl darinn / ist von dem obigen Ghezzi: Die Mahlereyen im Gewölb aber vom Cavelier Benacchi. In der Capell deß heiligen Crucifix / seynd die zwey Seiten-Gemähl glaublich vom Lanfranchi; Und in der darauf folgenden / ist die Haubt-Tafel vom Daniel Fiammengo / und das Gewölb vom Johann Baptista Cimino gemahlen.

Nach-

Nache daran ist das Bett-Hauß der Ertz-Bruderschafft vom Standart / in welchem ebenfalls vortreffliche Gemähl seynd / als / das heilige Abendmahl mit denen Apostlen / und Christus das Creutz tragend seynd vom Livio Agresti: Wie Christus zum Cayphas geführt wird / ist eines der schönsten Werck / vom Raphaelino da Reggio: Die Auferstehung deß Erlösers / und die zwey obere Bildnussen / seynd vom Marco da Siena: Die Crönung / und das Ecce Homo / vom Cæsare Nebbia: Und die Gäißlung / mit den oberen Bildnussen / hat Friderich Zucheri gemahlen.

Anjezo kommet man zur neuen Gefängnus / so vom Pabst INNOCENTIO X. angefangen / und vom Pabst ALEXANDRO VII. außgemacht worden; Er hat auch hiehero gesetzt die Auf-Schrifft / zum Lob seines Vorfahrers / welcher dises eingeführt.

Weiters zur Kirchen deß heiligen Philippi Nerii: Und gegen über im kleinen Gäßlein die Pfarr-Kirchen deß heiligen Nicolai / so von dem Geschlecht Incoronati zu einem Pfarr-Recht gemacht worden. Von da auß kan man auch sehen das Collegium der Ghislieri.

Nachdeme gehet zu der Kirchen deß heiligen Geists der Neapolitaner / weyland St. Aura genannt: Dises Orth hat man vor Altem das Castrum Senense geheissen. In diser Kirchen / so durch die Bau-Kunst deß Cavaliers Caroli Fontana verneuert / seynd zu sehen vornehme Capellen / und sehr gute Mahlereyen: Unter welchen der heilige Franciscus von Assisi / ein Werck vom Cavelier d' Arpino; Das heilige Crucifix / mit anderen Bild-

nussen/ ist vom Carolo Lamparelli: Der heilige Thomas/ vom Francisco Laurenti; Der heilige Johannes Baptista/ vom Balthasar Croce; Und der heilige Franciscus di Paula/ vom Ventura Lamberti. Nemmet auch wahr die schöne Grab-Statt deß Cardinals de Luca.

Jetzt übergehet in die Kirchen zum heiligen Eligio/ denen Gold-Schmiden gehörig/ so der Bramante aufgebaut; Und von dannen in die andere Kirchen zu St. Catharina Senensi/ allwo von diser Heiligin der Finger verwahret wird/ an welchem Sie von ihrem Himmlischen Bräutigam JESU Christo den Ring empfangen hat.

Darnach zum nächsten Pallast der Falconieri/ welchen der Barromini vortrefflich verneueret. Und nachdem ihr auch die Kirchen der Ertz-Bruderschafft deß Todts besuchet/ so gehet in den Pallast Farnese/ deß Hertzogs von Parma; Dises grosse Gebäu hat Pabst Paulus III., als Er noch Cardinal ware/ angefangen/ nach der Zeichnung deß Bramanti Lazari/ und mit Hilf deß Antonii Sangalli. In seinem Pabstthum aber hat Er es in eine solche Majestätische Grösse aufgeführet/ wie man selbes anjezo sihet/ unter der Direction deß Michaelis Angoli Buonarotti.

In disem Pallast ist die berühmte Statuen der am Stier angebundene Dirce/ so von Rodis hiehero geführt/ ein Werck vom Apollonio/ und Taurisco/ wie Plinius erzehlet in seinem 36. Buch/ 5. Cap. Vom Käyser M. Antonio Pio Caracalla ist dise Statuen in seine Bäder unter dem Berg Aventino gesetzet worden; Und nachdem man es zu Zeiten deß

Pabsts

Pabsts Pauli III. allda gefunden / hat Ers lassen in disen Pallast stellen.

In denen nemlichen Bäderen hat man auch gefunden / die so sehr gelobte Statuen deß Herculis / an welchem der Kopff / und ein Schenckel neu gemacht ist / ein Werck vom Glicone Ateniese. Auch eine Nymphe der Dianæ / meisten Theils Natürlich / welche ober dem Gewandt ein Fell von einem wilden Thier / und einen Crantz in der Hand hat. Auch eine Frau auß Probier-Stein / glaublich die jenige Vestallische Nonn vorstellend / welche in einem Sib auß dem Fluß / in den Heydnischen Tempel Wasser getragen. Einen anderen Herculem / von eben obigen Stein / so zwar ohne Haubt / und ohne Armb ware. Den Atlantem mit der Welt-Kugel auf dem Rucken tragend. Das Brust-Bild von dem Käyser Caracalla / nebst anderen Brust-Bilderen mehr / so alle außbündige Kunst-Stuck. Einen Kämpffer / auf Art deß Colossi / so den rechten Fuß ober einem Fechter-Schildt haltet / und hinter ihme seine Sturm-Haube / dan hinter seinem lincken Fuß seynd seine Kleyder. Mehr einen anderen Kämpffer / welcher einen Knaben auf denen Schulteren hat / nebst anderen Sachen mehrers / so Alle in obigen Bäderen gefunden worden / und in disem Pallast zu sehen seynd / wie Ulisses Aldrovandi erzehlet.

Noch weiters ist darinn Sehens-würdig ein Zimmer / so Hannibale Caracci gemahlen / und eine Kunst-Kammer voller Statuen / und anderen Kostbarkeiten auß dem Alterthum. Es seynd auch andere vortreffliche Gemähl allda / als von dem obigen Hannibale / vom Lanfranchi / vom Zucchéri / und

vom Tiziano. Und in der vornehmen Bibliotheck/ seynd einige Bücher mit vilen Zeichnungen vom Raphaele/ vom Julio Romano/ vom Buonarotti/ vom Caracci/ vom Polidoro/ und anderen mehr; Auch das Studier-Zimmer/ von dem gelehrtisten Fulvio Orsini. An denen Seiten der Thür deß grossen Saals/ seynd zwey Barbarische Sclaven mit aller Vollkommenheit außgehauen; Und innwendig im Saal ist die Statuen deß Alexandri Farnese/ vom Simone Maschini di Carrara außgearbeitet. Auch einige Statuen der Kämpffer/ mit der vornehmsten Manier gemacht; Und die zwey berühmte Statuen vom Wilhelm della Porta/ welche aber zu der Grab-Statt dem Pabst Paulo III. haben dienen müssen. Hernach sehet auf dem Platz die zwey der schönsten Spring-Brunnen/ mit zwey grossen gekörneten Muschlen/ von unschätzbaren Werth.

Anjezo gehet zuruck in die Gassen Julia/ und nemmet in Augenschein in der Kirchen deß heiligen Johannis Evangelisten der Bologneser/ das Gemähl im Hoch-Altar/ ein wunderbarliches Werck vom Domenichino. Und weiter fort/ so findet man den Herzlichisten Spring-Brunnen/ welcher diser Gassen das Ansehen gibet; Pabst Paulus V. hat selben nach der Zeichnung deß Maderni machen lassen. Bey disem Brunnen ware die Herberg der armen Alten/ so aber letstlich in das neue Gast-Hauß zu St. Michael a Ripa übersetzt worden; Vor jezund dienet ein Theil dises Orths zu einer Aufenthaltung der armen Kinder/ welche vormahls nache bey St. Eligio waren; Und der anderte Theil vor ein

Apostolisches Collegium der Priester / so erstlich in der Neuen Vor-Stadt gewesen: Der Cardinal Imperiali / jeziger Schutz-Herr dises Collegii / hat es lassen besser aufrichten / und ziehren / mit Hinzusezung viler gelegentlichen Zimmer.

Gegen über ist die Pfarr-Kirchen zu St. Salvator / so von denen R. R. P. P. Conventualen deß heiligen Francisci verwaltet wird.

Darauf folget die Kirchen der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit der Pilger / so reich mit kostbaren Capellen: Unter welchen der Hoch-Altar vortrefflich / wegen dem Gemåhl vom Guidone Reni gemahlen. Die vier Propheten in denen Ecken der Kuppel / seynd vom Johann Baptista da Novara: Welcher auch die gantze Capell der MARIÆ-Verkůndigung gemahlen. Das Gemåhl mit dem heiligen Gregorio / und dessen gantze Capell / hat Balthasar Croce gemacht. In der daran ligenden Capell / ist das Gemåhl mit Unser Lieben Frauen / dem heiligen Augustino / und dem heiligen Francisco / ein Werck vom Cavelier d'Arpino; Und die andere Mahlereyen seynd vom obigen Croce. In der letsten ist die Tafel mit dem heiligen Carolo / und heiligen Philippo / vom Monsu Wilhelm Borgognone: Und die andere Gemåhl vom Johann Baptista Ferreti / ein Lehr-Jůnger deß Caroli Marati. Hart daran ligt der Hospital / und das Bett-Hauß / in welchem alle Sambstag denen Juden geprediget wird. Jůngsthin ist obige Kirchen geziehret / und zur Vollkommenheit gebracht worden / mit einer neuen außschweiffigen Facciata / durch die Bau-Kunst deß Francisci de Santis Romano. Nicht weit von hier ist die Pfarr-

Kirchen deß heiligen Vincentii / und heiligen Anastasii / auch von der Verkündigung genannt.

Anjezo gehet in den Pallast von dem Geschlecht Spada Capo di Ferro / welchen der Cardinal Hieronymus Capo di Ferro / mit der Bau-Kunst deß Julii Merisi von Caravaggio aufgebauet hat: Alda ist zu sehen / ausser dem weitläuffigen Garten / die Bibliotheck / der Saal / die andere Zimmer mit Gips-Arbeit / und schönsten Mahlereyen geziehret: In der Kunst-Kammer die Dione / so auf dem Scheitter-Hauffen verbrennt / ein Werck vom Guercino da Cento: Und die Raubung der Helena / ist von Guido Reni; Die andere Gemähl in disem Pallast seynd Theils gezeichnet vom Daniel da Volterra / und Theils vom Julio Piacentino / welcher auch die Statuen / und die Gips-Arbeit im Vor-Hof / und an der Facciata gemacht hat.

Auf dem vorderen Platz dises Pallasts / nemmet in Obacht den anmuthigen Spring-Brunnen / worauf eine Frau auß dero Brüsten das Wasser Hoch in die Muschel springet / so vom Borromini / auf Art deß Brunnen Chisio vor dem Settimiana-Thor gemacht worden / von welchem Fabricius in seinem Rom redet.

Jetzt besuchet auch die nächste Unser Lieben Frauen Kirchen der Metzger / hernach kehret zuruck auf den Platz Farnese / und trachtet in den Pallast der Pighini zu kommen / dessen grosses Thor mit außschweiffiger Zeichnung / der Balthasar Peruzzi gemacht hat: Und unter anderen vilen Statuen / ist auch zu sehen die sehr berühmte vom Meleagro / gemeiniglich glaubet man vom Adone.

Auf

Auf eben disem Platz ist auch die Kirchen der heiligen Brigittæ / in welcher dise Heiligin gewohnet/und von GOTT vile Erscheinungen gehabt hat. Pabst Clemens XI. hat selbe lassen vergrösseren/ und ziehren/mit Hinzusetzung einer anmüthigen Facciata.

Nun gehet in die Kirchen zum heiligen Hieronymo von der Liebe; Und im Hoch-Altar / so vom Marmor / und Metall gemacht/ bewunderet das so sehr berühmte Gemähl vom Domenichino. In der Capell deß Geschlechts Spada / so der Borromini gezeichnet / seynd die Statuen auf der Epistel-Seiten vom Cosimo Fancelli; Die Andere aber auf der Evangelii-Seiten/ seynd vom Hercule Ferrata: Und die Knye-biegende Engel vom Antonio Giorgetti. In der kleinen Capell/ nache an der Grossen/ ist das Altar-Blatt / und die andere Gemähl / vom Durante Alberti. Auf der anderen Seiten die Tafel / wie Christus dem heiligen Petro die Schlüssel übergibet / ist ein Werck vom Mutiano; Und im Bett-Hauß / oder Oratorio / das Gemähl mit Unser Lieben Frauen/dem heiligen Hieronymo/und dem heiligen Philippo Nerio / ein mühesame Arbeit vom Romanelli. Dise Kirchen / welche eine Wohnung ware deß obbenannten heiligen Nerii / wird verwaltet von einer Congregation der Edel-Leuthen/welche allda ein Collegium von Gottseeligen Priester erhalten / unter welchen der Ehr-würdige Diener GOttes P. Buonsignore Cacciaguera der Erste gewesen/ so dem Orden vom Oratorio den Anfang gemacht; Nach dessen Todt aber / hat es der heilige Philippus Nerius vestgesetzt / und gestüfftet / welcher an disem Orth drey und dreyssig Jahr gelebt: Und seine Kam-

mer ist in eine andächtige Capell verwandlet worden/ mit schönen Mahlereyen/und anderen Zierrathen/ so der Cavelier Pantera gemacht.

Auf dem nächsten Platz findet man die Pfarr-Kirchen der heiligen Catharinæ della Rotta/worinn das Gemähl im Hoch-Altar von Zuccheri ist; Und die Flucht in Egypten / vom Muziano/ welcher auch andere Bildnussen in der Capell diser Heiligen gemacht. Gerad gegen über sehet die Kirchen deß heiligen Thomæ/deß Collegii der Engel-Länder/welche der Cardinal di Nortfolch wider aufgebauet / und durch den Nicolaum Pomarancio in Fresco hat mahlen lassen. Nemmet darinn in Obacht das Gemähl im Hoch-Altar/so vom Durante Alberto. Weiter fort ist die Kirchen der heiligen MARIÆ von Monserrato der Arragoneser- und Catalonier-Nation: Auch die Pfarr-Kirchen des heiligen Johannis in Aino. Darauf folget der Pallast der Rocci / auch der Andere vom Geschlecht d'Asti; Und die Aufenthaltung der Jungfrauen vom heiligen Philippo Nerio / so der Polidorus da Caravaggio mit schönen Mahlereyen geziehret hat.

Weiter fort zu der Höhle der heiligen Luciæ/ allda seynd zu sehen die Kirchen deß heiligen Stephani/ und der heiligen Luciæ : Von dannen zu dem Bett-Hauß der heiligen Jungfrauen Rosa von Viterbo/ und der heiligen Rosalia von Palermo. In eben diser Gassen werdet ihr finden den Pallast deß Weyland Cardinals Roderici Borgiæ / so nachmahls Pabst worden / unter dem Namen ALEXANDRI VII., diser Zeit dem Geschlecht Sforza gehörig. Unter disem Pallast ware die Residentz der Cursori / oder Vor-

Läuffer

Läuffer Unsers HErrn / so ein vornehmes Ambt in Rom / welche aber Pabst INNOCENTIUS XII. von da auß zu dem Grossen Gerichts-Hauß Innocentiana/ auf dem Berg Citorio übersetzt hat / allwohin auch die Notarii von unterschidlichen Gerichten überlegt worden seynd / so vorhero in der nächsten Gassen gestanden/ Banci genannt; In diser Gassen findet man auch die Kirchen der MARIÆ-Reinigung/ so von der Bruderschafft der Gebürg-Leuth verwaltet wird In dem Pallast/so gegen dem Engel-Schloß sihet / ist der Banco zum heiligen Geist; Und weiter vornen die Pfärr-und Collegiat-Kirchen der heiligen Celsi / und Juliani. Allhier ware im verflossenen Sæculo noch zu sehen die Fuß-Stapffen von einer Ehren-Pforte / welche von denen Käyseren Gratiano / Valentiniano / und Theodosio aufgericht worden/ wie an der Auf-Schrifft zu sehen gewesen.

Anjezo gehet weiter fort auf den nächsten Platz der Engels-Brucken / so Anno 1488. zu dem Orth deß offentlichen Gerichts ist verordnet worden / welches vor Alters auf dem Berg Trapeo ware / an dem Orth / so man den Berg Caprino genannt. Alsdan kehret euch rechter Hand durch die Gassen Panico/ und gehet auf den Berg Giordano/ umb zu sehen den Pallast Weyland der Orsini / anjezo der Gabrielli; Und von da auß auf den Platz der Regattieri / welchen Pabst PAULUS III. erweiteret hat: Allda betrachtet an dem Hauß der R.R.P.P. vom Oratorio / die neue Facciata vom Borromini gemacht / ober welcher ein Thurn mit einem Mutter GOttes Bild / und einer geziehrten Uhr / vom vortrefflichen Verstand deß obigen Bau-Meisters geendiget.

Nache an der Kirchen ist das Oratorium der obbemelten Patribus / dessen Facciata auf Art einer Menschlichen Umbarmbung aufgebaut. Nemmet in Obacht / wie der obbenambste Borromini / umb dises heilige Orth mehr Majestätisch zu machen / eine neue Weis der Bau-Kunst zusammen gesetzt; Dan er hat die Linien der vorderen Maur / mit denen anderen der geraden vereiniget / welche dreyerley Gestalt formieren / so wohl in der Verlegung / als in der Klugheit.

Wan man in dise Kirchen eingehet / so nemmet wahr ober der Sacristey-Thür ein Brust-Bild von Metall / so den Pabst GREGORIUM XV. vorstellet / ein Werck vom Alexandro Algardi / von welchem auch die Statuen ist von Marmor im Altar / so dem heiligen Philippo Nerio gewidmet. Betrachtet auch im Gewölb die Ziehrungen mit Mahlereyen / so Peter da Cortona gemacht. Dise Sacristey wird mit zwey Säl umbfangen / dessen Gallerie / und Schwib-Bögen / werden von einer zusammen gesetzten Ordnung allein getragen / und von nicht mehrer / wie sonsten gewöhnlich / die Bau-Kunst gearbeitet wird. Diser Gedancken / welcher dem Gebäu mehr Majestät gibet / und noch mehr Verwunderung zur Gedächtnus deß Borromini / so von disem künstlichen Werck der Sinn-reiche Erfinder ware.

Nachdeme begebet euch in die Kirchen St. MARIA in Vallicella genannt / und sehet darinn das Gewölb / die Kuppel / und den Chor / so mit vilem Lob vom obigen Cortona gemahlen / auch die Ziehrungen von Gips-Arbeit / mit welchen selbe jüngst geschmücket worden. In dem Hoch-Altar / worinn ein reiches Ciborium vom vergoldten Metall / hat das Mutter

ter

ter GOttes Bild/und die vier Seiten/Petrus Paulus Rubens gemahlen. Die nächste Capell ist dem heiligen Philippo Nerio zu Ehren eingeweyhet/ und dessen Bildnus vom Guidone Reni: Darinn könnet ihr auch verehren den Leib dises Heiligen/ und die Kammer/ in welcher Er gelebt hat. In der daran stossenden Capell sehet die Vorstellung im Tempel der Allerseeligisten Jungfrauen/ so der Barrocci gemahlen: Von welchem auch ist die Heimsuchung der heiligen Elisabethæ. In denen anderen Capellen ist CHristus/wie Er zu Grab getragen wird/ein Werck vom Angelo da Caravaggio: Der Muziani machte die Himmel-Fahrt CHristi: Vincentz Fiammengo die Ankunfft deß heiligen Geists: Der Cavelier d'Arpino/die Crönung der Göttlichen Mutter/ und auch die Vorstellung CHristi im Tempel: Der Durante Alberti die Geburt CHristi: Und Carolus Maratti/ den heiligen Carolum Borromæum/ und den heiligen Ignatium Lojolam. Betrachtet auch die andere Capellen/ und Mahlereyen/ ebenfalls von denen vortrefflichisten Meisteren.

Anjezo gehet in die neue Gassen/ allwo lincker Hand der Pallast der Certi ist: Und von da auß in die Gassen der Gold-Schmiden; Alsdan verfüget euch in Campo di Fiore; Woher diser Platz den Namen bekommen/ seynd die Scribenten nicht einerley Meynung: Einige schreiben/ er seye der Frau Flora gewidmet/ welche der Pompeus geliebt hat/ wie im Plutarcho zu lesen; Aber es ist wahrscheinlicher/ daß er von einer gewisen Frau herrühret/ mit Namen Tarrazia/welche disen Platz dem Romanischen Volck überlassen/ und allda die Blumen-Spill eingesetzt

hat;

hat; Dessentwegen haben die Alte ihr den Namen einer Göttin der Blumen erdicht / und Flora ist sie genannt worden. Auf disem Platz werden die boßhaffte Ubelthäter umbs Leben gebracht / welche das Geistliche Officium, dem Weltlichen Recht übergibet.

An dem Orth/allwo der Uralte Pallast der Orsini/ diser Zeit der Pii/ seynd noch zu sehen etliche wenige Fuß-Stapffen von der Schau-Bühne / so Pompeus daselbst gebauet hat; Dessen Weite/ und Bräite vor Achtzig-Tausend Menschen bequem genug ware; Nach disem hat man gesehen den hintersten Theil der Bühne/ hernach den Eingang/ und die Fläche der Schau-Bühne: Der Orth/ wo die Zuschauer gestanden / ware der vordere Theil deß Gegen-Wurffs vom Crätz Flamminio: Die Stiegen oder Treppen/ welche im Bezirck denen Zuschaueren vor Bänck gedienet / haben auch das nemliche in dem Tempel der Venere Vittrice vertretten müssen/so gegen der Schau-Bühne über vom obigen Pompeo aufgebauet worden; Dises Theatrum hat oft durch Feurs-Brunst Schaden gelitten/so aber vile Käyser wider aufgericht: Und der Letste / so es abermahl zu recht gebracht/ware der König Theodoricus gewesen.

An eben diser Seiten bauete der oft-benambste Pompeus ein grosses Rath-Hauß / welches wahrscheinlicher Weis zwischen dem Pallast der Pii / und der Kirchen deß heiligen Andreæ della Valle gestanden: Weilen aber in selbem von denen zusammen Verschwohrnen / der Julius Cæsar ermordet worden / hat das Volck auch den Orth verfluchet / und zerstöhret/ allwo dise Ubelthat vorbey gangen.

Nun

Nun begebet euch in die Gassen der Schneider/ und auf das Plätzlein/ so an dessen End stehet: Allda ist zu sehen die Kirchen der heiligen Barbaræ/ denen von Buch-Händleren/ von Neuem aufgebaut/ und geziehret/ mit der Bau-Kunst deß Josephs Passeri: Das Gemähl im Hoch-Altar/ ist ein Werck vom Ludwig Garzi/ welcher auch die Capell deß heiligen Crucifix gemahlen; Nicht weniger alle Mahlereyen in Fresco/ so in dem Gewölb/ und an denen Seiten der Kirchen zu sehen; Die Statuen diser Heiligen an der ausseren Facciata/ hat Ambrosius Parisii geschnitzlet. Nachdem gehet auf den Platz/ so den Namen vom Monte della Pieta bekommen: Und in dem Pallast deß nemlichen Monte/ betrachtet die vortreffliche Capell von feinem Marmor/ an dessen Altar ist ein Hoch-schätzbare halb-erhobene Arbeit/ vom Dominico Guidi/ mit zwey anderen dergleichen Seiten-Stuck/ vom Teodone/ und Le Gros.

Gegen über dises Pallasts/ ist die Kirchen deß heiligen Martini/ mit der Ertz-Bruderschafft der Christlichen Lehr: Und zu lincker Hand der Pallast der Barbarini/ allwo in seinem Cardinalat Pabst Urbanus VIII. gewohnet hat.

Anjezo wendet euch in die Kirchen zu St. Salvatore in Campo/ so der Paparelli aufgebaut; Von dañen auf den Platz/ und in den kostbaren Pallast vom Geschlecht Santacroce; In dessen Vor-Hof seynd vile alte halb-erhobene Arbeiten/ und in denen Wohnungen schöne Mahlereyen a Fresco/ vom Johann Frantz Grimaldi. Weiters ist auch darinn zu sehen eine schöne Statuen vom Apolline/ ein Andere der Dianæ/ zwey Andere/ als von einer Jägerin/ und einem

Kämpf-

Kämpffer / und ein Contrafait in Marmor von dem Algardi.

Nun gehet in die Kirchen zu St. MARJA in Cacabri / also genannt von einem Romanischen Geschlecht / so es gestüfftet; Hernach in die zu St. Paulo alla Regola jüngst von Neuem aufgebaut von denen R. R. P. P. vom Dritten Orden deß heiligen Francisci der Sicilianer-Nation. Es ist von Altem bekannt / daß allhier der heilige Paulus gewohnet hat / wie Er das Erste mahl auf Rom kommen.

Weiter fort / so findet man die Pfarr-Kirchen zu St. MARJA in Monticelli / so Pabst CLEMENS XI. wider aufgebauet. In dem Hoch-Altar hat das Gemähl der Baccio Ciarpi gemahlen: Und der Erlöser auf Mosaische Arbeit an der Canzel / ist ein uraltes Werck / so schon vor Tausend / und Drey-Hundert Jahren gemacht worden. Gegen über ist das Bett-Hauß von der Bruderschafft zu St. Salvator. Und neben bey findet man die Kirchen deß heiligen Bartholomæi / so eben dise Bruderschafft wider erneueret / und geziehret hat; In denen Altären ist das Gemähl mit dem heiligen Titolari / vom Frantz de Vechi / und im Anderten der heilige Stephanus / vom Frantz Ragusa.

Nachdeme besuchet die Kirchen von St. MARJA der Wäynenden / so also benambset wird / weilen allda ein Mutter GOttes Bild / welches Wunderbarlicher Weis gewäynet hat. Auf dem nächsten Berg der Cenci genannt / sehet die Kirchen deß heiligen Thomæ / und den Pallast deß obigen Geschlechts.

Anjezo begebet euch auf den Platz Giudea / allwo im verflossenen Sæculo / ein grosser Rest von einem

alten

alten Gebäu noch zu sehen ware; Der Lucius Faunus glaubet/ es seye eine Gallerie gewesen/ welche vom Käyser Settimo Severo aufgericht worden; Der Serlius beziehet sich auf seinen Grund-Riß im dritten Buch seiner Bau-Kunst/ allwo er vor Augen stellet/ daß dises Gebäu in der Länge die gantze Gassen de' Giubbonari/ oder der Schneider/ sambt dem Hauß denen von Santacroce eingenommen habe; Vile halten auch darvor/ es seye die Gallerie deß Pompei gewesen; Mehr glaub-würdiger aber/ ware dises Gebäu die Gallerie vom Gneo Octavio/ welche man hernach Ambulationes Octavianæ genannt/ wie es der Donati beweiset.

Nachdem gehet in die Gassen der Juden/ und gehet herauß bey der Brucken/ von Anfangs Fabrizio genannt/ anjezo aber Quattro Capi/ welche die Insul St. Bartholomæi mit der Stadt vereiniget/ als wie auf der anderen Seiten die Brucken Cestio/ an Trastevere anstosset. Livius erzehlet/ daß die Korn-Garben/ welche man auß dem Feld deß Taraquini gehollt hat/ und auß Neyd in die Tyber geworffen worden/ selbe sich allda zusammen gesamblet haben/ und sambt dem Sand/ den der Fluß zugetragen/ seye nach und nach dise Insul darauß entsprossen/ so man nachmahls gebauet/ auf Art/ und zur Gedächtnus deß jenigen Schiffs/ welcher die Schlang von Epidauro auf Rom geführet hat/ zu dessen Ehren die Heyden einen Tempel aufgebaut/ und gewidmet haben; Auf desselben Bau-fälligen Ruin/ stehet heutiges Tags die Kirchen deß heiligen Bartholomæi/ welche die R. R. P. P. Franciscaner besitzen. In diser Kirchen verehret nun den Leib dises heiligen Apostels/ so

in dem Hoch-Altar in einer kostbaren Todten-Sarch von Porphyr-Stein ist gelegt worden; Welchem auch zu einer Ziehrung dienet die Kuppel / so von vier Saulen deß nemlichen Steins unterstůtzet wird/nach dem Gutachten der Verståndigen/sehr verwunderlich gebauet. Es seynd auch noch weiters allda die Leiber vom heiligen Paulino/Bischoffs von Nolo/vom heiligen Adalberto / vom heiligen Esuperanzio/ von der heiligen Jungfrau Theodora/und andere heilige Reliquien: Auch ein Dorn von der Cron unsers Erlösers; Die Capell deß heiligen Caroli/ und die andere gegen ůber/ hat Antonius Caracci gemahlen.

Schier gegen diser Kirchen ůber / ist die anderte deß heiligen Johannis Calabitæ vortrefflich / wegen vilen heiligen Reliquien / unter welchen auch der Leib dises Heiligen; In der ersten Capell rechter Hand/ hat der Cavelier d' Arpino unterschidliche Historien von der Allerseeligisten Jungfrau gemahlen; In der anderten gegen ůber / machte der Johann Baptista Cortonese das Gemåhl im Altar; Und das in der grossen Capell/hat Andreas Generali/auch Sabinese genannt/verfertiget; Die Mahlereyen/welche in dem an der Kirchen anstossenden Hospital gesehen werden/ seynd vom Johanne Paulo Tedesco. Allhier ware vor Alters ein Tempel deß Jovis gestanden / welcher vom Cajo Servilio aufgericht worden. Man hat sonst auch dises Orth die Insul der Krafft-losen genannt: Dan vor Alters ware gebråuchig/daß man die Krancke in denselben Tempel deß Esculapii legete/bis sie widerum zur Gesundheit gelangten. Zu Zeiten deß Kåysers Honrii / ist allhier die Wohnung vom Geschlecht Anicia gewesen.

Ende deß Dritten Tags.

Vier-

Vierter Tag.

Von St. Laurentio in Damaso, bis auf den Berg Aventino.

AN disem Tag machet den Anfang euerer Räiß bey der Collegiat-Kirchen deß heiligen Laurentii in Damaso/allwo der Leib deß heiligen Pabsts Damasi/ und andere heilige Reliquien mehrer seynd: Darinnen verehret ein Wunderbarliches Mutter GOttes Bild/ und das sehr andächtige Crucifix/ vermittelst desselben Unser HErr GOTT mehrmahlen zu der heiligen Brigitta geredt hat. Die Gemähl im ersten Altar/wan man eingehet/seynd vom Clemente Maioli: Und der heilige Carolus ober dem Altar/ neben der Sacristey/ist auß Marmor vom Maderno außgehauen worden; Das Gemähl im Hoch-Altar ist vom Friderich Zuccheri: Und die Glori der Englen ober der Orgel/hat der Cavelier d'Arpino gemacht: Die Andere gegen über der Porten/ der Peter da Cortona. Die Facciata gegen dem Hoch-Altar/im mitteren Theil der Kirchen/ist ein Werck vom Johann de Vecchi: Und die Andere auf der Evangelii-Seiten/ vom Nicolao Pomerancio: Die Dritte im Gegen-Satz/ vom Cavelier d'Arpino; Die zwey Heilige auf Leinwath/ ober den obigen zwey Facciaten/ seynd vom Romanelli. Auf der anderen Seiten/ die

Capell MARIÆ-Empfängnus / hat der obige Cortona aufgebaut / welcher auch in diser das Gewölb gemahlen; Die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrauen in der darauf folgenden Capell / ist vom Domenico Ferri / so ein Lehr Jung deß Tivoli gewesen; Und in der letsten seynd vile Engel vom Salviati gemahlen. Nemmet auch in Obacht die Grab-Statt vom Hannibale Caro / eines Italiänischen Poeten / und dessen Haubt / welches Johann Baptista Dosio geschnitzlet. Allhier ist die erste Bruderschafft von dem Allerheiligisten Sacrament eingesetzt worden von der Theresia Henriquez. In diser Gegend ware auch die Ehren-Porte vom Käyser Tiberio.

Jetzt sehet den Pallast der Apostolischen Cantzley / vom Bramante aufgebaut / oder wie Andere wollen / vom Sangallo. Den Anfang hat gemacht der Cardinal Ludwig Mezzarota / ein Padouaner: Und der Cardinal Raphaele Priario hat es geendiget / mit Quer-Balcken / so er auß dem Colosseo / und auß einem alten Gebäu deß Baads / welches in dem Land-Gut Peretta gestanden / hollen lassen: Oder wie Andere schreiben / auß einer Ehren-Pforte vom Gordiano. Nun betrachtet in dessen Vor-Hof die grosse Anzahl der Saulen / und zwey Statuen von Risen-Grösse / so zwey Musen vorstellen; Alsdan findet man den grossen Saal / welcher jüngst mit schönen Mahlereyen / und Anderem / vom Pabst CLEMENTE XI. geziehret worden. In denen Wohnungen / so überflüssig mit Zimmeren versehen / seynd vile rahre Gemähl / als vom Georg Vasari / vom Frantz Salviati / und anderen vornehmen Meisteren. Diser obige Pallast dienet zur Wohnung der Herren

Cardi-

Cardinälen / so das Vice-Cantzler-Ambt vertretten; Gegenwärtig ist dessen Besitzer der Herr Cardinal Petrus Ottoboni / welcher selbes mit seiner gewöhnlichen vortrefflichen Freygebigkeit / kostbarlich geziehret hat.

In dem ersten Gemach / absonderlich in der Gallerie / seynd zu sehen kostbare Gemähl vom Raphaele / vom Lanfranchi / vom Titiano / vom Tintoretti / vom Guidone Reni / vom Peter da Cortona / vom Paul Veronese / und anderen künstlichen Meisteren. In dem oberen Gemach werdet ihr sehen unterschidliche Poetische Gedicht vom Torquato Tasso / welche der Paradisi / der Ricciolini / und der Borgognoni fürtrefflich gemahlen. Ausser vilen Mobilien von grossem Werth / und Herrlichkeit / ist auch noch zu sehen ein rahres Studier-Zimmer / mit uralten Medaglien: Und eine sehr berühmte Bibliotheck / in fünf Zimmer abgetheilt / so mit mehrer als Sechszehen-Tausend gedruckten Folianten / und sehr vilen Manuscripten versehen; Eines / und das Andere hat schon Pabst ALEXANER VIII. in Besitz gehabt / so ein Vetter ware deß obbenambsten Cardinals / welcher es noch vortrefflicher vermehret hat.

Hernach verfüget euch auf den Platz der Pollaroli / allwo / wie man glaubt / die Gallerie mit Schwib-Bögen angefangen / so vom Pompeo Magno gebauet worden / umb denen Burgeren einen lustigen Spazier-Gang zu unterhalten: Dise Gallerie ware von Hundert Saulen unterstützet / und Rings herum mit immerwährenden Ahorn-Bäumen umbgeben / unter welchen abgetheilter allerhand wilde Thier von Marmor zu sehen waren / künstlich der Natur nach

außgehauen: Wobey noch sehens-würdig gewesen die Menge der allerzierlichisten Spring-Brunnen.

Nun gehet rechter Hand zu der Pfarr-Kirchen St. MARIA di Grotta Pinta: Und lincker Hand zu der Anderen / von der Heimbsuchung der heiligen Elisabethæ; Nach diser zu der Kirchen deß heiligen Andreæ della Valle / allwo die R. R. P. P. Theatiner; Dise Kirchen hat der Cardinal Alexander Peretti aufgebaut: Der erste Bau-Meister ist gewesen Petrus Paulus Olivieri / und nach ihme Carolus Madernus; Der Cavalier Carl Rainaldi hat die Facciata gebaut / auf welcher zwey Statuen / Eine vom heiligen Cajetano / und die Andere vom heiligen Sebastiano / beede vom Dominico Guidi außgehauen; Der heilige Andreas Apostel / und der heilige Andreas d'Avellino / seynd vom Hercule Ferrata / und die andere Statuen ober der Thür / vom Jacobo Antonio Fancelli. Die erste Capell rechter Hand bey dem Eingang diser Kirchen / ist mit kostbarem Marmor geziehret / nach der Zeichnung deß Carl Fontana; Die erhobene Arbeit am Altar hat Antonius Raggi geschnitzlet / welcher auch die Statuen deß Cardinals Ginnetti gemacht / nebst der Anderen mit der Fama / so das Wappen haltet von disem Geschlecht; Die Statuen mit den vier Tugenden / und die andere Fama / seynd vom Alexandro Rondone geschnitzlet worden. Die andere Capell ist ebenfalls vortrefflich / Michael Angelus Buonarotti hat selbe aufgebaut / welcher auch das Modell gemacht von der Barmhertzigkeit / und denen anderen Statuen an der Seiten / so von Ertz gegossen. In der dritten Capell ist das Gemähl mit dem heiligen Carolo / vom

Bartho-

Bartholomæo del Crescenzi; Am Altar der Creuzigung/ ist der heilige Andreas d'Avellino/ein Werck vom Cavelier Lanfranchi; In dem daran stossenden Bett-Hauß/ ist das Gemähl mit der MARIÆ-Himmel-Fahrt / vom Antonio Barbalonga / ein Lehr-Jung deß Domenichini; Den gantzen Chor bey dem Hoch-Altar/von der grossen Rahm hinauf/ hat der Dominichino gemahlen: Und die drey grosse Gemähl in der Mitte/ seynd vom Cavelier Cozza Calabrese: Die zwey Seiten-Wänden aber vom Cignani/ und vom Tarussi; Die vier Engel in der Kuppel/ seynd vom obigen Domenichini: Und das Ubrige Alles / hat der Lanfranchi gemacht. Auf der anderen Seiten/das Gemähl in der kleinen Unser Lieben Frauen Capell/ ist eine Arbeit vom Alexandro Francesi/ ein Neapalitaner; In der darauf folgenden ist der heilige Cajetanus/vom Camassei von Bevagna: und die Zierrathen von Blumen-Werck/ seynd vom Bernasconi. Neben zu ist zu sehen die Grab-Statt deß Grafen Tieni/vom Dominico Guidi aufgebaut/ welcher auch die Statuen gemacht hat; In dem nächsten Altar ist der heilige Sebastianus / vom Johann de Vecchi: Das kleine Gemähl an der Seiten mit der Allerseeligisten Jungfrau/und anderen Bildnussen / seynd vom Julio Romano; In dem nachkommenden Altar / ist das Gemähl mit dem heiligen Ertz-Engel Michaele / sambt denen anderen Mahlereyen / vom Cavelier Christoph Roncalli; In der letsten Capell/ welche von außerlesenem Marmor zusammen gesetzt / seynd alle die Gemähl vom Cavelier Dominica Passignani: Und die Statuen der heiligen Martha / ist vom Frantz Mochi; Der heilige Johan-

Johannes Evangelist / vom Ambrosio Malvicino: Der heilige Johannes Baptista / vom Peter Bernino: Und die heilige Maria Magdalena / vom Christoph Stati / welcher auch die Statuen deß Monsigneurs Barberini gemacht. Auf der Evangelii-Seiten / allwo der heilige Sebastianus / den der Passignani gemahlen hat / ist der Orth / oder die Moder-Gruben / in welche der Leib dises heiligen Martyrers ist geworffen worden.

Nun gehet herauß bey der Seiten-Thür gegen der Cesarini / und in der ersten Gassen / so euch bekommet / könnet ihr sehen die Neue Kirchen deß heiligen Schwäiß-Tuchs JESU CHristi / der Savoyarden-Nation gehörig; Auch die Kirchen deß heiligen Hieronymi / der Nider-Länder-Nation zuständ g.

Jetzt kehret widerum in die Gassen zur lincken Hand / allda werdet ihr finden die Kirchen der heiligen Cosmi / und Damiani / der Barbierer; Und von dannen zu dem Convent der R. R. P. P. Barnabiten / welche die dabey stehende St. Caroli-Kirchen in Verwaltung haben; Der Cardinal Johann Baptista Leni / hat selbe nach der Bau-Kunst deß Rosato Rosati aufgebaut: Die Facciata aber ist eine Zeichnung vom Soria. In dem Hoch-Altar ist das Gemähl mit dem heiligen Carolo / vom Peter da Cortona: Und den Chor hat der Lanfranchi gemahlen. GOTT Vatter in der Liechte der Kuppel / ist vom Johanne Jacobo Semenza / ein Bologneser / und Lehr-Jung deß Guidonis Reni; Die vier Haubt-Tugenden an denen Ecken deß Gewölbs / seynd vom Domenichino. In denen Capellen ist die Verscheydung der heiligen Annæ / vom Andrea Sacchi: Die

Marter

Marter deß heiligen Blasii/vom Hiacyntho Brandi: Und das Gemähl im Altar der Verkündigung MARIÆ/ ist vom obigen Lanfranchi. In der Sacristey seynd vier schöne Taflen/vom Cavelier d'Arpino. Im Convent der obigen R. R. P. P. Barnabiten/ welches wegen seiner Herzlichkeit / und Weite / ebenfalls würdig zu sehen /) werden die Academische Conferentzien gehalten.

Jetzt gehet durch die Gassen der Catinari / und rechter Hand ist zu sehen die Pfarr-Kirchen St. MARIA in Publiculis / (so den Namen hat von dem Romanischen Geschlecht der Publicoli/) und von dem Geschlecht Santacroce/ ist es zum Pfarr-Recht gemacht worden / welches in selber vile Ansehliche Grab-Stätt hat.

Von dannen begebet euch auf den Platz Mattei/ allda werdet ihr sehen einen anmuthigen Spring-Brunnen/mit Wall-Fischen/und schönen Statuen von Metall gezietzret/durch die vornehme Erfindung deß Thaddæi Landini/ einem Fiorentiner. Nachdem gehet in den Pallast Weyland der Patrizi/anjezo der Costaguti / in welchem schöne Mahlereyen vom Lanfranchi / vom Guercino / und vom Cavelier d' Arpino / unter welchen die Jenige sehr berühmet / so die Wahrheit/ wie sie von der Zeit entblösset wird / vorstellet.

Von da auß verfüget euch durch ein kleines Gäßlein/zu der Kirchen/und Closter deß heiligen Ambrosii della Massima / welches das Vätterliche Hauß dises Heiligen gewesen/und der heiligen Marcellinæ/seiner Schwester. In denen Capellen diser Kirchen / ist das Gemähl deß heiligen Stephani / vom Peter da

Cortona: Und die Abnemmung deß Erlösers vom Creutz/ ist vom Frantz Romanelli: Der heilige Ambrosius im Hoch-Altar / vom Ciro Ferri.

Nun gehet auf den jezigen Fisch-Marckt/ allda werdet ihr finden den uralten Tempel vom heiligen Angelo/ so auf dem obersten Gipffel deß Umb-Crayß Flamminii liget. Unter dem Hoch-Altar diser Kirchen ruhen die Leiber der heiligen Martyrer Getulii/ und Symphorosæ. Neben bey ist das Bett-Hauß der Fischer/ so mit guten Mahlereyen geziehret.

Wan man auß dem Fisch-Marckt herauß/ so gehet in den Pallast Weyland der Savelli / anjezo denen Orsini/ auß der alten Schau-Bühne deß Marcelli: erbauet worden; Und hernach in die hintere Gassen zu der Kirchen deß heiligen Nicolai in der Gefängnus; Dise Gassen ware vor Alters voll mit Kram-Läden/ in welcher auch das Thor Fulmentana ist aufgericht worden; Und auf diser Seiten gelanget man zur Brucken Rotto.

Allda nemmet in Obacht einen alten Tempel/ mit hollen Saulen / von Zimmet bestrichen / so aber ein nidriges Gebäu / dieweil man es in vorigen Zeiten/ nach selbigem Gebrauch/ und Pracht aufgebauet hat. Erstlich / ist er der Fortuna Virile gewidmet gewesen; Hernach der Göttlichen Mutter; Jezund aber wird es zu St. Maria Egyptiaca genannt: Der heilige Pabst Pius V. hat selben der Armenianer-Nation zugegeben / und mit Erlaubnus dises heiligen Pabsts/ wird darinn nach Armenianischem Gebrauch celebrieret. In dem Hoch-Altar / neben welchem berühmte Reliquien verwahret werden / ist das Gemähl mit der obigen heiligen Maria / ein Lob-würdigistes

gistes Werck vom Friderico Zuccheri. Pabst Clemens XI. hat letstlichen dise Kirchen wider aufgericht/ und geziehret / nebst dem daran stossenden Gast-Hauß / in welchem die Catholische Armenianer-Pilgram / so auf Rom kommen / die heilige Oerther zu besuchen / beherberget werden.

Weiter fort ist ein runder Tempel / welchen man St. Stephan / oder St. MARIA von der Sonnen nennet / weilen geglaubet wird / daß allda der Heydnische Sonnen-Tempel gestanden. Allhier ware auch vor Altem die Außschiffung / oder Anländung von allem deme/was auß dem Fluß in die Stadt ankommen ist. Diser gantze Ufer deß Fluß / Pulchrum Littus genannt / so mit Dämmen eingezogen/ ist vom Tarquinio Prisco gebaut worden.

Umb dise Revier ist ein schöner grosser Garten/ dem Geschlecht Cenci gehörig. Zwischen disem/ und dem obigen Tempel von St. Stephano / haben sich heimliche Gruben in die Tyber ergossen / welches der obbenambste Tarquinius also eingericht hat.

Gegen disem Garten über/ ist die Collegiat-Kirchen zu St. MARIA in Cosmedin / sonsten auch die Griechische Schul genannt; Es ist von Alters bekannt / daß der heilige Augustinus allhier sein Bischoffs-Sitz gehabt.

An disem Orth werdet ihr sehen einen alten runden Stein / welcher ein Larven-Gesicht vorstellet/ und ist eben das nemliche / welches ins gemein: La Bocca della Verità: Oder das Maul der Wahrheit genennet wird.

Dise Uralte Kirchen hat der heilige Pabst Adrianus I. Anno 780. wider aufgebaut / und auß diser

seynd Gelasius II., und Coelestinus III. zum Pabstthum gestigen. Anno 1715. hat Pabst Clemens XI. auf dessen Platz einen schönen Spring-Brunnen hinsetzen lassen / durch die Bau-Kunst deß Caroli Bizzaccheri. Der Herr Cardinal Hannibal Albani hat Anno 1718. die Facciata / durch den Bau-Meister Joseph Sardi verneueret. Den Herrlichen Winter-Chor hat der Canonicus Johann Baptista Sabbatin. Gaspatri vom Grund auf machen lassen / dessen Bau-Meister ware der Cavelier Thomas Mattei; Die vier Seiten-Wänden / und das Gewölb / hat der Joseph Chiari gemahlen; Die Seiten-Tafel lincker Hand beym Eingang / ist ein Werck vom Johann Baptista Brughi. Die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrau / so in Mitte der obigen Tafel zu sehen / ist auf Maur gemahlen / und von einem daran gelegenen Hauß hiehero übersetzt worden / allwo es vile Wunder-Werck gethan.

Unter dem Chor ist vor jezund zu sehen die Glaubens-Bekanntnus / auf Art einer kleinen Basilica / allwo der Leib der heiligen Cyrillæ / eine Tochter deß Decii geruhet hat: Sie ist Zwey-Hundert Jahr verschlossen / und unbekannt gewesen / Anno 1717. ist es wider geöffnet worden / auch mit doppleter Stiegen versehen / und schön geziehret vom Johann Mario Crescimbini / selbiger Zeit Canonicus allda / und anjezo Ertz-Priester von disem Collegiat-Stüfft: Welcher auch den Altar hat einweyhen lassen / und selben mit vilen heiligen Reliquien bereichert. Die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrau MARIÆ / worvon dise Kirchen den Namen hat / ist von denen Jenigen / so auß Griechen-Land kommen / zu Zeiten

der

der grossen Verfolgung der heiligen Bilderen/dessen Angesicht/ und Gestalt ist von einer solchen schönen Lieblichkeit / daß die allervornehmste Mahler unserer Zeiten geurtheilt haben/ es seye von keiner Menschlichen Hand / wohl aber etwas Göttliches darinn verborgen: Und die Wunder-Werck / so allda geschehen / synd unzahlbar.

Nun fahret fort gegen dem Ufer der Tyber/allda werdet ihr finden die Saltz-Grub/an dem nemlichen Orth/ wo es vor Alters gestanden: Und gegen über die Kirchen der heiligen Annæ / denen Strümpff-Strickeren gehörig.

Anjezo begebet euch gegen dem Ursprung deß Bergs Aventino; Und unter der Kirchen deß Priorats von Maltha / seynd zu sehen die Fuß-Stapffen der Höhle vom Hirten Cacco / welcher berühmt wegen seiner vilen listigen Diebstähl / absonderlich aber wegen denen Ochsen so er dem Herculi gestohlen/von welchem er aber an demselbigen Orth getödtet worden; Dessentwegen die Heyden einen Tempel aufgericht haben/deme sie den Namen der überwündende Hercules gegeben. Allda waren auch die traurige Stiegen / also genannt von denen / so man zum Todt verurtheilt: Dan so bald sie auf dise Stiegen getretten/ hat man selbe alsobald hinab gestürtzet. Es ware auch an disem Orth der Altar / den der obige Hercules / dem Jovi zu Ehren gewidmet.

Ein wenig weiter , ware der Tempel Portunno/ nicht weit von der Brucken Sublicio / dessen Fuß-Stapffen seynd noch in dem Fluß zu sehen; Dise nemliche Brucken ist vom König Anco Martio aufgebaut worden / welcher auch das Trastevere der

Stadt beygesetzt; Sie ist auch berühmt / wegen deß Glor-würdigen Streitts vom Horatio Coclite/ welcher selbe vor denen Toscaneren verthätiget. Dise nemliche Brucken hat man sonsten auch Emilio genannt/ etwa von einem dises Namens / welcher es mit grösserem Pracht wider aufgericht/aber nur von lauter Holtz; Von selber Zeit an ware verbotten/ wegen deß eingeführten Aberglaubens / daß man sie nicht von Marmor aufbauen durffte; Dises ist auch die nemliche Brucken/ über welche der Käyser Heliogabalus in die Tyber geworffen worden. In diser Gassen / Le Saline genannt / haben sich die Läithungen deß Wassers Appia geendiget / welches Appius Claudius Censore / mit dem Zu-Namen Cieco / eingeführet hat.

Den Schwib-Bogen / so man sihet / wan man bey der Marmorata vorbey gehet / (dises Orth hat den Namen von dem Marmor/welcher von Carrara hiehero geführet/ und allda abgeladen worden/) hat man zu Zeiten deß Fulvii / und Fauni / die siben Vespillionii genannt: Anjezo aber sagt man zu St. Lazaro/ wegen der Capell / so disem Hailigen zu Ehren allda aufgericht ist.

Nachdem lincker Hand werdet ihr ein Boll-Werck finden/ welches Pabst Paulus III. aufgebaut; Und weiter fort rechter Hand den Berg Testaccio/ so von lauter verbrochenem Erden-Geschürr gemacht ist / durch die Hafner zusammen gehäuffet/ welche vor Altem nebenzu gearbeitet haben; Unter disem Berg seynd die allerfrischiste Keller gegraben worden / in welchen Sommers-Zeit die Wein verwahret werden. Hinter dem obigen Berg/ware der

Umb-

Umb-Crayß/ Intimo genannt/ und das Lust-Wäldlein der Ilernæ/ allwo die Heydnische Hoche-Priester unterschidliche ihrer Aberglaubischen Cæremonien gemacht haben.

Neben dem Stadt-Thor St. Paulo genannt/ ist zu sehen eine Pyramide/ von vier-eckichten Steinen/ sechszehen Schuch Hoch/ und in der Nidere Hundert/ und dreyssig Schuch breit/ welche gemacht worden/ (wie die alte Auf-Schrifft anzeiget/) in Drey-Hundert/ und dreyssig Tägen/ umb die Aschen deß Stadt-Halters Caii Cesti darinn zu verwahren/ welcher die Obsicht hatte/ die Gastereyen dem Jovi/ und anderen Heydnischen Götteren zuzurichten; Im dicken Orth dises Gebäus/ ist ein gewölbtes Zimmer/ neunzehen Schuch Hoch/ und sechs und zwainzig Schuch lang/ auch mit schönen Mahlereyen geziehret/ so Weibs-Bilder/ und Anders vorstellen.

Ausser disem Thor/ hinter dem Gebäu der Brucken Sublicio/ ware die Auß-Schiffung der Kauff-Manns-Güter/ mit dem sehr schön geziehrten Meer-Hafen/ welchen M. Emilius Lepidus aufgebaut hat. Vor Altem ware obiges Thor / allwo anjezo die Saltz-Gruben ist/ welches man Trigemina genannt/ weilen zu selbigem die drey Horatii hinauß gegangen/ umb mit denen drey Curatiis zu streitten. Man hat es auch Ostiense benambset/ dan es gienge der Weeg nach Ostia. Endlichen hat man selbem den Namen/ das Thor St. Pauli/ gegeben/ weilen es zu der Kirchen dises Heiligen führet.

Durch eben dises Thor seynd die heilige Apostel Petrus/ und Paulus/ zu der Marter hinauß geführt worden; Und in dem ersten Kirchlein/ so ihr rechter

Hand

Hand findet / hat der heilige Paulus die vornehme Matron Plautillam gesehen / von welcher Er eine Bünde begehret / umb sich darmit die Augen zu verdecken / mit Versprechen / selbe ihr widerum zuzustellen: Wie Er dan in Wahrheit obiger frommen Matron / nach seinem Todt erschinen ist / und ihr die Bünde widerum zugestellet hat.

Weiter fort lincker Hand / ist zu sehen eine Capell / an das nemliche Orth hingebaut / allwo die obige zwey heilige Apostel von einander Abschyd genommen haben; Der heilige Paulus hat seine Räyß nach dem Wasser Salvie fortgesetzet: Und der heilige Petrus hat sich gegen dem Berg Aureum gewendet.

Hernach zu rechter Hand findet man den Wein-Garten / welcher der heiligen Francisca Romana zugehöret; An dessen ausseren Maur / seynd unterschidliche Wunder-Werck angemahlen / so dise Heilige allda gewürcket hat. Gegen disem Wein-Garten über / lauffet ein Flüßlein vorbey / welches vom Prudentio / und vom heiligen Gregorio / Rivo d'Almone genannt wird: Es ist von einem kurtzen Lauff / und entspringet ober der Caffarella / durch den verborgenen Weeg; An dem Orth Acquataccio genannt / thut es sich vergrösseren / und laufft allda in die Tyber. Nichts desto weniger ob dises Flüßlein schon klein / ist es dannoch bey denen Scribenten berühmt / von der Zeit an / als das Götzen-Bild nacher Rom kommen / welches von denen Heyden vor die Mutter der Götter ist gehalten worden: Dan allhier haben es ihre Priester gewaschen / und alsdan auf einen Karren gesetzt / den zwey Kühe gezogen / welche es mit grosser Freud deß Volcks / in die Stadt geführet;

führet; Dessentwegen haben die Heyden den Gebrauch gehabt / disen Götzen alle Jahr einmahl / mit öffentlichen Pracht / und Herrlichkeit / auf die nemliche Manier / an das Orth zu tragen / umb allzeit allda widerum zu waschen.

Anjezo gelanget man auf die Wisen / nache der Kirchen deß heiligen Pauli / allwo sehr vile Christen begraben ligen / welche an der Pestilentz Anno 1656. und 1657. gestorben seynd: Am Vorbeygehen lasset euch dise Abgestorbene in euer Gebett befohlen seyn.

Dise Basilica ist vom Constantino Magno aufgebaut worden auf das Land-Gut / welches der Edlen und Gottsförchtigen Matron Lucinæ zuständig ware. Es befindet sich auch allda ein Freyt-Hof der heiligen Martyrer. Der Käyser Honorius hat es nach der Hand verneueren lassen: Und die Eudoxia / eine Tochter deß Eudoxii / und Gemahlin deß Valentiniani / hat selbe mit schönen Ziehrungen begabet. Dise Kirchen deß heiligen Pauli / ist ohne dem Chor / Drey-Hundert / und fünf und fünfzig Schuch lang / und Zwey-Hundert / und drey Schuch breit; Sie wird in fünf Theil / mit vierfach gesetzten Saulen unterschyden / wovon der mittlere Theil vom gekörneten Orientalischen Stein seynd. Zu dem Hoch-Altar muß man zwey Treppen von Marmor hinauf steigen; Er stehet zwischen zwey Creutz-weis gesetzten mittleren Theilen der Kirchen mit Schwib-Bögen / welche von zehen gekörnten Saulen getragen werden. Der Chor / so sehr Groß / ist mit der Allerschönsten alten Mosaischen Mahlerey geziehret / und der Boden mit dem feinisten Marmor zusammen gesetzt. Er hat auch einen Majestätischen Altar / mit

vier

vier grossen Saulen von rothem Marmor / und vier Kleinere / so auf denen zwey Seiten stehen / nebst noch vier Anderen dergleichen / auf einem jeden Altar dises mittleren Theils. Das Gemähl in dem Altar auf dem Chor / ist von Ludwig Civoli: Die Mahlereyen in denen vier Oval / seynd vom Avanzino Nucci: Und die Mosaische Arbeit / vom Peter Cavallini. Zu rechter Hand dises Altars / in einer von schönstem Marmor geziehrten Capell / verehret man das heilige Crucifix / welches zu der heiligen Brigitta geredet hat: Es ist ein Werck vom obigen Cavallini; Und die Statuen diser Heiligin / so in einer Oval-Muschel nicht weit von hier stehet / hat der Madernus geschnitzlet. Auf der anderten Seiten deß Chors / ist die Capell deß Allerheiligisten Sacraments / welche der obige Madernus aufgebaut / und vom Lanfranchi mit Mahlereyen geziehret worden. Es hat auch einen kostbaren Tabernackul von denen feinisten Steinen. In denen anderen Capellen / unter vilen vortrefflichen Gemähl / so allda seynd / ist die MARIÆ-Himmel-Fahrt / von Hieronymo Muziani berühmt; Auch die Steinigung deß heiligen Stephani / vom Lavinia Fontana; Die Bekehrung deß heiligen Pauli / vom Horatio Gentileschi; Und den heiligen Benedictum / hat der Johann de Vecchi gemahlen.

In diser Basilica werden / nebst anderen vilen heiligen Reliquien / auch verwahret / ein Theil der Leiber von denen heiligen Apostlen Petro / und Paulo: Auch die Leiber vom heiligen Timotheo / vom heiligen Juliano / vom heiligen Celso / und von einigen unschuldigen Kindlein; Ein Armb von der heiligen Mutter Anna: Und die Ketten / an welcher der heilige

Paulus

Paulus in der Gefängnus gefeßlet gewesen. Pabst EUGENIUS IV. hat dise Kirchen denen Casinenser-Mönchen in Verwaltung geben / und selbe Anno 1425. eingeführet. Jüngst ist sie von dem Pabst BENEDICTO XIII. widerum erfrischet / und schön geziehret worden: Welcher auch die Gallerie / und Facciata verneueren lassen / mit Oeffnung neuer Thüren / auch den Weeg der Kirchen eben gleich aufgerichtet hat.

Anjezo begebet euch weiters auf die andere Wisen / die Pferch St. Pauli genannt; Und in einer Welschen Meil / gelanget man an das Orth / wo die drey Brunnen seynd / allda hat diser heilige Apostel den Marter-Zweig erhalten. An disem Orth ist auch noch zu sehen die uralte Kirchen der heiligen Martyrer Vincentii / und Anastasii / welche Pabst HONORIUS I. ungefähr Anno 525. aufgebauet hat. Und nachdem selbe abgebrannt / ist sie von dem Pabst ADRIANO I. beyläuffig umb das Jahr 772. wider aufgericht worden. Pabst LEO III. hat sie von Grund auf wider verbessert: Und Carolus Magnus mit schönen Land-Güteren begabet: Dessen Privilegia hat der gelehrte Abbt selbiges Orths / Ferdinandus Ughellius / in seiner Italia Sacra in Druck gegeben. Pabst INNOCENTIUS II. hat das Closter aufgebaut / mit Wider-Aufrichtung der Kirchen: Auch selber eigene Güter angewisen / sambt schönen Wein-Gärten / vor die Mönchen / welche Er von Chiaravalle dahin hat kommen lassen; Die Gemähl an dem Hoch-Altar seynd uralt / aber doch von guter Manier; Die zwölf Apostel auf denen Pfeileren in der Mitte waren Copien / nach der Zeichnung deß Raphaele.

Es werden auch allda verwahret die Reliquien von Zehen-Tausend / und mehrer heiligen Martyrer / sambt denen Heiligen / wovon die Kirchen den Namen führet.

Neben bey ist eine andere Kirchen zu sehen / an das nemliche Orth aufgebaut / allwo der heilige Paulus enthauptet worden. Der Cardinal Peter Aldobrandini hat es nach der Zeichnung deß Jacobi della Porta wider aufgericht.

Nun beschauet auch den vorderen Theil deß Platz / allwo eine Saul seyn solle / an welcher / wie man sagt / diser heilige Apostel angebunden ware / wie man Ihme das Haubt abgeschlagen; Sie ist nachmahls übertragen / und vor den ersten der drey Brunnen gesetzt worden / so allda zu sehen seynd / umb den ersten der drey Sprüng anzuzeigen / welche das abgeschlagene Haubt gemacht hat: Die andere zwey Sprüng erweisen die zwey andere Brunnen / alle drey von süssem annehmlichen Wasser / so auf dise wunderbarliche Weis hervor quellen. Das Gemähl mit der Creutzigung deß heiligen Petri / so in diser obigen Kirchen zu sehen / ist vom berühmten Guido Reni: Und die zwey Statuen ober der Facciata / seynd vom Nicolao Cordieri / auch Franciosine genannt.

Von hier begebet euch in den kleinen runden Tempel Sanctæ MARIÆ / Scala Cœli / also benambset / weilen allhier einen Tag der heilige Bernardus vor die Abgestorbene die heilige Meß gelesen / unter welcher Er in eine Verzuckung deß Geists gerathen / und eine Läither gesehen / welche von der Erden / bis an den Himmel räichete / über dieselbe steigeten vile erlößte Arme Seelen auß dem Feg-Feur / in die Himm-

Himmlische Glori. Anno 1582. hat der Cardinal Alexander Farnese selbe vom Grund auf widerum verneuert; Und der Cardinal Peter Aldobrandini hat es mit der Zeichnung deß obigen Porta zur Vollkommenheit gebracht.

Allhier ist auch zu sehen der uralte Freyt-Hof deß heiligen Leonis/ allwo Zehen-Tausend/und mehrer heiligen Martyrer begraben ligen; Man haltet darvor / daß es die jenige Christen gewesen / welche nachdem Sie an dem Gebäu der Bäder deß Diocletiani gearbeitet haben / seynd Selbe von disem grausamn Käyser umbgebracht worden.

Vor Altem ware auch allhier ein anderer Tempel / dem heiligen Johanni Baptistæ zu Ehren gewidmet gewesen / sambt einem Land-Gut / Acqua Salvia genannt/ in welchem sich in der Verfolgung vile heilige Männer aufgehalten haben/worvon Vile in das Elend verschickt: Einige gleich gemarteret/ und allda begraben ligen.

Ungefähr ein Welsche Meil weiter fort/kan man zu sehen bekommen die alte Kirchen der Verkündigung MARIÆ/welche Weyland ein Herberg der Pilger gewesen. Anno 1270. ist es eingeweyhet worden: Sie dienet / die heilige Sacrament zu verwalten / vor die herum ligende Colonie / und kleine Oerther; Der Cardinal Franciscus Barberini hat selbe Anno 1640. sehr schön verneueren lassen.

Anjezo kehret zuruck gegen dem Stadt-Thor: Und wan ihr widerum in der Stadt / so gehet durch die lange Maur/ und steiget auf den Berg Aventino/ also benambset vom Aventino / König von Alba/ welcher allda begraben liget. Disen Berg hat Ancus

Martius der Stadt beygesetzt / und allhier den Anfang gemacht / seine Stadt zu bevestigen.

Daselbst seynd auch zu sehen die warme Bäder vom Antonino Caracalla / sonsten Antoniane genannt / zu dero Diensten ein Armb vom Wasser Appia hiehero geführet worden; In disen Bäderen ware ein Zimmer mit einem Gewölb / bedecket von Cyprischen Metall / so schön geschräncket / und von solcher Kunst / daß Spartianus darvon berichtet: Es seye nicht möglich / solches nach zu machen / vil weniger eines dergleichen erdichten. Nach dem Gutachten deß Sextii / seye dises Gebäu vil besser eingericht / als die Bäder Diocletiani / und Andere.

Nache bey ist die uralte Kirchen der heiligen Balbinæ / in welcher geblühet hat Christophorus Persona / Prior von disem Orth: Anno 1484. ist Er zum Vaticanischen Bibliothecario erwählet worden. Unter dem Hoch-Altar diser Kirchen werden verwahret die Leiber diser obigen Heiligen; Und vom heiligen Quirino ihrem Vatter / sambt noch anderen fünf heiligen Martyrern. In diser Gassen ware vor Altem der Tempel vom Silvano.

In einem Gäßlein hinter diser Kirchen / verfüget euch zu einer Anderen deß heiligen Sabbæ / Abbt von Cappadocia / allwo das Scapulier von disem Heiligen verwahret wird / welches in Kranckheiten vile Wunder würcket. Allhier ist auch zu sehen eine alte Grab-Statt von Marmor / so glaublich der Käyseren Vespasiani / und Titi gewesen.

Von da auß gehet zu der Kirchen der heiligen Priscæ / so eine Wohnung der heiligen Aquilæ / und Priscillæ ware / von der Gegenwart deß heiligen Petri

tri erleuchtet / auch allda zum Christlichen Glauben bekehret / und sambt vilen Heyden getaufft worden / worunter auch die obige heilige Prisca / und ihr Vatter / ein Romanischer Raths-Herr / gewesen seynd. Es wird auch allhier aufbehalten das Gefäß / welches der heilige Petrus gebraucht / wan Er getraufft hat. Dise Kirchen haben ostermahl unterschidliche Päbst / und Cardinälen wider aufgericht / und letstlichen von dem Cardinal Frantz Maria Casini / welcher auch einige Capellen außgebesseret hat. Das Gemähl mit der Tauff diser Heiligen im Hoch-Altar / ist ein Werck vom Cavelier Passignani.

In diser Revier stehen unterschidliche alte außgenutzte Gebäu auß dem Alterthum / als: Der alte Tempel der Dianæ: Die Bäder vom Decio: Und der Pallast vom Trajano. Unter der Regierung deß Pabsts INNOCENTII X., seynd hiehero die Begräbnussen der Juden gemacht worden. Es ware auch allhier die allgemeine Haubt-Gassen.

Nun folget durch ob-angezogenen Berg / allda werdet ihr finden die Kirchen der heiligen Sabinæ / an das nemliche Orth hingebauet / (wie Einige wollen /) wo vor Altem der Tempel der Dianæ gestanden: Und nache bey disem ware auch der Tempel von der Königin Junone. Den Chor obiger Kirchen / hat Thaddæus Zuccheri gemahlen: Das Gemähl in der Capell der Grafen d' Elce / ist ein Werck vom Morandi: Und das Andere in der Capell deß Cardinals Bernieri / ist ein schöne Arbeit vom Lavinia Fontana. Es werden auch in diser Kirchen verwahret die Leiber der heiligen Sabinæ / und der heiligen Seraphiæ / ihrer Meisterin / auch anderer heiliger

Martyrer. In dem darzu gehörigen Convent wohnete der heilige Dominicus / Stüffter deß Prediger-Ordens.

Nachdem begebet euch zu St. Alexio/ allwo das Closter deß heiligen Bonifacii gewesen. Erstlich aber ware allda der Tempel vom Hercule: Nache an demselben / sagen die Antiquäten / seye das Zeug-Hauß gewesen / allwo die Heyden ihre Gewöhr/ und Waffen hingelegt / und aufbehalten haben / auch zu gewisen Zeiten ihre Kriegs-Ubungen allda gemacht.

Letstlichen verfüget euch gegen der Tyber / so werdet ihr finden die Kirchen St. MARIÆ Aventina/dem Priorat von Maltha; Allhier / sagt man/ seye der Tempel der guten Göttin gestanden/ welcher das Weibliche Geschlecht allein geopfferet hat.

Auf disem Berg Aventino ligen unter dem Ruin die Fuß-Stapffen viler merck-würdiger Gebäu begraben / welche im Alterthum allda waren. Allhier hat Evandrus einen Tempel / einen Vor-Hof/ und ein Bibliotheck aufgericht.

Es ist auch umb dise Gegend der Altar von dem Jove Elicio gewesen / nebst dem Brunnen / und der Höhle / allwo der König Numa denen Romaneren zu glauben gemacht hat/daß er allda vom Jove die Kunst der Weissagung gelehrnet habe.

Ende deß Vierten Tags.

Fünf-

Fünfter Tag.

Vom
Platz deß Bergs Giordani, durch die Berg Cæli / und Palatini.

MAchet den Anfang mit diser Tag-Räyß bey dem Platz deß Bergs Giordani / also benambset von einem Gewissen / mit Namen Giordano / auß dem Geschlecht Orsina / welcher in einem Pallast allhier gewohnet hat. In Absteigung deß Bergs / wendet euch gegen der Uhr an der Neuen Kirchen allda sehet ihr rechter Hand den Pallast der Capponi / und lincks einen Anderen der Boncampagni / sambt dem Anderen / so dem Geschlecht Avila gehörig. Von dannen kommet man zu dem Pallast deß Herrn Gubernatoris von Rom.

Nebenzu ist die Kirchen deß heiligen Thomæ in Parione / welche nach der Zeichnung deß Frantz da Volterra aufgebauet worden; Das Gemähl mit dem heiligen Apostel Thoma im Hoch-Altar / hat der Pater Cosimus / ein Capuciner gemacht: In denen zwey anderen Altären / ist in einem der heilige Johannes Evangelist / glaublich vom Pomerancio: Und im Anderen die Allerseeligiste Jungfrau / ein Werck vom Joseph Passari. In diser Kirchen seynd zwey Bruderschafften / eine der Mission / und die Andere

dere der Scribenten. Hart daran stosset das Collegium Nardini.

Anjezo begebet euch auf den Platz deß Pasquini/ wegen einer alten Statuen / so allda stehet / also genannt; Sie wird dannoch vortrefflich geachtet / obwohlen selbe schon vor Zeiten wegen denen Schmäch-Wort- und Schrifften / zu einem unformlichen Klozen ist gemacht worden; Ins gemein wird er Pasquino vom Volck benambset/ dan dessen rechter Namen gantz unbekannt ist; Einige zwar geben vor/ daß er seines Handwercks ein Schneider-Gesell gewesen: Ob es aber deme also / lasse ich einem Jeden zu glauben / anheim gestellt seyn; Das ist wohl wahr/ daß man dise Statuen in dem Pallast / so Weyland denen Orsinis gewesen/ gefunden. Der Cardinal Antonius del Monte hat disen Pallast/ durch die Bau-Kunst deß Antonii da Sangallo / auf den obigen Platz hinbauen lassen.

Gleich gegen über hat die Ertz-Bruderschafft der in Todts-Nöthen Ligenden / ihr Bett-Hauß: Welche/bey der Gelegenheit/als Sie von der Stüfftung ihr Jubel-Jahr begangen / haben Sie die Kirchen schön außziehren lassen / und die Facciata mit Mahlereyen versehen. Es werden in diser Kirchen verwahret/ nebst unterschidlichen heiligen Reliquien/ auch die Windelein/ worinn JESUS Christus eingefäschet gewesen: Welche allzeit in der heiligen Weyhenacht-Wochen zur Verehrung außgesetzet werden.

Nachdeme begebet euch zu der Kirchen vom heiligen Panthaleon / welche Antonius de Rossi aufgebaut hat. Und wan ihr sehen wollet ein Werck der

rechten Liebe/und Freygebigkeit/so gehet in das Hauß der R. R. P. P. delle Scuole Pie / oder von der Frommen Schul/ allda werdet ihr euch verwuderen über die Auferziehung / und Unterweisung der Knaben/ in allen Wissenschafften / und in der Christlichen GOttes-Forcht.

Weiter fort ist der Pallast der Massimi / durch die Bau-Kunst deß Balthasars da Siena aufgebaut: Und von Aussen mit Mahlereyen vom Daniel da Volterra geziehret; Wie nicht weniger auch innwendig mit Gemählen/ und vortrefflichen Statuen: Unter welchen die einige Statuen deß Pirri/ Königs der Epiroten/ vom Weyland Angelo Massimi/umb Zwey-Tausend Scudi gekaufft worden.

In disem Pallast haben Anno 1455. zwey Teutsche/mit Namen Conrad Schweinhein/und Arnold Pannartz / das erste mahl die vortreffliche / und verwunderliche Erfindung der Buchdruckerey geübet/ und die zwey erste Bücher so allda gedruckt worden/ waren der heilige Augustinus von der Stadt GOttes / und Lactantius Firmianus.

Anjezo gehet gegen der Gassen deß Thals/ dessen Gelegenheits-Ernidrigung machet Muthmassung/ daß allhier der See gewesen / welcher in denen Gärten der Agrippæ/ neben ihren Bäderen ware; Allda hat auch Nero gewohnlich seine Nächtliche Gast-Mahl gehalten / wie im Tacito zu lesen ist.

Von dannen begebet euch in den Pallast der Cesarini; Allhier glaubt man / seye die Gallerie vom Philippo gestanden. Daran stosset ein anderer Pallast deß Marggrafens de Cavalieri; Und hart an denselben die Kirchen der heiligen Helenæ/ in welcher

das Gemähl mit der heiligen Jungfrau/und Martyrin Catharinæ/ein Werck deß Caveliers d'Arpino ist.

Hinter diser Kirchen ligt ein Andere / denen Closter-Frauen von St. Anna/ so sich mit ihrem Closter vereiniget; Die Gemähl im Gewölb der Kirchen/ seynd vom Joseph Passari: Und die Andere / so im Hoch-Altar zu sehen / hat der Hieronymus Troppa gemahlen. Im ersten Altar rechter Hand / ist das Gemähl mit dem heiligen Joseph / und heiligen Benedict/ vom Savonanzi/ so ein Lehr-Jung deß Guido Reni ware; In dem Altar gegen über / ist das Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrau/und heiligen Anna/vom Bartholomæo Cavarozzi/auch Crescenzi genannt; Die andere Mahlereyen seynd vom Pierino del Vaga.

Nun folget die kleine Kirchen deß heiligen Sebastiani denen Crameren/ allwo ebenfalls gute Mahlereyen seynd; Unter welchen der heilige Sebastianus im Hoch-Altar/ein Werck vom Cavelier d' Arpino.

Anjezo gehet über den Platz Olmo/ (also genannt von einem Baum dises Namens / welcher allda vor wenig Jahren noch geblühet hat /) und begebet euch in die Pfarr-Kirchen zu St. Nicolao / so von denen R. R. P. P. Somaschi verwahret wird; In dessen Hoch-Altar ist ein Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrau/mit dem heiligen Nicolao/uñ dem heiligen Valentino / welches glaublich der Benevenuto Garofoli von Ferrara gemacht hat: Von welchem auch die an der Seiten gemahlene heilige Apostel Petrus/ und Paulus seynd. In denen anderen Altären werdet ihr ebenfalls vortreffliche Gemähl sehen/ unter Anderen eines mit dem heiligen Jacob/vom Caracci gemahlen.

Bey dem Pallast deß Geschlechts Strozzi/werdet ihr gegen über finden die Kirchen von der Ertz-Bruderschafft der Wund-Mahlen deß heiligen Francisci/ von Neuem aufgebaut nach der Zeichnung deß Antonii Canavari; Das sehr schöne Gemähl im Hoch-Altar/ ein Werck vom Frantz Trevisani/ und das Andere in der Capell der Viertzig Heiligen / ist ein Arbeit vom Hyacintho Brandi: Das Gewölb in der Kirchen hat der Luigi Garzi gemahlen.

Nicht weit von hier ist der Pallast der Negroni; Und gerad gegen über der Pallast Weyland deß Cardinals Ginnasio/ auß welchem ein Jungfrauen-Closter / und ein Seminarium der Studenten gemacht worden.

Unterhalb disem Gebäu/kommet die Kirchen der heiligen Luciæ; Allhier ware vor Altem der Eingang in den Umb-Cräyß Flamminii/ und der Tempel von Hercule. Ober der Thür diser Kirchen / besehet die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrauen/welche der Pompeus Ferrucci außgehauen hat. In einer Capell zu rechter Hand / ist die Herrliche Grab-Statt deß Cardinals Ginnasi / dessen Statuen seynd Arbeiten vom Juliano Finelli: Die Knaben aber oben auf/ und die andere Grab-Statt der Faustina Ginnasi/ seynd Wercker vom Jacob Antonio / und Cosimo Fancelli.

Nun gehet in das Convent der Closter-Frauen zu St. Catharina der Sailer/ so in Mitte deß Umb-Cräyß Flamminii stehet / welcher von dem jenigen Flamminio gemacht worden / den der Hannibal bey dem See Trasimeno umbgebracht hat; Diser Umb-Cräyß hat angefangen am Platz Morgano / an der

Kirchen

Kirchen deß heiligen Stanislai der Pohlacken / und bey dem Pallast der Mattei hat er sich geendiget.

Begebet euch auch in die Kirchen der obigen Closter-Frauen / welche Jacob della Porta aufgebaut; Allda seynd zu sehen schöne Gemähl vom Hannibal Caracci / vom Friderich Zuccheri / vom Muziani / und anderen vortrefflichen Meisteren. Nach deme betrachtet den obbenambsten Pallast der Mattei / durch die Bau-Kunst deß Maderni aufgericht / in welchem vile Statuen / und alte erhobene Arbeiten / auch Mahlereyen von dem Albano / Lanfranchi / und Domenichino.

Anjezo verfüget euch auf den Platz Capizucchi / allwo ein weitläuffiger Spring-Brunnen. Alsdan zu der Kirchen St. MARIÆ in Campitelli / welche von dem Romanischen Volck durch ein Gelübd in Pest-Zeiten widerum aufgericht / und mit einer schönen Facciata geziehret worden / so unter der Regierung deß Pabsts Alexandri VII. geschehen ist. Es seynd in diser Kirchen zwey vornehme Capellen: Eine auf rechter Hand / der heiligen Mutter Annæ gewidmet / dessen Gemähl hat der Lucas Giordani gemahlen; In der Anderen gegen über ist die Geburt deß heiligen Johannis Baptistæ / so der Johann Baptista Gaulli / auch Baciccio genannt / gemacht. In dem Hoch-Altar verehret ein Mutter GOttes Bild / so man von der Kirchen St. MARIÆ in Portico hiehero übersetzt hat / welche in Profilo von Gold geschnitzlet ist / hinter einem rahren Edel-Gestein von Saphyr / und an denen zwey Seiten seynd auch in zwey Smaragd geschnitten die Häubter der heiligen Apostlen Petri / und Pauli.

Nach-

Nachdem sehet das Convent der R. R. P. P. von der Congregation der Mutter GOttes / welche dise Kirchen zu verwalten haben; Und gegen über den Pallast der Paluzzi Albertoni. Zu lincker Hand dises Platz / ist zu sehen ein Winckel vom Closter zum Spiegel-Thurn / so die heilige Francisca Romana gestüfftet hat. Und in der vorderen Gassen die Kirchen vom heiligen Andrea / und vom heiligen Leonardo; Lincker Hand gehet durch einen Schwib-Bogen / und nache daran ligt die Kirchen deß heiligen Johannis Evangelistæ.

Jetzt begebet euch auf den Platz Montanarà; Ungefähr bey disem ware vor Altem das Thor Carmentale / und das Gericht Olitorio / allwo die Saul gewesen / Lattaria genannt / weilen (wie Festus schreibet /) hiehero die kleine Kinder / umb allda zu säugen / getragen worden. Allhier bey dem Altar der Junonis / hat die Gassen Jugaria angefangen / welche durch den Ursprung deß Campidoglii / zum Romanischen Gericht geführet hat.

Auf rechter Hand dises Platz / ist zu sehen ein Theil der Schau-Bühne vom Marcello; Und vor diser ware das Gericht-Hauß Octavia / mit der Gallerie von eben disem Namen vom Käyser Augusto / zu Ehren seiner Schwester Octavia aufgericht worden. Dise obige Gallerie erstreckte sich von St. Nicolao in Carcere / bis zu St. MARIA in Portico; Und zwischen disen beyden Kirchen / zu Zeiten deß Lucii Fauni / hat man gesehen die Fuß-Stapffen / wovon einige schreiben / es seyen gewesen die Werck nach Jonischer / und Dorischer Bau-Kunst / der Saulen Ordnung nach aufgericht. Fabricius schreibet davon /

von / daß im Jahr 1587. zwischen obigen zwey Kirchen / an dem Orth / allwo es nach der Verstöhrung am höchsten gebliben / habe er sehen herauß graben unterschidliche Marmor / und abgebrochene grosse Saulen: Und gegenwärthig seynd an disem Orth vile dreyeckichte Häuser vor der Kirchen deß heiligen Homoboni. In denen Kelleren sihet man noch ein Uberrest der Antiquitäten von dem Gericht-Hauß / und Gallerie der Octaviæ; Von diser Gallerie / oder Portico / hat obige Kirchen deß heiligen Homoboni den Namen bekommen: Dan vor selbe denen von Schneideren ist zugelassen worden / hat man es St. Salvator in Portico genannt: Also schreibet der Farnucci in seinem 4. Buch / 34. Capitel.

Weiter fort ist die Kirchen St. Nicolai in Carcere / oder Kercker genannt / dieweil man darvor haltet / sie seye an dem nemlichen Orth aufgebaut worden / allwo der alte Kercker vom Claudio gestanden / in welchem ein alter Mann / umb darinn Hunger zu sterben / verdammt worden / seine eigene Tochter hat ihn aber bey dem Leben erhalten / und mit der Milch auß ihren Brüsten ernähret / wie Festus erzehlet. Vom Plinio aber wird geschriben / daß nicht der Vatter / wohl aber die Mutter / auf solche Art von der Tochter ernähret worden; Wegen diser That der Kindlichen Liebe / haben die Heyden einen Tempel aufgericht an das Orth / allwo der Augustus die Schau-Bühne deß Marcelli aufgebaut hat.

Neben zu ware der Tempel vom Jano mit zwey Thor / welche in Kriegs-Zeiten geöffnet / und in Fridens-Zeiten geschlossen wurden; Und die daran stossende Gassen / hat man dessentwegen die Gegend Jani genannt.

Nun

Nun folget die Kirchen von St. Galla / welche man vorhero St. MARIA in Portico benambset / wegen dem MARIA-Bild / so in die Kirchen St. MARIA in Campitelli übersetzet worden; Sie ist auf einem Theil der Gallèrie der Octavia aufgebauet / wo vorhero die zwey Tempel vom Apolline / und Junone gestanden seynd. In diser Kirchen ware das Vätterliche Hauß diser heiligen Galla / welche eine Tochter deß Raths-Herrns Simaci gewesen / den der König Theodoricus hat umbbringen lassen. Der Hertzog Livius Odescalchi / ein Vetter deß Pabsts INNOCENTII XI., hat dise Kirchen widerum aufgericht / mit Hinzusetzung eines Gast-Hauß vor die arme Pilgram / und andere Bedürfftige / so sonst keine Zuflucht haben. Der jezige Hertzog Balthasar Odescalchi / hat es jüngst mit neuen Gebäuen vermehret. Ein wenig weiter ist die kleine Kirchen von dem heiligen Aniano.

Von hier begebet euch lincker Hand zu der Kirchen deß heiligen Johannis Enthaubtung / allwo die Gesellschafft der Barmhertzigen. Im inneristen Altar rechter Hand ist das Gemähl mit der Geburt deß heiligen Johannis Baptistæ / ein Werck vom Jacob Zucca: Im anderen Altar / der heilige Thomas / mit anderen Apostlen / von einem Lehr-Jünger deß Vasari. Im dritten / die Heimbsuchung MARIÆ / und andere Gemähl / seynd vom Roncalli; Das Gemähl im Hoch-Altar / mit der Enthauptung deß heiligen Johannis Baptistæ / hat der Vasari gemacht; Und die sechs Heilige im vorderen Bogen / seynd vom Johann Cosci. Auf der anderen Seiten / der heilige Johannes im Kessel sitzend / mit anderen

ren Bildnussen/ist vom Johannn Baptista Naldini: Welcher auch oben auf andere Gemähl mehrers gemacht: Und die Seiten-Gemähl im letzten Altar/ wie auch die obere Glori/ hat der Jacobino del Conte/ ein Fiorentiner/ gemahlen.

Jetzt gehet in das daran stossende Bett-Hauß/ ebenfalls mit denen schönsten Mahlereyen geziehret; Im Altar ist die Abnemmung Unsers Erlösers vom Creutz/ eines der besten Wercken vom obigen Jacobino; An der Seiten seynd die heilige Apostel Andreas/ und Bartholomæus/ vom Frantz Salviati; Die Historien deß heiligen Zachariæ mit dem Engel: Der heilige Johannes wie Er prediget: Und die Tauff JESU Christi/ seynd Alle auch vom Jacobino; Die Gefangenschafft deß heiligen Vor-Lauffers Johannis/ hat Johann Baptista Franco/ ein Venetianer/ gemahlen; Und das Gast-Mahl Herodis/ mit dem Tantz der Herodiadæ/ ist vom Pirro Ligorio/ einem Neapolitaner; Die Heimbsuchung MARIÆ/ und die Geburt deß heiligen Johannis Baptistæ/ seynd vom obigen Salviati. Nebenzu könnet ihr sehen den Freyt-Hof der hingerichten armen Sünder. Nicht weit hinweg ist die Kirchen deß heiligen Eligii/ der Eisen-Händler/ in die nemliche Gassen hingebaut/ wo vor Altem der offentliche Fisch-Marckt gewesen.

Die nächste Kirchen deß heiligen Georgii in Velabro/ ist verderblicher Weis bey denen nicht vil gelehrten Zeiten/auch ad Vellus Aureum genannt worden; Sie wird von denen R. R. P. P. Augustineren verwaltet/ und hat allzeit ihre uralte Benennung behalten. Vom Vehendo kommet her/ daß man dises

Orth

Orth Velabro nennet: Dan es ware nothwendig/ wer auf diser Seiten nach Aventino wolte / hat sich auf dem Wasser in einem Schifflein müssen hinüber führen lassen/weilen dises Wasser/so von denen nächsten Bergen abfliesset / hiehero eine Pfütze gemacht; Vom König Tarquinio Prisco ist dise Ebene endlich gesäubert/ und außgetrocknet worden. Nicht weit von diser Kirchen / (welche der Herr Cardinal Joseph Renatus Imperiali Anno 1703. wider aufgericht/) lauffet ein Wasser vorbey / welches die alte Juturna genannt: Bey jeziger Zeit aber der Brunnen deß heiligen Georgii.

In diser Gassen hat der öffentliche Ochsen-Marckt vor Altem angefangen: Dessentwegen ist neben der obigen Kirchen zu sehen eine Gallerie von Marmor/ so die Handels-Leuth dises Marckts dem Käyser Settimo Severo zu Ehren aufgericht haben. Von diser Gegend über ist ein andere grosse Gallerie/in vier Prospect eingetheilt / welche irriger Weis vor den Tempel Giano gehalten wird: Es ware aber eine von denen Gallerien / so denen Kauff-Leuthen von aller Nation zu ihrer Gelegenheit gedienet hat.

Nachdeme gehet zu der uralten Kirchen der heiligen Anastasiæ/welche die Romanische Matron Apollonia / ungefähr Anno 300. / diser Heiligin zu einer Ehrbaren Begräbnus aufrichten lassen; Sie ist nachmahls von vilen Päbsten verbesseret worden/ sonderbar aber vom Pabst URBANO VIII., welcher/ wie der vordere Theil eingefallen/Er selben mit Herrlicherem Pracht widerum aufgericht. Letstlichen hat der Herr Cardinal Nunno de Cunha / so wohl dise Kirchen/als die Sacristey/ mit besonderer Frey-

Bayerische Staatsbibliothek München

gebigkeit geziehret; Ihr könnet darinn verehren den Leib diser Heiligin / welcher beyseits liget an einem geziehrten Orth / sambt ihrer Statuen / so der Hercules Ferrata geschnitzlet. Nemmet auch in Obacht den Chor / so reich von Marmor / und die Grab-Statt deß Geschlechts Febei / mit Mahlereyen vom Lazaro Baldi: Auch zwey der schönsten Saulen von Marmor / welche es unterstützen.

Auf der Weite / welche zwischen diser Kirchen / und dem Anfang der Gassen ist / durch welche man auf den Berg Aventino steiget / allda ware vor Altem der Tempel von denen Götteren Libero / Libera / und Cerere / vom Postumio Dictator von Rom aufgebaut / nebst anderen Templen / so ebenfalls der Göttin Cerere / und Floræ gewidmet gewesen.

Jetzt wendet euch lincker Hand / so werdet ihr sehen in einem grossen Thal / zwischen denen zwey Berg Palatino / und Aventino / ein grosse runde Höhle / welche vor Gärten dienet. Allhier ware auch der Umb-Cräyß Massimi / so vom König Tarquinio Prisco verordnet gewesen / nach der Victori / so er wider die Lateiner erhalten: Der König Tarquinius Superbus hat es mit Sitz / und Bäncken von Holtz bevestigen lassen. Nachdem zu der Romanischen Regierung Julius Cæsar gelanget / hat er es mit grossem Pracht / zusammen treffend dessen mächtige Grösse aufgebaut / ja so gar / daß diser Umb-Cräyß in dem Stand ware / Zwey-Hundert / und Sechszig-Tausend Zuschauer zu halten: Wie Plinius schreibet in seinem 36. Buch / 15. Capitel. Er setzet auch noch weiters hinzu: Daß ein Graben voll mit Wasser disen Umb-Cräyß völlig umbgeben / allwo bey denen

Schau-

Schau-Spill die Crocodil / und andere Wasser-Thier umbgebracht wurden. Man hat auch Schlachten zu Schiff nach Belieben darauf gehalten.

Es ware auch allda der Tempel der Sonnen: Und nebenzu hat Augustus die grosse Pyramide aufrichten lassen / welche anjezo auf dem Platz del Popolo stehet. Und nicht weit hinweck / unter anderen Heydnischen Götteren / ware auch eine andere Pyramide, so Constantinus überbracht / sie ist aber nach der Hand auf den Platz zu St. Johann Laterano übersetzt worden.

Nun gehet von einem / zu dem anderen äusseren Theil dises Umb-Crayß / so werdet ihr lincker Hand am Berg Palatino / noch ein grossen Uberrest der Bänck / und Gestühl / so allda waren / sehen.

Nun setzet eueren Weeg fort / und an dem Orth / wo man sich gegen der Kirchen deß heiligen Gregorii wendet / ware das Thor der alten Stadt / von dem Romulo / Romanula genannt.

Jetzt lasset lincker Hand die obige Kirchen ligen / und begebet euch zu der Kirchen vom heiligen Nereo / und Achilleo / allwo ihre heilige Leiber ruhen / nache an dem Tempel der Isidis aufgebaut. In diser Kirchen seynd unterschidliche Mahlereyen vom Pomarancio / welcher auch das Gemähl mit der heiligen Domitilla gemacht.

Von dannen gehet zu der Kirchen / und Closter von St. Sixto / der R. R. P. P. Dominicanern / an der Gegend deß offentlichen Teuchs gelegen / welcher ein Baad ware / allwo das Volck hingangen / umb sich zu waschen: Und von disem Teuch hat die umligende Gegend den Namen bekommen. In diser

Kirchen ruhen die Leiber der heiligen Päbst / und Martyrer Felicis / Zephyrini / Antheri / Lucii / und Luciani: Auch der heiligen Bischöff / und Martyrer Sotheri / Parthenii / Lucii / und Julii.

Anjezo begebet euch auß der Stadt durch das Thor / weyland Capena / und Appia genannt / anjezo aber St. Sebastians-Thor: Und in einer Welschen Meil / führet euch der gerade Weeg zu der Kirchen dises Heiligen. In diser könnet ihr sehen das Orth / welches Bosius / und Baronius den Freyt-Hof Calisti nennen / allwo Hundert / und Vier und Sibenzig-Tausend Martyrer begraben worden / ins gemein wird es aber Catacombe benambset.

In disem Orth seynd auf einige Zeit die Leiber der heiligen Aposteln Petri / und Pauli gelegen / dessentwegen wird es vom Bibliothecario / der Apostel Basilica genannt. Hiehero haben sich der Pabst / und die Cardinäl versammlet / zu Zeiten der grossen Christen Verfolgung / umb allda ihre Geschäfft / und Kirchen-Cœremonien zu verrichten.

Unter der Kirchen könnet ihr noch mehrer Freyt-Höf besuchen / welche zu eben disen schlimmen Zeiten / von denen unterdruckten Christen / vor eine Zuflucht seynd aufgesuchet worden. Scipione Cardinal Borghese hat dises Heiligthum eingeführet auf die Weis / und Art / wie es anjezo ist; Und damit es dem schuldig-mässigen GOttes-Dienst nicht beraubet seyn darff / hat Er die Mönchen vom Orden deß heiligen Bernhardi eingesetzt.

In der ersten Capell / wan man in die Kirchen eingehet / unter vilen Reliquien / so allda verwahret werden / verehret das Haubt deß heiligen Pabsts Calisti:

Ein Armb vom heiligen Apostel Andrea: Und einen Anderen vom heiligen Martyrer Sebastiano; Auch zwey Pfeil / mit welchen Er geschossen worden: Einen Stein / auf welchem Unser Erlöser seine Fuß-Stapffen eingedruckter gelassen / wie Er dem heiligen Petro erschinen ist; Auch einige von denen Dörneren der Cron JESU Christi.

Nun betrachtet die sehr schöne Capell / welche Pabst CLEMENS XI. aufgericht / und mit kostbaren Marmor geziehret / zu Ehren deß heiligen Pabsts Fabiani / dessen Leib in diser Kirchen liget; Der Cavelier Carlo Fontana / hat dise Capell durch seine Bau-Kunst aufgebaut: In welcher die halb-erhebte Arbeit / und die Statuen deß Heiligen / ein Werck von dem Frantz Papaleo / einem Sicilianer; Das Gemähl auf der Epistel-Seiten / ist vom Joseph Passari: Und das Andere gegen über / vom Cavelier Petro Ghezzi. Unter dem Boden diser Capell seynd begraben die Fürsten D. Horatius / und D. Carolus Albani / einer ein Bruder / und der Andere ein Vetter vom obigen Pabst. Der Chor / die Kuppel / die Seiten-Wänd / und andere Zierrathen deß Hoch-Altars / seynd vom Flaminio Pontio / und Johanne Fiammengo aufgebaut worden; Und die Mahlereyen / so den Gecreutzigten Erlöser / mit der Allerseeligisten Jungfrauen / und dem heiligen Johannem vorstellen / hat der Innocentius Tacconi gemacht / welcher ein Lehr-Jünger deß Hannibal Caracci ware.

Nun gehet auch in die Capell deß heiligen Sebastiani / (allwo dessen heiliger Leib ruhet /) nach der Zeichnung deß Ciri Ferri wider aufgericht / von Wey-

land dem Cardinal Frantz Barbarini: Von welchem es auch mit Marmor geziehret / nebst der Statuen dises Heiligen/ so der Giorgetti außgehauen hat.

Anjezo kehret wider zuruck / und nachdem ihr zu der Kirchen herauß/ begebet euch rechter Hand/ und über ein kleine Weil/ kommet man zu dem Weeg Appia/ allda ist zu sehen die Grab-Statt von der Metella / welche vortrefflich von viereckichten Quater-Stucken zusammen gesetzt/ auf Art einer Rundung; Dise Cæcilia Metella ware eine Tochter von dem jenigen Metello / den man auch Cretico genannt/ weilen er die Insul Creta/anjezo Candia/unter sein Joch gebracht; Man sihet auch in disem kostbaren Gebäu / das Adeliche Wappen vom Geschlecht Gaetani / und unter demselben einen Ochsen-Kopff/ von welchem dises Orth glaublich den jezigen Namen/ Ochsen-Kopff/ bekommen hat. Allhier ist ebenfalls zu sehen der Umb-Cräyß/ (wie die Antiquitäten melden/) vom Antonino Caracalla/ in dessen Mitte ware ein verbrochene zu Boden ligende Pyramide/ welche nachmahls übersetzet / und in dem Platz Navona vom Pabst INNOCENTIO X. aufgericht worden.

Nachdem gehet den Weeg widerum zuruck/ und läithet euch gegen dem Thor St. Sebastiani/ so werdet ihr antreffen einen kleinen runden Tempel/ an das jenige Orth aufgebaut/ allwo JESUS Christus dem heiligen Petro erschinen/ zur Zeit/ da der Apostel auß Rom geflohen. Weiters findet man ein anderes Kirchlein/ an dem Orth aufgericht/ allwo der Erlöser/ dem obigen Heiligen auß den Augen verschwunden. Gegen über ist die Strassen Ardeatina/ welche in die Felder einlauffet. Uberzwerch liget die Straß/

so

so von St. Paul / zu St. Sebastian führet; Und nebenzu ein überschwemmter Platz / welcher ein heimliche Schantze ist / von Mineralischen Wasser: Nicht weit von hier quellet es hervor / und bedienet die nächst daran ligende Mühl mit Wasser. Dises Orth wird gemeiniglich Acquataccius genannt / will so vil sagen: Als das Wasser Accio / vom schönen Jüngling Aci / den die Berecintia geliebet hat / hiehero kommen / die Schaaf / und andere Thier / so mit der Krätze behafftet: Dan wan sie sich darinn gewaschen / werden sie geheylet. Nemmet auch in Obacht auf diser Strassen einige zerstöhrte Gebäu / welche Grab-Stätten waren von vornehmen Geschlechten / so aber von ihren Zierrathen völlig beraubet.

Anjezo kommet man widerum in die Stadt durch das Thor deß heiligen Sebastiani / und verfüget euch durch die Gassen Maestra / welche zu der Kirchen deß heiligen Cesarei führet. Nachdem begebet euch rechter Hand zu dem anderen Stadt-Thor / Latina genannt / allwo die Kirchen deß heiligen Johannis Evangelistæ ware / welche der heilige Pabst Adrianus I. wider aufgericht. Anno 1144. ist selbe mit der Basilica von St. Johanne Laterano vereiniget worden: Und Anno 1686. hat man es denen Baarfüsser-Mönchen / della Mercede genannt / übergeben / vor welche der Herr Franciscus de Vico / Canonicus Lateranense / allda die Wohnungen / und Sacristey aufgebauet. Die Mahlereyen im mittleren grossen Theil der Kirchen deß heiligen Johannis Evangelistæ / ist vom Paulo Perugino / welche der Cardinal Cæsare Rasponi hat machen lassen. Das Gemähl im Hoch-Altar / ist ein Werck vom Friderich Zucchi /

und eine Schanckung vom Cardinal Johann Hieronymo Albano; Das andere Gemähl im Altar deß heiligen Antonii / vom Philippo Evangelisti gemahlen: Und der Cardinal Petrus Marcellinus Corradini hat selbes verehret. Das Gemähl in der Sacristey / hat der Johann Baptista Brughi gemacht / und ist eine Gutthat vom obigen Canonico de Vico.

Die daran stossende kleine Capell / wird St. Johannes in Oleo benambset / und ist dises der Orth / allwo diser heilige Apostel in das siedende Oel gesetzt worden. Anno 1658. hat der Cardinal Franciscus Paolucci selbes durch die Bau-Kunst deß Borromini widerum aufrichten lassen; Und letstlichen auch von dem Pabst Clemente XI. In disem Capellein glaubt man auch / es seyen beyseits gesetzt alle die Instrumenten von der Marter deß obigen heiligen Apostels / auch die Haar / welche man Ihme vom Kopff abgeschohren / sambt dem Blut / so Er bey dessen Abscheerung vergossen hat.

Jetzt setzet eueren Weeg fort gegen der Kirchen zu St. Johann in Laterano / so werdet ihr finden das Flüßlein / Marrana genannt / welches durch ein altes Thor in Rom einflüsset / so man weyland Gabiosa benambset; Obiges Flüßlein entspringet im Schloß Marino: Von einigen wird geglaubet / es seye ein Bach vom Wasser Appia / oder vom Wasser Crabra.

Nachdeme ihr anjezo etliche Schritt fortgehet / so gelanget man zu der Basilica St. Johannis Laterano / also genannt vom Plautio Laterano / welcher allda seine Wohnungen hatte; Er ware auch ein Rädels-Führer von denen zusammen Geschwohrnen wider Neronem. Constantinus hat dise Woh-

nungen

nungen dem heiligen Pabst SYLVESTRO geschäncket/ auß selbigen ist die Kirchen gebaut worden / welche man Basilica Constantina genannt.

Wan ihr nun allda angelanget / so begebet euch erstlich in den Tempel St. Johannis in Fonte/so obiger Käyser aufgebaut / mit Zahl-reichen Saulen von rothem Marmor / auch selbe mit Gefäß / Amplen / und Bildnussen von Gold / und Silber versehen. Nachdeme dise Reichthumen geraubet worden / hat nachmahls Pabst URBANUS VIII. selbe mit neuer Herzlichkeit geziehret. An dessen Maur seynd Mahlereyen von denen berühmtisten Künstleren; Und in der Mitte ist die kostbare Muschel von Probier-Stein / in welcher der Käyser Constantinus die heilige Tauff empfangen; Und in der oberen Kuppel allda/seynd unterschidliche Geschichten von der Allerseeligisten Jungfrauen MARIÆ/welche Andreas Sacchi gemahlen. Eine von denen zwey Seiten-Capellen/ so dem heiligen Johanni Baptistæ zu Ehren eingeweyhet ist/ ware erstlich ein Wohn-Zimmer deß obbenambsten Käysers; Die Gemähl so darinn zu sehen/ seynd vom Johann Alberti: Und die Statuen hat der berühmte Donatello geschnitzlet. Man verwahret auch allhier allerhand heilige Reliquien: Als von denen heiligen Apostlen Jacobo/ Matthæo/ und Thaddæo: Von denen unschuldigen Kindlein: Und von der heiligen Martha/ und heiligen Magdalena. Die andere Capell / so dem heiligen Johanni Evangelistæ zu Ehren eingeweyhet/ ware ebenfalls bereichert mit einem Theil der Reliquien/welche in der Haubt-Kirchen zu St. Johann verwahret werden; Und die Gemähl seynd vom Cavelier d'Arpino: Die

Statuen aber deß Heiligen ist ein Modell vom Johann Baptista della Porta.

Besuchet nun auch das Bett-Hauß / und die Kirchen deß heiligen Venantii / vom Pabst JOANNE IV. mit Mosaischem Chor aufgebaut / und denen heiligen Martyrern Venantio / Donnione / Anastasio / Mauro / Asterio / Settimo / Suppliciano / Lelio / Cajano / Antiocheno / und Paulino zu Ehren eingeweyhet: Dessen heilige Leiber hat obiger Pabst auß Dalmatien hiehero überbringen / und in dise Kirchen beysetzen lassen. Es hat auch einen Altar / welcher einem Wunderbarlichen Mutter GOttes Bild zu Ehren aufgericht worden. Pabst ANASTASIUS IV. hat auch zwey Altär machen lassen / unter welchen die Leiber der heiligen Martyrer Ruffinæ / Secundæ / Cypriani / und Justinæ ruhen.

Anjezo gehet in die Basilica zu St. Johannem in Laterano / allda werdet ihr sehen den Creutz-weisen mittleren Theil der Kirchen / welchen Pabst CLEMENS VIII. mit Marmor / und vergoldtem Tafel-Werck vortrefflich geziehret; Der übrige Theil der Basilica ist vom Pabst INNOCENTIO X., nach der Zeichnung deß Borromini verneuert worden / mit zwölf Statuen von feinistem Marmor / so in dem grösseren Theil der Kirchen in Oval-Muschlen stehen / auf welchen zwölf andere Oval letstlichen vom Pabst CLEMENTE XI. hiehero gesetzt; Es seynd lauter Arbeiten von berühmten Bild-Haueren / und Mahleren. In denen anderen Muschlen seynd die zwölf heilige Apostel: Als St. Peter / und St. Paul / hat der Monsu Monot geschnitzlet: St. Andreas / St. Jacobus Major / St. Johannes /

nes/ und St. Matthæus/ seynd vom Cavelier Cammillo Rusconi; St. Thomas/und St. Bartholomæus/ vom Monsu Le Gros; St. Jacobus Minor/ vom Angelo de Rossi; St. Philippus/ vom Joseph Mazzuoli; St. Simon/ vom Frantz Moratti; St. Thaddæus/ vom Lorentz Ottoni. In denen Rundel/ welche zwölf Propheten vorstellen/ als den Isajam/ hat der Cavelier Benedict Luti gemahlen; Den Jeremiam / der Sebastian Conca; Den Baruch/ der Frantz Trevisani; Den Daniel/ der Andreas Procavini; Und die übrige Alle haben auch vornehme Künstler gemahlen. Der Werth von denen obigen zwölf Statuen der heiligen Apostlen / belauffet sich vor Einen allein Fünf-Tausend Scudi/ in Allem also auf Sechszig-Tausend Scudi Romani / welches beyläuffig Hundert/ und Vierzig-Tausend Gulden betragt.

Verehret / und bewunderet auch den Altar deß Allerheiligisten Sacraments / vom Pabst Clemente VIII. mit sonderbarer Reichthum / und Herrlichkeit geordnet; Er hat eine Außziehrung von Metall/ welche von vier alten grossen Saulen / von purem Metall unterstützet wird; Einige glauben / daß dise Saulen vom Tito / und Vespasiana auf Rom gebracht worden/ unter dem Raub vom Juden-Land: Andere hingegen sagen/ Augustus habe sie machen lassen / und der Domicianus habe es in dem Tempel deß Jovis Capitolini aufgericht. Obiger Altar ist mit vortrefflichen Statuen von Marmor/und Mahlereyen umbgeben: Und der Tabernackel / so auß kostbaren Steinen / von unschätzbaren Werth gemacht / ist ein Werck vom Pompeo Targoni. Auf

der

oberen Maur deß Altars / ist das Abend-Mahl mit denen zwölf Apostlen von purem Silber / eine erhobene Arbeit/ welche Curtius Vanni gemacht. Nebenzu ist zu sehen die Capell deß Chors/mit Stühlen von Nuß-Holtz / vortrefflich außgeschnitzlet vom Constabel Philipp Colonna / nach der Bau-Kunst deß Rainaldi: Auch die Grab-Statt der Hertzogen von Paliano dessen Gemahlin / ist eine Arbeit vom Jacobo Laurenziani.

Nun begebet euch in die nächste Sacristey / und unter anderen Herzlichen Mahlereyen / betrachtet das Gemähl mit der Verkündigung MARIÆ/ ein Hoch-schätzbares Werck vom Michael Angelo Buonarotti; In dessen Altar verehret die Leiber der heiligen Chrysanti/und Darii. In dem daran stossenden Closter an diser Sacristey/kan man sehen vile Sachen auß denen heiligen Oerther von Jerusalem / mit wahrhafften Beschreibungen/ auf Hebræisch / Griechisch / und Lateinisch: Und sonderbar eine Saul auß dem Pallast vom Pilato: Auch zwey der schönsten Sessel von rothem Marmor/ so in denen uralten Romanischen Bäderen gebraucht worden.

Anjezo kehret zuruck in die Kirchen rechter Hand bey der obigen Sacristey / allda werdet ihr sehen einen kleinen Tabernackel / allwo unterschidliche ansehliche Angedencken auß dem Alten / und Neuen Testament verwahret werden: Als der Tisch / auf welchem Unser Erlöser gespeiset: Ein Theil der Wunderbaren Ruthen deß Moyses: Ein Theil von der Arch GOttes/ und andere Sachen mehr.

Nachdeme nemmet in Augenschein den Hoch-Altar / so von einem sehr schönen Ciborio getragen wird/

wird/ welches Pabst URBANUS V. hat machen lassen: Und nachmahls Pabst ALEXANDER VII. noch mehrers geziehret; In disem werden aufbehalten die Häubter der heiligen Apostlen Petri/ und Pauli / so in zweyen grossen silbernen Brust-Bilderen / mit Kleinodien besetzet/ eingeschlossen: Und König CAROLUS V. in Franckreich/ hat auf deroselben Brust ein guldene Lilien von grossem Gewicht / mit Diamanten/ und anderen Kleinodien versetzet / hinzu gethan. Unter disem Altar ist verschlossen das andere Verschläglein von Holtz/ in welchem der heilige Petrus Meß gelesen/ und nach Ihme die andere Erste heilige Päbst/ bis zu den Zeiten deß heiligen Pabsts SYLVESTRI. Gegen über ist der Chor / den auf Mosaisch der Turrita gemacht / auf Anordnung deß Pabsts NICOLAI IV. In disem Chor unter denen oberen Bildnussen / betrachtet das Gewölb von St. Salvatore / welcher Wunderbarlicher Weis an dem Tag der Einweyhung diser Basilica allda erschinen: Und so oft dise Kirchen abgebrannt / ist doch allzeit diser Chor unbeschädiget verbliben. In denen zwey kleineren Theilen der Kirchen / seynd zu sehen die Allerschönste Capellen: Unter Anderen absonderlich die neben der Orgel / in welcher die Geburt JESU CHristi / auch die andere Gemähl / so der Nicolaus da Pesaro gemacht hat; Vom Valsoldino seynd die Engel/ und das Wappen deß Pabsts CLEMENTIS VIII. unter der Orgel außgehauen worden; Der David / und der Ezechiel/ nebst anderen Ziehrungen/ ist eine Bildhauerey vom Ambrosio Malvicino. In der ersten Capell ist der heilige Johannes Evangelist / ein Werck vom Lazaro Baldi. In der

Anderen

Anderen vom Geschlecht Massimi / so nach der Zeichnung deß Jacobs della Porta gemacht / ist das Gemähl mit dem heiligen Crucifix / vom Hieronymo Siciolante; Auf der anderen Seiten der heilige Augustinus / und die andere Gemähl / seynd von dem Monsu Wilhelm Borgognone. In der Capell von dem Geschlecht Santori / so der Honorius Longhi aufgebaut / ist zu sehen ein Crucifix von Marmor / welches Stephan Maderno außgehauen: Auch die Grab-Statt deß berühmten Cardinals Santori / so eine Bildhauerey vom Juliano da Carrara: Und die Gemähl im Gewölb in diser Capell / seynd glaublich vom Baccio Ciarpi / so der Meister deß Petri da Cortona gewesen; Betrachtet auch die sehr schöne Grab-Stätten / so den meisten Theil diser Basilica umbgeben: Und im mittleren Theil der Kirchen die Jenige deß Pabsts MARTINI V., so von Metall gemacht. Zur lincken Hand deß grossen Thors / hat man allda bis Anno 542. / ein kleines Crucifix-Bild verehret / so berühmt wegen vilen Wunder-Wercken / anjezo aber wegen deß Neuen Gebäus / auf den Chor übersetzt worden: Allwo auch eine Saul liget / welche sich bey dem Todt JESU Christi / in zwey Theil zertheilet: Auch der Stein / auf welchem der Hahn in dem Leyden Unsers HERRN / und Erlösers geschryen hat.

Wan ihr zu der Kirchen herauß gehet / so nemmet in Obacht das Thor von Metall / nach der schönen Zeichnung deß Borromini gemacht / welcher das Metall von dem alten Thor / so an der Kirchen von St. Adriano in Campo Vaccino ware / hiehero angewendet hat.

Und

Und nachdeme ihr die heilige Thür besichtiget an dem nemlichen Portal / so begebet euch in das nächste Heiligthum / allwohin Pabst SIXTUS V. eine Stiegen von acht und zwainzig Stafflen / alle von weissem Marmor / mit Anderen aufrichten lassen / welches die Heilige Stiegen benambset wird / weilen Unser Erlöser in seinem Leyden über dieselbe öfters gestigen. Dise Stiegen ist in dem Pallast deß Pilati gestanden / und von Jerusalem hiehero gebracht worden. Die Christen pflegen es nicht mit den Füssen / sondern Knyender zu besteigen / in Betrachtung / weilen JESUS Christus sein Allerheiligistes Blut darauf vergossen / welches auch durch gewise Gätterlein hervor scheinet / so auf einigen Stapfflen zu sehen; Und wan es von denen Christen mit sonderbarer Andacht geküsset wird / so erlangen sie im Hinauf-Steigen auf jeder Stapffel drey Jahr / und so vil Quadragenen Ablaß / mit Nachlassung deß dritten Theils seiner Sünden / wan man ein andächtiges Vatter Unser / und Ave Maria bettet / und das heilige bittere Leyden / und Sterben JESU Christi zu Gemüth führet.

Nachdem ihr die heilige Stiegen daroben / so verehret die Miraculose Bildnus Unsers Erlösers / so im Heiligthum stehet gegen über dem Sancta Sanctorum.

Am Oberen Theil diser Stiegen seynd drey Thüren zu sehen / von altem Marmor außgehauen / welche vorhero in einem Saal / Concilum genannt / gestanden. Franciscus Scotus in seinem Räiß-Buch schreibt: Daß dise drey Thüren auch auß dem Pallast Pilati seyen / und Unser Erlöser oftermahl durch dieselbe in seinem Leyden habe gehen müssen. Nun

Nun begebet euch in das obbenannte Heiligthum / in welchem vile berühmte heilige Reliquien seynd: Unter Anderen eine Bildnus mit dem Erlöser / siben Schuch hoch / welches wegen seinem Alterthum / und Andacht / Pabst INNOCENTIUS III. in Silber gefasset; Und ist dises die nemliche Bildnus / von welcher oben gemeldet habe. Es ist eine alte Lehr / daß Selbes von sich selbsten auf dem Meer nacher Rom kommen / allwo es der heilige Germanus / Patriarch zu Constantinopel / hinein geworffen / umb es vor der Gottlosigkeit deß Käysers Leonis zu befreyen: Vom heiligen Luca seye es angefangen / und von denen Englen außgemacht worden; Dessentwegen haben es die Kirchen-Scribenten: Non Manu facta benambset / wie es in denen Authentischen Schrifften zu finden im Archiv Lateranense / und in der uralten Bibliotheck / welche man in den Vaticanischen Pallast übersetzet hat.

Es ist auch allda ein Theil vom Gebein deß heiligen Johannis Baptistæ: Von der Saul / an welcher JESUS CHristus gegäißlet worden: Von seinem heiligen Grab: Von dem Rohr / und vom Schwamm / mit welchem Ihn die Juden geträncket haben: Auch von der Lantzen / so Ihne verletzet: Und von der Krippen / worinn der Erlöser als ein Kind geruhet: Nebst einem Theil von dem heiligen Creutz.

Nache daran ist das Hauß der R.R.P.P. Franciscaner Reformaten a St. Francisco a Ripa / welche Ober-Beicht-Vätter von diser Basilica; Allhier nebenzu ware das Vätterliche Hauß deß Käysers M. Aurelii: Und allda ebenfalls hat man gefunden

funden die Ritterliche vergoldte Metallene Statuen/ so diser Zeit in Mitte deß Campidoglii stehet.

Anjezo begebet euch auf den Platz/ allda ist der grosse Pallast zu sehen/ welchen Pabst SIXTUS V. zu einer Päbstlichen Wohnung/ nach der Bau-Kunst deß Caveliers Dominici Fontana aufgebauet; Pabst INNOCENTIUS XII., welcher disen Pallast wider zurecht gebracht/ hat hiehero die arme Invaliden versammlet/ so in der Stadt zu finden waren/ und dises Orth die Apostolische Herberg benambset. An der Seiten dises Pallasts/ist ein wohl-aufgerichte Gallerie/unter welcher durch ein eysernes Gitter zu sehen die Metallene Statuen deß HENRICI IV., Königs von Franckreich. In Mitte dises obigen Platz/ ist die Pyramide/ welche die Aeltiste/ und Gröste unter Allen/ so die König in Egypten gemacht haben; Dise hat der König Ramesse machen lassen/ und in der Stadt Thebe aufgericht/ im Jahr der Welt Anno 1297. vor Christi Geburt/ nach der Rechnung deß Kircherii. Der Käyser Constantinus hat es von der Stadt Thebe/ nach Alexandria überbracht/ umb in Constantinopel aufzurichten; Nachdeme der Käyser aber vom Todt überfallen worden/ hat sein Sohn Constantius selbe im Jahr nach Christi Geburt Anno 343. nacher Rom gebracht/und im Umb-Cräyß Maximi aufgericht; Nach der Hand aber hat es Pabst SIXTUS V. herauß genommen/ und hiehero übersetzen lassen: Dise obbenambste Pyramide ist Hundert/ und vier und vierzig Schuch hoch/ ohngeacht daß man nothwendig vier Spannen von deßalten Länge hat abnemmen müssen/ weilen es an selbem Theil sehr verderbt ware. Nebenzu ist zu se-

hen der schöne Spring-Brunnen / welchen Pabst PAULUS V. hinzugesetzt.

Anjezo habt ihr im Angesicht einen Garten der Fürsten Giustiniani / in welchem vile Statuen / und erhobene Arbeiten seynd / so selben sehr ansehlich / und berühmt machen.

Nun betrachtet den Hospital von St. Salvator / mit abgetheilten Wohnungen / vor Männer / und Weiber; Und nachdem gehet in die Kirchen von St. Stephano Rotondo / welche von dem Pabst GREGORIO XIII. dem Teutschen Collegio zugegeben worden; Glaublich ist dise Kirchen der Tempel von dem Claudio gewesen / den der Vespasianus aufgebaut hat / sie ist von Zahl-reichen Saulen unterstüzet: Und an dessen Maur sihet man unterschidliche Marter der Heiligen / vom Pomarancio / und vom Tempesta gemahlen. Auf disem Weeg sihet man auch die Wasser-Läithung / welche Nero hat machen lassen / mit Einschluß ein Theil vom Wasser Claudia / umb auf den Berg Palatino zu führen.

Nache dabey ist die uralte Kirchen von St. MARIA vom Schifflein / von einem Schifflein von Marmor also benambset / welches ex VOTO vor dise Kirchen gestellt worden; Pabst LEO X. hat selbe widerum aufrichten lassen / nach der Zeichnung deß Raphaele: Und die Mahlereyen in Fresco hat Julius Romanus / und Pierinus del Vaga gemahlen; In disem Orth hat man auf Befelch deß heiligen Pabsts SIXTI, den Kirchen-Schatz von St. Laurentio / unter die Arme außgetheilt. Einige wollen / daß allhier die Albaneser-Soldaten gewohnet; Und Andere setzen hiehero die Wohnungen der Pilgram / welche Augustus gestüfftet hat. Nach-

Nachdeme gehet in den berühmten Garten der Mattei/ darinn betrachtet unter vilen Statuen/ und erhobenen Arbeiten/ einen Apollo/ welcher Marsilien schälet/ eine neue Andromeda/ und eine alte Amazone/ einen Antonino auf Risen-Art/ und das Haubt vom M. Tullio Cicerone/ sambt einer Pyramide/ Alles wohl Anschauungs würdig.

Weiter fort so gehet in den Tempel St. Thomæ in Formis genannt/ und von dannen in die Kirchen zu St. Johann/ und St. Paul / weyland denen R. R. P. P. Dominicaneren zugegeben/ diser Zeit aber denen R. R. P. P. Missionariis/ wegen ihren Geistlichen Ubungen überlassen: An disem Orth seynd die obige zwey heilige Gebrüder enthaubtet/ und vom Juliano dem Abtrinnigen begraben worden: Und gegenwärtig ruhen ihre heilige Leiber/ nebst anderen zwölf heiligen Martyrern unter dem Hoch-Altar diser Kirchen. In der Capell rechter Hand bey dem Eingang/ hat der Raphaelino von Reggio dise zwey heilige Gebrüder gemahlen: Und in der Anderen gegen über ist ihre Marter vom Paris Nogari: Und alle die Gemähl auf dem Chor seynd vom Nicolao Pomarancio. Letsilich hat dise Kirchen der Cardinal Fabricius Paolucci widerum verneueret. Allhier ware der Pallast vom Tullo Ostillio/ Dritten König der Romaner/ dessen Fußstapffen villeicht die Jenige waren/ so vor wenig Jahren unter dem Kirchen-Thurn noch zu sehen gewesen; Und ein wenig weiter/ in denen Gärten/ welche dem Closter zugehören/ gegen dem Berg Palatino über/ hat man gesehen eine lange Maur/ an dessen Fuß neun/ oder zehen Schwib-Bögen/ mit grossen durchgezogenen

Creutz-Balcken gewesen / gleichmässig der Jenigen an der Romanischen Schau-Bühne; Auf disen Schwib-Bögen / wollen die alte Geschicht-Schreiber / seye die Königliche Residentz vom obigen Ostilio gestanden; Vom Pompejo Ugonio aber wird dises nicht vor glaubwürdig gehalten / daß von denen Romanischen König / bis auf unsere Zeiten / dergleichen Gebäu übergebliben; Dan unterdessen seye Rom oftermahl zerstöhret / und sambt denen Herzlichisten Gebäuen / völlig ruinieret worden: Es wird derowegen vom obigen Ugonio geglaubet / daß zwar die Königliche Residentz vom Ostilio könne allda gestanden seyn / die Schwib-Bögen aber seyen ehender von einem Gebäu der Romanischen Käyser / als von denen Königen; Von disen Schwib-Bögen ist der meiste Theil eingerissen / und zu neuen Gebäuen verwendet worden.

Von disem Orth steiget über den Hügel Scauro genannt / und lincker Hand werdet ihr sehen die Kirchen vom heiligen Gregorio / welcher / nachdeme Er zum Pabstthum gelanget / hat es auf seinem eigenen Hauß aufgebauet / und dem heiligen Andreæ zu Ehren eingewevhet: Nach der Hand hat man es disem heiligen Pabst selbsten gewidmet; Dessen vortreffliche Facciata hat der Cardinal Scipio Borghese / nach der Zeichnung deß Johannis Baptistæ Soria / machen lassen; Vor jezund ist dise Kirchen mehreren Theils verneueret / und auf bessere Art eingerichtet. Es seynd auch darinnen unterschidliche vornehme Grab-Stätten / und unter denen Mahlereyen eine Tafel / so ein außerlesenes Werck vom Andrea Sacchi / nebst vilen heiligen Reliquien / absonderlich ein

Armb

Armb vom heiligen Kirchen-Patronen / und einen Schenckel vom heiligen Panthaleone. Durch die Thür / so an der Seiten deß Hoch-Altars / begebet euch in die Capell / welche der Cardinal Antonius Maria Salviati dem heiligen Gregorio zu Ehren hat machen / und einweyhen lassen; Dessen Gemähl ist ein Verwunderungs-würdiges Werck von dem Hannibale Caracci; Und von dannen gehet in die zwey kleine darzu verbundene Kirchlein. In dem Ersten ist eine schöne Statuen mit der heiligen Silvia / Mutter deß obigen Heiligen / vom Franciosini außgehauen: Und auf dem Chor seynd vile Engel von dem Guido Reni gemahlen. In dem anderten Kirchlein / welches dem heiligen Apostel Andrea gewidmet / und der Cardinal Scipio Borghese wider aufgericht hat / ist das Gemähl im Altar vom Pomarancio: Die Historien zu rechter Hand an der Maur / seynd Wunderbare Werck vom Domenichino: Und die gegen über auf der anderen Seiten hat der Guido Reni gemahlen / so auch wohl Anschauungs würdig. Zu der obigen Kirchen gehöret noch die Dritte / das Bett-Hauß der heiligen Barbaræ genannt / in welcher zu beobachten die Statuen deß heiligen Gregorii / vom Bunarotti auß dem Groben außgearbeitet / und vom Franciosini völlig verfertiget worden.

Jetzt gehet herauß auf den weiten Platz / und gegen über zu Fuß am Berg Palatino / hat man Erstlich gesehen noch einige Fußstapffen von der Grab-Statt vom Severo / welche aber Pabst Sixtus V. niderreissen lassen.

Anjezo besteiget den Berg Palatino / durch ein kleines Gäßlein / welches im Angesicht deß Platz stehet /

het/und allda werdet ihr durchauß noch finden Baufällige Gemäur vom Käyserlichen Pallast/ dem Grossen genannt.

Der Ursprung deß Namens Palatino/ so disem Berg gegeben worden/ ist unter denen Scribenten zweifelhafft; Von Einigen wird es dem Fest deß Tantzens zugeeignet: Und von Anderen denen Palatini/ welche mit Evandro ankommen/ und an disem Orth vor Romuli Zeiten allhier gewohnet haben. Auf disem Bühel hat Romulus die Stadt Rom aufgebaut/ und mit einer Maur/ nach vier-eckichter Art deß Bergs umbgeben/ bis es von Zeit zu Zeit mit der Romanischen Macht/ an Uberfluß der Gebäuen/ auch vermehret worden ist. Diser Berg/ welcher wohl Groß genug ware zu einer gantzen Stadt/ hat denen Käyseren zu ihren Wohnungen wohl angeschlagen; Dahero nach der Mässigkeit deß Augusti/ welcher sich vergnügte/ in seinem alten Pallast zu wohnen/ hat Nero dise wunderbare Außbräithung/ welche nicht nur allein die Ebene von disem Berg/ und dem Berg Celio/ sondern auch ein Theil vom Berg Esquilino einnamme/ machen lassen; Auf disem nemlichen Bühel/ (ausser denen uralten Templen/ welche in denen ersten Sæculis allda aufgebaut worden seynd/) ware unter denen Herrlichisten Templen der vom Apolline/ mit Gallerien/ und anderem: Er stehet nache an dem Hauß deß Augusti/ welchem auch allda ein Tempel gewidmet ware/ nicht weniger von grosser Herrlichkeit/ von der Livia seiner Gemahlin.

Auf dem Spitz dises Bergs zu lincker Hand/ ist ein schöner Garten/ weyland der Mattei/ anjezo dem

Geschlecht

Geschlecht Spada gehörig: An dessen Seiten ligt die Neue Kirchen deß heiligen Bonaventuræ / mit dem Convent der R. R. P. P. Franciscaner. Auf disem nemlichen Weeg rechter Hand/ware das Orth/ allwo der heilige Sebastianus mit Pfeilen geschossen/ und auf den Todt geschlagen worden; Und hier nebenzu waren die alte Wohnungen der Frangipani. Unten an disem Weeg wird der Salpeter gemacht: Und gegen über seynd die Gärten Farnesiani / dero Facciata der Vignola aufgebauet hat.

Auf disem Weeg / so an der Maur dises Gartens hinauf gehet / ist in der Rauche deß Bergs der Orth noch zu erkennen / allwo die uralte Wolfs-Gruben gewesen / in welche sich die Wölfin / so den Romulum / und Remum gesäuget / verkrochen hat/ wie sie den Hirten Faustolum ersehen; Und nebenzu ware der Feigen-Baum/Ruminale genannt / unter welchem die zwey Kinder vom obigen Hirten gefunden worden/ welche er hernach der Acca Laurenzia zu auferziehen/ übergeben. Bey der Wolfs-Gruben geben über ware der Altar / so dem Vulcano gewidmet gewesen; Und neben bey der kleine Tempel della Concordia/ oder der Einmüthigkeit/ den der Romanische Bau-Herr Flavius aufgericht.

Nun gehet zu der Kirchen St. MARIÆ der Befreyerin genannt/welche das Geschlecht Lanti widerum aufgebaut; Und nebenzu besehet den Uber-Rest deß uralten Gebäus vom Rath-Hauß Ostilia/ auß welchem glaubwürdig die drey Saulen seynd/ welche neben der obigen Kirchen stehen; Nache darbey ist der Käyser Galba umbgebracht worden. Auf der Seiten gegen St. Laurentio in Miranda

stunde ein anders Gebäu / welches mit dem obigen Rath-Hauß correspondierte; Es ware sehr verwunderlich zu sehen gewesen / wegen dessen vornehmen Statuen / so selbes geziehret haben.

Vor disem Rath-Hauß gegen dem Marckt befunden sich die Hoche Stühl / auf welchen man gegen dem Volck offentliche Orationes gehalten; Und in Mitte dises Marckts ware der See Curtii / alsogenannt / weilen allhier die Pfütze / in welcher in dem Krieg / so der Tazius mit Romulo hatte / der Mezius Curtius Sabinus hat ersauffen müssen; Oder weilen allda der erschröckliche Strudel gewesen / in welchen der geharnischte Curtius sich gestürtzet hat; Daß dises vor der obbenambsten St. MARIÆ-Kirchen geschehen / machet Glauben der Curtius zu Pferdt / auf halb erhobene Arbeit in Marmor / so allda gestanden / anjezo ist er eingemauret auf dem Campidoglio zu Fuß / bey der Stiegen deß Pallasts der Conservatori. Allhier nebenzu ist zu sehen ein schöner Spring-Brunnen / mit einer grossen Muschel von graniertem Stein / von Marforio genannt / weilen es unter der Statuen deß Marforii gefunden worden / in dem Winckel zwischen dem Kercker der heiligen Apostlen Petri / und Pauli / und der Kirchen der heiligen Martinæ.

Auf disem nemlichen Platz ware auch der Tempel deß Herculis / von Vilen Ara Maxima genannt / welchen Pabst SIXTUS IV. zu Boden geworffen; In disem Tempel hat man den Herculem von Ertz gefunden / so in dem Pallast der Raths-Herren verwahret wird: Von welchem Mehrers vorstellet Marlianus in seinem 8. Buch / 15. Capitel.

Nun

Nun verfüget euch gegen der Stell deß Bergs Palatini/ allwo bey dem Gericht-Hauß die Basilica Porzia gewesen / welche Catone Censorinus gemacht hat; Der Uber-Rest von disem Gebäu / wird anjezo zu den Korn-Böden verbraucht.

Nebenzu auf der Krümme deß obigen Bergs/ nicht weit von der Kirchen deß heiligen Theodori/ ware der Tempel deß Romuli/welchem zur Gedächtnus / weilen er nache allhier gefunden worden / ein Eben-Bild gewidmet gewesen / als eine Wölfin von Ertz / wie sie eben im Begriff ist / ihne/ sambt seinem Bruder Remo zu säugen: Und man sagt / daß dises das nemliche Bild seye / welches anjezo in dem Pallast der Conservatori im Campidoglio aufbehalten wird. Nun gehet in die andächtige Kirchen deß heiligen Theodori/ welche Pabst Nicolaus V. widerum aufgericht: Nach Ihme hat es Pabst Clemens XI. mehrers geziehret/und mit Gebäuen vermehret. In diser Kirchen haben die alte Päbst/ (umb dem Volck die Gedächtnus der Wolfs-Spill zu benemmen / so zu Ehren deß Romuli gestüfftet waren/) den Gebrauch eingeführet/ die Kinder/ welche mit heimlicher Kranckheit beschwähret gewesen / hiehero zu tragen/ damit sie davon befreyet werden / durch die Vorbitt deß obigen Heiligen / wie noch beständig die Erfahrnus zeiget.

Von da auß gehet zu sehen die Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes von den Gnaden / dessen Bildnus der heilige Lucas gemahlen; Und nebenzu ligt die Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes vom Trost / von dem Martino Longhi aufgebauet: In diser/ (ausser dem Hoch-Altar/ so reich mit Me-

tall geziehret/) ist die sehr schöne Capell deß heiligen Crucifix/ welche der Thaddæus Zuccheri völlig außgemahlen: Bey diser Kirchen befindet sich auch der Hospital der Verwundten.

Ende deß Fünften Tags.

Sechster Tag.

Von St. Salvator in Lauro,

Durch das

Campidoglium/und ü ber die Carine.

MIt disem Tag machet den Anfang in Besuchung der Kirchen von Sanct Salvator in Lauro / welche der Cardinal Latinus Orsinus gestüfftet; Sie ist aber ohngefähr einsmahls abgebrannt: Die Canonici in Alga von Venedig haben selbe nach der Zeichnung deß Octaviani Mascherini widerum aufgebaut. Nachdeme aber Pabst CLEMENS IX. disen Orden abgeschafft / ist dise Kirchen vom Pabst CLEMENTE X. der Marchianeser-Nation zugegeben worden/welche auß der darzu gehörigen Wohnung / ein Collegium haben machen lassen. Das Gemähl im Hoch-Altar ist vom Johann Peruzzini von Ancona: Auf der rechten Seiten deß heiligen Petri / wie Er von dem Engel befreyet wird/ ist ein Werck vom Antiveduto: Und der Erlöser / wie Er der heiligen Ludgardis erscheinet / vom Angelo Mascarotti. Auf der anderen

Seiten

Seiten die Allerseeligiste Jungfrau mit der Barmhertzigkeit / ist ein Werck vom Joseph Ghezzi: Der heilige Carolus Borromæus / vom Alexandro Veronese: Und die Geburt CHristi / ware eine der ersten berühmten Arbeit vom Petro da Cortona. In diser Kirchen werden auch verwahret die Leiber von denen heiligen Martyrern Orso / Quirino / und Valerio / nebst anderen heiligen Reliquien.

Nachdeme verfüget euch durch die Gassen der Coronari / allwo die Pfarr der heiligen Simonis / und Judæ; Und durch die Palläst der Marggrafen Drago / und Lancelloti / zu der Pfarr deß heiligen Propheten Simonis / und in den daran stossenden Pallast deß Hertzogs Acquasparta; Gegen disem über ist der andere Pallast / welcher verwunderlich von duncklem Liecht / durch den Polidoro die Caravaggio gemahlen worden. Von da auß gehet zu der Pfarr von St. Salvator in Primicerio / so gelanget ihr in die Pfarr von St. Blasio; Und von dannen zu der Anderen von St. MARIA zum Friden / sie wird von denen Herren Canonici Lateranensi deß heiligen Augustini verwaltet. Dise Kirchen ist vom Pabst SIXTO IV. angefangen / und vom Pabst INNOCENTIO VIII. zu bauen vollendet worden; Pabst ALEXANDER VII. hat selbe schön geziehret / nach der Bau-Kunst deß Petri da Cortona / welcher es von aussen mit einer der schönsten Facciata / und umbringter Gallerie / so von Saulen unterstützet wird / versehen hat / und zwar auf Art / und Manier der uralten Gallerie / welche bey dem Thor der Bäder Diocletiani ware. In diser Kirchen werdet ihr sehen den Hoch-Altar / allwo das Wunderbarliche Mutter GOttes

Bild /

Bild/so der heilige Lucas gemahlen/verwahret wird/ welcher sehr ansehentlich ist/ wegen Marmor/ Statuen/und Metall/auch wegen dem Gewölb von dem Albano gemahlen. Die erhobene Arbeit von Ertz/ in der ersten Capell rechter Hand bey dem Eingang/ ist ein berühmtes Werck vom Cosimo Fancelli / welcher auch die Statuen der heiligen Catharinæ / und die dabey stehende Grab-Statt gemacht hat. Der heilige Bernardinus / und die Grab-Statt auf der anderen Seiten / seynd vom Hercule Ferrata; Und die Hoch-schätzbare zwey Sibyllen / so an der oberen Maur angemahlen / hat der Raphael d' Urbino gezeichnet / und der Julius Romanus außgemahlen. In der anderten Capell ist das Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrau / und der heiligen Anna/ vom Carolo Cesi; Und das Gewölb/ vom Sermoneta; Die Begräbnussen an der Seiten / hat Vincentius Rossi von Fiesole geschnitzlet. In der dritten Capell / der heilige Johannes Evangelista / ein Werck vom Cavelier d' Arpino; Und das Gemähl oben auf mit der Heimbsuchung der heiligen Elisabeth/ist vom Carolo Maratti. In der vierten Capell/die Tauff deß Erlösers / vom Horatio Gentileschi; Und das obere Gemähl / mit der Vorstellung im Tempel der Allerseeligisten Jungfrauen/vom Balthasar Peruzzi von Siena. Auf der anderten Seiten in der anderten Capell/die Geburt CHristi/ist vom obigen Sermoneta; Und die Hinscheydung der Mutter GOttes/ von denen Apostlen beygestanden / vom Johann Maria Morandi; In der letsten Capell / das Gemähl mit dem heiligen Ubaldo / vom Lazaro Baldi; Und die Mahlereyen oben auf / seynd vom obigen

Peruzzi.

Peruzzi. Betrachtet auch die vornehme Sacristey/ und den Creutz-Gang/ in welchem die Historien vom Leben der Allerseeligisten Jungfrau abgemahlen/ vom Nicolao da Pesaro. Allhier nebenzu ist das alte Theatrum vom Friden genannt / welches zur Vorstellung der Schau-Spill gewidmet / zu Zeiten da es erlaubet wird.

Anjezo verfüget euch in die nächste Kirchen zu St. MARIA von der Seel / der Teutschen Nation / welche mit einer schönen Facciata / und einem Portal vom Africano/zu Zeiten deß Pabsts ADRIANI VI. geziehret worden; Es befinden sich darinn die allerschönste Altär / mit Mahlereyen vom Carolo Venantio/vom Hiacyntho Gimignani/ vom Frantz Salviati / und anderen vortrefflichen Meisteren. Unter denen Grab-Stätten seynd die Jenige Vornehm/ als die vom Pabst ADRIANO VI., die vom Herzog di Cleves/und die vom Cardinal d' Austria. Dise Kirchen wird bedienet von Capellanen Teutscher Nation / und nebenzu haben sie auch das Gast-Hauß/ und den Hospital. In der Sacristey ist das Gemähl im Altar mit der Allerseeligisten Jungfrau/ und anderen Heiligen / vom Julio Romano: Die zwey Taflen auf der Evangelii-Seiten / seynd vom Johann Maria Morandi: Und die zwey Andere auf der Seiten gegen über / seynd vom Johann Bonatti/ und vom Monsu Alet/von welchem auch seynd die Mahlereyen im Gewölb der Capellen: Das grosse Gewölb aber hat der Frantz Romanelli gemahlen.

Anjezo gehet auf den Platz Navona / vor Altem der Umb-Cräyß Agonale genannt / weilen allhier

auf

auf Befelch deß Romanischen Königs Numæ / die Schau-Spill vom Jano Agonio gehalten worden: Oder auch weilen der Käyser Alexander den Umb-Cräyß Agonale hiehero gebaut / von welchem man in denen verflossenen Sæculis / disen Platz den Umb-Cräyß Alexandri benambset; In Mitte dises grossen Platz / welcher noch den alten Form vom Umb-Cräyß behalten / hat Pabst INNOCENTIUS X., nach der Zeichnung deß Caveliers Bernini / den Verwunderungs-würdigen schönen Spring-Brunnen setzen lassen / in welchem sich erhöchet auß einer weiten Muschel von Marmor ein grosse Stein-Klippe / auf vier Seiten durchbohret / worauß überflüssig Wasser entspringet; Und auf disem Brunnen ist aufgerichter zu sehen eine Pyramide / vier und sibenzig Schuch Hoch / welche von Egypten hiehero überbracht / und vom Käyser Caracala in seinem Umb-Cräyß aufgestellt worden; Auf denen Seiten der Stein-Klippe sitzen vier Risen grossen Statuen / welche die vier Haubt-Flüß der Welt vorstellen: Als die Donau in Europa / vom Claudio Franzese außgehauen; Der Ganges in Asia / ein Werck vom Frantz Baratta; Und der Nilus in Africa / vom Jacob Antoni Fancelli geschnitzlet; Der Argentaro / oder Silber-Fluß in Indien Occidentale / ist von dem Antonio Raggi. Auf disem Platz seynd aller Sorten der Handels-Leuth / absonderlich aber befinden sich allhier vil Buch-Händler.

Gegen dem obigen Brunnen über / ligt die Kirchen / so der heiligen Agnes zu Ehren gewidmet / welche Pabst INNOCENTIUS X. nach der Bau-Kunst deß Borromini widerun. aufbauen lassen / auf Art eines

Griechischen Creutz mit Saulen / und vortrefflichen Gemähl / und Bild-Hauereyen; Die halb-erhobene Arbeit am Hoch-Altar / hat Dominicus Guidi verfertiget; Und die schöne Statuen der heiligen Agnes unter denen Flammen / ist ein Werck von dem Hercule Ferrata: Wie auch die erhobene Arbeit der heiligen Emerentiana; Die andere erhobene Arbeit / in welcher die heilige Cæcilia / hat Antoni Raggi geschnitzlet; Und widerum eine Andere / worinn der heilige Alexius / der Frantz Rossi. Der jetzige Fürst Panfili hat dise Kirchen mehristen Theils geziehret / und den Hoch-Altar mit Marmor vergrössert / auch zu rechter Hand eine neue Capell aufgebaut / mit der Statuen deß heiligen Sebastiani. Anjezo schauet / daß ihr unter dise Kirchen hinab zu steigen kommet / allda werdet ihr sehen das Zimmer deß Huren-Hauß / allwo man dise heilige Jungfrau hingeschleppet / umb ihre Reinigkeit zu verliehren / Sie wurde aber von GOTT Wunderbarlich beschützet.

Nun kehret zuruck auf den Platz / so ist nächst an diser Kirchen zu sehen der Pallast der Fürsten Panfili / mit der Bau-Kunst deß Borromini aufgebaut / überflüssig mit Brunnen / schönen Statuen / und Mahlereyen versehen; Unter welchen das erste Orth einnemmet die Gallerie / so vom Petro da Cortona gemahlen: Gegen über bey disem Pallast / ist ein sehr schöner Spring-Brunnen von feinem Marmor / (welcher zusammen trifft mit dem anderen Brunnen / so zu End dises Platz stehet) dessen Statuen / nemlich die in der Mitte / ist ein Werck vom Cavelier Bernini: Und die Meer-Männlein / so Wasser außwerffen / seynd vom Buonarotti.

Nun

Nun betrachtet auch unter Anderen die Palläst der Vornehmen Geschlechter Lancelloti / und de Cupis / von welchem eine grosse Muschel von Marmor auß einem Stuck stehet / sie ist neben St. Laurentio in Damaso gefunden worden / allwo die Gallerie vom Pompejo vereiniget ware.

Jetzt begebet euch in die Kirchen zu St. Jacob der Spannier / in welcher Mahlereyen von berühmten Künstleren seynd / als vom Pierino del Vaga / Cesare Nebbia / Balthasar Croce / Juliano Piacentino / Hannibale Caracci / Frantz Albani / Dominico Zampieri / und Anderen mehr. Das Gemähl mit dem heiligen Crucifix im Hoch-Altar ist vom Sermoneta: Und die Statuen deß heiligen Jacobs auf seinem Altar / hat der Sansovino außgehauen. Unter denen Grab-Stätten ist sehr schätzbar die vom Monsignor Montoja neben der Sacristey-Thür / der Bernini hat selbe gemacht; Dise Kirchen wird von Spannischen Priestern verwaltet: Es stosset auch daran ihr Gast-Hauß / und Hospital.

Von hierauß gehet zu dem grossen Gebäu Studio Generale / oder die Weisheit genannt; Dises ist aufgebaut worden auf Anordnung deß Pabsts Leonis X., durch die Bau-Kunst deß Michaelis Angeli Buonaroti: Hernach haben es unterschidliche Päbst erweiteret; Und Pabst Alexander VII. hat selbes mit einer sehr reichen Bibliotheck außgeziehret / welche Weyland dem Hertzogen d'Urbino gewesen; Bey diser Bibliotheck hat Pabst Clemens XI. befolchen / daß das Archiv der Setzung von der Sacra Rota Romana seyn solle / unter der Aufsicht deß ersten Bibliothecks-Verwahrer. Eben diser Pabst hat

die

die Vaticanische Buchdruckerey eingesetzt / (welche in Rom bis zu den Zeiten deß Pabsts SIXTI V. gemanglet hat/) worinn vile Druck-Pressen/und Buchstaben von Kupffer / welche sonderbar vortrefflich seynd: Nebst anderen wohl-bestellten Sachen / so nicht weniger schön/ und außerlesen zum Dienst diser Profession; Weiters seynd auch allhier die Buchstaben von einer seltsamen Mixtur/ welche in der Weisse/und in der Standhafftigkeit dem Silber gleichen; Es werden allda gedrucket Meß-Bücher/das Buch von denen Bischöfflichen Functionen / Pontificale genannt/die Brevier/die Officii/die heilige Schrifft/ und andere berühmte Bücher mehrers / Alles mit gröstem Fleiß / und Correction.

In disem obigen Studio werden gelehret nachfolgende Wissenschafften/ als Lateinisch/ Griechisch/ Hebræisch / Arabisch / Syrisch / Chaldæisch: Und die Rhetorica / Philosophia / Mathematica / Theologia/ Medicina/ Anathomia / Bothanica / Lex Universales/ Historia Ecclesiastica / Sacra Scriptura/ und noch mehr Anderes/dessentwegen seynd zwey und dreyssig Professores angewisen/ Alles Obiges zu docieren. Es hat auch die Theologische Academia / in welcher die Wochen zweymahl von Göttlichen / von Historischen / von heiliger Schrifft / und von Dogmatischen Quæstionen disputieret wird: Ausser denen öffentlichen Proceß-Disputationen / welche das Jahr zwölfmahl/ und öfters gehalten werden. In dem weiten / und wohl-geordneten Hof/ welcher völlig mit Gallerien umbgeben / ist zu sehen eine von sehr annehmlicher Bau-Kunst aufgerichte Kirchen / vom Borromini entworffen / und dem heiligen Ivo zu

Ehren gewidmet; Dessen Gemähl ist vom Petro da Cortona angefangen / und von einem seiner Discipuln vollendet worden.

Nun gehet herauß auf den Platz/allwo vormahls das Zoll-Hauß gestanden / so aber Pabst INNOCENTIUS XII. in das Neue Gebäu auf dem Platz di Pietra übersetzet hat. Von hier begebet euch in den Pallast de Lanti / und in den anderen de Nari; Von da auß gehet zu der Kirchen / und Closter der heiligen Claræ / welches Frantz da Volterra aufgebaut. Nachdeme setzet eueren Weeg fort durch die Gassen/ so an der Seiten diser Kirchen ist / so werdet ihr finden die Kirchen deß heiligen Benedicti / und der heiligen Scholasticæ; Und wan ihr unter dem Schwib-Bogen/ Chiambella genannt/ fort gehet / so kommet man zu der Pfarr-Kirchen von St. MARIA in Monterone.

Anjezo wendet euch lincker Hand gegen dem Pallast/ so Weyland dem Hauß d' Este zugehörig ware/ diser Zeit aber denen Acciajoli: Und auf diser Strassen ist noch zu sehen ein Uber-Rest der warmen Bäder vom M. Agrippa/ bey welchen auch waren der See/ und die Gärten. Nun besuchet auch die nächste Kirchen zu St. Johann della Pigna / allwo die Ertz-Bruderschafft von der Barmhertzigkeit der Gefangenen; Und wan ihr bey dem Pallast deß Hertzogs Mutii vorbey seyet / so gehet zu dem anderen noch mehr Herrlicheren der Altieri/ vom Johann Antonio de Rossi aufgebaut: In welchem sehenswürdig die vornehme Zimmer / so reich mit berühmten Mahlereyen/ und Statuen versehen; Unter welchen in einem grossen Werth seynd / zwey Venus-

Göttin/

Göttin / ein schwartzer Kopff / und das Triumphierende Rom. Es ist auch weiters noch zu sehen unter vilen kostbaren Hauß-Geräth / ein Spiegel von Goldt / mit Kleinodien besetzet / vile Tapezereyen mit Goldt gewebet / und zwey Tischlein von Lapis-Lazuli / oder Lasur-Stein.

Die Capell in disem Pallast hat der Borgognone gemahlen: Und den Saal der Carl Maratti. In denen Zimmeren allda seynd die Vier Jahrs-Zeiten vom Guido Reni: Und zwey Battaglien / vom obigen Borgognone; Die Venus / und der Mars / vom Paulo Veronese: Ein heiliger Cajetanus / vom obigen Maratti; Die Nider-Lage der unschuldigen Kindlein / vom Pussino; Ein Mutter GOttes Bild / vom Correggio: Und das heilige Abend-Mahl mit denen Apostlen / vom Muziano. Es hat auch diser Pallast eine berühmte Bibliotheck / welche vom Pabst Clemente X. ware / mit einem annehmlichen / und gelehrten Studio / von alten Schau-Pfenning / und anderen der rahristen Sachen.

Anjezo gehet herfür auf den Platz / allwo die Kirchen JESU ist / welche der Cardinal Alexander Farnese / nach der Zeichnung deß Vignolæ angefangen / und der Cardinal Odoardus Farnese vollendet: Diser hat die Wohnungen vor die R. R. P. P. der Societæt JESU hinzu gesetzt. Betrachtet nun die vortreffliche Facciata von Quer-Strich an diser Kirchen / und innwendig den Hoch-Altar mit vier der schönsten Saulen: In dessen Mitte ist das Altar-Blatt mit der Beschneydung JESU Christi / vom Muziano gemahlen. Anjezo bewunderet die überauß kostbare Capell deß heiligen Ignatii / so nach der

 Zeich-

Zeichnung deß P. Pozzi gemacht worden / über die Massen reich von Saulen / von Lapis-Lazuli / von Metall / und von Steinen von grossem Werth; Die Statuen deß heiligen Ignatii / und die Engel / seynd vom puren Silber. Unter dem Altar verehret den Leib dises Heiligen / welcher in einer sehr schönen Silbernen Sarg / so mit kostbaren Steinen versetzt / liget. Bewunderet auch in denen anderen Capellen die berühmte Gemähl / als vom Muziano / vom Zucheri / vom Pomarancio / vom Bassano / vom Romanelli / und anderen vortrefflichen Künstleren. Betrachtet auch das Gewölb der Kirchen / die Kuppel / und den Chor / so Alles von vergoldter Gibs-Arbeit geziehret: Und die Mahlerey ist vom Johann Baptista Gaulli / sonsten der Baciccio genannt. Besehet nun auch unter denen Grab-Stätten die Jenige / welche dem Cardinal Bellarmino aufgericht worden / nach der Bau-Kunst deß Hieronymi Rainaldi: Und mit denen Statuen vom Cavelier Bernini. Letstlichen nemmet in Augenschein den Glantz der wohl-eingerichten heiligen Sachen in der Sacristey: Und in der Wohnung die Bibliotheck / sambt denen Kammeren deß obigen heiligen Fundatoris.

Nachdeme verfüget euch gegen dem Campidoglio / und gehet vorbey an denen Palläst der Astalli / und der Mutti; An der Seiten von disem ist zu sehen die Kirchen deß heiligen Venantii / an welcher das Bett-Hauß von der Congregation der Göttlichen Vorsichtigkeit anstosset. Weiter fort rechter Hand / so kommet man auf den Platz / allwohin Pabst Alexander VII. einen schönen Spring-Brunnen hat setzen lassen; Allda seynd auch zu sehen die Paläst

läst der Ruspoli/ Maximi/ und Santa-Croce: Und in der Gassen lincker Hand/ die Kirchen der heiligen Rita von Cascia.

Nun begebet euch widerum auf den Platz/ allda geniesset ihr den schönen Prospect vom Campidoglio/ einer der Siben Bergen von Rom/ und der Berühmtiste/ wegen seiner uralten Triumph-Sigen; Dessen erster Namen ware Saturnius/ vom Saturno/ weilen man sagt/ er solte allda gewohnet haben; Und nachmahls Trapejus/ von der Trapeja/ einer Jungfrau/ welche von denen Sabineren umbgebracht/ und allhier begraben worden; Bis zu der Zeit/ als Tarquinius Priscus den Grund vom Tempel Jovis hat außgraben lassen/ da haben sie allda gefunden den Schedel von einem Menschlichen Haubt: Und von dessentwegen hat diser Berg den Namen Mons Capitolinus, oder Campidoglium bekommen.

Anjezo besteiget die vornehme Stiegen/ welche nach der Zeichnung deß Buonarotti/ auf die zerstöhrte Gebäu dises Bergs ist gemacht worden; In dem Hinauf-Steigen betrachtet Anfangs die zwey sehr schöne Statuen von Egyptischen Marmor: Und eine Andere/ so zwar ohne Haubt/ dessen Kleyder-Schattierung aber verwunderlich anzusehen ist; Zu Oberst diser Stiegen/ seynd die zwey Statuen vom Castore/ und Polluce/ mit ihren Pferdten/ und an der Seiten diser Statuen/ ihre Siges-Zeichen; Von denen zwey Saulen/ so nebenzu stehen/ ist rechter Hand die Saul Milliaria genannt: In dessen Kugel/ so von Metall/ hat man die Aschen vom Trajano gelegt.

Jetzt gehet auf den Platz/ so mit Palläst/ nach der Zeichnung deß obigen Buonarotti geziehret: In dessen Mitten ist zu sehen die berühmte Reittende Statuen von vergoldtem Metall; Einige wollen/ es seye dem M. Aurelio Antonino zu Ehren aufgericht: Und Andere sagen/ dem Lucio Vero: Obwohlen Vile geglaubt haben/ daß es dem Lucio Settimo Severo aufgericht worden seye/ wie der Fulvius schreibet. Dise Statuen ist Erstlich auf dem Platz in Laterano gestanden/ von dannen hat Pabst Paulus III. selbe Anno 1530. in das Campidoglium überbringen lassen/ und auf ein grosses Fuß-Gesimbs gesetzt/ welches Buonarotti verfertiget auß einem Stuck/ von dem Zierrath der Haubt-Balcken auß denen Trajanischen warmen Bäderen: Dan an keinem anderen Orth/ hat man einen so grossen Marmor gefunden.

Auf dem obigen Platz/ ehe man zu diser Statuen gelanget/ ware zwischen zwey Eychen-Wälder die uralte Frey-Stadt/ oder Zuflucht/ welche vom Romulo zu einer Sicherheit der Servi geöffnet worden/ zu dem Ende umb die Bewohnugen der Neuen Stadt zu vergrösseren. Nun habt ihr im Angesicht den vortrefflichen Pallast deß Senatorii/ oder das Rath-Hauß/ vom Pabst Bonifacio IX., nach Art eines vesten Schloß aufgebaut. Jetzt steiget über Herrliche Stiegen/ unter welcher ein sehr schöner Spring-Brunnen/ deme eine Ziehrung geben zwey alte Statuen/ als der Fluß Tygris/ und Nilus/ und ein Rom von Porphyr-Stein. Im Eingehen in den Saal deß Senatorii besehet darinn die Statuen vom Pabst Paulo III., und Gregorio XIII., auch

vom

vom König Carolo/ einem Bruder deß heiligen Ludwigs; Jenseits deß Saals seynd die Capitolinische Kercker.

Bey disem Pallast ware vor Altem der Tempel Vegiove / von denen Heyden also genannt/ weilen sie darfür gehalten / dise ihre GOttheit seye nicht allein bequem zum Helffen / sondern auch zum Schaden. Nun begebet euch rechter Hand in den Pallast deß Conservatoris/oder Beschützers/so voll ist mit alten/ und neuen Statuen/ so wohl von Marmor/als Metall: Unter Anderen betrachtet die vier Egyptische Statuen von absonderlicher Arbeit / welche in dem Land- Gut der Verospi / neben dem Salara- Thor gefunden; Und letstlich vom Pabst CLEMENTE XI. in dem Hof dises Pallasts seynd aufgestellt worden. Allhier seynd ebenfalls zu sehen unterschidliche abgebrochene Stuck von einem Colosso auß Stein / welchen Nero vor seinem goldenen Hauß hat aufrichten lassen: Auch einen Kopff / eine Hand/ und einen Fuß von einem anderen Colosso auß Metall / welcher dem Käyser Comodo gehörig ware; Ein Pferdt von einem Löwen überfallen/in den Gebärden sehr verwunderlich anzuschauen/ und anderer Herzlicher Uber-Rest auß dem Alterthum mehrers. Nemmet auch in Augenschein die schöne Stiegen von erhobener Arbeit/und Auf- Schrifften geziehret: Und die Zimmer vortrefflich vom Cavelier d'Arpino / und anderen berühmten Künstleren außgemahlen.

Jetzt gehet auch in den anderen Pallast gegen über/ allwo eine grosse Statuen aufgerichtet/welche Marforio benambset wird: Sie ist in einem Winckel bey der Kirchen von St. Martina gefunden worden;

 Die

Die Meynungen seynd unterschidlich bey denen Scribenten in der Benennung / was dise Statuen eigentlich vorstellen solle: Einige halten darvor / es seye das Eben-Bild vom Rhein-Fluß / welches unter der Reuttenden Statuen deß Domitiani gestanden; Andere hingegen sagen / es seye der Schwartze Fluß; Und vom Biondo wird geglaubet / es seye der Jupiter Panario; Glaubwürdiger aber ist / daß dise Statuen einen Fluß vorstellen solle / dan sie hat vor eine Ziehrung eines Spring-Brunnens gedienet: Und ist auch nebenzu die schöne Muschel / welche anjezo im Campo Vaccino stehet / gefunden worden. Ich habe zwar auch schon gelesen / daß Einige disen Marforium / vor den Bruder deß Pasquini halten: Dan die schändliche Schmäch- und Läster-Schrifften / werden gemeiniglich Gespräche zwischen den beyden Brüderen Marforio / und Pasquino benambset. Der Marlianus sagt von diser Statuen am verständigisten / nemlichen / der Namen Marforius komme her vom Martis Foro, allwo man selbe zum erstenmahl gefunden hat. In denen Oberen Zimmeren dises Pallasts seynd vile alte Statuen / unter welchen auch die Jenige deß Pabsts INNOCENTII X., so der Algardi auß Metall gemacht.

Von dannen gehet in die Kirchen di Ara Cœli / so gantz Neu gebaut / und geziehret ist. Auf disem Spitz deß Bergs Capitolino / ware der uralte Tempel vom Jove Maximo / welches ein Gebäu gewesen / so außgeziehret ware mit allen möglichen Zierrathen der Romanischen Macht: Silla hat selben noch weiters geziehret mit denen kostbaren Saulen / welche vorhero den Tempel vom Jove Olimpico in Grie-

chen-

chen-Land unterstützet haben. Unter dem Käyser Vitellio / ist diser Tempel durch eine Feurs-Brunst grausam zerstöhret worden: Der Domitianus aber hat selben nachmahls noch Herrlicher aufgebaut / indeme er auß Griechen-Land andere vornehme schöne Saulen kommen lassen / und mit mehrerem Pomp außgeziehret / ausser denen anderen Capellen Jovis / Junonis / und Minervæ.

Anjezo stehet auf disem nemlichen Platz obbenambste Kirchen / so der Allerseeligisten Mutter GOttes zu Ehren gewidmet; Dessen Bildnus im Hoch-Altar / hat der heilige Lucas gemahlen: Und die Mahlerey hinter dem Ciborio / gegen dem Chor / ist vom Raphaele d'Urbino. An der Seiten dises Altars / ist die Capell / in welcher Augustus einen Altar aufgericht / mit der Uber-Schrifft: Ara Primogeniti DEI, von welchem dise Kirchen den Namen Ara Cœli bekommen; Der Monsigneur Centelli / Cavallicensischer Bischoff / hat selbe Capell Herrlich geziehret / mit einer Kuppel / im Umb-Cräyß von lauter schönen Saulen unterstützet / dero Cron-Gesimbs von Metall seynd; Gegen über ist die alte / und andächtige Capell vom Geschlecht Savelli / dem heiligen Francisco zu Ehren gewidmet. Nun betrachtet auch in Mitte der Kirchen / die neue geziehrte Gemähl / und das annehmliche Tafel-Werck / welches das Romanische Volck hat machen lassen / nachdeme der Türck zu Wasser glücklich geschlagen worden / unter der Regierung deß heiligen Pabsts Pii V.; Nemmet auch in Augenschein durch die gantze Kirchen / die sehr schöne Grab-Stätten; Und unter denen Capellen bewunderet dise deren Mattei / so mei-

sten Theils der Mutiauus gemahlen: Und die Letste bey der Thür/(so dem heiligen Bernardino Senensi gewidmet/) hat zum Erstaunen/ ein uralter Mahler gemahlen.

Jetzt gehet bey der grossen Thür herauß/umb die Stiegen zu sehen/so von Hundert/und mehrer Staff-len von Marmor zusammen gesetzet ist/ welche Anno 1158. auß dem uralten Tempel vom Quirino/ nache an St. Vitale/ seynd genommen worden; An die obige Kirchen stosset das Convent der R. R. P. P. Franciscaner deren Observanten/ welche Selbe in Verwaltung haben.

Auf das Neue verfüget euch auf den Platz vom Campidoglio/und steiget auf die anderte Höche vom Berg Caprino/ und Trapeo; Allhier an der Seiten/ wo man auf den Berg Aventino sihet/ ware das uralte Romanische Schloß/ und das Gericht-Hauß Calabra genannt: Und nebenzu die Hütte deß Romuli/ so auß Stroh gemacht gewesen: Dise Hütte hat man mit grossem Fleiß erhalten/ auch zu denen Zeiten/ da die andere Gebäu mehrers in Flor kommen seynd. Nicht weit von hier ware der Tempel Junonis Monetæ/und das Orth/ allwo man Geldt geschlagen. Im obigen Schloß haben die Romaner eine Silberne Gans verwahret/zur Gedächtnus dises Thiers/ weilen selbe die Romanische Wacht erwöcket haben/ zu Nächtlicher Zeit/ als die Franzosen dises Schloß überrumplen/und einnemmen wolten.

Im Herab-Steigen vom Campidoglio/ so führet euch der Weeg in Campo Vaccino durch eine Gassen/ der Uralten nicht gar ungleich; Auf disem Campo/ oder Feld/ betrachtet zu rechter Hand drey

Saulen/

Saulen / vortrefflich außgehauen / mit sehr prächtigem Cron-Gesimbs / und Leisten / welches noch ein Uber-Rest ist auß dem Tempel Jovis Tonantis / so Augustus ihme gewidmet hat; Die Ebene / worauf dise drey Saulen stehen / ist schier völlig vom Ruin bedecket / und ware der Platz ein Stuck deß Bergs / von dem sich die Weeg außtheilten / welche fähig waren / auch leicht mit denen Triumph-Wägen zu höchst auf den Berg zu kommen. Jenseits dises obigen Tempels sihet man eine Gallerie mit Schwib-Bögen / und Saulen / so von denen Scribenten durchauß geglaubet wird / es seye der Tempel Concordia gewesen; Der Nardini aber erweiset das Wider-Spill mit tieff-sinniger Gelehrsamkeit / und probieret durch uralte Antiquitæten / daß diser Tempel auf der Ebene deß offentlichen Marckts gestanden seye; Also haltet Nardini darvor / daß obige Gallerie der Tempel Fortuna Primogenita gewesen ist / welcher zu Zeiten deß Maxentii abgebrannt: Und unter der Regierung deß Constantini / widerum aufgebauet worden.

Weiter hinab ist zu sehen die Ehren-Pforte vom Severo / so schier halben Theil vom Ruin bedecket; Vor Altem ware allhier eine Gassen / welche einen auf den Platz deß Tempels Jovis Tonantis geführet hat. Auf der Seiten obiger Ehren-Pforte / unter dem Berg Capitolino / schreibet Faunus / habe man Fußstapffen gefunden von einem uralten Gebäu / mit Auf-Schrifften / welche anzeigeten / daß allhier Scribenten deß allgemeinen Weesens gewesen seynd; Dises Gebäu ware glaubwürdig die Xantinische Schul / an welcher nache gelegen der Tempel / so dem

Vespa-

Vespasiano gewidmet gewesen; Und an der Seiten der Tempel Saturni / allwo auch die Schatz-Kammer ware/welche vom Cæsare außgeraubet worden.

Anjezo kommet man zu der Kirchen deß heiligen Josephs der Zimmer-Leuth/welche über den uralten Kercker Mamertino aufgebaut worden; Dise Kirchen ist geziehret mit einem schönen Tafel-Werck/ und sehr guten Mahlereyen; Unter welchen das Gemähl mit der Geburt Christi/der Carolus Maratti gemacht: Und das Anderte mit der Himmel-Fahrt MARIÆ / hat der Johannes Baptista Lenardi gemahlen: Dises seynd zwey Stuck / wohl würdig zu beschauen/ und zu bewunderen. In dem daran stossenden Bett-Hauß ist ein schöner Altar/ mit vier Saulen von Jaspis / dero Cron-Gesimbs/ und andere Zierrathen von vergoldtem Kupffer seynd; Und das Altar-Blatt mit der Allerseeligisten Jungfrauen / dem heiligen Joseph / und dem heiligen Joachim / ist ein Werck vom Cavelier Peter Leone Ghezzi. Unter diser Kirchen ist zu sehen (allwo der obige Kercker Mamertino ware/) die Gefängnus der heiligen Apostelн Petri / und Pauli: Und der Wunderbarliche Brunnen/welcher auß Vorbitt diser zweyer Heiligen ohngefähr entsprungen/ umb die heilige Processum/ und Martinianum zu tauffen. Auf der Seiten dises Kerckers/sagen Einige/ seye die Stiegen Gemonie gewesen / über welche man die Leiber der König hinab geworffen/umb selbe dem Volck vor Augen zu stellen/so auf dem Romanischen Marckt zuschaueten.

Neben bey ist die Kirchen von St. Martina/ vom Peter da Cortona / mit einer schönen Facciata aufge-

aufgebaut; (Allhier ware der Secretarius vom Romanischen Senat/ allwo die geheime Schrifften aufbehalten wurden:) Im Hoch-Altar in diser Kirchen/ ist das Gemähl mit dem heiligen Luca/ ein Wunderbarliches Werck vom Raphaele d'Urbino; Und die Statuen der heiligen Martinæ/ so in disem Altar liget/ hat der Nicolaus Menghino außgehauen; Die Gemähl in denen zwey Seiten-Capellen/ als die auf rechter Hand/ seynd vom Lazaro Baldi: Und der zu lincker Hand/ vom Ciro Ferri. In der Kirchen unter der Erden/ in einer schönen geziehrten Capell/ wird der Leib von der heiligen Martina aufbehalten/ in einem sehr reichen Altar von Metall/ welchen der Peter da Cortona/ mit einer Majestätischen Erfindung gemacht hat; Die vier kleine Statuen in dem Eingang diser Capell/ seynd vom Cosimo Fancelli; Den sehr Vornehmen Altar von Ertz/ hat der Johann Piscina gegossen: Und die zwey erhobene Stuck von Alabaster/ so im Ciborio zu sehen seynd/ hat der obige Cortona gezeichnet/ und der Fancelli gemacht; Die Mahlereyen bey dem Eingang lincker Hand/ seynd vom Lazaro Baldi: Und die Andere rechter Hand/ vom Wilhem Cortese; Die drey Statuen in der kleinen Capell zur lincken Hand/ hat der Algardi außgearbeitet. Zu nächst an der obigen Kirchen ist der Orth/ allwo von denen Mahleren ihre Kunst-reiche Academia gehalten wird.

Nun folget die uralte Kirchen von dem heiligen Adriano/ welche nach der Bau-Kunst deß Martini Longhi wider aufgericht worden/ und mit vortrefflichen Mahlereyen geziehret; Das Gemähl im Hoch-Altar/ hat der Cesare Torelli gemacht: Und das Andere

dere mit dem heiligen Carolo im Altar auf der Evangelii-Seiten/ ist eines der besten Werck vom Horatio Borgiani; Und das Gemähl im darauf folgenden Altar/ vom Carolo Venetiano: Die andere Mahlereyen seynd von einem Lehr-Jung deß Caroli Maratti. Im Altar nache an der Sacristey / ist ein Hoch-schätzbares Gemähl/ glaublich vom Guercino da Cento.

Nicht weit von hier ware die Basilica von dem Paulo Emilio/ welche unter die erstaunliche Gebäu diser Stadt gezehlet worden; Noch weiters ist zu sehen eine Gallerie von lauter Saulen/ nebst der Kirchen von St. Laurentio in Miranda; In dem Hoch-Altar diser Kirchen/ ist das Gemähl mit der Marter deß heiligen Laurentii/ ein Werck vom Petro da Cortona: Und die Capell der Allerseeligisten Jungfrauen/ mit zweyen heiligen Apostlen/ hat der Domenichinus außgemahlen. Vor der obigen Gallerie ware der Tempel Palladis/ welcher/ wie Einige schreiben/ Pabst Paulus III. nidergerissen.

Neben disem Tempel ware die Ehren-Pforte Fabiani/ dem Fabio Censori zu Ehren aufgericht/ welchen man / nachdeme er Savoyen überwunden/ den Allobrogum genannt / und auch hiehero seine Statuen aufgestellt.

Nächst daran ware der Richter-Stuhl deß Liboni / welchen er selbsten gebauet hat. Allhier endiget sich der geheiligte Weeg/ also genannt/ nach Festi Meynung/ weilen an disem Orth Romulus/ und Tazius ihre Allianz geschlossen haben.

Auf disem obigen Feld ist auch eine andere Kirchen/ denen Heiligen Cosmo/ und Damiano zu Ehren

gewid-

gewidmet / welche weyland unter der Erden ware; Pabst URBANUS VIII. aber hat Selbe auf die jetzige Ebene wider aufgericht / mit einem wohl-gegründeten Boden / auch mit schönen Mahlereyen geziehret / sambt einem vortrefflichen Tafel-Werck / und anderen Zierrathen. Diser Tempel ist Erstlich dem Romulo / und Remo aufgebaut worden; Und Pabst FELIX IV. hat Selben obigen zweyen Heiligen zu Ehren eingeweyhet. Es seynd in diser Kirchen allerhand schöne Werck / als vom Johann Baptista Speranza / vom Carolo Venetiano / vom Johann Baglioni / vom Frantz Allegrini / und and.ren guten Mahleren. An einer uralten Facciata deß obigen Tempels / ware der Entwurff deß Grund-Riß von der Stadt Rom / mit einem Theil der ältisten Gebäuen selbiger Zeit: Diser Grund-Riß wird anjezo in dem Pallast deß Hertzogs von Parma aufbehalten.

Nun kommet man zu dem alten Uber-Rest deß Tempels della Pace / oder vom Friden / den der Vespasianus aufgebaut: Dises ware eines der Allerherzlichisten Gebäu von Rom; In disen Tempel hat obiger Käyser die schätzbariste Sachen / so auß dem Tempel zu Jerusalem vom Tito seynd geraubet worden / hinein legen lassen. Nebenzu ist die Kirchen zu St. MARIA Nuova / so den Namen bekommen zu Zeiten deß Pabsts LEONIS IV., welcher Selbe vom Fundament verneueret: Und unter der Regierung deß Pabsts PAULI V., haben die Olivetaner-Mönchen es mit einer schönen Facciata geziehret / dise Mönchen haben die Kirchen in Verwaltung. Verehret in Selbiger ein andächtiges Mutter GOttes

Bild

Bild vom heiligen Luca gemahlen/ so man auß Griechen-Land überbracht. Zu Zeiten deß Pabsts Honorii III. ist dises GOtts-Hauß völlig abgebrannt/ und allein dises heilige Bild unverletzt gebliben. Es wird auch allhier verwahret der Leib der heiligen Franciscæ Romanæ / in einer vortrefflichen Grab-Statt von Metall / umbgeben mit Mahlereyen von grossen Werth / so nach der Zeichnung deß Bernini gemacht seynd; An der Seiten deß Hoch-Altars ist zu sehen die Grab-Statt vom Pabst Gregorio XI., welcher den Päbstlichen Sitz von Avignon/ widerum nacher Rom übersetzt. Nebenzu wird ein Stein aufbehalten/ in welchen der heilige Petrus knyender seine heilige Fuß-Stapffen eingedrucket / wie der vermessene Simon Magus / von denen Teuflen in die Lufft getragen worden / durch die Vorbitt aber der heiligen Apostlen Petri/ und Pauli/ ist er/ in Gegenwart Neronis / und einer sehr Zahl-reichen Menge deß Volcks/ so disem Spectacul zuschaueten/ zu Boden gefallen. In denen Gärten dises Closters/ kan man noch sehen einen Uber-Rest von zwey uralten Gebäu: Einige glauben / es seyen gewesen die Tempel/ so man der Sonnen / und dem Mond zu Ehren aufgericht: Andere aber sagen / der Gesundheit / und dem Esculapio; Mehr glaub-würdiger aber seynd es die Tempel der Veneris / und Romæ gewesen/ welche Käyser Adrianus aufgebaut; Dise waren schier an der Seiten der Strassen Summa Sacra Via genannt / allwo nebenzu in den ersten Zeiten Ancus Martius / Vierter König der Romaner/ gewohnet hat / dieweil von da auß der heilige Weeg Schnurgrad bis zu dem Tempel deß Fridens sich erstrecket/

welcher

welcher die obige Kirchen / und dessen Gärten durchschnitten / auch bis auf den Platz sich ergiesset / allwo diser Zeit die grosse Schau-Bühne zu sehen / wo der Colossus von Marmor ein grosses Ansehen machet / ist dem Neroni mit seiner Bildnus allhier aufgericht. Auf dem heiligen Weeg ware auch eine reuttende Statuen von Metall / der Cleliæ / einer Romanischen Jungfrau zu Ehren aufgestellt / welche vom Porsena / König der Toscaner / geflohen / und schwemmend durch die Tyber / widerum auf Rom kommen ist / wie Livius in seinem anderten Buch das Mehrere erzehlet.

Nun betrachtet auch die Ehren-Pforte von dem Tito / welche von denen Geistlichen Scribenten Septem Lucernarum genannt wird / von dem Leuchter-Stock / so allhier eingehauener zu sehen / kommet diser Namen her. Weiters ist auch allda zu finden die Speis-Tafel / so man Panum Propositionis nennet. Auf diser Seiten deß Bergs Palatino / ware der Tempel di Roma / dessen Tachung mit Ertz-Blatten bedecket ware: Welche aber Pabst Honorius I. in die Basilica Vaticana übersetzt hat.

Wan man weiter fortgehet unter obiger Ehren-Pforte / so gelanget ihr zu einer Anderen / dem Käyser Constantino zu Ehren aufgericht / in welcher die allerschönste erhobene Arbeiten / und unterschidliche Statuen; Der Marlianus bemercket / daß der Obere Theil dises Gebäus / seye von dem Uber-Rest der Trajanischen Ehren-Pforte aufgebauet worden.

Anjezo habt ihr im Angesicht das Herrliche Amphitheatrum vom Flavio / das Coliseum genannt / welches mehrers berühmt / wegen der Triumphierenden

den Sigen der heiligen Martyrer / als wegen der Vortrefflichkeit deß Gebäues; Der Vespasianus hat es aufgericht / und dem Tito gewidmet. Ins gemein wird es das Coliseum benambset / vom Colosso / welcher darvor ware. Obiger Käyser hat ihn aufgebaut an das nemliche Orth / wo der See ware vom Guldenen Hauß deß Neronis / vor welchem der Vor-Hof gewesen / mit einem dreyfachen Schwib-Bogen / Milliario genannt / von einer grossen Anzahl Saulen unterstůtzet / auf welchem man gantz eben vom Berg Palatino / auf den gegen über gelegenen Berg Esquilino hat übergehen können.

Nun gehet hinein in das Prächtige Amphitheatrum / und sehet durch das zusammen gefügte Loch / das innwendige Loch / so werdet ihr finden ein anderes Kleineres / so schier rund ist / worinn sich der Nagel von Metall haltet / welcher den Oberen / mit dem unteren Quer-Balcken zusammen schliesset / als wie zu sehen ist an der Ehren-Pforte vom Constantino / und an anderen Orthen. Der Zorn der Barbaren hat angefangen dises so Groß-mächtige / und verwunderliche Gebäu zu zerstöhren / dan sie waren begirig / das Metall / und Ertz zu erhöben / so sich allda in der Menge befunden.

Der Erste / welcher erlaubet / die Stein zum Gebrauch anderer Gebäu zu verwenden / ware Theodoricus / König der Gothen; Und in denen darauf folgenden Zeiten Pabst Paulus II., welcher die Se[illegible] / so gegen der Kirchen St. Johann / und St. Paul sihet / hat lassen zu Boden werffen / und die Creutz-Balcken zu dem Gebäu deß Pallasts von St. Marco verwendet; Nach Ihme der Cardinal Raphaele

Priario /

Priario / so mit denen Materialien von disem Amphitheatro/den Pallast der Cantzley von St. Lorenzo in Damaso hat aufbauen lassen; Und der Cardinal Farnese/ (so hernach Pabst / unter dem Namen PAULUS III. worden/) bauete ebenfalls darvon seinen Pallast in Campo di Fiore. In disem obigen Colisèo / zu Zeiten deß Andreæ Fulvii / so Anno 1540. noch gelebet/ hat man den Passion JESU Christi vorgestellet.

Weiter fort verfüget euch gegen St. Johann in Laterano / so kommet ihr zu der uralten Kirchen von St. Clemente / die R. R. P. P. Dominicaner haben Selbe in Verwaltung: Dise Kirchen ware das Vätterliche Hauß deß obigen Heiligen gewesen; Und es ist allgemein/daß allhier auch der heilige Barnabas gewohnet habe. Allda ist würdig in Augen-Schein zu nemmen ein mit Marmor umbgebnes Orth/so man vor Altem Presbyterium genannt/welches zu Päbstlichen Capellen hat dienen müssen. In obiger Kirchen werden verwahret unterschidliche heilige Leiber: Als vom heiligen Pabst Clemente/ vom heiligen Bischoff/und Martyrer Ignatio/ vom St. Cyrillo/ Apostel der Mähren/ der Sclavonier/ und der Böhmen/auch vom St. Servulo/dem Gichtbrüchigen. Pabst CLEMENS XI., ohne Verruckung deß Geringsten / was dem heiligen Alterthum zugehörig ware / hat dise Kirchen wider aufgericht / und geziehret mit einem neuen oberen vergoldten Tafel-Werck / unterschidliche Ziehrungen von Gibs-Arbeit/und Mahlereyen/auch mit Oeffnung neuer Kirchen-Fenster; Es ist auch die Facciata gemacht worden/ sambt Abnemmung deß ausseren Platzes.

Im grossen Mitteren Theil der Kirchen / seynd die Gemähl mit der heiligen Flavia / und Domitilla / vom Sebastian Conca; Ein Anderes / so den heiligen Clementem vorstellet / wie Er auß einer Stein-Klippe Wasser machet hervor quellen / ist vom Antonio Crecolini; Und eben diser Heilige / wie Er den Ancker am Hals / ist vom Johann Odazi; Die Ubersetzung dises Heiligen / und der Todt deß heiligen Servuli / seynd vom Thomas Chiari; Der heilige Bischoff Ignatius / wie Er im Begriff / die Marter zu empfangen / ist ein Werck vom Piastrini; Auch diser Heilige / wie Er auf dem Amphitheatro / ist vom Cavelier Petro Leone Ghezzi. Im Oberen Tafel-Werck der heilige Clemens / wie Er in die Glori aufsteiget / vom Joseph Chiari; Und die Allerseeligiste Mutter GOttes / mit dem heiligen Servulo / hat der Rafini gemacht. Es seynd auch in denen Capellen gute Gemähl von vortrefflichen Künstleren.

Anjezo steiget rechter Hand auf den Berg Celio / und sehet die alte / und andächtige Kirchen der Vier Gecrönten Heiligen / welche vom Käyser Henrico II. zerstöhret: Und vom Pabst Paschale II. widerum aufgericht worden; Der Cardinal Millino hat Selbe mit einem sehr schönen Chor geziehret: Und Pabst Pius IV. vermehrete es mit einem neuen Gebäu / welcher auch die Gassen von der Thür diser Kirchen / bis zu St. Johann Laterano gantz gerad hat machen lassen. Obiges GOttes-Hauß hat den Namen bekommen / weilen der heilige Pabst Leo IV. die Leiber der Vier heiligen Gebrüder / und Martyrer Severum / Severianum / Carpophorum / und Victorinum / nebst anderer fünf Heiligen Leiber / hiehero hat über-

übersetzen lassen / welche Alle unter dem Hoch-Altar zu verehren seynd. Es befinden sich auch allda Mahlereyen vom Raphaelino da Reggio / und vom Johann da Giovanni/ auch vom Cavelier Baglioni.

Weiters fort gehet durch den Wein-Berg vom Collegio Salviati / so werdet ihr lincker Hand sehen die sehr andächtige Kirchen zu St. MARIA Imperatrice/so in denen alten Ritualen St. Gregorius in Martio benambset worden / von dem daran gelegenen Feld Martiale / allwo man die Reuttende Schau-Spill gehalten hat. Von da auß verfüget euch auf den Platz zu St. Johann in Laterano / und wendet euch lincker Hand / so werdet ihr finden die uralte Kirchen der heiligen Petri / und Marcellini/ de Suburra genannt / weilen dise Gassen im Alten Rom den allerstärckisten Zulauff hatte; Pabst Alexander IV. hat Selbe Anno 1256. eingeweyhet: Und unter der Regierung deß Pabsts Sixti V., hat es der Cardinal Pierbenedetti widerum aufrichten lassen / auch mit schönen Bäumen von Zeit zu Zeit umbgeben: Und Pabst Clemens XI. hat es auf Art einer Insul eingericht / mit Außziehrung der Facciata / und denen Religiosen deß heiligen Antonii übergeben.

Nun setzet den Weeg fort rechter Hand durch grosse Gärten / so kommet ihr zur der Kirchen von St. Matthæo in Merulana / nebst dem daran stossenden Convent der R. R. P. P. Augustineren. Der Uber-Rest deß uralten Gebäus/so allhier gegen über zu sehen/ ist noch von denen Bäderen deß Philippi. Nebenzu nemmet wahr das berühmte Land-Gut Weyland deß Cardinals Nerli / an dem Orth gele-

gen/ wo man glaubt/ es seye das Land-Gut vom Galieno gestanden. Von da auß könnet ihr gehen zu der Kirchen von St. Martino de Monti / von dem Pabst SYMMACHO auf die Trajanische Båder aufgebaut/ und gantz Pråchtig mit Saulen/ Mahlereyen/ und Statuen geziehret. Unter denen Altåren/ so dise Kirchen ziehren/ betrachtet disen mit dem heiligen Angelo Carmelitano/ welchen der Petrus Testa gemahlen: Der Anderte deß heiligen Alberti/ ist ein Werck von dem berühmten Muziano: Ausser denen Landschafften von grossem Werth / so umb die Kirchen herum/ der vortreffliche Caspar Pussini gemahlen hat. Nemmet auch in Augenschein die unterjrrdische Krufften / und das daran stossende Convent der R. R. P. P. Carmeliteren / welche dise Kirchen verwalten.

Nicht weit von hier ist ein Wein-Berg / denen Herren Canonicis Regularibus von St. Petro in Vinculis zugehörig / in welchem ihr die Siben Sål sehen könnet; Dise/ obwohlen gemeiniglich von Siben gesagt wird/ seynd Neun Wasser-Behaltungen/ so glaublich zu denen nåchst daran ligenden Båderen deß Titi haben dienen müssen: Oder zu deß Neronis seinem Garten/ so auch allda ware; Dise obige Sål seynd von einer solchen Kunst/ daß wan man von einem Zimmer zum Anderen durch vile Thüren gehet/ welche auf einer jeden Seiten unter ihnen zusammen treffen; Und wan man in Einem von disen Zimmeren stehet / so seynd die Andere Sechs Alle zu sehen; Vile zweiflen deßwegen an der obigen Meynung/ und glauben nicht / daß ein solches vornehmes Gebåu / zu einer Wasser-Behaltung seye verbrauchet worden.

Auf disem Berg ist auch das Closter MARIÆ-Reinigung / und der vortreffliche Tempel von St. Petro in Vinculis/nache an denen Bäderen deß Titi / oder an dessen Pallast. Disen Tempel hat die Eudoxia Augusta/Gemahlin deß Käysers Valentiniani aufgericht; Nachdeme hat Pabst ADRIANUS I. Selben verbesseret: Und Pabst JULIUS II. hat ihn widerum zum rechten Stand gebracht / auch denen Herren Canonicis Regularibus von St. Salvator zu verwalthen überlassen. In diser Kirchen verehret die Band/ woran obiger heiliger Apostel Petrus gefäßlet gewesen. Nachdeme betrachtet an denen Altären das Gemähl mit dem heiligen Augustino/ und das Anderte mit der heiligen Margaritha/ beede Werck vom Guercinto da Cento. Nemmet auch in Obacht die schöne Grab-Stätten / vom Cardinal Margotti/ und vom Cardinal Agucchio / zwey außbündige Werck vom Domenichino; Uber Alles aber bewunderet die grosse Machine der Grab-Statt vom Pabst JULIO II., welche der vortreffliche Mahler / und Bild-Hauer Michael Angelo Buonarotti gemacht hat.

Vor diser Kirchen ware eine grosse Muschel von gekörntem Stein / welche (wie der Ferrucci schreibet /) der Cardinal Ferdinandus Medici in seinen Garten auf den Berg Pincio hat übersetzen lassen/ umb mit einer Anderen zu vergesellschafften/welche er ebenfalls von dem Orth/ allwo anjezo die Kirchen von St. Salvator in Lauro ist/ hinweg genommen hat.

Nebenzu werdet ihr sehen die schöne Kirchen deß heiligen Francisci di Paula/ so die Mindiste Brüder

aufgebaut / und sambt ihrem Convent vergrösseret / auch auf jezige Art geziehret haben.

Im Herab-Steigen begebet euch in die Lasterhaffte Gassen / so den Namen bekommen von der Lasterhafften That / welche Tullius allhier an seinem Vatter verübet / indeme er mit Füssen auf dessen Leib herumb gangen. Allda ist auch anjezo die Kirchen von St. Panthaleon / allwo vor Altem der Tempel Telluris gestanden. Nachdeme gehet zu dem Kirchlein von St. Andrea / gemeiniglich in Porto-Gallo genannt / welches glaublich an das uralte Orth hingebaut worden / so man ad Busta Gallica benambset / von denen Gebeinen der Franzosen / so sich nach der Nider-Lag / die ihnen Cammillus zugefügt hat / allhier zusammen gehäuffet haben. Allda sehet nun auch den sehr schönen Garten Weyland vom Cardinal Pio / anjezo aber eine Behaltnus der armen Jungfrauen. Und nicht weit von hier gegen der jezigen Vor-Stadt / ware die berühmte Gallerie der Livia / welche Augustus aufgebaut. Die Antiquitæten sagen auch / daß an disem Orth il Tigillo Sororio gewesen seye / welches ware ein Creutz-weis über die Strassen gelegtes Holtz / umb den Vatter-Mord zu vertuschen / so auf Befelch deß jenigen Horatii geschehen ist / welcher / nachdeme er die Curatios überwunden / hat er auch allhier seine Schwester umbgebracht. An disem Orth / nache an dem Garten bey der Kirchen deß heiligen Panthaleonis / wurden Anno 1565. vile Statuen / und andere kostbare Sachen gefunden / welche vom Lucio Fauno im vierten Buch seiner Antiquitæten beschriben werden / und in den Pallast Farnese zur Verwahrung getragen worden seynd.

Nun

Nun gehet fort/ so sehet ihr den Thurn der Conti/ welchen Pabst INNOCENTIUS III. aufgebaut/ so anjezo mehr als halb geschläiffet ist. Nachdem begebet euch zu einer uralten Maur/ so auf Diamant-Stein Art gemacht/ welches ein Uber-Rest von der Basilica Transitorio genannt/ auß denen drey grossen Saulen / so rechter Hand allda stehen : Wie auch an denen vortrefflichen Leisten / könnet ihr abnemmen die Herzlichkeit dises Gebäues. Ober denen obigen Saulen entspringet der Thurn von der daran stossenden Kirchen / Weyland St. Basilii / anjezo von der Verkündigung MARIÆ : Der heilige Pabst PIUS V. hat auch hiehero ein Closter gestüfftet/ worinn sich Closter-Frauen aufhalten. Nache daran ist die Kirchen St. MARIÆ der Englen / so man vor Altem in Macello Martyrium genannt : Und gegen über ist ein Uber-Rest deß sehr schönen Tempels vom Pallade / von deßwegen hat dises Orth den Namen Palladis-Marckt bekommen.

Jetzt übergehet in das Convent der Closter-Frauen von St. Urbano : Und von dannen zu der Kirchen St. MARIÆ in Campo Carleo : Glaublich wurde diser Platz von dem Vornehmen Romanischen Geschlecht der Leonen also benambset / dan anderstwo liset man auch Caroli Leonis. Nachdeme begebet euch in das Closter der heiligen Euphemiæ : Auch zu dem Anderen der Closter-Frauen deß Heiligen Geists : Und von hier zu der Pfarz-Kirchen vom heiligen Laurentio / so man vor Altem in Clivo Argentarii genannt / allwo die Goldt-Schmidt waren. Allhier gehet herfür auf den Platz der Colonnæ Trajanæ/ oder der Trajanischen Saul.

Auf disem Platz ware das Trajanische Gericht-Hauß/ welches Wunderbarlich von dem berühmten Appollodoro aufgebauet worden; An dessen Anschauung (dieweilen es an der Herzlichkeit alle andere Gebäu diser Stadt übertroffen/) erstauneten der Käyser Costantius / und Ormisda / König der Persier / wie Ammianus Marcellinus in seinem sechszehenden Buch das Mehrere erzehlet. Die erstaunende Saul / welche in Mitte dises Platz annoch stehet/ ist eine Anzeigung der Kriegs-Thaten deß Käysers Trajani/ so in weissen Marmor von sonderbarer Kunst eingehauen zu sehen seynd: Sie ist Zwey-Hundert/ und acht und zwainzig Schuch Hoch/ und innwendig muß man bis zu Oberst Hundert / und fünf und achtzig Stafflen hinauf steigen. Der Romanische Senat hat selbe dem obigen Käyser zu Ehren aufrichten lassen / und auf dessen Gipffel in eine kostbare Sarg desselben Aschen gelegt.

Obbenanntes Gericht Hauß ware mit Gallerien umbgeben / und von Zahl-reichen Saulen von Marmor unterstützet/auf welchen außgetheilter schöne Statuen / und andere Zierrathen von Metall gewesen; Es ware auch allda die Basilica / in welcher die reuttende Statuen deß Käysers Trajani von purem Metall gestanden/ so sehr berühmt ware/ wegen dessen sonderbaren Kunst / und Arbeit. Es ist auch allhier gewesen der Tempel / den der Käyser Adrianus/dem Käyser Trajano zu Ehren gewidmet: Und die Ulpische Bibliotheck/ mit denen schönsten Statuen von denen allergelehrtisten Männeren. Obiger Käyser Adrianus hat in disem Gericht-Hauß die Schuld-Obligationes/ so das Volck in die Rent-

Kammer

Kammer schuldig gewesen / verbrennen lassen / umb sich dardurch bey denen Romaneren beliebt zu machen.

Es ist auch allhier zu sehen eine schöne außgeziehrte Kirchen / zu Unser Lieben Frauen von Loreto genannt / mit einer doppelten Kuppel / vom Antonio da Sangallo aufgebaut. Auf denen Seiten deß Hoch-Altars seynd zwey Engel / so sehr Künstlich vom Stephano Maderno außgehauen worden: Und die andere vier Statuen / haben auch vortreffliche Meister verfertiget; Die vier Seiten-Wänden / hat der Cavelier Cesari gemahlen; In denen Capellen / und in der Kuppel / seynd die Gemähl vom Friderich Zuccheri / Nicolao Pomarancio / und Philippo Micheli. Nebenzu ist die andächtige Kirchen deß heiligen Bernardi / allwo die Ertz-Bruderschafft vom Allerheiligisten Name MARIÆ.

Von dannen gehet in die Gassen / welche vom Pallast der Colonesi al Corso führet / allda werdet ihr sehen das Gast-Hauß der R. R. P. P. Camaldulenser-Mönchen / sambt ihrer Kirchen / welche dem heiligen Romualdo zu Ehren eingeweyhet; Das Gemähl im Hoch-Altar / allwo die heilige Fundatores dises Ordens vorgestellt werden / ist ein außerlesenes Werck vom Andrea Sacchi; Im Neben-Altar ist das Gemähl mit der Flucht in Egypten / vom Alexander Turchi / einem Veroneser: Und das Andere gegen über / von dem Frantz Parone von Milano.

Im Eingehen in Corso / so habt ihr im Angesicht den Pallast vom Geschlecht d'Aste / so der Johann Antonius de Rossi aufgebaut. Nachdeme begebet euch

euch lincker Hand auf den Platz / allda werdet ihr finden einen anderen Pallast / Weyland denen Vigazzini / anjezo aber dem Hauß Bolognetti zugehörig. Darnach sehet die sehr schöne Muschel deß nächsten Spring-Brunnens: Und gehet in das daran stossende Kirchlein / allwo in einer sehr schön geziehrten Capell ein Wunderbarliches Mutter GOttes Bild verehret wird / welches der Gagliardi gemahlen hat.

Nun könnet ihr eueren Weeg fortsetzen zu der Collegiat-Kirchen von St. Marco / so vor Altem ad Palatinas genannt worden; Der heilige Pabst Marcus / (Successor vom heiligen Pabst Sylvestro,) hat Selbe aufgebaut: Nach der Hand haben Pabst Adrianus I., und Gregorius IV. dise Kirchen widerum aufgerichtet: Und letstlichen hat man es mit sehr schönen Mahlereyen / und einem anmuthigen Boden noch mehrers geziehret. Unter denen allerschönsten Altären / so eine Ziehrung geben / seynd zu beobachten nachfolgende: Als / der Altar / woran die Auferstehung JESU Christi / vom Jacob Palma gemahlen: Der Anderte mit denen heiligen Drey Königen / ist ein Arbeit vom Carolo Maratti: Und der Dritte mit dem heiligen Ertz-Engel Michael / ist ein vortreffliches Werck vom Frantz Mola. An denen anderen Altären seynd zu sehen auch allerhand schöne Werck / als vom Peter Perugino / vom Ciro Ferri / vom Cavelier Gagliardi / und anderen berühmten Meisteren; Alle die Mahlereyen in Fresco / ausser denen Capellen / seynd vom obigen Gagliardi: Die Gemähl ober denen Kirchen-Saulen / seynd vom Frantz Mola / vom Frantz Allegrini /

und vom Johann Angelo Camini: Und die Andere ober denen Seiten-Thüren, hat P. Cosimus, ein Jesuiter gemahlen. Die Bild-Hauerey an der Grab-Statt deß Cardinals Vidman, ist von dem Fancelli: Und die Grab-Statt deß Cardinals Bragadini, hat der Raggi gemacht; Die Anderte von dem Cardinal Basadona, ist ein Werck deß Carcani.

Unter dem Chor bey dem Hoch-Altar, werden verwahret die Leiber deß heiligen Pabst Marci, und der heiligen Martyrer Abdon, und Sennen, beede Persianer, sambt einigen Reliquien von dem heiligen Evangelisten Marco. Den Pallast, so an dise Kirchen anstosset, hat Pabst PAULUS II. durch den Bramante, vor eine Päbstliche Wohnung aufbauen lassen: In disem wohnete CAROLUS VIII., König in Franckreich, zu der Zeit, als er in Rom ware, umb weiter zu gehen, das König-Reich Neapel zu erobe-ren. Anjezo ist obiger Pallast eine Wohnung der Abgesandten von der Republic Venedig.

In vergangenen Zeiten, hat man neben obiger Kirchen, noch gesehen einen Uber-Rest von einer alten Gallerie, welches glaub-würdig von der Gallerie gewesen, so die Pola, eine Schwester deß M. Agrippæ aufgebauet hat.

Ende deß Sechsten Tags.

Siben-

Sibender Tag.

Vom Platz St. Augustini,
Uber die
Berg Viminale/ und Quirinale.

DJe Kirchen deß heiligen Augustini/ ist nach der Zeichnung deß Pintelli aufgebaut worden / an das Orth / wo das uralte Brust-Bild ware / welches ein Gebäu gewesen/ worinn die Heyden die Leiber der Käyser verbrennet haben. Wan ihr in obige Kirchen eingehet / so verehret im Hoch-Altar eine Miraculose Bildnus der Allerseeligisten Jungfrau MARIÆ/ welche man von Griechen-Land überbracht/ und glaublich ein Gemähl vom heiligen Luca ist; In der Capell rechter Hand/ betrachtet den Altar deß heiligen Augustini/ vom Guercino da Cento gemahlen: Und gegen über den Altar/ so dem heiligen Thomæ von Villa nova zu Ehren eingeweyhet / mit der Statuen dises Heiligen / welche vom Maltese auß dem Groben gearbeitet/ und vom Hercule Ferrata geendiget worden. Die anderte Capell an der Seiten ist dem heiligen Augustino/und dem heiligen Wilhelmo zu Ehren gewidmet / und der Lanfranchi hat selbe außgemahlen; In der darauf folgenden/ist der Leib der heiligen Monicæ / Mutter deß heiligen Augustini: Und gegen über die prächtige Grab-Statt

deß Cardinals Imperiali / vom Dominico Guidi außgearbeitet. Es seynd auch nicht weniger Anschauungs würdig die andere Capellen auf beyden Seiten: Unter welchen das Gemähl mit dem heiligen Johannes von St. Facundo / ein Werck von dem Hiacyntho Brandi ist / welcher auch das Anderte mit der heiligen Rita gemahlen: Die Capell der heiligen Helenæ / hat der Daniel da Volterra außgemahlen. Bey der Seiten-Kirchen-Thür ist die schöne Grab-Statt deß Cardinals Noris: Und bey der grossen Kirchen-Thür / die Statuen der Allerseeligisten Jungfrauen / welche Jacob Sansovino außgehauen hat; Und nicht weit von hier / ist eine andere Statuen der heiligen Annæ / so der Andreas Sansovinus verfertiget. An dise obige Kirchen stosset das Convent / mit einer reichen Bibliotheck / welche vom Angelo Rocca / zum Besten deß Gemeinen Weesens / zusammen gesammlet worden.

Zu nächst daran ist die Kirchen deß heiligen Apollinaris / sambt dem Teutschen / und Ungarischen Collegio / aufgericht auß dem Pallast / den Weyland der Cardinal Peter die Luna aufgebaut: Und nachdeme hat es der Cardinal die Roan widerum ergäntzet. In der Laube diser Kirchen / verehret ein Wunderbarliches Mutter GOttes Bild / welches beständig Mirackul würcket. Von hier gegen über ist der Pallast deß Hertzogs d'Altemps / in welchem eine schöne Capell zu sehen / so vortrefflich mit Mahlereyen / Marmor / und anderen heiligen Sachen geziehret. Allda wird auch unter anderen heiligen Reliquien verwahret / der Leib deß heiligen Pabsts / und Martyrers Aniceti.

Weiters

Weiters seynd in disem Pallast allerhand uralte/ und berühmte Statuen zu sehen: Als im Vor-Hof eine Flora/ ein Hercules/ eine Faustina/ und ein Kämpffer/ Alle auf das Künstlichiste gemacht; Auch auf der Stiegen ein Esculapius/ ein Mercurius/ und ein Bacchus: Uber das zwey Saulen von Porphyr-Stein/ mit zwey Köpffen oben auf; In einem Saal ist ein sehr rahre Grab-Statt von Griechischem Marmor/ mit erhobenen Arbeiten/ und vier schönen alt-gelben Saulen geziehret; Und letstlichen in der Gallerie andere Statuen/ als: Ein Apollo/ ein Mercurius/ ein Ceres/ ein Faunus/ und ein Kämpffer.

Nun gehet wider bey der Kirchen deß heiligen Augustini vorbey/ so werdet ihr allda sehen den Pallast der Bongiovanni; Und von dannen durch die gerade Gassen/ zu der Pfarr-Kirchen St. Salvatoris. Nachdem begebet euch zuruck zu dem Eck/ allwo der Pallast der Accoramboni: Und jetzt gehet auf den Platz/ wo der Pallast der Patritiorum stehet.

Nun wendet euch zu der Kirchen deß heiligen Ludovici der Franzosen/ und betrachtet dessen Prächtige Facciata/ welche Jacob della Porta aufgebauet hat; In diser Kirchen/ welche von den Geistlichen obiger Nation bedienet wird/ könnet ihr sehen vortreffliche Grab-Stätten/ und Mahlereyen. Das Gemähl im Hoch-Altar/ ist vom Bassano: Die Mahlereyen in der Capell der heiligen Cæciliæ/ seynd vom Domenichino; In der Anderten deß heiligen Matthæi/ seynd Kunst-reiche Stuck vom Cavelier d' Arpino/ und vom Caravaggio. In der Capell deß heiligen Ludovici/ ist das Gemähl mit der Bildnus dises Heiligen/ ein Werck von der Plautilla Bricci Romana:

mana: Welche auch die anmuthige Zeichnung diser Capellen gemacht hat.

Von hier auß gehet in den Pallast der Fürsten Giustinianen/ so voll der allerschönsten Gemähl/ und Statuen/ über Tausend/ und Fünf-Hundert an der Zahl. In dem Vor-Hof seynd zu sehen unterschidliche alte erhobene Arbeiten/ und zwey Köpff/ glaublich vom Tito/ und Tiberio. Zu unterst an der Stiegen/ ist eine Statuen mit dem Esculapio/ nebst Anderen Mehrers/ als vom Apolline/ M. Aurelio/ Caligola/ Domitiano/ und Antinoo. In dem Saal sehet die sehr schöne Statuen/ so das Triumphierende Rom vorstellet/ nebst der Andereren mit dem Marcello Consule/ und dem rahren Kopff von einer Sibylla.

In dem ersten Vor-Zimmer seynd sehr berühmte Gemähl; Als/ die Vorstellung/ wie der Erlöser vor Pilato geführet wird/ ist vom Titiano gemacht worden: Welcher auch die anderte Tafel mit dem Erlöser am Oel-Berg/ gemahlen hat; Das heilige Abend-Mahl mit denen zwölf Apostlen/ ein Werck vom Albano; Und ein Mutter GOttes/ vom Raphaele; Ein Knopff von drey eingeschläfferten Liebs-Geisteren auß Marmor. In denen darauf folgenden Zimmeren seynd noch weiters zu sehen/ ein Crucifix-Bild/ vom Caravaggio gemahlen; Die Verklährung CHristi/ vom Guercino: Die heilige Magdalena/ und die Wunder-Werck/ welche der Erlöser an dem Blind-Gebohrnen/ und an dem Sohn der Wittib geübet/ seynd alle drey Werck vom Parmigianino; Die Hochzeit zu Cana in Galilæa/ hat mit allem Fleiß Paul Veronese gemacht; Den Se-

necam / der Lanfranchi; Und die unschuldige Kindlein / der Pussino. In der Gallerie besehet die zwey Ordnungen mit sehr vilen Statuen / unter welchen verwunderlich ein Kopff vom Humero / ein Bock / ein Palles / und ein alter Hercules von Metall. Es seynd auch noch andere Sachen auß dem Alterthum allda zu sehen / und Orientalische Stein von grossem Werth / so unter dem Ruin der daran ligenden Neronianischen warmen Bäderen gefunden worden.

Nun gehet durch die Gassen an der Seiten / und verfüget euch zu der andächtigen Kirchen zu St. Salvator in Thermis genannt; Sie hat disen Namen / bekommen / weilen es an denen warmen Bäderen deß Neronis gestanden. Von hier übergehet auf den Platz / Weyland der Lombardi / anjezo aber der Madamæ genannt / weilen allhier die Tochter eines Käysers / in einem Pallast allda ihre Wohnung hatte; Diser Pallast ware Weyland der Guidone von Castell Lotterio / und nach der Hand dem Juliano / und Laurentio de Medicis / welche selben ihrer Frau Mutter / der Alphonsinæ Orsini verkaufft haben; Anjezo gehöret diser Pallast dem Hauß Medici von Toscana / von welchem Selbiger nach der Zeichnung deß Pauli Ruscelli wider aufgebaut worden. An dem hintersten Theil dises Pallasts / kan man noch sehen einen Uber-Rest der obigen warmen Bäderen deß Neronis.

Weiters fort so findet man den Pallast der Carpegnæ / so mit einem anmuthigen Spring-Brunnen geziehret; Nachdeme die Collegiat- und Pfarr-Kirchen von St. Eustachio / welche Käyser Constantinus aufgericht hat; Es werden darinn verwahret

die

die Leiber vom heiligen Eustachio/ von der heiligen Theopistæ seiner Ehe-Frauen/ und deren heiligen Agapiti/ und Theopisti/ deroselben Söhne. Anno 1725. ist dise Kirchen gantz Neu aufgebaut worden/durch die Bau-Kunst deß Cesare Crovara/ und Antonii Canevari/ welche es mit schönen Mahlereyen/ und Anderem geziehret haben.

Von da auß nemmet eueren Weeg zu der Kirchen von St. MARIA ober Minerva: Gegen diser über ist zu sehen das Collegium der Adelichen Geistlichkeit/ welches der Herr Cardinal Joseph Renatus Imperialis/ ihr Protector/ mit neuen Gebäuen vermehret. Obige Kirchen hat man neben/ oder ober dem verstöhrten Tempel der Minervæ aufgebaut/ welchen Pompejus Magnus/ nach vilen erhaltenen seinen Victorien/ allda aufrichten lassen. Nebenzu ware der Tempel der Isidis/ wie noch viler uralter Egyptischer Uber-Rest Anzeigung gibet. Allhier ist auch zu sehen der schöne Kirchen-Thurn/ welchen Pabst ALEXANDER VII. ober einem Elephanten von Marmor/ auf disen Platz aufgericht.

Wan man in obige Kirchen eingehet/ so betrachtet in der ersten Capell rechter Hand den neuen Tauff-Brunnen/ so Pabst BENEDICTUS XIII., nach der Zeichnung deß Caveliers Philippi Rauzini/ hiehero verordnet hat. In der darauf folgenden Capell/ist das Principal-Gemähl mit dem heiligen Ludovico/ vom Baciccio: Und die andere Mahlereyen/ seynd vom Cavelier Celio; Die Capell der heiligen Rosæ/ hat Lazarus Baldi gemahlen. In der daran stossenden/ seynd die Seiten-Gemähl vom Johann Baptista Franco: Und die Obere vom Hieronymo

Mutiano. Die Capell der Verkündigung MARIÆ, hat Cesare Nebbia außgemahlen; Und die Statuen deß Pabsts URBANI VII., ist ein Werck vom Ambrosio Malvicino. Das Gemähl mit dem heiligen Abend-Mahl in der vortrefflichen Capell, der Aldobrandini, (von welcher Jacob della Porta, und Carl Maderno Bau-Meister waren,) ist vom Friderich Barocci: Und die Mahlereyen im Gewölb, seynd vom Cherubino Alberto. Im Creutz-Gang der Kirchen, ist das Crucifix ein Werck vom Giotto Fiorentino. Die Capell der Caraffæ, hat von unten der Philipp Lippi: Und von Oben der Raphaelino del Garbo gemahlen; Das Gemähl mit dem heiligen Thomas von Aquin, ist glaublich ein Werck vom B. Johann vom Fiesole, einem Dominicaner. In der Capell der Fürsten Altieri, ist die Tafel vom Carolo Maratti: Und die obere Mahlereyen, vom Baciccio: Und die Bild-Hauereyen vom Cosimo Fancelli.

In der Capell deß Allerheiligisten Rosen-Krantz, seynd die Gemähl im Gewölb mit denen fünfzehen Geheimnussen, vom Marcello Venusti. Die Seiten-Historien der heiligen Catharinæ, hat Johann de Vecchi gemahlen; Und die Allerseeligiste Jungfrau im Altar, glaubt man, seye vom obigen B. Johann von Fiesole, welcher vom Vasari der Englische Mahler genennt wird. Unter disem Altar verehret auch den Leib der heiligen Catharinæ von Siena. Den Knopff von Marmor, mit Unser Lieben Frauen, JESU, und dem heiligen Johann Baptistæ, hat der Frantz Sicilianus außgehauen: Und die berühmte Statuen deß Erlösers mit dem Creutz zu

dessen

dessen Füssen / ist ein Werck vom Michaele Angelo Buonaroti. Die sehr ansehentliche Grab-Stätten deß Pabsts LEONIS X., und CLEMENTIS VII. auf dem Chor / hat der Baccius Bandinelli außgearbeitet: Die Statuen aber deß Pabsts LEONIS, der Raphael di Monte Lupo: Und die Anderte deß Pabsts CLEMENTIS, ist vom Johann di Baccio Bigio. Die Grab-Statt vom Cardinal Alexandro / ein Vetter deß heiligen Pabsts PII V., hat Jacob della Porta gezeichnet: Die Anderte gegen über / ist deß Cardinals Pimentelli/welche der Bernini aufgebaut: Und die Jenige in der Mitte / so dem Cardinal Bonelli aufgericht worden/ ist ein Entwurff vom Rainoldo; Die Bild-Hauereyen seynd Alle von vortrefflichen Meisteren / als vom Cosimo Fancelli / vom Monsu Michele / vom Antonio Raggi / und vom Hercule Ferrata. Die heilige Magdalena/ mit anderen Heiligen in der darauf folgenden Capell / seynd von dem Frantz Parone: Und der heilige Hiacynthus in der Anderten gegen über / ist von dem Cavelier Octavio Padovano.

Die Capell deß heiligen Dominici / ist lange Zeit unaußgemacht gebliben / auf Anordnung aber deß Pabsts BENEDICTI XIII., ist Selbe durch die Bau-Kunst deß Rauzini / in vollkommenen Stand gebracht worden. Das Gemähl deß heiligen Pabsts PII V. in seinem Altar / ist vom Andrea Procaccini: Die Grab-Statt der Mariæ Raggi / bey disem Altar gegen über / hat auf eine wunderliche Art der Bernini gezeichnet. In denen zwey folgenden Altären/ist der heilige Jacob/ vom Marcello Venusti: Und der heilige Vincentius Ferrerius / vom Ber-

nardo Castelli. Die Capell deß heiligen Johannis Baptistæ/ hat der Nappi außgemahlen.

In der geziehrten Sacristey verehret die Kammer der heiligen Catharinæ von Siena/ welche der Cardinal Antonius Barberini hiehero übersetzt; Das Crucifix im Altar diser Sacristey/ hat der Andreas Sacchi gemahlen. Der heilige Dominicus in der Schlaff-Kammer deß Convents/ist ein Werck vom Algardo. Das Closter aber in Fresco/ haben außgemahlen nachfolgende: Als Johann Valesius/ ein Bologneser/ Frantz Nappi/ ein Milaneser/ und Antonius Lelli/ ein Romaner. In disem Convent ist auch eine überflüssige Bibliotheck/welche Täglich geöffnet wird/ zu Jedermans Nutzen/ und Gebrauch: Der Cardinal Hieronymus Casanatta hat selbe zuruck gelassen.

Wan man zu der Seiten-Thür herauß gehet/ so begebet euch in die Gassen rechter Hand/ allda werdet ihr finden die vornehme Kirchen von St. Stephano del Cacco/der R. R. P. P. Sylvestrinorum/ allwo Weyland der Tempel Serapidis/sambt dem Andern der Isidis gestanden/ welche der Kayser Alexander Severus mit allerhand Zierrathen bereicheret. Im Eingehen auf den Platz vom Collegio Romano/ so sihet man rechter Hand das Convent der Closter-Frauen von St. Martha/ sambt ihrer sehr schönen Kirchen/ der Johann Baptista Gaulli hat Selbige gantz Neu/ mit vergoldter Gibs-Arbeit/ und Mahlereyen geziehret: Und das Gemähl im Hoch-Altar/ ist ein Werck vom Wilhelm Borgognone.

Nachdeme betrachtet nun das vortreffliche/ und grosse Gebäu vom Collegio Romano: Pabst GREGORIUS

GORIUS XIII. hat Selbes nach der Bau-Kunst deß Bartholomæi Ammanati aufrichten lassen; In welchem / ausser einer vornehmen Bibliotheck / auch das berühmte Studier-Zimmer deß R. P. Anastasii Kircherii verwahret wird. Gegen über ist der Majestätische Pallast der Fürsten Pansiliorum / nach der Bau-Kunst deß Frantz Borromini aufgebaut; Es seynd darinn vile uralte Statuen / und Mahlereyen von denen berühmtisten Künstleren / als vom Titiano / vom Domenichino / Andreas Sacchi / Carolo Maratti / und Anderen / sambt zwey sehr Herzlichen Bibliothecken / Eine der freyen Künsten / und die Anderte von Gesatz-mässigen Materien.

Nun gehet weiter fort in die Strassen vom Corso / so sehet ihr die Collegiat-Kirchen von St. MARIA in Via Lata / welches Weyland die Herberg vom heiligen Petro / heiligen Paulo / heiligen Luca / heiligen Martiale / heiligen Marco / und Anderen ware: Pabst ALEXANDER VII. hat dise Kirchen mit einer vornehmen Facciata / und Gallerie / nach der Bau-Kunst deß Petri da Cortona geziehret. Im Hoch-Altar / welcher von der Familia d'Aste mit Marmor / und Metall bereicheret worden / wird ein Wunderbarliches Mutter GOttes Bild / so der heilige Lucas gemahlen / verwahret: Und am oberen Tafel-Werck seynd Hoch-schätzbare Mahlereyen vom Hiacyntho Brandi zu sehen. Nache an diser Kirchen ware ein uralte Ehren-Pforte / so glaublich der Käyser Gordianus aufgericht: Pabst INNOCENTIUS VIII. aber hat Selbige lassen zu Boden werffen.

Zu lincker Hand obiger Kirchen betrachtet den Neuen Pallast der De Carolis / welcher ausser sei-

nem äusseren Ansehen / auch sehr schöne / und wohlgeziehrte Wohnungen / und Zimmer hat.

Gegen über ist der Pallast Weyland der Cesi / anjezo der Borromæi: Daran stosset di Kirchen deß heiligen Pabsts Marcelli / so Weyland das Hauß der heiligen Romanischen Matron Lucinæ gewesen: Und der Orth / allwo obiger heiliger Pabst gestorben.

Dise Kirchen hat die Familia Vitelli wider aufgericht: Und der Monsignor Cataldi Buoncampagni / hat selbe mit einer schönen Facciata geziehret / nach der Bau-Kunst deß Caveliers Fontana. In der ersten Capell rechter Hand / ist das Gemähl mit der Verkündigung MARIÆ / vom Lazaro Baldi. In der Dritten / seynd alle Mahlereyen vom Johann Baptista Novara. In der Vierten / allwo ein sehr berühmtes / und Wunderbarliches Crucifix verehret wird / seynd vile Gemähl vom Pierino del Vaga: Und einige vom Daniele da Volterra. In der Fünften / so Neu gemacht / und vom Cardinal Fabricio Paolucci mit schönem Marmor geziehret worden / ist das Gemähl mit dem heiligen Pellegrino Lazzosi / die Seiten- und obere Mahlereyen alle vom Aureliano Milliani / einem Bologneser. Im Hoch-Altar / und alle die Gemähl / so den Chor außziehren / seynd vom obigen Novara: Welcher auch die Historien / so umb den Mitteren Theil der Kirchen herumb gehen / gemacht hat. Auf der anderten Seiten ist die Capell deß heiligen Philippi Benitii / vom Cavelier Gagliardi außgemahlen. In der darauf folgenden ist die Bekehrung deß heiligen Pauli / vom Friderico Zuccheri: Und die Gemähl in Fresco / seynd vom Thaddæo / seinem Bruder. Die Köpff von Marmor / so

ober

oder einigen Auf-Schrifften zu sehen seynd / hat der Algardi außgehauen. In der Letsten ist das Gemähl mit der Mutter GOttes der Siben Schmerzen / und alle andere Mahlereyen / vom Paulo Naldini. Nemmet auch in Augen-Schein die Grab-Stätten / sonderbar aber die deß Cardinals Cennini neben der grossen Thür / welche Frantz de Rossi außgehauen. Verehret nun auch den Leib vom heiligen Pabst / und Martyrer Marcello / auch vom heiligen Martyrer Phoca / so in einem schönen Gefäß von schwartzen Marmor unter dem Hoch-Altar ligen / nebst anderen heiligen Leiber mehrers. In der obigen Capell deß heiligen Crucifix / wird ein Theil vom Holtz deß heiligen Creutzes verwahret.

Bey dem darzu gehörigen Convent / in welchem die R. R. P. P. Serviten seynd / hat man einen Uber-Rest von einem uralten Tempel gefunden / so glaublich der Isidis gewesen.

Nun verfüget euch auf den Platz der heiligen Apostlen genannt / und in derselben Kirchen verehret die Leiber der heiligen Jacobi / und Philippi / die R. R. P. P. Conventuali deß heiligen Francisci / haben dise Kirchen auf jezige Mode wider aufgericht / (von welchen es auch verwalthet wird /) durch die Bau-Kunst deß Cavaliers Francisci Fontana. In diser betrachtet absonderlich die sehr schöne Capell deß heiligen Antonii / vom Hertzog Bracciano Odescalchi mit schönem Marmor außgeziehret / nach der Zeichnung deß Ludovici / sonsten der Sassi genannt: Das Gemähl dises Heiligen / hat der Benedict Luti gemahlen. Nemmet nun auch in Obacht die Tafel im Grossen Altar / welche eine der grösten

Taflen ist / so in denen Kirchen von Rom seynd / es ist ein berühmtes Werck vom Domenichino Maria Muradori / einem Bologneser. In der Capell rechter Hand / ist das Gemähl mit dem heiligen Francisco / vom Joseph Chiari.

An dise Kirchen stosset der Pallast vom Constabel Colonna / den Pabst JULIUS II. aufgebaut / und Pabst MARTINUS V. bewohnet hat: In disem Pallast könnet ihr sehen Herzliche / und Zahl-reiche Zimmer / mit Mahlereyen / Statuen / und anderen vortrefflichen Sachen.

In der unteren Wohnung zu ebnem Fuß / welche Pussinus / Stanchus / Tempesta / und Andere außgemahlen haben / seynd zu sehen vile Statuen / Brust-Stuck / und alte erhobene Arbeiten: Unter welchem sonderbar Verwunderungs-würdig die Vergötterung Humeri / und einige Venus-Bilder; Nicht weniger die Statuen von der Flora / vom Germanico Druso / und vom Marco Antonio Colonna / dem berühmten Kriegs-Helden. Es seynd auch vile vortreffliche Mahlereyen allda / als vom Pussini / vom Guercino da Cento / vom Guido Reni / und vom Salvator Rosa: Auch eine Kammer / auf Art einer Einsidlerey außgemahlen / nach der Zeichnung deß Johann Paul Scot. Auf der Stiegen ist zu sehen eine schöne Statuen von einem Barbarischen König: Und ein Brust-Bild von Alexandro Magno: Auch ein Kopff der Medusæ von Porphyr-Stein. Im grossen Saal hat das Gewölb der Lanfranchi gemahlen: Und Rings herum ist er umbgeben mit Contrafait der vortrefflichisten Männer vom Hauß Colonnæ; In der nächst daran gelegenen Gallerie

seynd

seynd unterschidliche Gemähl / welche allerhand Städten/ und andere Orth der Welt vorstellen.

In der Adelichen Wohnung kan man sehen Alles / was Herzlich- und Prächtiges zu sehen ist. Es seynd allda sechs Taflen vom Brugoli: Ein CHristus / noch als ein Jüngling / vom Raphaele: Ein Mutter GOttes/vom Titiano /und andere berühmte Werck. In der Spiegel-Kammer / so der Marius de Fiori außgemahlen / seynd zwey Wunderschöne Schreib-Tischlein/und vile uralte Muschlen. Die Gallerie / welche eine der Verwunderlichisten von Rom ist/ ware durch die Bau-Kunst deß Antonii del Grande angefangen / und vom Hieronymo Fontana vollendet worden: Dessen Gewölb hat der Lucchesi außgemahlen. Nache an die Gallerie stosset der sehr schöne grosse Garten. In dem Oberen Zimmer seynd andere sehr gute Gemähl; Unter welchen von grosser Consideration / ein Opffer vom Julio Cæsare/so der Maratti gemahlen: Ein Mutter GOttes auf Holtz / vom Peter Perugino: Ein heiliger Franciscus/ vom Titiano : Adam/und Eva/ vom Domenichino: Die Barmhertzigkeit / vom Guido Reni: Europa/ vom Albano: Und vile andere Gemähl/ vom Rubens.

Gegen disem Pallast über/ist ein anderer Pallast/ Weyland der Colonnesi von Gallicano/anjezo wird er vom Hertzog Odescalchi bewohnet. Zu End deß Platz/ ligt der Pallast der Muti/ mit einem Spring-Brunnen ober der Thür; Und auf der andern Seiten ein noch prächtigerer Pallast deß Hertzogs Bonelli.

Von hierauß gehet durch die Gassen/so den Namen von dem Brunnen hat / welcher allhier von dem Quirinale auß drey Rohr entspringet. Nun

Nun begebet euch rechter Hand / so werdet ihr finden das Convent der Closter-Frauen von St. Catharina von Siena; Nache daran ist die Kirchen / so diser Heiligin zu Ehren eingeweyhet / welche von Aussen mit einer anmuthigen Facciata / und Gallerie / durch die Bau-Kunst deß Soriæ / geziehret worden. Innwendig seynd sehr schöne Altär: Und die erhobene Arbeit am Hoch-Altar / ist ein Werck vom Malthese. Auf der Seiten diser Kirchen / und Closters / in welchem ein Thurn ist / von einem uralten Gebäu / so glaublich ein Pabst auß dem Geschlecht Conti aufgebaut / welcher weiters hinab auch seinen Pallast allda gehabt; Disen Thurn hat man Turris Militarium genannt / weilen er an dem Orth gestanden / allwo deß Käysers Trajani seine Soldaten gewohnet haben.

Anjezo gehet bey dem Collegio Ibernese vorbey / welches von denen R. R. P. P. Jesuiteren verwalthet wird: Alsdan gelanget man zu der Pfarr-Kirchen von St. Quirico; Nachdeme durch die Seiten-Gassen / so sehet ihr die Kirchen von Unser Lieben Frauen de Monte / zu Zeiten deß Pabsts Gregorii XIII., durch die Bau-Kunst deß Jacobs della Porta aufgebaut / und jüngst denen R. R. P. P. Piis Operariis zugegeben: Sie ist geziehret mit schönen Mahlereyen; Unter welchen die Capell deß heiligen Caroli / vom Johann von St. Johann außgemahlen. In der darauf folgenden Capell / ist die Barmhertzigkeit / vom Viviano: An der Seiten hat die Gäißlung Christi / der Lattantius Bolognese gemahlen: Und die Mahlerey gegen über / Paris Nogari. In der Capell im Gegenwurff / ist die Geburt

Christi /

Christi / ein Werck vom Mutiano: Und die Historien im Gewölb / seynd vom obigen Nogari; Die Andere aber / so ausserhalb / vom Cæsare Nebbia. Die Capell der Verkündigung MARIÆ / hat der Durantus Albertus gemahlen: Und die drey Historien von der Allerseeligisten Jungfrauen auf dem Chor / seynd vom Christoph Consolano. In der Kuppel / die vier Evangelisten / die Verkündigung / und Empfängnus MARIÆ / seynd vom obigen Meister; Die Crönung der Mutter GOttes / und die Heimbsuchung der heiligen Elisabeth / hat Balthasar da Bologna gemacht; Die Himmel-Fahrt CHristi / und alle andere Figuren in dem Gewölb der Kirchen / seynd vom obigen Consolano.

Neben diser Kirchen / ist zu sehen das Collegium der Neuling / und das Hauß der Catechismi-Schuler / welches vom Cardinal St. Onophrii / ein Bruder deß Pabs URBANI VIII. aufgerichtet worden. Und gegen über ist das Closter Empfängnus MARIÆ. Von hier auß gehet auf den Platz / allwo ein schöner Spring-Brunnen / den Pabst SIXTUS V. hat setzen lassen. Allhier ist auch die Kirchen der Heiligen Sergii / und Bacchi / der Griechischen Nation zugehörig.

Anjezo begebet euch auf den Platz Suburra / allda werdet ihr finden in ihrem Bett-Hauß die Gesellschafft deß heiligen Francisci de Paula. Und weiter fort durch die nemliche Gassen / welche man vor Altem Clivo Virbio genannt hat / so gelanget man zu dem Closter / und Kirchen der heiligen Luciæ in Selci; Nache daran waren der Pallast / und die warme Bäder deß Titi. Im ersten Altar rechter

Hand

Hand in diser Kirchen / ist das Gemähl mit der heiligen Lucia / vom Cavelier Lanfranchi; Der heilige Augustinus im anderten Altar / ist vom Sperantia / welcher auch den heiligen Johannem Evangelistam im Anderten gegen über gemahlen hat; Das Gemähl mit der heiligen Monica ist ein Werck von dem Cavelier d'Arpino: Und die Mahlereyen im Gewölb / seynd vom Antonio Lelli.

Nicht weit von hier kommt der Pallast / und der Garten deß Hauß Sforzæ / allwo wahrscheinlich die Residentz vom Servio Tullo gewesen. Und schier gegen über ist das Closter der Blauen genannt / welches die Prinzessin Borghesi gestüfftet hat.

Im Fort-Gehen so kommet man zu der Kirchen vom heiligen Matthæo in Merulana. Und von hierauß verfüget euch zu der Kirchen deß heiligen Creutz von Jerusalem / so vom Käyser Constantino auß dem Pallast Sessoriano / auf den Berg Esquilino / neben dem Tempel der Veneris / und Cupidinis aufgebaut worden; Obiger Käyser aber hat bey Aufrichtung der Kirchen / disen Tempel zu Boden werffen lassen. In dem Wein-Berg der Closter-Frauen diser Kirchen / seynd noch zu sehen die Fuß-Stapffen deß obigen Tempels: Auch vom Amphitheatro Castrense.

Die Kirchen hat drey Theil / mit zwey nach der Ordnung gesetzten alten Saulen von Granierten Stein. Unter dem Hoch-Altar / welcher mit vier Saulen von Marmor / und einer dergleichen Kuppel geziehret / werden die Leiber der heiligen Martyrer Cæsarei / und Anastasii verwahret. Auf dem Chor seynd sehr schöne Mahlereyen in Fresco / auf die Ma-

nier

nier deß Petri Perugini / das Werck aber ist glaublich vom Penturecchio ; Die andere Gemähl im inneren Theil / seynd vom Nicolao da Pesaro. In der ersten Capell rechter Hand bey dem Eingang / ist der heilige Bernardus / und die Histori deß heiligen Cæsarei / vom Johann Bonatti. In der Anderten ist die Mahlerey / vom Carolo Maratti ; Und in der Dritten / der heilige Robertus als ein Knab / vom Cavelier Vanni.

Gehet nun auch in die sehr andächtige Capell der heiligen Helenæ / in welche dise heilige Käyserin eine Menge der Erden von dem Orth / allwo JESUS CHristus gecreutziget worden / hiehero hat übersetzen lassen : Dessentwegen dise Kirchen den Namen von Jerusalem bekommen. Die Gemähl in Fresco zwischen denen Altären in obiger Capell / seynd vom Pomarancio : Und die Mosaische Arbeit im Gewölb / ist vom Balthasar Peruzzi. Im Mittleren Altar die heilige Helena : Und in denen zwey Anderen / die Crönung / und Creutzigung JESU CHristi / seynd Gemähl vom Peter Paul Rubens.

Begebet euch nun widerum in die Kirchen auf der anderen Seiten / und im ersten Altar betrachtet den heiligen Sylvestrum / vom Ludwig Garzi gemahlen. Im Dritten ist der heilige Thomas / ein Werck von dem Joseph Passari. In diser Kirchen werden nachfolgende heilige Reliquien verwahret : Als / drey Stuck vom heiligen Creutz / und der Titul desselben : Ein Nagel / womit der Erlöser angehäfft gewesen : Zwey Dorn von der Cron : Ein Theil vom Schwamm / mit welchem CHristus geträncket : Und ein Silberling / womit Er verkaufft worden :

Ein

Ein Finger vom heiligen Apostel Thomas / und zwar der Jenige / welchen Er in die Seiten deß Erlösers gelegt hat. Vor Zeiten wurde dise Kirchen von denen Carthäuser-Mönchen unterhalten: Anjezo aber wird Selbe sehr wohl von denen Cisterzienser-Mönchen verwalthet.

Der Weeg / den ihr lincker Hand zu diser Kirchen herauß gehet / führet euch zu dem Stadt-Thor / St. Johannes anjezo genannt / weilen nache daran die Basilica dises Heiligen: Vor Altem wurde es Celimontana benambset / dan es liget auf einem Hügel vom Berg Celio. Die Gassen so rechter Hand liget / führet euch mit wenigen Schritten / zu dem anderten Stadt-Thor / Porta Maggiore genannt / weilen nicht weit von hier die Basilica von St. MARIA Maggiore. Zwischen disem Thor / und der Kirchen vom Heiligen Creutz / ware der Orth / den Tarquinius Superbus mit Dämmen hat bevestigen lassen.

Nun begebet euch durch die andere Strassen / so werdet ihr sehen die Schwib-Bögen der uralten Wasser-Röhrer vom Wasser Martia / welches vom König Anco Martio hiehero geläithet worden / und bey dem Anfang der Strassen / so nach St. Bibiana läithet / ergiesset sich dises Wasser. Wan ihr nun zu dem Stadt-Thor / Porta Maggiore angelangt / so betrachtet dessen uralte Ziehrung / mit der Auf-Schrifft vom Tyberio Claudio.

Nachdeme ihr zu dem obigen Thor herauß / so kehret euch lincker Hand / und gehet zu der Patriarchat-Kirchen von St. Laurentio / welche der Käyser Constantinus an das Orth / so man Campum Vera-

num

num nennet/ aufgebaut. Unter diser Kirchen ist ein Freyt-Hof der heiligen Martyrer: Und unter dem Hoch-Altar werden die heilige Leiber deß heiligen Laurentii/ und Stephani verwahret; Noch weiters werden allhier aufbehalten ein Theil vom Rost/ worauf der heilige Laurentius gebrathen: Und ein Stein/ auf welchen dessen Leib gelegt worden: Auch einen Stein/ womit man den heiligen Stephanum gesteiniget: Die Häubter vom heiligen Hippolyto/ und Romano: Und ein Armb von der heiligen Jungfrau/ und Martyrin Apollonia/ nebst anderen heiligen Reliquien mehrers. Uber das nemmet auch in Augenschein die Ziehrungen/ so allda seyn/ als von Mosaischer Arbeit/ von feinen Steinen/ Mahlereyen/ Säulen/ uñ anderen andächtigen Curiositäten. Pabst CLEMENS XI. hat dise Kirchen letstlichen mit einem schönen Platz/ und anderen Ziehrungen versehen.

Anjezo verfüget euch zu dem Stadt-Thor/ diser Zeit St. Laurentii genannt/ wegen seiner Kirchen/ vor Altem aber Tiburtina/ weilen von da auß der Weeg nach Tivoli gienge; Man nennete es auch Taurina/ von einem Stier- oder Ochsen-Kopff/ welcher noch auf dise Zeit ober disem Thor außgehauener zu sehen ist: Obwohlen zwar schier an allen uralten Gebäuen/ dergleichen Stier- oder Ochsen-Köpff eingehauener zu sehen seynd/ zum Gedächtnus deß guten Zeichens/ welches man hatte bey Aufbauung der Stadt/ vom abgerissenen Ochsen. Nache an disem Thor waren zu Zeiten deß heiligen Gregorii/ die Wohnungen der Färber.

Bey dem Eingehen zu der Stadt/ lasset die Strassen/ allwo ihr ein Schwib-Bogen vom Wasser

ser deß Pabsts SIXTI V. sehet/ligen/und verfüget euch lincker Hand in die kleine Gassen / so werdet ihr finden die Kirchen der heiligen Bibianæ / welche Pabst SIMPLICIUS, nache an dem uralten Pallast vom Liciniano aufgebaut hat; Es ist zwar ungewiß/ ob selbiger dem Käyser dises Namens/oder dem Licino Suræ/einem der reichisten Burger von Rom gewesen ist. Pabst URBANUS VIII. hat obige Kirchen / nach der Zeichnung deß Caveliers Bernini / widerum aufgericht / welcher auch die Statuen der heiligen Bibianæ auf dem Hoch-Altar außgehauen. Es befinden sich auch sehr berühmte Gemähl darinn / vom Peter da Cortona. Unter dem Hoch-Altar/ in einem vornehmen Gefäß von Alt-Orientalischen Alabaster/ werden die Leiber der heiligen Martyrin Bibianæ/ der heiligen Demetriæ / ihrer Schwester / und der heiligen Dafrosæ/ihrer Mutter verwahret. Nache an der Mitteren Thür/ ist zu sehen die Saul/ an welcher die heilige Bibiana gegäißlet worden. Unter diser Kirchen ist der uralte Freyt-Hof deß heiligen Pabsts Anastasii / allwo Fünf-Tausend / Zwey-Hundert / und sechs und sechszig heilige Martyrer begraben ligen / die Weibs-Personen / und Kinder nicht darzu gerechnet / dessen Eingang aber verbleibt noch immerzu unbekannt. Allhier ware die uralte Gassen / Ursum Pileatum genannt: Und sihet man auch noch in denen Kirchen-Gärten die kleine Statuen eines Bärens/ mit verdecktem Haubt.

In einem daran stossenden Wein-Gärten / betrachtet den Tempel von zehen-eckichter Art / so die Antiquitæten meisten Theils vor die Basilica vom Cajo / und Lucio halten / welche Augustus ihnen hat

aufrich-

aufrichten lassen; Weilen aber dessen Gebäu keine Basilica anzeiget / so kan es ehender seyn / daß es der Tempel vom Hercule Callaico / den Brutus gemacht / gewesen ist / und nicht vom Cajo / und Lutio / wie Fulvius schreibet; Es wird auch bekräfftiget / daß er von lauter Ziegel-Stein zusammen gefügt seye / indeme von disem Plinius in seinem 35. Buch / 14. Cap. vor gewiß saget: Daß / wie diser Tempel seye aufgebaut worden / (ausser der Auf-Schrifft / so darinn zu finden / und vom Grutero am 50. Folio / num. 5. registrieret wird /) habe er den Namen Callaicum bekommen / von denen Gallaicis / einem Spannischen Volck / über welches triumphierte Giunius Brutus / so beyläuffig Fünf-Hundert Jahr nach Erbauung der Stadt gelebet hat. Und obwohlen Suetonius schreibet / daß Augustus eine Basilica dem Cajo / und Lutio aufgebaut habe / so verschweiget er doch deroselben Gelegenheit / und Orth / darauß kan man von ihme nicht zusammen bringen / daß es obiger Tempel gewesen seye. Uber das zeiget sich bey dem Plinio in seinem 36. Buch / 5. Cap. / daß an disem Orth Brutus seinen Umb-Cräntz gehabt / neben welchen er dem Marti einen Tempel aufgebaut habe.

Nun verfüget euch durch die Gassen gegen der obigen Kirchen über / so werdet ihr rechter Hand finden die Kirchen deß heiligen Eusebii / auf dem Ruin deß Pallasts vom Gordiano aufgebaut / und von denen R. R. P. P. Cælestineren verwalthet / welche selbe letstlichen widerum aufgericht / und einen Chor vom Nuß-Baumen-Holtz Herrlich außgeschnitzlet / haben machen lassen; Es seynd auch in diser Kirchen die Leiber von denen heiligen Martyrern

Eusebii/ und Vincentii/ denen zu Ehren es eingeweyhet ist.

Gegen über werdet ihr sehen die Kirchen von dem heiligen Juliano/ mit dem Gast-Hauß deren R.R.P.P. Carmelitanorum/ins gemein i Trophæi di Mario zugenannt/ weilen an disem Orth vor Altem die obige Trophæa/ oder Siges-Zeichen gewesen/ welche anjezo auf dem Campidoglio ligen.

Weiter fort/ so findet ihr rechter Hand die Kirchen deß heiligen Antonii der R. R. P. P. von dem St. Antonio Viennense; In dero Closter ist die alte Kirchen St. Andreæ in Catabarbara genannt/ mit einem uralten Mosaischen Chor/ vom heiligen Pabst Simplicio gemacht. Dise obige Kirchen/ sambt dem Hospital/hat der Cardinal Peter Capocci gestüfftet/auch mit Güteren reichlich versehen: Und der Cardinal Tatius Santorius/ hat es mit dem daran stossenden Pallast vermehret. Der Hoch-Altar in der Kirchen/ und die Capell deß Heiligens/ sambt der Kuppel/ wie auch die anderte Capell lincker Hand/seynd alle Mahlereyen vom Nicolao Pomarancio: Die Ehren-Saul auß Graniertem Stein/ von vier Saulen unterstützet/ wie man vor diser Kirchen sehen kan/ ist Anno 1585. unter der Regierung deß Pabsts Clementis VIII. aufgericht worden/ zur Gedächtnus der Absolution/ so Henricus IV. in Franckreich erhalten hat.

Von da auß verfüget euch gegen der Suburra/ durch den Schwib-Bogen/ den man dem Käyser Gallieno aufgericht/ und anjezo von St. Vito genannt/ wegen der daran stossenden Kirchen/ so disem Heiligen zu Ehren gewidmet; Die Mönchen deß heiligen

ligen Bernardi Ordens / haben dise Kirchen in Verwalthung. Im Hoch-Altar derselben ist ein sehr schönes Gemähl / welches ein Werck vom Pasqualino Marini. Allhier ist das Schlacht-Hauß Macellum Liviarum gewesen / dessentwegen dise Kirchen den Namen St. Vitus in Macello bekommen hat: Und nebenzu ware die Basilica vom Sicinio.

Nun gehet bey dem Closter der Empfängnus genannt / vorbey / so gelanget ihr zu dem Alten / schönen / und andächtigen Tempel der heiligen Praxedis / so auf die warme Bäder der Novatus aufgebaut. In diser Kirchen ist die sehr andächtige Capell / so man vor Altem das Bett-Hauß deß heiligen Zenonis benambset hat / nachmahls den Garten deß Paradeyß / und auch St. MARIA libera nos a Pœnis infernis; Pabst Paschalis I. hat Selbe machen lassen / und geziehret. Es wird allda verehret unter anderen heiligen Reliquien / die Saul / an welcher JESUS Christus gegäißlet worden: Der Cardinal Johannes Colonna hat Selbe auf Rom gebracht. In Mitte obiger Kirchen ist zu sehen ein Brunnen / in welchen dise Adeliche Romanische Jungfrau Praxedis zur Nachfolgung ihrer heiligen Schwester Pudentianæ / die Leiber / und das Blut der heiligen Martyrer hat legen lassen. An der Maur im Mitteren Theil der Kirchen lincker Hand / sihet man auch einen langen Stein / worauf obige heilige Jungfrau geschlaffen.

Unter denen Capellen / die Jenige der Ogliati / hat der Cavelier Joseph d'Arpino außgemahlen: Das Altar-Blatt aber ist vom Friderich Zuccheri. In der obigen Capell der Saulen / ist die Gäißlung

Christi/ vom Julio Romano. In der daran stossen-
sen/ Christus der HErr als todter/ ist glaublich vom
Johann de Vecchi: Und das Gewölb hat der Wil-
helm Borgognone gemahlen. Im Mitteren Theil
seynd die Historien vom Leyden Christi/ als/ den
Oel-Berg/ und die Creutz-Tragung/ hat Johann
Cosci gemahlen; Die Crönung Christi/ und dessen
Vorstellung vor Cayphæ/ seynd vom Hieronymo
Massei; Das Ecce Homo/ vom Ciampelli; Und
das Ubrige seynd Mahlereyen vom Paris Nogari.
Dise Kirchen wird von denen Mönchen Vallumbro-
sis verwalthet: Und daran stossete das Hauß/ all-
wo der heilige Carolus Borromæus gewohnet hat.

Durch das kleine Thürlein verfüget euch auf den
Platz von St. MARIA Maggiore/ allda betrach-
tet die sehr schöne Saul/ welche Pabst PAULUS V.
auß dem alten Tempel deß Fridens hiehero übersetzen
lassen: Dise Saulen ist vier/ und eine halbe Ehlen
dick/und zu Oberst ist eine schöne Statuen der Mut-
ter GOttes zu sehen: Wan ihr Selbe mit drey
Vatter Unser/ und drey Ave Maria begrüsset/ so
könnet ihr vile Täg Ablaß erlangen.

Nun wendet euch zu der Basilica/ (welche an
das Orth aufgebaut/ allwo vor Altem die Göttin
Juno Lucina verehret worden/) und betrachtet die
Facciata von Mosaischer Arbeit/ so der Philipp Ros-
suti/ und Gaddus Gaddi verfertiget haben. Die
Gallerie/ so Pabst EUGENIUS III., unter der Direction
deß Martin Longhi hat machen lassen/ ist zu rechter
Hand auf jetzige Art zur Vollkommenheit gelanget.
Dise Kirchen wird Basilica vom Liberio genannt/
weilen selbe diser Pabst unter seiner Regierung hat

aufbauen

aufbauen lassen; Man nennet es auch Maggiore/ dan Sie ist unter allen Kirchen der Allerseeligisten Jungfrau gewidmet; Es hat auch den Namen von der Krippen / weilen allda die Krippen/ worinn JESUS Christus gelegen / verwahret wird; Und Letstlichen wird es auch Sixtina benambset/von dem Pabst Sixto III., welcher Selbe Anno 432. von dem Grund auf / wie es anjezo ist / widerum aufgerichtet hat.

Bey dem Eingehen in dise Kirchen betrachtet das vergoldte Gewölb / welches Pabst Alexander VI. mit dem jenigen Gold / so das Erste mahl von Indien nacher Rom kommen/hat machen lassen. Nachdeme sehet im Mitteren Theil der Kirchen auf denen Saulen die Mosaische Bildnussen / auß dem Alten/ und Neuen Testament / welche obiger Pabst Sixtus IV. angeordnet hat; Und zu rechter Hand ober der Thür deß Glocken-Thurns / ist eine Tafel mit der Auferstehung Lazari/ vom Hieronymo Mutiano gemahlen. Nache an diser Tafel verehret ein sehr andächtiges Crucifix/ober einem uralten Gefäß von Porphyr-Stein. In der Ersten Capell an der Seiten / ist das Gemähl der Allerseeligisten Jungfrau/wie Sie dem Johanni Patritio/und seiner Gemahlin im Schlaff erscheinet / vom Joseph del Bastaro. Die zwey Engel von Marmor ober der Sacristey / welche die Wappen deß Pabsts Pauli V. regieren / haben der Marianus / und der Valsodinus außgehauen: Die Wappen deß Cardinals Scipionis Borghese/ mit denen Knaben/ ist ein Werck vom Mochi: Und die Andere deß Fürsten dises Namens/ seynd vom Maderno.

Nun gehet in die berühmte Capell deß Pabsts Sixti V., vom Cavelier Dominico Fontana aufgebaut: Die vier Evangelisten im Gewölb/seynd vom Andrea d'Ancona/und vom Ferdinando d'Orvieto: Das Gemähl mit der heiligen Lucia / in der Capell rechter Hand/ hat der Paris Nogari gemacht: Und die Marter der Unschuldigen Kinder/ist vom Johann Baptista Pozzi. Der heilige Hieronymus in den Todts-Nöthen ligend/ in der anderten Capell gegen über/ist ein Gemähl vom Salvatore Fontana. Die Historien auß dem Alten/ und Neuen Testament unter denen Bögen / und anderen Orthen / seynd vom obigen Nogari/vom Jacob Bresciano/ Egidio Fiamengo / und Anderen. Die vortreffliche Grab-Statt deß Pabsts Sixti V., hat der obige Fontana aufgebaut: Und die Statuen deß Pabsts / hat Jacob Valsodinus außgehauen: Die erhobene Arbeiten der Liebe/und der Gerechtigkeit seynd vom Nicolao Fiammengo: Die Crönung deß Pabsts/ ist vom Antonio Valsoldo: Und die Seiten Historien seynd vom Egidio Fiammengo.

Gegen über ist die Grab-Statt vom heiligen Pabst Pio V., dessen Leib in einem vornehmen Gefäß von vergoldten Metall verwahret wird; Die Statuen dises Pabsts / ist ein Werck vom Leonardo da Sarzana: Die Seiten-Historien seynd vom Cordierio: Und die Päbstliche Crönung vom Silla Milanese. Die Statuen deß heiligen Martyrers Petri / St. Dominici / hat der Valsoldus außgehauen: Und die Anderte deß heiligen Dominici / der Johann Baptista della Porta. An der Seiten diser Capell / ist die Statuen deß heiligen Francisci/

vom

vom Flamminio Vacca: Und dise deß heiligen Antonii/vom Olivieri. In der Mitte ist unter der Erden ein Altar zu sehen/ der Geburt CHristi zu Ehren gewidmet/ in welchem einige heilige Reliquien verwahret werden: Als/ vom Heu/ worauf der Erlöser in der Krippen geruhet: Ein Theil der Windelein/ worinn der Welt Heyland eingewicklet ware. Die erhobene Arbeit an disem Altar/ ist ein Werck vom Cecchino da Pietro Santa. Nun bewunderet am Oberen Altar/ allwo man das Allerheiligiste Sacrament verehret/den vortrefflichen Tabernackul von vergoldtem Metall/ so von vier grossen Englen von eben dergleichen Metall unterstützet wird.

Anjezo verfüget euch zu dem Hoch-Altar diser Basilica/in welchem ein Ciborium von weissen Marmor mit Historien/von vier Saulen auß altem Marmor getragen. Vornen an bey disem Altar/ seynd zwey andere Altär mit Tabernackulen/in welchem vile heilige Reliquien aufbehalten werden: Absonderlich die Wiege deß Kindleins JESU/ so von PHILIPPO III., König in Spanien/ diser Basilica verehret worden: Ein Armb vom heiligen Apostel Matthæo: Das Haubt vom heiligen Apostel Mathia/ dessen Leib unter dem Hoch-Altar liget: Das Haubt vom heiligen Pabst Marcellino: Das Haubt von der heiligen Jungfrauen Bibiana: Ein Schenckel vom heiligen Epafra/ Discipul deß heiligen Pauli: Eine Stol/ so der heilige Kirchen-Lehrer Hieronymus gebraucht/ dessen heiliger Leib auch in diser Basilica ruhet: Ein Theil vom Holtz deß heiligen Creutzes: Etwas vom heiligen Schwäiß-Tuch: Vom Purpur-Mantel: Vom Schwamm: Und andere

heilige Reliquien mehrers von dem Passion JESU Christi.

Auf dem Chor rechter Hand ist zu sehen die vornehme Grab-Statt vom Pabst NICOLAO IV., welche Pabst SIXTUS V., nach der Bau-Kunst deß Dominici Fontana / und vom Leonardo da Sarzana außgehauen / hat machen lassen; Und gegen diser über ist ein Andere vom Pabst CLEMENTE XI., so der Rainaldus aufgebaut: Und die Statuen deß Pabsts / hat der Guidi gemacht: Die Anderte mit der Liebe / der Ferrata: Und die mit dem Glauben / der Fancelli.

Nun gehet in den kleinen Mitteren Theil der Kirchen / umb den Altar deß heiligen Francisci zu sehen / welchen der Cavelier Vanni gemahlen. Von dannen in die kostbare Capell deß Pabsts PAULI V., so völlig mit außerlesenem Marmor bedecket ist; Auf dessen Haubt-Bogen hat der Balthasar Croce / die Hin-Scheydung der Göttlichen Mutter gemahlen / und der Cavelier Baglioni machte die vier heilige Kirchen-Lehrer. Die Capell rechter Hand deß heiligen Caroli / ist vom obigen Croce: Und die Anderte lincker Hand der heiligen Franciscæ Romanæ / hat der Baglioni außgemahlen. Nemmet auch in Augen-Schein die Grab-Statt deß Pabsts CLEMENTIS VIII., sambt dessen Statuen / so Silla Milanese gemacht / welcher auch an der anderen Grab-Statt gegen über / die Statuen deß Pabsts PAULI V. verfertiget. Die Historien auf der rechten Seiten / seynd vom Maderno: Und die Anderte auf der lincken Seiten / vom Malvicino: Und die Mahlereyen am Bogen hat der Guido Reni gemacht.

Nach-

Nachdeme bewunderet den sehr schönen Altar/ so an der Haubt-Facciata liget: Dessen Bau-Meistere waren Hieronymus Rainaldi / und Pompejus Targoni; Er ist mit vier Saulen von Orientalischen Jaspis zusammen gesetzt / mit Grund / und Cron-Gesimbs von vergoldtem Metall / dero Fuß-Gesimbs von Jaspis / und Agath / und die Außziehrungen von Ertz seynd; Von eben dergleichen Metall seynd auch die Engel / welche in einem Feld von Lasur-Stein / die Miraculose Bildnus der Allerseeligisten Mutter GOttes tragen / Sie ist vom heiligen Luca gemahlen/und mit kostbaren Jubelen völlig umbgeben worden. Die Mahlereyen ober / und umb den Altar / und in denen vier Ecken der Kuppel/ seynd Alle vom Cavelier d' Arpino: Und das Ubrige in der Kuppel / ist vom Ludwig Civoli / einem Fiorentiner. Dise Capell hat eine absonderliche Sacristey / welche Flamminius Pontius aufgebauet: Und die Tafel darinn mit der Auferstehung CHristi/ auch alle andere Mahlereyen / und Arbeiten / seynd vom Cavelier Passignani.

Anjezo gehet in die Capell vom Geschlecht Sforza / dessen Bau-Meister Michael Angelus Buonarotti ware. Darinn das Gemähl mit der Himmel-Fahrt MARIÆ/ ein Werck vom Sermoneta ist: Und die andere Mahlereyen seynd vom Nebbia. Die darauf folgende Capell / hat Balthasar Croce außgemahlen: Das Altar-Blatt aber Paulus da Faenza. Nebenzu ist die weite Capell deß Geschlechts Cesi / nach der Zeichnung deß Martin Longhi aufgericht/ in welcher das Gemähl mit der heiligen Catharina/ vom Sermoneta; Die heilige Apostel Peter/

und Paul/ seynd vom Novara: Und die Histori der Heiligen/ seynd vom Cesi/ und Canini. Die Grab-Stätten der Cardinälen Pauli / und Friderici Cesi mit außbündigen schönen Sarchen / und Brust-Bilder von Ertz/ seynd Gedancken vom Frater Wilhelmo della Porta. Die Grab-Stätten von Marmor ausser der Capell / seynd Werck vom Algardi. Betrachtet auch die vornehme Grab-Statt von Augustino Favoriti / Weyland Canonico von diser Basilica; Wie nicht weniger das Angedencken deß Merlini / so Decanus della Sacra Rota gewesen, und ihme zu Ehren nach der Zeichnung deß Borromini aufgericht worden.

Bey dem Eingang in die Sacristey/ so Flamminius Pontius aufgebaut/ betrachtet die Grab-Statt deß Abgesandten von Congo/ vom Cavelier Bernini gemacht; Die Statuen von Metall/ welche Philippum IV., König in Spannien vorstellet / hat der Cavelier Lucenti gegossen; Und die Anderte mit dem Pabst Paulo V., ist ein Werck vom Paul Sanquirico von Parma. Die Gemähl / so in der Capell deß Winter-Chors zu sehen/ seynd vom Passignani/ und die Bild-Hauerey vom Bernini.

Jetzt gehet herauß auf den Platz der Basilica/ und nemmet in Augen-Schein die anderte Facciata/ welche vom Pabst Clemente IX. angefangen / und vom Pabst Clemente X., nach der Zeichnung deß Rainaldi vollendet worden. Die Pyramide / so allhier ist/ hat Pabst Sixtus V. aufgericht / und auß dem Todten-Gerüst deß Augusti / hiehero übersetzen lassen.

Nun

Nun steiget von disem Platz ab/und wendet euch lincker Hand / so gelanget ihr zu der uralten Kirchen der heiligen Pudentiana: Sie liget bey dem Eingang der Gassen Urbanæ; Unter einem Bogen diser Kirchen / sihet man einen uralten Brunnen / in welchem Reliquien von Drey-Tausend heiligen Martyrer verwahret werden / deroselben Cörper unter dem Hoch-Altar ruhen / wie die Auf-Schrifften in Marmor eingehauener anzeigen / Eine bey der Kirchen-Thür / und die Anderte nache bey dem obigen Brunnen. Das Gemähl im Hoch-Altar / sambt dessen Kuppel / ist vom Pomarantio. Die Statuen auf dem Altar deß heiligen Petri / (auf welchem diser heilige Apostel celebrierte / und dessentwegen Jhme zu Ehren gewidmet /) hat Johann Baptista della Porta außgehauen. Jn der Capell der Gaetani/ so Frantz da Volterra aufgebauet hat/ ist die Anbettung der heiligen Drey König/eine Bildhauerey vom Olivieri: Und die andere Stuck auch von berühmten Künstleren. Nache an dem Fuß-Schemmel deß obigen Altars / auf der Evangelii-Seiten / ist zu sehen die Gestalt der Sacramentalischen heiligen Hostiæ / so alldort Miraculoser-Weis in Marmor sich eingedrucket hat/ allwo Selbe einem Priester auß den Händen gefallen / welcher am Celebrieren zweiflete/ob in diser heiligen Hostia der wahre Leib JESU CHristi seyn könne. Dise Kirchen wird von denen Baarfüsser-Mönchen deß heiligen Bernardi verwalthet.

Von hier auß gehet in die Kirchen zu St. Laurentii in Fonte/ (welche das Hauß ware deß heiligen Hippolyti/ eines Romanischen Caveliers / und nach-

dem

dem der Kercker deß obigen heiligen Laurentii:) Sie ist anjezo mit Gebäuen verneueret/ und vermehret worden/ zum Gebrauch deß GOttes-Dienst der Congregation der Hof-Leuth/ so Pabst URBANUS VIII. allhier aufgericht hat/ dessentwegen wird es Urbana benambset. Das Gemähl in dem Hoch-Altar/ und das Anderte zu rechter Hand/ seynd vom Johann Baptista Speranza. Fulvius schreibet/ daß hier nebenzu die Fuß-Stapffen von einem Theatro zu erkennen gewesen seyn/ welches glaublich zu denen frech-außgelassenen Floralischen Schau-Spillen gedienet hat.

Nun besteiget den Berg Viminale genannt/ (welcher vom König Servio der Stadt beygesetzt worden:) Disen Namen hat er bekommen von dem Uberfluß der Weyden/ oder Widen/ so disen Berg eingeflochten haben: Oder auch von denen Altären/ so allda dem Jovi Vimineo aufgericht waren. Allhier ist auch zu sehen das Closter/ und die Kirchen deß heiligen Laurentii/in Panisperna genannt/so man disem Heiligen zu Ehren eingeweyhet.

Es ist ein alte vest-gesetzte Lehr/ mit der Bestättigung aller Antiquitæten/ daß an disem Orth der heilige Martyrer Laurentius auf dem Rost gebrathen worden seye; Die Aufbauung aber der Kirchen/ und der Ursprung deß Worts Panisperna ist ungewiß. Glaub-würdig aber ist/ daß/ nachdem der Käyser Constantinus die heilige Tauff empfangen hat/ seye eine sonderbar berühmte Gedächtnus dem heiligen Laurentio zu Ehren gewidmet worden/ so beyläuffig vierzig Jahr nach seiner Marter geschehen: Auch nach der Meynung deß Hugonii/ welcher

cher

cher auß denen rühmlichen Thaten deß heiligen Laurentii herauß gezogen/daß man Ihme kurtze Zeit nach seiner Marter eine Kirchen aufgebauet habe; Es ist auch gantz gewiß / daß im Sechsten Sæculo diser Heilige/mit grosser Andacht in Verehrung ware/wie das Mehrere der heilige Gregorius Turonensis unter denen Wunder-Wercken deß heiligen Laurentii davon schreibet.

Anjezo steiget auf dem Berg Quirinale / und zu rechter Hand werdet ihr finden die Kirchen der heiligen Agathæ / so Weyland die Gothen aufgerichtet/ und verehret haben: Nachdeme aber hat der heilige Gregorius Magnus den Catholischen GOttes-Dienst widerum darinn eingeführet; Und letstlichen ist Selbe mit neuen Gebäuen / und Anderem / von zweyen Herren Cardinälen/ auß dem Hauß Barberini / weiters geziehret worden. Die Mahlereyen auf dem Chor / und im Mitteren Theil der Kirchen/ seynd vom Paulo Perugino / so ein Lehr-Jung deß Petri da Cortona gewesen. Unter dem Hoch-Altar diser Kirchen / ruhen acht Leiber der heiligen Martyrer.

Von hier gegen über ist zu sehen die Kirchen/ und das Closter deß heiligen Bernardini: Und nebenzu/ schreibet Marlianus / seye ein Uber-Rest von einem uralten Tempel zu sehen gewesen/so vor deß Neptuni seinen gehalten wird. Weiters fort kommet das Land-Gut Weyland der Aldobrandini / anjezo dem Hauß Panfili zugehörig / so voll mit schönen Statuen / erhobenen Arbeiten/ und rahristen Gemählen angefüllet ist: Unter welchen zwey Contrafait seynd vom Bartholo / und Baldo / berühmten Rechts-

Gelehr-

Gelehrten / so Raphael d'Urbino gemahlen: Eine Mutter GOttes / mit dem heiligen Laurentio / und heiligen Hieronymo / und eine Judith / vom Titiano: Die Crönung der Allerseeligisten Jungfrauen / vom Hannibal Caracci: Das Contrafait der Königin Johanna / ist vom Leonardo da Vinci: Sambt anderen Contrafait mehrers vom Correggio / und Julio Romano.

Von hier gegen über ist das Closter / und die Kirchen vom heiligen Dominico / und heiligen Sixto / mit vergoldter Gibs-Arbeit / und Mahlereyen geziehret. In dem Hoch-Altar wird ein uraltes / und sehr andächtiges Mutter GOttes Bild verwahret. Die Capell der heiligen Magdalenæ / ist nach der Zeichnung deß Caveliers Bernini gemacht worden: Und die Statuen hat der Antonius Raggi außgehauen. Das Gemähl im Altar deß heiligen Dominici / ist vom Mola: Und das mit dem Crucifix / vom Lanfranchi; Das Andere aber mit der Mutter GOttes vom heiligen Rosen-Krantz / hat der Romanelli gemacht.

Anjezo wendet euch rechter Hand dises Bergs / und gehet zu sehen die Kirchen vom heiligen Sylvestro der R. R. P. P. Theatiner. Die erste Capell lincker Hand bey dem Eingang / hat Johann Baptista Novara gemahlen. Die zwey Historien in der anderten Capell / sambt dem Gewölb / und ausseren Facciata / seynd vom Cavelier d'Arpino. In der Dritten / ist die Geburt JESU Christi / vom Marcello Venusti: Und die Gemähl im Gewölb / seynd vom Raphaelino da Reggio. Die vornehme Capell vom Geschlecht Bandini / hat der Honorius

Longhi

Longhi aufgebaut; Die Gemähl in denen vier Rundel der Kuppel / seynd vom Domenichino: Und die Statuen der heiligen Magdalenæ / und deß heiligen Johannis / seynd vom Algardi. Das Gewölb deß Hoch-Altars / hat der Johann Alberti gemahlen: Und das Anderte auf dem Chor / ist vom P. Matthæo Coccolini / einem Theatiner-München. Auf der anderten Seiten ist der heilige Cajetanus / mit anderen Heiligen seines Ordens / vom Antonio da Messina. Die Ziehrungen umb die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrau in der darauf folgenden Copell / seynd vom Hiacyntho Gimignani: Und das Ubrige / vom Cæsare Nebbia. Die Tafel in der Vorletsten / hat Jacob Palma / ein Venetianer / gemahlen; Und die Mahlereyen in Fresco / seynd von dem Avanzino Nucci / welcher auch die Tafel mit dem heiligen Sylvestro / sambt Anderem / in der letsten Copell gemacht hat. Betrachtet auch die zwey schöne Grab-Stätten / Eine dem Cardinal Bentivoglio / und die Anderte dem Prospero Farinacci / berühmten Rechts-Gelehrten / zu Ehren aufgericht.

In dem Convent ist ein schöne Bibliotheck / und ein annehmlicher Garten zu sehen: Und an disem stosset ein anderer Garten der Colonnesi / allwo im Anfang deß verflossenen Sæculi / ein Uber-Rest von einem grossen Gebäu noch zu sehen gewesen / von welchem die Scribenten unterschidlicher Meynung seynd; Einige halten darfür / es seye der Tempel der Sonnen gewesen / den Aurelianus aufgebaut hat: Andere glauben / es ware das Rath-Hauß / so Elagabalus gebauet; Und von Anderen / so mehr glaubwürdiger ist / wird es vor den Tempel der Gesundheit

gehalten/ welcher durch ein Gelübd vom Giunio Bubulco gemacht: Und nachdem er abgebrannt/ ist selbiger zu Zeiten Claudii/ widerum aufgerichtet worden.

Gegen über ist der Pallast Weyland der Mazarini/ anjezo der Rospigliosi/ welchen der Cardinal Borghese/ nach der Bau-Kunst deß Flamminii Pontii/ auf den Ruin der warmen Bäder deß Constantini/ hat aufbauen lassen; Diser Zeit hat man selben mit neuen Gebäuen vergrösseret/ und noch mehrers geziehret. In der Gallerie/ welche ober dem sehr schönen Garten ist/ hat der Horatius Gentileschi die Neun Musen in Fresco gemahlen: Und die Mahlerey/ so ins Perspectiv gerichtet/ ist vom Augustino Tassi. Das Berg-Werck / und die Landschafften in der anderten Gallerie / seynd Arbeiten vom Paulo Brilli / und Ludwig Civoli. Unter denen Mahlereyen/so in disem Pallast zu sehen seynd/ ist sehr berühmt der Triumph der Auroræ/vom Guido Reni gemahlen. In dem Pallast gegen dem Monti Cavallo/ seynd zwey Reuttereyen am Gesimbs vom Antonio Tempesta: Und die Landschafften hat obiger Brilli gemahlen. Die zwey Historien der Armidæ / ist eine vom Baglioni/ und die Andere vom Passignani.

In dem Haubt-Gemach dises Pallasts / seynd unter sehr vilen Taflen / am berühmtisten die zwölf Apostel / vom Rubens: Das Kind JESU unter denen Englen / welche allerhand Instrumenten deß Passions in Händen halten/ vom Albano gemahlen: Der Samson / vom Domenichino: Der heilige Philippus Nerius / vom Carolo Maratti / welcher

auch

auch das grosse Contrafait deß Pabsts CLEMENTIS XI. gemacht hat; Nebst noch anderen vilen Taflen vom Caracci / vom Guido / vom Lanfranchi / vom Cortona / und anderen Hoch-belobten Künstleren.

Nachdeme gehet auf den Platz herauß / allda werdet ihr sehen zwey grosse Pferdt von Marmor / welche auf diser Seiten dem Berg Quirinale / den Namen Mons Cavallus gegeben haben; Sie seynd / (wie Vile vorgeben /) vom Fidia / und Praxitelle außgehauen worden / welche im vorgehenden Sæculo der Geburt Alexandri Magni geblühet haben: Dise zwey Pferdt hat man auß denen Bäderen deß Constantini / zur Ziehrung deß Päbstlichen Pallasts / auf disen Platz übersetzet / allwo auch zu sehen das Neue / aber unaußgemachte Gebäu / so Pabst INNOCENTIUS XIII., nach der Zeichnung deß Bau-Meisters Alexandri Specchi / hat aufrichten lassen / und zwar an das Orth / allwo vorhero der Tempel der Sonnen / oder der Gesundheit gestanden ist / dessen weniger Uber-Rest / so noch vorhanden ware / hat man bey Aufbauung deß obigen Gebäus / zu Boden geworffen.

Nachdeme steiget hinab gegen der Ebene der Stadt / durch die Gassen / so Pabst PAULUS V. hat zurichten lassen; In dessen Mitte ist zu sehen der Pallast / worinn die Romanische Beambte wohnen: Und gegen über das Convent der R. R. P. P. Capucineren / dero Kirchen ist die Jenige / so anjezo der Luccheser-Nation zugehörig / welche es auch mit einem schönen Tafel-Werck geziehret haben / vom Johann Coli / und Philipp Gerardi / beede von Luca / außgemahlen. In diser Kirchen betrachtet auch die Ca-

pell der Seeligen Zitæ/so der Lazarus Baldi gemahlen; In der Capell der Empfängnus MARIÆ/ ist das Altar-Blatt vom Blasio Puccini: Und der heilige Laurentius Justinianus/ ist vom Dominico Maria Muradori. Die Antiquitæten sagen insgesambt/daß allhier der Forum Suarium gestanden/ welches ein gewises uraltes Gebäu gewesen/ so mit dem nächst daran gelegenen Garten der Colonnesium correspondierte.

Nun gehet zuruck/ und zu End am Monte Cavallo/so werdet ihre rechter Hand finden das Closter der Jungfrauen: Und lincker Hand ein Anders/der Demuth genannt/ sambt ihren Kirchen/welche vortrefflich schön mit Gibs-Arbeit/ und Mahlereyen geziehret seynd.

Anjezo begebet euch zu dem Bett-Hauß der Congregation von dem heiligen Crucifix deß heiligen Marcelli/ welches von den Cardinälen Alexandro/ und Ramuccio Farnese/mit einer schönen Facciata/ vom Vignola gezeichnet/ aufgebaut worden; Und von dannen auf den Platz/ Sciarra genannt/ allwo der vortreffliche Pallast der Fürsten von Carbogniani.

Nachdem verfüget euch in das Bett-Hauß deß heiligen Francisci Xaverii/an welches stosset der sehr schöne Tempel deß heiligen Ignatii Lojolæ/Stüffter der Gesellschafft JESU: Vom Cardinal Ludovico Lodovisio ist selbiger vom Fundament aufgebauet worden: Und zu der Bau-Kunst haben sich der P. Grassi/ein Jesuiter/der Domenichinus/und der Algardi gebrauchen lassen. Bewunderet auch den Hoch-Altar/ den Chor/ und das Gewölb/ so

mit

mit Bildnussen in das Perspectiv der P. Pozzi / ein Jesuiter / verwunderlich außgemahlen hat / welcher auch die neue Capell deß heiligen Aloysii Gonzagæ gezeichnet: Sie ist zusammen gesetzt auß feinem kostbaren Marmor / mit erhobenen Arbeiten / und Statuen; Dise Capell ist eine der berühmtisten / und wohl eingerichten / so in Rom seyn können. Auf seinem Altar sehet auch die Statuen deß obigen Heiligen / so fürtrefflich der Monsu Le Gros außgehauen. Nache daran ist ein andere auch neue Capell zu sehen / welche auß feinem Marmor vom Cardinal Joseph Sacripante / dem heiligen Joseph zu Ehren aufgericht worden; Das Gemähl in dessen Altar / ist ein Werck vom Frantz Trevisani: Und die Seiten-Mahlereyen / vom Joseph Chiari; Die Kuppel aber hat der Aloysius Garzi gemahlen. Betrachtet auch die Neue / und Prächtige Grab-Statt / so man dem Cardinal Ludovico Lodovisi zu Ehren aufgericht / dessen Statuen / und Bild-Hauereyen / seynd von dem Monsu Meno / und Monsu Le Gros.

Bey Grabung deß Fundaments der Prächtigen Facciata diser Kirchen / hat man gefunden ein Wasser-Canal / von Marmor bedecket / und mit Saulen geziehret / welcher das Wasser / Vergine genannt / in die warme Bäder vom Agrippa geläithet hat. In der offenen Gassen vor diser obigen Kirchen / ist das Bett-Hauß deß heiligen Francisci Xaverii. Allhier ist ein uralter Uber-Rest von grossen Gebäuen gefunden worden / welcher ein Theil deß allgemeinen Land-Guts ware / allwo man der Feinden ihre Abgesandte einquartierte.

Nun verfüget euch weiters fort zu der Kirchen deß heiligen Bartholomæi der Bergamascher: Das Gemähl in dem Hoch-Altar/ist ein Werck vom Durante dal Borgo: Und das Anderte im daran stossenden Altar bey der Seiten-Thür/ vom Peruzzi von Ancona: Und widerum ein Anders gegen über/ vom Mutiano von Brescia.

Weiter hinab stehet das Romanische Seminarium der Convictorum/und Alumnorum/ so von denen Herren Jesuiteren verwalthet wird.

Von hier auß begebet euch auf den Platz der Rotonda/auf welchem ihr einen schönen Spring-Brunnen sehet/ den Pabst Gregorius XIII., nach der Bau-Kunst deß Honorii Longhi hat machen lassen. In Mitte dises Brunnens/hat Pabst Clemens XI. eine Egyptische Pyramide aufgericht/welche vorhero bey der obigen Kirchen deß heiligen Bartholomæi gestanden ist: Man hat selbige auf ein Gesimbs von Marmor gesetzet/ und mit schönen außschweiffigen Wall-Fischen geziehret/ welche Wasser außgiessen: Zu disem Werck ist der Bau-Meister Philipp Barigioni gebraucht worden.

Anjezo gehet in den sehr berühmten Tempel La Rotonda/ von denen Alten il Pantheon genannt; Im vierzehenden Jahr nach Christi Geburt/ hat selben M. Agrippa aufgericht/und dem Jovi/ Marti/ und Veneri/ oder nach einiger Meynung/ allen Götteren zu Ehren gewidmet. Die erfahrniste Bau-Meister haben Anmerckung gethan/ und halten darfür/ daß die Gallerie/ und der Tempel/ nicht zu einer Zeit seyen gebauet worden: Unter der Regierung deß Käysers Trajani/ hat der Donner in disen Tempel geschla-

geschlagen/ und ist sehr starck in Flammen gestanden; Der M. Aurelius aber hat selbigen widerum aufgericht: Und nach ihme Settimus Severus. Die Kuppel/ und Gallerie waren mit Metall bedecket/ welche aber dessen vom Costanzo / einem Vetter deß Heraclii / Anno 636. beraubet worden seynd; Und weilen dessentwegen eine Verstöhrung zu förchten gewesen / so haben Eugenius IV., und andere Päbst/ Alles widerum ergäntzet/ und aufgericht: Absonderlich aber Pabst Alexander VII., welcher den Platz hat lassen ernideren/ und abtragen/ so von dem Ruin einen guten Theil von der Gallerie verdecket hat.

Anjezo betrachtet die Herrlichkeit diser Gallerie/ so mit vilen Saulen geziehret / die siben Schuch dick seynd/ausser denen Balcken von Ertz/so allda waren/ welche Pabst Urbanus VIII. Anno 1627. zu einer Ziehrung in die Basilica Vaticana hat übersetzen lassen. Besehet auch das grosse Thor von Ertz/ vom Pabst Pio IV. aufgerichtet / dessen Bräite ist ein und zwainzig Schuch/ mit dem Thür-Pfosten / und grosser Rahm/ von Marmor auß einem Stuck.

Nun gehet in disen Tempel / und beobachtet dessen Pracht / und Herrlichkeit. Vom Pflaster/ bis unter den Rand deß oberen Lochs/ist die Höche Hundert/ und vier und neunzig Schuch / und eben so vil haltet es ebenfalls in der Weite: Das obere Loch ist sechs und dreyssig / und einen halben Schuch weit: Und die dicke der Maur / so disen Tempel umbgibet/ ist ein und dreyssig Schuch; Pabst Clemens XI. hat den kostbaren Marmor / so innwendig dise Kirchen ziehret / lassen säuberen: Und wo etwas fehlete / von eben dergleichen Marmor widerum ersetzet / welches

gegenwärtig am Hoch-Altar zu sehen; Allwo ebenfalls die Miraculose/ und andächtige Mutter GOttes Bildnus / nach uralter Meynung / vom heiligen Luca gemahlen/ beygesetzt worden/ welche man vorhero in einem andern Altar verehret hat. In der Capell / so dem heiligen Joseph zu Ehren gewidmet / ist die Statuen dises Heiligens / ein Werck vom Vincentio Fiorentino: Die Seiten-Gemähl aber seynd vom Cozza / und die Obere vom Peruzzini. Alle die Statuen / und erhobene Arbeiten / so man in der Capell der Corbinelli sihet / seynd berühmte Werck vom Andreas Contucci. In denen anderen Capellen / werdet ihr unterschidliche Statuen von guter Manier sehen / unter welchen die Jenige / so die Allerseeligiste Jungfrau vorstellte / vom Lorenzetto ist.

In diser Kirchen ligen begraben vile außerlesene Kunst-reiche Männer / als Johann da Udine / erster Mahler der Grotten-Werck / Pierino del Vaga / Thaddæus Zuccheri / Raphaelo d' Urbino / und anderen berühmten Virtuosen. Den Kopff deß Zuccheri / hat der Friderich / sein Bruder / geschnitzlet / und der Anderte deß Flamminii Vacca / hat er selbsten außgearbeit; Die Contrafait in Marmor deß Raphaelis d' Urbino / und Hannibalis Carracci / seynd Werck vom Paulo Naldini.

Anno 607. hat Pabst Bonifacius IV. disen Tempel vom Käyser Phoca erhalten / und selbigen dem wahren GOTT / seiner Allerseeligisten Mutter / und allen heiligen Martyrern zu Ehren gewidmet. Diser obige Pabst hat auß vilen GOtts-Aeckeren von Rom / acht und zwainzig Wägen mit Leiber der heiligen Martyrer zusammen führen lassen / und in dise

Kirchen

Kirchen zur Erden bestättiget / dessentwegen man Selbe St. MARIA ad Martyres benambset. Beyläuffig umb das Jahr 830. hat Pabst GREGORIUS IV. befohlen/ daß man den Fest-Tag Aller Heiligen Feyrlich begehen solte/und von darum auch obige Kirchen Allen Heiligen zu Ehren eingeweyhet.

Im Herauß-Gehen zu der grossen Thür / betrachtet rechter Hand ein schönes Gefäß von Porphyr-Stein/welches denen uralten Romaneren zum Baaden hat dienen müssen. In einem Eck deß Platz kan man sehen den Pallast der Crescentii / und auf dem anderen kleinen Plätzlein/ auch den Pallast/welcher Weyland denen Melchiorri gewesen.

Ende deß Sibenden Tags.

Achter Tag.

Von der Gassen Orso, auf den Monte Cavallo/ Und zu denen Bäderen Diocletiani.

ANheunt machet den Anfang mit euerem Spatzier-Gang/ bey der Gassen Orso/ so man weyland Sixtina benambset/ vom Pabst SIXTO IV., welcher selbe hat pflästeren lassen; Und allda ist zu sehen die Pfarr-Kirchen St. MARIA in Posterula/ von der Familia dises Namens also genannt / welche selbige/ sambt dem daran stossenden Collegio der R. R. P. P. Cœlestineren/ gestüfftet haben.

Nachdem gehet durch die Gassen / in welcher die Collegiat-Kirchen der heiligen Luciæ ist; Sie liget an dem Orth / so man vor Altem Terento genannt / allwo der Unter-Irrdische Altar ware / auf welchem von denen Heyden der Didæ / und Proserpinæ geopffert worden. Nun gelanget ihr auf den Platz Nicosia / allda ist zu sehen das Clementinische Collegium / so Pabst CLEMENS VIII. aufgericht hat / und von denen R. R. P. P. der Congregation von Somascho wird es verwalthet. Von hier auß gehet zu der Pfarr-Kirchen von St. Ivo / in welcher Reliquien von disem Heiligen / und von dem heiligen Apostel Andrea seynd.

Nun wendet euch lincker Hand zu der Kirchen von St. Antonio der Portugesen / welche nach der Bau-Kunst deß Martini Longhi aufgebaut / mit einer neuen Facciata geziehret / und mit einem vornehmen Hoch-Altar bereicheret worden; Dessen Gemähl ist ein Werck vom Hyacintho Calandrucci: Welcher auch den heiligen Vor-Lauffer in der schönen Ciminischen Capell gemacht hat. Die Allerseeligiste Jungfrau / mit JESU Christo / als todter / am Creutz-Altar / hat der Pellegrinus von Modena gemahlen; Die heilige Elisabeth in der Capell gegen über / ist vom Cavelier Celio.

Nun kehret zuruck auf die gerade Strassen / so werdet ihr unter dem Convent deß heiligen Augustini finden / die uralte Kirchen von der Gesellschafft der heiligen Tryphonis / Respicii / und Nymphæ.

Von hierauß begebet euch in die Gassen / in welcher der Pallast der Pegni das Eck außmachet / und allda werdet ihr finden das Convent / und die Kirchen

der

der Closter-Frauen von Campo Martio. In di-
ser sehr schönen Kirchen verehret ein Mutter GOt-
tes Bild / so von Griechen-Land überbracht wor-
den. Und in der Capell rechter Hand / betrachtet
den Altar deß heiligen Johannis Baptistæ / von dem
Pasqualino Marini gemahlen; Gegen über im Al-
tar deß heiligen Benedicti / ist das Gemähl ein Werck
vom Lazaro Baldi. Nicht weit von hier ligt der
Pallast / so vor eine Residentz der Abgesandten deß
Groß-Hertzogs von Florentz gewidmet / dessen Per-
spectiv im Hof / ist eine Bau-Kunst vom Vignola:
Und im kleinen daran stossenden Gäßlein / ist die kleine
Kirchen deß heiligen Blasii.

Nun setzet eueren Weeg fort durch die Haubt-
Gassen / so werdet ihr finden die Pfarr-Kirchen
deß heiligen Nicolai / mit dem Gast-Hauß der
R. R. P. P. Dominicaneren; Und gegen über seynd
die Palläst der Cremoni / und der Orsini. Auf der
anderten Seiten kommt der Pallast deß Marchese
Hieronymi Pallavicini Montori / welcher der Kir-
chen von Unser Lieben Frauen von Loreto überlassen
worden.

Anjezo wendet euch rechter Hand durch die Gas-
sen / so in Campo Martio führet; Und alsdan lin-
cker Hand / allwo der Pallast der Nari ist / so gelan-
get ihr zu der Kirchen von St. Maria Magdalena /
so man mit neuer Zeichnung / und annehmlicher In-
vention erweiteret hat / sambt der sehr schönen Ca-
pell deß heiligen Nicolai di Barri: Dessen Gemähl
ist vom Johann Baptista Gaulli. Daran stosset
die Wohnung der R. R. P. P. Ministrorum / so
denen Krancken warthen / von welchen auch dise Kir-
chen verwalthet wird. Nach-

Nachdem gehet zu dem Collegio / und auf den Platz Capranica genannt / allwo das Theatrum dises Namens ist. Von dannen zu der Pfarr-Kirchen St. MARJA in Equirio / oder Aquiro: Sie hat disen Namen bekommen von denen Reuttenden Schau-Spillen / welche man auf dem nächst daran gelegenen Campo Martio / mit Pferdten gehalten. Dise Kirchen hat Pabst ANASTASIUS I. aufgerichtet / und zwar an das nemliche Orth / allwo glaublich der Tempel deß Juturni gestanden: Nach der Hand hat Selbige der Cardinal Antonius Maria Salviati / nach der Zeichnung deß Frantz da Volterra / wider verbessert. Besehet in diser Kirchen die Capell deß Horatii Ferrari / vom Carolo Venetiano außgemahlen: Und das Gemähl im Altar der Verkündigung MARJÆ / ist vom Cappuccino. Nache daran stosset das Wäysen-Hauß / und das Collegium Salviati.

Durch die Gassen Pastini genannt / gehet auf den Platz di Pietra; Nach der Meynung deß Flamminii Vaccæ / hat er den Namen von der Menge der Stein / so auß der uralten Basilica deß Antonini hieher gelegt worden seynd: Die Saulen / und das Gesimbs von diser Basilica / dienen anjezo vor eine Ziehrung an der Facciata deß schönen Gebäus / in welchem das Zoll-Hauß der Kauff-Manns-Güter / so über Land ankommen; Pabst INNOCENTIUS XII. hat dises schöne Gebäu / nach der Zeichnung deß Cavaliers Francisci Fontanæ aufbauen lassen.

Weiters könnet ihr sehen den Hospital der närrischen Leuth; Und besser hinauf gegen dem Platz di Sciarra / gehet durch die Gassen der Mauren / allwo

das

das Gast-Hauß der Geistlichen deß Heiligen Creutzes von Jerusalem. Von dannen auf den Platz deß Brunnens / di Trevi genannt / oder der drey Weeg / so vor Altem allda waren: Oder auch der drey Löcher / auß welchen dises Wasser hervor fliesset; Dessen Haubt-Quelle entspringet auf dem Grund / und Boden deß Capituls von St. MARIA Maggiore / der Orth wird Salone benambset / und ist acht Welsche Meil Weegs von der Stadt entfernet. Dises Wasser hatte vor Zeiten den Namen Jungfrau: Dan wie selbes die Soldaten gesucht haben / ist es ihnen von einer Jungfrau gewisen worden. Marcus Agrippa ware der Erste / welcher dises Wasser in die Stadt geläithet / und selbes zu Ehren deß Käysers Augusti / Augusta benambset. Die Wasser-Canäl / und Röhrer / hat Cajus Cæsar zum Theil zerstöhret: Nachdem selbe aber Tiberius Claudius widerum zu rechten Stand gebracht; Wie sie abermahl seynd zusammen gefallen / haben die Päbst Adrianus I., und Nicolaus V. Alles von Neuem aufgericht. Endlichen hat sich zugetragen / daß die Stadt dises Wassers / bis zu der Regierung deß Pabsts Pii IV., ist beraubet gewesen / welcher / umb selbes widerum herein zu führen / Vier und Zwainzig Tausend Scudi aufgewendet / und ist dannoch dises Werck / wegen deß Pabsts Todt / unaußgemacht verbliben; Der darauf folgende Pabst aber S. Pius V., hat mit Zusetzuung anderer Zehen-Tausend Scudi / disen Wasser-Bau fortgeführet / und vollendet. Pabst Urbanus VIII. lassete Anno 1643. den alten Ablas dises Wassers hinweg schleiffen / worzu Er den Cavelier Bernini als Bau-Meister gebraucht hat.

Bey

Bey dem schon oft benannten Brunnen auf dessen beeden Seiten/ könnet ihr sehen das neue Gebäu/ welches der Hertzog di Poli zu seinem Pallast hat beysetzen lassen. Nun wendet euch lincker Hand/ so findet man den Pallast der Carpegna/ nach der Zeichnung deß Borromini aufgericht: Und nachdem den anderen Pallast der Panfili/ nach der Bau-Kunst deß Jacobi del Duca aufgebaut. Im Zuruck-Gehen auf den Platz/ so begebet euch zu dem Convent/ und Kirchen vom heiligen Vincentio/ und heiligen Anastasio/ welches der Cardinal Mazurini/ durch den Martinum Longhi hat aufrichten lassen/ mit einer vornehmen/ und wohl-eingerichteten Facciata.

Anjezo steiget hinauf/ und sehet den Päbstlichen Pallast a Monte Cavallo/ vom Pabst Gregorio XIII., nach der Bau-Kunst deß Flamminii Pontii/ und Octaviani Mascherini angefangen/ und vom Pabst Sixto V., und Clemente VIII. fortgesetzet: Bis endlich Pabst Paulus V. dises Gebäu vollkommen zu End gebracht/ mit Hinzu-Setzung eines grossen Saals/ Zimmereren/ und einer vortrefflichen Capell. Nachdeme hat Pabst Urbanus VIII. den Garten mit einer Mauer umbgeben/ und eine Insul darauß formieret. Pabst Alexander VII. hat noch gelegentliche Wohnungen beygesetzt/ vor die Päbstliche Hof-Haltung: Wie auch letstlichen vom Pabst Innocentio XIII. eben dergleichen noch seynd gemacht worden.

Im Eingehen bey der Haubt-Thür dises Pallasts/ werdet ihr sehen zwey grosse Saulen von Marmor/ welche eine kleine Gallerie unterstützen/ worauf

dem Volck von dem Pabst die allgemeine Benediction gegeben wird. Die Statuen deren Heiligen Petri/ und Pauli/ so allda stehen/ hat Stephan Maderno außgehauen: Und die Obere Statuen mit der Allerseeligisten Jungfrau/ ist ein Werck vom Pompejo Ferrucci.

Nun gehet in den grossen Hof / so völlig mit Schwib-Bögen umbgeben / dessen Länge Hundert/ und fünfzig Schritt: Darinn ist zu sehen ein vortreffliches Uhr-Werck / mit einem Mutter GOttes Bild/ welches Joseph Conti/ nach der Zeichnung deß Carl Maratti/ auf Mosaische Art gemacht. An disen Hof stosset ein sehr schöner Garten / welcher eine Welsche Meil im Umb-Cräyß hat; Es befinden sich darinn schöne Alleen/ Spatzier-Gäng / Perspectiv/ Spring-Brunnen/ allerhand wunderbare/ und seltsame Wasser-Künsten / und Alles / was nur anmuthig/ und Prächtig zu nennen ist. Man sihet auch allda ein Kunst-Kammer/ mit Mosaischer Arbeit geziehret/ welche der Berg Pernassus benambset wird: Und ein anderes Berglein/ auf welchem Apollo/ und die Neun Musen / mit ihren Musicalischen Instrumenten sitzen: Dise werden durch die erfundene Kunst vom Wasser also getriben / daß sie die Stimm empfangen/ und mit ihren Instrumenten auffspillen.

Anjezo besteiget die Prächtige Stiegen / welche lincker Hand zu denen Päbstlichen Wohnungen führet / und rechter Hand in den vortrefflichen Paulinischen Saal/ so mit einem reich-vergoldten/ und außgeschnittenen Tafel-Werck geziehret/ und der Boden ist mit Hoch-schätzbaren Steinen gepflästeret. In disem Saal seynd unterschidliche Historien auß dem

Alten Testament / von denen vortrefflichisten Meisteren selbiger Zeit / gemahlen worden. Den Theil gegen der Capell / und den anderen gegen über / hat beede der Cavelier Lanfranchi gemahlen: Die andere zwey Seiten gegen der Thür / und gegen denen Fensteren / seynd vom Carolo Venetiano. Die erhobene Arbeit in Marmor / worauf der Erlöser / wie Er denen Apostlen die Füß waschet / ist ein berühmtes Werck vom Thaddæo Landini / einem Fiorentiner. Dise obige Capell ist Herzlich / und Prächtig mit vergoldter Gibs-Arbeit / nach der Zeichnung deß Algardi geziehret.

In der daran stossenden Wohnung / seynd vile Kammeren / dessen Ziehrungen hat Alle der Paschale Cati gemahlen: Ausser dem kleinen Zimmer gegen der Gallerie / welches eine Zeichnung / und Arbeit von Hannibale Caracci.

Nebenzu ist eine vornehme Gallerie mit sehr guten Mahlereyen / so vile alte Historien vorstellen. In dem Oval deß ersten Fensters rechter Hand / ist der brinnende Dorn-Busch / den Johann Frantz Bolognese gemahlen: Und in dem Raum zwischen denen Fensteren / hat Johann Miele / der Israeliter Uber-Gang durchs Rothe Meer entworffen; Der obige Bolognese machte in das anderte Oval deß Fensters / das versprochene Gelobte Land: Und die anderte Histori deß Rothen Meers mit dem Pharao / hat Wilhelm Cortesi gemacht. Im Oval deß dritten Fensters / ist der Gedeon / wie er den Thau auf das Fell empfanget / vom Salvatore Rosa: Und in dem übrigen Raum / ist der David mit dem Goliath / eine Mahlerey vom Lazaro Baldi. In das darauf folgende

gende Oval / hat Carl Cesi / das Gericht Salomonis gemahlen: Und die Histori deß Königs Ciri / ist vom Ciro Ferri / welcher auch die Verkündigung MARIÆ / in das letste Oval gemacht. An der Facciata / so die Gallerie endiget / ist die Geburt JESU Christi / ein Werck vom Carolo Maratti. In das Oval deß ersten Fensters auf der anderen Seiten / hat Egidius Scor / ein Teutscher / die Erschaffung deß Menschen gemahlen: Und auf dem Raum zwischen denen zweyen Fensteren / hat Johann Angelus Canini / die Vertreibung Adami / und Evæ auß dem Paradeyß gemacht. In dem Oval deß anderten Fensters / ist das Opffer deß Abels / vom obigen Scor: Und die Arch Noe im folgenden Raum / ist vom Paulo Scor / ein Bruder deß Egidii: Welcher auch den Sünd-Fluß im anderten Oval gemahlen; Und das Opffer Abrahæ im Raum / ist vom obigen Canini. Isaac / und der Engel auf dem folgenden Fenster / seynd vom Johanne Frantz Bolognese; Jacob / und Esau im letsten Raum / seynd vom Fabritio Chiari: Und der Joseph im letsten Oval / ist ein Werck vom obigen Bolognese.

Auf der Seiten / wo man eingehet in die Gallerie / hat Frantz Mola den keuschen Joseph / mit seinen Brüderen gemahlen: Die andere Bilder / und Ziehrungen / welche Alle die obbeschribene Mahlereyen vereinigen / seynd vom Chiari / vom Canini / und vom Cesi: Die Perspectiv / und Saulen / seynd von denen obbenambsten Gebrüderen Scor.

In denen Wohnungen unter der Uhr / ist zu sehen eine kleine Gallerie / so Pabst URBANUS VIII., mit Zeichnungen von seinen Gebäuen geziehret hat / ver-

gesellschafftet mit schönen Landschafften / und Anderem / nach dem guten Gedancken deß Bolognese.

Die Wohnungen / so Pabst GREGORIUS XIII. machen lassen / haben eine Menge Zimmer mit vergoldtem Tafel-Werck / und andere Ziehrungen vom Cavelier d'Arpino: Welcher auch in einer Capell allhier / unterschidliche Historien vom heiligen Gregorio Magno gemahlen hat. Es seynd in disen Zimmeren vile Mahlereyen in Fresco / und auch die Oel-Gemähl sehr gut / und berühmt. In der anderten Wohnung / so gegen dem Garten gehet / ist zu sehen eine kleine Capell / auf Art eines Griechischen Creutz / vom Guido Reni außgemahlen / welcher auch das Gemähl im Altar gemacht. Im Gewölb deß grossen Saals / allwo das Allgemeine Consistorium gehalten wird / könnet ihr sehen ein außerlesene Arbeit ins Perspectiv / vom Augustino Tassi / und unterschidliche Tugenden / vom Horatio Gentileschi gemahlen: Auch vile Geistliche Historien / vom Andrea Sacchi / Petro da Cortona / und vom Ciro Ferri.

Anjezo gehet herauß / und begebet euch in die Gassen / welche mit dem Convent der Closter-Frauen von St. Maria Magdalena / vom Orden deß heiligen Dominici / den Anfang nemmet; Und wan man gegen denen Vier Brunnen kommet / so findet ihr in diser Gassen das Convent der Cappuciner-Closter-Frauen / neben welchem der uralte Tempel vom Quirino gestanden / (also ist Romulus nach seinem Todt benambset worden:) Die Ursach / daß man disen Tempel aufgericht / ist Julius Proculus gewesen; Dan er hat dem betrübten Volck zu glauben gemacht / daß in disem Thal ihme Romulus / mit einer

Uber-

Uber-Menschlichen Majestät umbgeben / erschinen seye.

Weiters hinauf ist die Kirchen vom heiligen Andrea / allwo das Novitiat der Gesellschafft JESU: Die Fürsten Panfili haben Selbe / nach der Zeichnung deß Bernini / aufbauen lassen. Dise Kirchen ist mit dem schönsten Marmor versehen / auch mit einem vergoldten Gewölb / und Bildnussen / vom Antonio Raggi geziehret. Im Hoch-Altar ist das Gemähl mit dem heiligen Andrea / vom Borgognone. Die Capell rechter Hand deß heiligen Francisci Xaverii / hat Baciccius außgemahlen; Und die Anderte darneben / der Hiacynthus Brandi. Gegen über ist der Altar deß heiligen Stanislai Kostkæ / allwo auch dessen heiliger Leib ruhet: Und das Gemähl hat der Carl Maratti gemacht. Im letsten Altar ist das Haubt-Gemähl vom Ciro Ferri. Nebenzu ist auch eine vornehme Sacristey.

Auf diser nemlichen Seiten / ligt auch das Gast-Hauß der Spannischen Baarfüsser-Carmeliter / sambt ihrer Kirchen / so denen Heiligen Joachim und Annæ zu Ehren gewidmet. Neben bey sehet auch die Kirchen vom heiligen Carolo / der Spannischen Reformierten / so die Gefangene außlösen: Der Borrominius hat Selbige nach seiner klugen / und scharpff-sinnigen Zeichnung aufgebaut.

Wan ihr angelangt bey denen vier Eck / allwo eben so vil Brunnen seynd / welche dem Orth den Namen geben / wendet euch rechter Hand / so werdet ihr gleich sehen den Pallast Weyland deß Cardinals Massimi / nachmahls dem Cardinal Nerli / anjezo aber dem Geschlecht Albano gehörig / welche selben /

vermittelst der Mühe / und Arbeit deß Philippi Barigioni / auf jezige Art / und Modi geziehret / und verbesseret haben / mit Einverleibung deß daran stossenden Pallasts deß Hertzogs Bonelli. Die uralte Gemähl im Gewölb / seynd vom Nicolao de Abecci / die Neue aber / seynd vom Paul de Mattei / und Johanne Odazio. Der Apollo / mit der Daphnide / ist ein Werck vom Nicolao Poussino: Der Hercules / wie er den Dracken erwürget / vom Hannibale Caracci: Und die Landschafften seynd vom Claudio Lorenese.

Es seynd auch in disem Pallast ein grosse Anzahl Brust-Bilder / Statuen / und uralte Grab-Stein / welche der Cardinal Alexander Albani / auß vilen Theilen der Welt zusammen gesammlet hat; Unter welchen in grossem Werth seynd die Kleydungen der Philosophen / und die Contrafait der Käyseren in Brust-Bilder gemacht: Auch eine grosse Quantitæt Historische Geschürz / und erhobene Arbeiten von bester Manier: Vile Statuen von Griechisch- und Egyptischer Bild-Hauerey: Worunter am berühmtisten / und von ungemeiner Schönheit / zwey Stuck seynd / als die vom Antinoo / und vom Zenone. Es ist auch allda ein Kunst-Kammer mit Metallien / und Anderen / sambt vilen Mahlereyen von denen berühmtisten Künstleren: Und sonderbar in einem einigen Zimmer seynd zu sehen sehr vile Kunst-reiche / und kostbare Gemähl / so unvergleichliches Vergnügen anzuschauen / von sich geben.

In der Bibliotheck / welche mit Dreyssig-Tausend Bücher geziehret ist / wird ein berühmter Schatz verwahret / welcher in Kupffer- und Holtz-Stich bestehet / von so grosser Schöne / und Curiositæt / als es

immer

immer seyn kan; Es seynd auch allda sehr vile Bücher/ worinn mit der Feder gezeichnet zu sehen ist/ das Alterthum von Rom/ als von Gebäuen/ Bild-Hauereyen/ Mahlereyen/ und was noch weiters zu einem solchen Studio erforderet wird. Es befinden sich auch eine Quantitæt der kostbaren Bücher/ welche Originaliter von denen ersten Meisteren der Mahlerey gezeichnet worden seynd/ nebst Anderen von Miniatur-Kunst/ und dergleichen Arbeiten: Auch letstlichen sehr vile Manuscripta/ und andere noch niemahl an Tag gebrachte Werck.

Von disem Pallast gegen über/ ist das Gast-Hauß der R. R. P. P. Franciscaner Reformaten/ so die Sclaven erlösen/ sambt ihrer Kirchen/ dem heiligen Dionysio zu Ehren gewidmet.

Nun wendet euch lincker Hand/ und gehet in das kleine Gäßlein/ welches in das Thal deß Quirini führet/ also genannt von dem Tempel deß Romuli. Allhier ist die uralte Kirchen vom heiligen Vitale/ mit einer Thür von Nuß-Baumen-Holtz/ so wunderbarlicher Weis mit Figuren außgeschnitzlet. Dise Kirchen wird von denen R. R. P. P. der Gesellschafft JESU verwalthet/ welche nebenzu einen sehr schönen Garten haben.

Jetzt gehet zuruck auf die Haubt-Gassen/ und betrachtet den Pallast/ und Garten der Chigi; Auch die Kirchen/ und das Collegium der Herren Canonicorum Regularium Præmonstratenser-Ordens. Gegen über ligt die Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes der Gesundheit genannt/ Weyland denen Barmhertzigen Brüderen gehörig/ anjezo aber der Congregation di Propaganda Fide/ welche An-

no 1696. selbe obigen Religiosen abgekaufft hat: Und mit Genehmhaltung deß Pabsts INNOCENTII XII., ist allhier ein Gast-Hauß vor die Orientalische Bischöff/ so nacher Rom kommen/ gestüfftet worden. Nebenbey ist das Convent/ und die Kirchen deren R. R. P. P. di St. Pauli/ ersten Eremiten.

Nachdeme begebet euch in den kostbaren Garten/ den Pabst SIXTUS V. aufgebauet hat/ und Weyland von denen Geschlechteren Peretti/und Savelli genuzet/ anjezo aber von denen Erben deß Cardinals Negroni. Von hier könnt ihr hinauß gehen auf den Platz di Thermini genannt/ von denen warmen Bäderen Diocletiani/ so allhier zum Theil zu sehen gewesen. Dises ware ein Gebäu von erstaunlichem Pracht/ zu dessen Aufbauung der Käyser Maximianus siben Jahr gebraucht hat/und ihme den Namen Diocletiani gegeben/ zu Ehren deß Diocletiani/ seines Collegæ im Käyserthum. Die kostbare Gallerie diser warmen Bäder/ so mit verwunderlichen Saulen geziehret ware/hat man in eine andächtige Kirchen veränderet/ so zu Unser Lieben Frauen der Englen benambset wird; Die Carthäuser-Mönchen haben Selbe in Verwalthung/sambt einem weiten schönen Convent. In diser Kirchen/ so mit schönen Capellen geziehret ist/ seynd vile Grab-Stätten von Hoche berühmten Männeren/ worunter auch die Jenige vom Herzlichen Mahler/und Poeten Salvator Rosa; Gegen diser über hat sich auch noch bey Lebs-Zeiten Carl Maratti/ eine schöne Grab-Statt gebaut/ welche ebenfalls berühmt/ wegen der Mahlerey. Nache dabey seynd die gemeine Korn-Häuser/ vom Pabst GREGORIO XIII., auf den überblibenen Ruin der obbenambs-

benambsten Bäder aufgebaut: Und gegen über ist ein anderes Neues Korn-Hauß / welches Pabst CLEMENS XI. hat aufrichten lassen.

Weiter hinauf ist zu sehen der Spring-Brunnen / dessen Wasser Pabst SIXTUS V. herein geläithet / und mit Saulen / Bögen / und Stein-Klippen geziehret: Worunter auß Marmor der Moyses erhöchet stehet / welcher mit der Ruthen an einen Stein schlaget. Das Wasser stürtzet sich auß drey weite Rohr / in eine sehr schöne Muschel / welche von vier Löwen auß Marmor unterstützet wird; Zwey von denen seynd vorhero auf dem Platz der Rotonda gestanden / und seynd von weissem Marmor: Die Andere zwey waren an der Seiten der Thür von St. Johann in Laterano. Zu rechter Hand sihet man in erhobener Arbeit / den Hochen-Priester Aaron / wie er das Volck zum Wasser führet: Auf der anderten Seiten ist außgehauener zu sehen der Gedeon / wie er das Kriegs-Heer zum Brunnen begläithet: Dises Werck hat drey Jahr gebraucht / bis es vollendet worden ist.

Wan man bey dem obigen Brunnen vorbey / so sehet die sehr schön geziehrte Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes von der Victori genannt / welche zu der Zeit / als man zu Prag die Victori wider die Irr-Glaubige erhalten / aufgebauet worden / dessen Bau-Meister ware Carl Maderno / und die Facciata hat Johann Baptista Soria gemacht. In diser Kirchen seynd vornehme Capellen / mit vergoldter Gibs-Arbeit / und feinem Marmor geziehret. Das Gemähl im ersten Altar rechter Hand / ist vom Johann Baptista Mercati. Im anderten Altar /

Unser Liebe Frau/ der heilige Franciscus/ wie auch die zwey Seiten-Gemähl/ seynd vom berühmten Domenichino. Die halb-erhobene Arbeit mit der Himmel-Fahrt MARIÆ im dritten Altar/ ist ein Werck vom Pompejo Ferrucci/ einem Fiorentiner. Die Capell deß heiligen Josephi im Creutz-Gang/ hat Johann Baptista Contini gezeichnet: Und die Statuen dises Heiligen/ ist ein Werck vom Dominico Guidi: Die Mahlereyen in der Kuppel/ seynd vom Johann Dominico Perugino. Die Allerseeligiste Mutter GOttes im Hoch-Altar/ ist mit vilen Kleinodien von grossem Werth umbgeben/ und geziehret/ welche meisten Theils unterschidliche Käyser auß dem Hauß Oesterreich/ hiehero verehret haben. Die Capell der heiligen Theresiæ im anderten Theil deß Creutz-Gangs/ ist eine Zeichnung deß Cavaliers Bernini/ welcher auch die Statuen diser Heiligin geschnitzlet hat: Die Mahlereyen aber seynd vom Abbatino. Das Gemähl im darauf folgenden Altar/ ist ein Werck vom Guercino: Das Crucifix hat der Guido Reni gemahlen: Und die Bildnussen in Fresco/ seynd vom Johann Frantz Bolognese. Die dritte Capell ist vom Nicolao Lorenese/ mit denen Historien deß heiligen Johannis vom Creutz außgemahlen worden. Christus als todter/ mit seiner Göttlichen Mutter/ und der heilige Andreas in der letsten Capell/ ist ein Werck vom Cavelier d' Arpino. Nahe an diser Kirchen/ stosset das schöne Convent der R. R. P. P. Reformierten Carmeliteren/ mit einem schönen ansehentlichen grossen Garten.

Allhier ware das Gericht-Hauß vom Salustio: Und in dem unten ligenden Thal/ seynd seine lustige

Gärten

Gärten gewesen / welche berühmt waren / weilen sich die Käyser darinn belustiget haben; Aurelianus hat lassen eine grosse Gallerie hinzu setzen. In der Enge dises Thals / hat man vor Altem gesehen die Fuß-Stapffen von einem Umb-Cräyß / mit einer in der Mitte abgebrochenen Pyramide / welche anjezo in denen Gärten der Lodovisiani aufgerichter zu sehen ist. Diser Umb-Cräyß hatte den Namen vom Salustio / weilen selbiger an seine Gärten angräntzet; Er hat auch zu denen Apollinarischen Schau-Spillen dienen müssen / wan der Umb-Cräyß Flamminii / so an einem nideren Orth liget / von dem Gewässer der Tyber überschwemmet ware.

Anjezo gehet in die Kirchen vom heiligen Bernardo / allwo auch nebenzu die Wohnungen der Mönchen dises Heiligen seynd.

Gegen über ist die Kirchen / und das Closter der heiligen Susannæ / so Weyland das Vätterliche Hauß diser Heiligin gewesen; Der Cardinal Rusticucci hat dise Kirchen mit einer schönen Facciata / wie auch die Capellen / und Mahlereyen / nach der Zeichnung deß Maderni geziehret. Die Statuen von Stuccator-Arbeit / so die Maur der Kirchen abtheilen / seynd vom Valsoldo; Und die Histori der keuschen Susannæ / hat Balthasar Croce gemahlen. Das Gemähl im Altar deß heiligen Laurentii / ist vom Cesare d'Orvieto: Und die Seiten-Mahlereyen hat der Johann Baptista Pozzo / ein Milaneser gemacht. Das Gemähl im Hoch Altar / ist ein Werck vom Thoma Laureti / einem Sicilianer: Und den Chor haben Cæsare Nebbia / und Paris Nogari außgemahlen.

Unter vilen heiligen Reliquien / werden auch allhier verwahret / der Leib von obiger heiligen Jungfrau Susanna: Und vom heiligen Gabinio / ihrem Vatter; Ein Theil vom Leib der heiligen Felicitæ: auch allerhand andere heilige Reliquien; Als / von denen heiligen Apostlen Andrea/und Simone: Vom heiligen Evangelisten Luca: Von denen Unschuldigen Kindlein: Vom Gewand deß Erlösers / und der Allerseeligisten Jungfrau: Auch ein Theil vom heiligen Creutz.

Nun folget die Kirchen vom heiligen Pabst Cajo/so ein Vetter der obigen heiligen Susannæ gewesen; Pabst URBANUS VIII. hat dise Kirchen an das nemliche Orth / allwo vorhero das Hauß dises heiligen Pabsts ware/aufbauen lassen.

Weiter fort kommet man zu der Kirchen / und dem Closter der Allerheiligisten Menschwerdung/ allwo die Closter-Frauen/Barberine genannt/seynd. Betrachtet in diser Kirchen zwey Gemähl vom Hyacintho Brandi / eines im Hoch-Altar mit der Verkündigung MARIÆ / und das Anderte rechter Hand im Altar / mit der heiligen Maria Magdalena.

An dises stosset ein anderes Closter/denen Baarfüssigen Carmeliterinen gehörig/sambt ihrer Kirchen/ so der heiligen Theresiæ zu Ehren gewidmet ist.

Wan man widerum zu denen Vier Brunnen kommet / so werdet ihr im Absteigen lincker Hand finden das Collegium der Schott-Länder / welches vor die Jugend diser Nation aufgericht / und denen R. R. P. P. Societatis JESU / zur Verwalthung übergeben worden.

Nachde-

Nachdeme gehet in die daran stossende Gassen/ so sehet ihr den Pallast deß Hertzogs Gaetani; Hernach das Collegium Mattei; Und nicht weit von hier/ die Kirchen von St. Nicolao in Arcione: Das Gemähl im Hoch-Altar/ ist ein Werck vom Peter Sigismundi: Und das im Altar deß heiligen Laurentii/ hat der Luigi Gentile gemahlen; Das Anderte im daran stossenden Altar/ ist vom Cavelier d'Arpino. In diser Gassen ligt auch das Collegium der Maronitti/ welches Pabst GREGORIUS XIII. gestüfftet hat.

Ende deß Achten Tags.

Neunter Tag.

Von dem Pallast Borghese, zum Thor del Populo/ Und auf den Platz der Spannier.

DEn sehr schönen Pallast deß Fürstens Borghese/ haben Martinus Longhi/ und Flamminius Pontius aufgebaut. In dem Vor-Hof/ welcher mit Gallerien umbgeben/ so von Hundert Saulen von altem Marmor unterstützet werden/ betrachtet underschidliche Statuen/ absonderlich aber die Juliam Faustinam/ und eine Amazonem. Nachdeme besehet die vortreffliche Stiegen/ welche Kunst-reich nach der Zeichnung deß Bramante/ aufgericht worden.

Die

Die Wohnung zu ebenem Fuß / ist mit sehr vilen Mahlereyen von berühmtisten Künstleren geziehret: Nemlich / ein Venus mit zwey Nymphen: Und ein Bacchanale / vom Titiano; CHristus / und die Mutter GOttes / vom Raphaele; Der David mit der Harpffen / und der heilige Jacobus / vom Cavelier d' Arpino; Die Gäißlung CHristi / und die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit / vom Caravaggio; Die heilige Catharina / wie Sie den Vermähl-Ring von JESU empfangt / vom Parmegiano; Die Barmhertzigkeit / vom Leonardo da Vinci; Die heilige Cosmas / und Damianus / vom Dossi von Ferrara; Der heilige Johannes Baptista in der Wüsten / vom Bordonone; Der heilige Hieronymus / vom Vasari; CHristus / und die Mutter GOttes / vom Scipione Gaetani; CHristus mit dem Creutz / vom Fr. Sebastiano del Piombo; Die Feurs-Brunst von Troja / vom Barocci; Zwey Narren / von dem Giorgione; Die Venus / vom Andrea Sarto; Der David mit dem Goliath / vom Julio Romano; Ein Crucifix / vom Raphaele; Eine Zauberin / von dem Dossi; Der heilige Petrus / vom Hannibale Caracci; Die Barmhertzigkeit / vom Zuccheri; Adam / und Eva / vom Johann Bellino; Eine Göttin der Künsten / so sehr berühmt / vom Domenichino; Die Diana mit ihren Nymphen / von eben disem; Eine Crönung / und Gäißlung CHristi / vom Titiano; Der heilige Antonius / vom Petro Perugino; Die Lucretia Romana / und die Venus mit einem Satyr / vom Titiano; Unterschidliche Venus-Bilder / vom Albani; Die Diana im Baad / mit einigen Nymphen / und Satyren / vom Cavelier d' Arpino; Der

Samson /

Samson / vom Fr. Sebastiano del Piombo; Die Susanna / vom Rubens; Ein Soldat / wie er das mit Blut besprengte Kleyd deß Pompei / der Juliæ vorzeiget / vom Gentileschi; Ein Bauren-Tantz / vom Guido Reni; Der Hercules mit dem Stier / vom Antiveduto; Eine Venus / wie sie den Cupidinem bündet / vom Titiano: Welcher auch das heilige Abend-Mahl gemahlen: Und die zwey Weibs-Bilder / wie sie auf dem Rand eines Baads sitzen; Das berühmte Crucifix / vom Michael Angelo Buonaroti / und andere Kunst-Stuck mehrers. Es ist auch zu sehen ein vortreffliches Baad von Porphyr-Stein: Und ein sehr schöner Tisch / von Orientalischem Jaspis.

In einem daran stossenden Saal / so mit Gibs- und Mosaischer Arbeit geziehret / könnet ihr sehen unterschidliche Spiegel mit Bildnussen / vom Ciro Ferri: Und mit Blumen-Stuck / vom Stanchi / Brugoli / und anderen vortrefflichen Mahleren; Auch zwey Brunnen von Alabaster: Und allerhand Köpff der alten Käyser / in Porphyr-Stein außgehauen.

In der letsten untern Kammer / betrachtet die grosse Quantitæt von kleinen Taflen / so sehr berühmt seynd / unter welchen Hoch-schätzbar nachfolgende: Als / die Allerseeligiste Jungfrau / und ein Engel / vom Guido Reni: Der heilige Johann Baptista / vom Leonardo da Vinci: Die heilige Drey König / vom Alberto Durero: Das Ehebrecherische Weib / von eben disem: Ein Jüngling / mit einem Blumen-Buschen in Händen / vom Raphaele: Eine heilige Catharina / von eben disem: Die heilige Magdalena /

vom

vom Correggio: Die Anbettung der heiligen Drey König / vom Luca Olandese: Der Erlöser im Garten / vom Paul Veronese: Die Mutter GOttes mit dem Kindlein JESU / vom Peter Perugino: Der heilige Petrus / wie Er dem Malcho das Ohr abhauet / vom Joseph d' Arpino: Der heilige Abbt Antonius in der Wüsten / vom Hannibale Caracci. Es seynd auch einige Spiegel allda / welche vom Mario / und Brugoli gemahlen worden.

Den darauf folgenden Saal / hat der Stanchi außgemahlen; Die Wohnung der Mezzanini / der Joseph d' Arpino / Philipp Lauri / Caspar Poussino / Und Antonio Tempesta.

In der ersten grossen Wohnung / kan man sehen einen doppleten Durch-Gang von Kammeren / welche der Fr. Jacobus Piazza / ein Capuciner / mit denen Historien der Königin von Saba / und Anderen außgemahlen hat. Unter anderen kostbaristen Hauß-Geräth / ist auch allda ein Schreib-Stüblein von Eben-Holtz / mit Historien von erhobener Arbeit auß Gold / und Edel-Gestein versetzet / dessen Werth auf Sechszig-Tausend Scudi / oder Hundert / Fünf und Dreyssig-Tausend Gulden geschätzet wird.

Unterlasset auch nicht zu sehen die Hauß-Capell / welche berühmt wegen deß sonderbaren Gebäus. In der Oberen Wohnung nemmet auch in Augenschein die vornehme Bibliotheck / von welcher Weyland der Cardinal Scipio Borghese Besitzer ware.

Von hier auß begebet euch zu dem nächsten Ufer der Tyber / gemeiniglich Ripeta genannt / allwo die Schiff mit allerhand Waaren anländen. Hiehero hat Pabst CLEMENS XI., nach der Bau-Kunst deß

Alexandri Specchi / einen sehr schönen See-Haven machen lassen / und solcher Gestalten geziehret / daß man vermeynet / ein Theatrum anzuschauen.

Nache daran ist das Neue Gebäu vor die Zoll-Beambte; Und gegen über ligt die schöne Kirchen deß heiligen Hieronymi / welche Pabst SIXTUS V., durch die Bau-Kunst deß Martini Longhi / und Johannis Fontanæ / hat aufbauen lassen. Die Mahlereyen unter dem Hoch-Altar / seynd vom Antonio Viviano / und Andrea d' Ancona: Die Andere in der Höche / seynd vom Paris Nogari: Und die im Triangel / vom Cavelier Paulo Guidotti / und Avantino Nucci. In denen Capellen ist das Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrau / und dem heiligen Hieronymo / vom Joseph del Bastaro: Das Gemähl mit dem heiligen Methodio / und Cyrillo / ist vom Benigno Vang: Christus / als todter / und alle andere Gemähl in diser Capell / seynd vom Andrea d' Ancona.

Anjezo kommet die Kirchen von St. Rocho / welche gantz Neu von einer annehmlichen Bau-Kunst aufgebaut / und mit einem schönen Hoch-Altar geziehret / dessen Gemähl der Hyacinthus Brandi gemahlen hat. An dise Kirchen stosset der darzu gehörige Hospital.

Neben diser Kirchen / wie auch bey dem Pallast Weyland der Fioravanti / anjezo dem Marchese Correa gehörig / kan man sehen den Uber-Rest von dem Mausoleo / welches Augustus für eine Grab-Statt vor sich / und seine Familia aufgebaut. Dises ware ein sehr Prächtiges Gebäu / auf dessen Höche die Statuen vom Augusto gestanden; Es ist auch mit einem annehmlichen Wald vergrösseret / und geziehret worden.

Weiter

Weiter fort findet man die Kirchen von St. MARIA, Porta Paradisi genannt; Und auch die Anderte vom heiligen Ertz-Engel Michael. Nachdeme den Pallast der Capponi, (von welchem der Vignola glaublich Bau-Meister ware,) worinn eine außerlesene Bibliotheck, mit sehr rahren Bücheren von schönen Buchstaben: Und unter allerhand Mahlereyen, Statuen, und alt-erhobenen Arbeiten, wird ein sehr berühmtes Rom allhier verwahret.

Mit wenig Schritt, gelanget man anjezo auf den Platz, del Populo genannt, in dessen Mitte eine Pyramide, so Hundert, und siben Schuch Hoch, zu sesehen ist; Der König Semneserteus, welcher Fünf-Hundert, und zwey und zwainzig Jahr vor CHristi Geburt, in Egypten regierte, hat selbe machen lassen: Und Augustus hat sie von Heliopolis, nacher Rom überbracht, und in den Umb-Cräntz Maximi aufgericht; Von dannen ist sie vom Pabst Sixto V. übersetzet, und in disen Platz aufgestellt worden. Nache daran ist ein schöner Spring-Brunnen, welchen Pabst Gregorius XIII. aufgebaut.

Die zwey Kirchen, so auf disem obigen Platz stehen, geben selbem noch mehrere Ziehrung, Pabst Alexander VII. hat sie angefangen: Und der Cardinal Gastaldi zu bauen vollendet. Die erste Kirchen, welche der Allerseeligisten Mutter GOttes von dem Heiligen Berg zu Ehren gewidmet ist, wird von denen R. R. P. P. Carmeliteren verwalthet: Und der Rainaldi, und Bernini haben Selbe aufgebaut. Die Statuen ober dem Gang der Facciata, seynd vom Morelli, vom Rondone, und Antonio Fontana.

Bey

Bey dem Eingang betrachtet rechter Hand die sehr schöne Capell deß heiligen Crucifix / mit Mahlereyen vom Salvator Rosa. Die darauf folgende dritte Capell / hat der Nicolaus Berettoni völlig außgemahlen. Die zwey Engel am vorderen Theil deß Hoch-Altars / hat der Filippone außgehauen: Und die Brust-Stuck der Vier Päbst an der Seiten / hat der Cavelier Lucenti auß Metall gegossen. Auf der anderten Seiten ist die sehr schöne Capell der Montioni: Und das Gemähl im Altar / ist ein Werck vom Cavelier Maratti; Die Seiten-Wänden seynd vom Ludwig Garzi / und vom Monsu Daniele. In der Sacristey diser Capell / ist ein Gemähl mit dem heiligen Jacobo / und heiligen Francisco / welches der Baciccius gemacht. Die andere Capell der heiligen Mariæ Magdalenæ de Pazzis / hat der Gemignani außgemahlen: Und das Gemähl mit der heiligen Annæ / in der daran stossenden / ist von dem Berettoni.

Die anderte Kirchen ist der Allerseeligisten Mutter GOttes von denen Miracklen zu Ehren eingeweyhet / und die R. R. P. P. Franciscaner Reformaten vom Dritten Orden / haben Selbige in Verwalthung: Dessen Bau-Meister ware ebenfalls obiger Rainaldi. Die vier Engel / welche die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrauen im Hoch-Altar unterstützen / hat der Antonius Raggi geschnitzlet. Auf denen zwey Epitaphien deß Cardinals Gastaldi / und deß Marggrafens seines Herrn Bruders / seynd die Arbeiten auß Ertz / vom Cavelier Lucenti: Und die Bildnussen auß Marmor / vom obigen Raggi. Die Statuen auf der Facciata der Kirchen / seynd

Bild-Hauereyen von dem Morelli / Carcani / und Anderen.

Zu Zeiten deß Pabsts CLEMENTIS VII., hat man auf disem Platz ein grosses altes Gebäu angefangen zu schläiffen; Von Einigen wird geglaubet / es seye die Grab-Statt deß Marcelli gewesen: Und unter der Regierung deß Pabsts PAULI III., ist noch ein grosser Felsen allda gestanden / welcher auf Befelch dises Pabsts/auch abgetragen/und geebnet worden.

Anjezo habt ihr im Angesicht die andächtige Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes deß Volcks/ oder del Populo genannt / an das nemliche Orth aufgebauet / allwo deß Neronis Grab-Statt gewesen. Pabst PASCHALIS II., nachdeme Er die abscheuliche Gebeiner in die Tyber geworffen / hat dises Orth der Allerseeligisten Mutter GOttes gewidmet. Zufolg dessen / hat Pabst GREGORIUS IX. auß der Basilica Laterana/das berühmte Mutter GOttes Bild MARIÆ hiehero übersetzet/ so noch allda verehret wird. Nach Verlauff beyläuffig Zwey-Hundert Jahren/hat Pabst SIXTUS IV. dise Kirchen gantz Neu aufgebaut/ nach der Zeichnung deß Baccicii Pintelli; Und letstlichen ist es vom Pabst ALEXANDRO VII. noch mehrers geziehret / und durch die Bau-Kunst deß Bernini / auf die Art / wie Sie anjezo stehet/ verbessert worden.

In der ersten Capell rechter Hand seynd zwey Gemähl/Eines mit der Geburt Christi/und das Anderte mit dem heiligen Hieronymo / beede vom Bernardino Penturecchio. In der darauf folgenden/ so der Cavelier Fontana aufgebaut hat / ist das Gemähl im Altar vom Maratti: Und die Mahlereyen

im

im Gewölb / seynd vom Ludwig Garzi; Und die vier Seiten-Wänden / haben der Monsu Daniele / und Johann Maria Morandi gemahlen. Die dritte Capell hat obiger Penturecchio außgezeichnet. Im Creutz-Gang ist die Heimbsuchung der heiligen Elisabethæ / welches ein Werck vom obigen Morandi: Und die zwey Engel / hat der Johann Antonius Marius außgehauen. In der letsten Capell auf diser Seiten / ist ein Gemähl mit dem heiligen Thoma von Villa nova / vom Fabritio Chiari.

Betrachtet auch den Hoch-Altar / so reich mit Marmor geziehret / dessen Kuppel und die Engel / hat der Cavelier Vanni gemahlen. Die zwey sehr schöne Grab-Stätten auf dem Chor / seynd Bild-Hauereyen vom Andrea Sansovino. In der ersten Capell auf der anderten Seiten / ist die Himmel-Fahrt MARIÆ / vom Hannibale Caracci: Die Seiten-Gemähl / seynd vom Michaelo Angelo da Caravaggio: Und das Gewölb / hat der Innocentius Taceoni außgemahlen. Die Statuen / und Mahlereyen in der daran stossenden Capell / seynd vom Julio Mazzoni. Das Gemähl in dem Altar der Creutzigung CHristi / ist vom Bernardino Mei. Die Capell der Millinier / hat der Johann von St. Johann gemahlen: Und die Grab-Stätten / seynd Zeichnungen vom Algardi. Die nachfolgende Capell / so Unser Lieben Frau von Loreto zu Ehren eingeweyhet ist / hat der Raphaele gezeichnet / und der Fr. Sebastianus del Piombo außgemahlen. Die vier Statuen / so in denen vier Eck stehen / haben der Raphaele / und der Berninus außgehauen. Die Tauff CHristi in der letsten Capell / ist ein Werck vom Pasqualinio.

Nun wendet euch/ zu bewunderen das sehr schöne Stadt-Thor/ weyland Flamminia genannt / anjezo aber das Thor del Populo. Auf Befelch deß Pabsts Pii IV., ist selbiges vom Jacobo Barozzi / nach der Zeichnung deß Buonarotti / aufgebauet worden. Nachdeme hat es Pabst Alexander VII. im inneren Theil / durch den Berninio widerum erfrischen / und aufrichten lassen/ bey der Gelegenheit/ als die Königin von Schweden Christina Alexandra / in Rom ihren offentlichen Einzug gehalten. Die zwey Statuen deß heiligen Petri / und Pauli/ so auf denen Saulen deß Thors stehen/ hat der Mochi außgehauen. Pabst Sixtus IV. hat dises Thor mit zwey Pasteyen / von schönen Quater-Stucken auß Marmor/ bevestigen lassen.

Anjezo bekommet ihr rechter Hand ins Angesicht den Garten deß Fürstens Giustiniani/ welcher überflüssig mit Statuen / erhobenen Arbeiten / und alten Auf-Schrifften versehen.

Ein wenig weiter fort/ so findet man das Orth/ allwo die unbußfertige offentliche Hueren begraben werden. Disem Orth stehet bevor ein uralte Maur auß Ziegel-Stein gemacht / so gantz abhängig ist/ daß man meynet / es solle alle Augenblick zu Boden fallen / dannoch stehet es schon über Tausend Jahr auf solche Art / und ist niemahlen etwas daran geflicket / oder gemacht worden; Mit Wenigem will ich die Ursach/ daß dise Maur also hanget/ anzeigen.

Anno Christi 538. haben die Gothen Rom belageret/ und Bellisarius/ welcher die Stadt beschützte/ ware der Meynung / dise obbenannte Maur außzubesseren / weilen es das Ansehen hatte einzufallen; Die

Die Romaner aber wolten nicht / und sagten: Daß der heilige Petrus / wie Er versprochen / also werde Er auch den Theil diser Stadt beschützen; Und auf das hin hat sich begeben / daß so lang als die Gothen Rom belagerten / niemahlen auf diser Seiten einen Angriff / oder Anlauff gewagt haben; Dessentwegen in das Zukünfftige hat sich Niemand unterstehen dårffen / dise Maur zu verbesseren / oder gerad aufrichten zu lassen / obwohlen selbe sehr starck abhanget / und gegen der Erden såncket / welches Procopius einem Mirackel zuschreibet.

Nun begebet euch widerum zuruck / so werdet ihr finden den Garten deß Hertzogs Odescalchi / dessen Thor eine Bau-Kunst vom Honorio Longhi. Von dannen gehet in das Land-Gut Sanese / dessen Thor eine Zeichnung vom Mario Arconio. Und nicht weit von hier ist auch das Land-Gut der Cesi / in welchem zwey Löwen von Egyptischen Stein / so sehr Kunstreich außgehauen seynd: Auch eine schöne alte Statuen / so das Triumphierende Rom vorstellet / mit zwey gefangenen Königen an der Seiten.

Nachdeme gelanget man zu dem Pallast / welchen Pabst Julius III., durch den Bau-Meister Balthasar da Siena hat aufbauen lassen; Und gegen über ist ein sehr schöner Spring-Brunnen / den der Bartholomæus Ammanatus von eigener Hand / und Invention gemacht.

Jetzt gehet in das kleine Gäßlein / so bey disem Brunnen anfangt / und zu dessen End werdet ihr sehen einen noch schöneren Pallast / welcher auf Befelch deß obbenannten Pabsts / vom Vignola aufgebaut worden: Es befinden sich darinn einige Mahlereyen

lereyen vom Thaddæo Zuccheri / und unterschidliche Bildnussen vom obigen Ammanato / sambt einem Spring-Brunnen / dessen Schaalen von Porphyr-Stein seynd.

An disen Pallast stosset eine Gassen / welche auf einen Platz führet / allwo man unter einem grossen Schwib-Bogen / (Oscuro genannt /) bis zu dem Spring-Brunnen deß Sauren Wassers / gehen kan; Pabst Alexander VII. hat disen Brunnen schön außziehren lassen / dan es solle ein Heyl- und gesundes Wasser seyn.

Wan ihr nun wollet ein wenig weiter fortgehen gegen der Brucken Molle / so findet man rechter Hand eine kleine Kirchen / welche der Bau-Meister Vignola aufgebaut / und zwar bey der Gelegenheit / als Anno 1462. das Haubt deß heiligen Apostels Andreæ auf Rom gebracht / und vom Pabst Pio II. in disem Kirchlein empfangen worden.

Nun begebet euch widerum zuruck in die Stadt / und gehet in die Gassen del Corso genannt / (welche Pabst Paulus III. bis an den Ursprung deß Campidoglii / gerad hat richten lassen / und Pabst Alexander VII. hat selbe noch mehrers erweiteret /) so werdet ihr rechter Hand sehen die Kirchen deß heiligen Jacobi; Sie ist nach der Zeichnung deß Frantz da Volterra angefangen: Und vom Carolo Maderno vollendet worden. In der ersten Capell rechter Hand ist die Auferstehung Christi / ein Werck vom Christoph Roncalli. In der Anderten / allwo die Bildnus der Allerseeligisten Jungfrauen von denen Miracklen genannt / seynd allerhand Engel / vom Paris Nogari. Die Tauff Christi in der dritten Capell /

hat

hat der Passignanus gemacht. Das heilige Abend-Mahl im Hoch-Altar / und die Mahlereyen in Fresco im Gewölb / seynd vom Johann Baptista Novara. Die Histori deß Hochen-Priesters zu rechter Hand deß Hoch-Altars / ist von dem Vespasiano Strada: Und die gegen über / vom Frantz Nappi. In der ersten Capell auf der anderten Seiten / ist die Geburt Christi / ein Werck vom Antiveduto. In der Anderten / die Statuen deß heiligen Jacobi / ein Bild-Hauerey vom Buzio. Das Gemähl in der letsten Capell / hat der Frantz Zucchi gemacht. Den daran stossenden Hospital der Unheylbaren / hat der Cardinal Petri Colonna gestüfftet / und der Monsu Franciscus Orsini / Stadt-Halter von Rom / hat selben vergrösseret.

Von hier gegen über / ist die sehr schöne Kirchen von JESU / und MARJA / denen R.R.P.P. Reformierten deß heiligen Augustini / die Familia Bolognetti hat dise Kirchen außgeziehret. Die erste Grab-Statt rechter Hand / so dem Canonico del Corno gehörig / ist eine Arbeit deß Dominici Guidonis: Die folgende der Bolognetti / hat der Frantz Aprile außgehauen. In der anderten Capell ist die Tafel mit dem heiligen Nicolao / ein Gemähl vom Basilio Francese: Und die daran stossende Grab-Statt / hat der Cavallini gemacht. Das Gemähl im Hoch-Altar / mit der Crönung der Allerseeligisten Jungfrau / ist vom Hyacintho Brandi / welcher auch das völlige Gewölb der Kirchen außgemahlen. Die zwey Statuen deß heiligen Johannis Baptistæ / und deß heiligen Johannis Evangelistæ / in denen Oval-Muschlen an der Seiten / seynd vom Joseph Mazzoli.

zoli. Die Capell deß heiligen Josephi/hat der Brandi außgemahlen: Und die darbey stehende Grab-Statt/ ist ein Werck vom Monsu Michele. Der heilige Thomas von Villa nova/ und die andere Gemähl in der letsten Capell/ seynd vom Felice Ottini/ so ein Lehr-Jung deß obigen Brandi gewesen: Und die nächste Grab-Statt hat der Hercules Ferrata außgehauen.

Nachdeme in der anderten Gassen lincker Hand/ werdet ihr sehen die Neue Kirchen der heiligen Ursula/ an welche auch stosset das Closter der Ursulinerinen/ so von der Hertzogin von Modena gestüfftet worden.

Auf dem nächsten Platz ist die Kirchen vom heiligen Ambrosio/ und heiligen Carolo/ denen Mäyländeren zuständig/ Honorius/ und Martinus Longhi haben selbe angefangen zu bauen/ und der Petrus da Cortona vollendet. Der Cardinal Bernardinus Scotti/ hat den Hoch-Altar mit unterschidlichem Marmor/ und Metall geziehret: Das Gemähl in disem Altar/ist ein Werck vom Cavelier Carolo Maratti: Den Chor/ die Engel in der Kuppel/ und das Gewölb/ hat der Hyacinthus Brandi gemahlen. Nicht weniger seynd auch die Capellen mit berühmten Mahlereyen außgeziehret.

Nun setzet eueren Weeg fort durch die Gassen del Corso/so werdet ihr lincker Hand finden den Pallast der Manfroni/ in welchem der Cardinal Philippus Antonius Gualterius wohnet/ ein unvergleichlicher Fürst der Wissenschafften/ und allerhand Gelehrsamkeiten. Die erste untere Wohnung ist mit reichem/ und kostbarem Hauß-Geräth geziehret;

Die

Die Anderte ist versehen mit Mahlereyen/ und Zeichnungen/ von denen berühmtisten Künstleren. In der dritten Wohnung befindet sich eine Bibliotheck/ mit Fünf und Dreyssig Tausend der rahristen / und vornehmsten Bücheren: Sie werden in Neun Zimmer abgetheilt: In dem Ersten seynd lauter Bücher von Civil- und Criminalischen Gesätzen: In dem Anderten/ die Bücher deß Geistlichen Rechts: In dem Dritten / lauter Poeten / und andere freye Künsten: In dem Vierten / seynd die Medicinalische Bücher: In dem fünften Zimmer / allerhand Dictionarii/ Giornali / und andere Bücher: In dem Sechsten/ seynd Bücher von Uralten / sehr gelehrten Männeren: In dem Sibenden / seynd die noch niemahl an Tag gebrachte Manuscripta in grosser Anzahl / und hochem Werth: Im Achten/ befinden sich die heilige Schrifften / vile heilige Vätter / Controversisten/ Theologi / die Kirchen- und andere Historien: Und endlich im neunten Zimmer seynd Mathematische/ Philosophische/ Geographische/ und allerhand Kräuter-Bücher.

Anjezo folgen unterschidliche Kunst-Kammeren/ so voller Raritæten/ und Curiositæten/ was sich nur das Menschliche Gemüth einbilden kan; Ja man haltet darvor/ daß dergleichen Kunst-Kammeren weder inn/ noch ausser Italien zu finden seyen Die erste Kammer ist voll mit alten Auf-Schrifften versehen: Auch erhobenen Arbeiten/ Brust-Bilder/ und Köpff / von Griechisch- Egyptisch- Lateinisch- und Persianischer Bild-Hauerey; Es ist auch allda zu sehen eine Reyhe mit Schau-Pfenning / von Lateinisch- und Griechischen Käyseren: Eine andere Reyhe

mit Grossen / Mittleren / und kleinen Schau-Pfenning von Ertz / so die Griechische / Lateinische / und Egyptische Regenten vorstellen; Auch eine Reyhe mit alten Romanischen Burger-Meisteren / und Gewalt-Trageren; Widerum eine Andere mit denen Heydnischen Götteren / von alter Gattung; Es ist auch allda eine sehr schöne Reyhe mit Gold- und Silbernen Käyserlichen Schau-Pfenning; Ein Andere von Gold / Silber / und Metall / mit denen mächtigen Griechen; Auch Carthagiensische / und Hebræische Schau-Pfenning: Nebst Einigen von Gold / und Silber mit Durchleuchtigen Männeren / sambt vilen Päbstlichen Medallien / und von alter Sorten der Geldt-Müntzen / so wohl Fürstliche / als Andere; Auch eine grosse Quantitæt der schönsten geschnittenen Edel-Gestein. Noch weiters seynd in diser ersten Kammer / rahre Geschürr von Orientalischem Alabaster / und das berühmte Götzen-Bild der Dianæ Ephesinæ.

In der anderten Kammer seynd lauter Bildnussen / und Götzen von Metall / auf Griechische / Egyptische / und Romanische Manier / an der Zahl Fünf-Tausend; Weiters seynd allhier zwey Gestell / Eines mit Köpffen / das Anderte mit Thier: Und eine Zusammen-Sammlung von uralten Medallien / welche ohne Verwunderung nicht anzuschauen seynd.

Die dritte Kammer begreiffet in sich vile Amplen / Sinn-Bilder / und andere Instrumenten / so die Heyden zum Opffer der Götter gebrauchet haben: Wie auch alte Lantzen / nebst anderen Kriegischen Instrumenten: Und ein Theil von einem alten Triumph-Wagen / mit silbernen Blatten überzogen. Es seynd

auch

auch allda Medallien der Fürsten jeziger Zeit / von Gold / Silber / Metall / und von Zinn: Nebst vier Egyptischen Mummien / als drey Grosse / und ein Kleine.

In der vierten Kammer befindet sich ein Wunder-grosse Anzahl alte Griechische Geschürr / von gebrennter Erden / und gefürneißt / worauf allerhand Historien gemahlen seynd: Auch Schaalen / und andere Sachen / so man zum Opffer gebraucht hat / sambt Historischen Amplen / uralte Gemähl / und allerhand Gattung der Mascheren: Wie auch eine Menge alt-gemahlene Gläser / und gantze Geschürr von dopple:em Glas / mit gebrannten Beineren / so in einer Sarg von Marmor gefunden worden.

In der fünften Kammer seynd Metallene Sachen / von Gothischen Sæculis her / als Harnisch / Helm und Schildt / eiserne Kolben / und unterschidliche Sorten der Kriegs-Waffen; Weiters / Bildnussen in Metall von Durchleuchtigen Männeren / Gefäß von Ertz / erhobene Arbeiten von Metall / gebrennter Erden / und von Helffenbein.

Die sechste Kammer ist voll mit Gefäß / und Schüßlen / vom Raphaele / und anderen Künstleren bemahlen / wie auch rahre Sachen von Chrystall.

In der sibenden Kammer befinden sich Kunstreiche Mahlereyen / Contrafait / Miniaturen / und geschmöltzte Werck / wie auch sehr berühmte / und schöne Arbeiten auß Wachs / auß Corallen / auß Ambra / und auß Helffenbein / alle lauter Kunst-Stuck.

In der achten Kammer seynd sehr rahre Chinæsische Arbeiten / allerhand gewürckte Zeug / und andere kostbare Sachen auß China.

Die

Die neunte Kammer haltet in sich eine grosse Quantitæt Bildnussen / und Heydnische Götter; Auch allerhand Arbeiten der alten Chinæser / als Kleyder / Kriegs-Waffen / erhobene Arbeiten auß Stein / und gantze Schüßlen von Schild-Krott.

Die zehende Kammer hat eine grosse Menge deß allerschönstens Chinæsischen Porcellans / von aller Gattung.

In der eilften Kammer ist eine grosse Anzahl kostbarer Instrumenten von Metall / Erd-Kuglen / Sonnen-Uhren / Compaß nach der Proportion / und andere erfundene Kunst-Stuck von allerhand Sorten.

Die zwölfte Kammer hat ein Tafel di Movimento perpetuo / oder der immerwährenden Bewögung / und vile Bilder / so von sich selbsten tantzen; Auch allerhand Architectur- und Fortifications-Riß von sonderbarer Kunst.

In der dreyzehenden Kammer seynd Astronomische Schrifften / Globi / sambt Allem / was darzu gehörig / und andere Sachen mehrers / so zu disem Studio gebraucht werden.

Die vierzehende Kammer repræsentiert die gantze innere Welt / mit Geographischen Charten / Gewächsen / Irrdische Thier / Geflügel / und Fischen; Auch Microscopien / grossen Augen-Gläser / Spiegel von Chrystall / und von Metall; Auch einen zusammen gesammleten Schatz von Orientalischen Magnet-Stein.

In der fünfzehenden Kammer seynd von aller Sorten Chirurgische Instrumenten / was man zu Arbeiten deß Menschlichen Leibs gebraucht; Auch unterschidliche Anathomische Riß.

Die sechszehende Kammer ist voll mit Menschlichen Abriß der Miß-Geburten; Auch von aller Sorten der Thieren.

In der sibenzehenden Kamer befinden sich sehr vile künstliche Anathomische Operationen/ und Menschliche Miß-Geburten/ so in gewise Spiriti verwahret werden; Ebenfalls auch allerhand Gattung der Vögel/ und unterschidliche Hörner von den Thieren/ Gebeiner von denselben/ so zu Stein worden: Und ein Menschlicher Leib/ so ebenfalls gantz Stein-hart.

In der achtzehenden Kammer seynd zu sehen vile Zweig von rother/ weisser/ und schwartzer Corallen; Auch Meer-Früchten/ Orientalische/ und Occidentalische Schnecken.

In der neunzehenden Kammer werden verwahret von aller Sorten der harten Orientalischen Stein/ Marmor; Auch kostbare Stein von aller Qualitæt/ Belzuarii/ Hertz-stärckende Stein/ und Andere mehr.

Und endlich die zwainzigiste Kammer ist versehen mit allerhand Aderen von Edel-Gestein/ und von Metall; Auch Holtz/ so zu Stein worden/ und andere sehr rahre Curiositæten.

In disen obbenannten Kammeren könnet ihr auch sehen sehr vile Contrafait der berühmtist- und gelehrtisten Männer von verflossenen Sæculis; Und in Fünf-Hundert Bücheren die schönste Kupffer-Stich/ alte Miniatur/ rahre Zeichnungen/ mit Contrafait von Durchleuchtigen Männeren/ und andere Sachen mehrers/ Alle Verwunderungs-würdig.

Gegen disem Pallast über ligt der prächtige Pallast Weyland deß Herzogs Gaetani/ anjezo dem

Fürsten

Fürsten Ruspoli gehörig / nach der Zeichnung deß Ammanati aufgebaut. Innwendig ist zu sehen eine sehr Herrliche Stiegen/welche der Martinus Longhi aufgericht; Zu Unterst seynd die Statuen deß Käysers Adriani / und deß Burger-Meisters Marcelli/ und Andere. In dem Vor-Hof ist eine Statuen mit dem Alexandro Magno: Und in der Gallerie zu ebenem Fuß/seynd drey Fauni/eine Göttin/und der Mercurius/ Alle von außbündiger Manier/ und Kunst.

In der ersten Unteren Wohnung / (so mit Gemähl vom Monsu Leandro/ vom Amorosi/vom Alexio/ vom Monsu Francisco Borgognone/ und vom Julio Solimena geziehret/) seynd vile Brust-Stuck von Marmor auf jezige Manier / mit Kleydungen von Orientalischem Alabaster: Auch einige uralte Brust-Stuck / unter welchen ein Grosses mit dem Nerone / zwey sehr schöne erhobene Bilder/ mit dem Adriano/ und Antonino Pio: Andere Brust-Stuck von Stein/ und Orientalischen Alabaster: Ein verwickleter Knopff / mit denen drey Gratien: Auch die Brust-Stuck vom Cicerone / vom Gaeta / vom Julio Pio / und vom Achille: Ein sehr berühmtes Stuck mit erhobener Arbeit / worauf eine sitzende Weibs-Person/so von einem Jüngling bey der Hand gehalten wird. In der Gallerie seynd zu sehen zwey Fauni/und zwölf uralte Brust-Stuck/unter welchen zwey Adriani/ ein M. Aurelius/ und ein Caracalla.

In der vornehmen Wohnung / betrachtet unter vilen Herrlichen außerlesenen Mahlereyen / zwey Mutter GOttes Bilder / eine vom Titiano/ und die Andere vom Pousino; Der Moyses als ein Knab/ und sechs andere Taflen/ von eben disem; Eine Krippen/

pen / vom Raphaele; Eine Mutter GOttes / vom Albani; Die heilige Cæcilia / vom Domenichino; Vier Schiff-Fahrten / vom Errico; Eine Landschafft / vom Michaele Angelo de Bambocci; Eine Venus / von Mola; Eine Diana im Baad / vom Titiano; Bachus / und Arianna / vom Andrea Sacchi; Das Contrafait vom Hannibale Caracci / so er selbsten gemacht / und ein Venus / auch von ihme; Die Histori deß Egyptischen Josephs / vom Guidone Reni; Und andere Taflen mehrers / vom Titiano / vom Tintoretto / vom Salvatore Rosa / und vom Leonardo da Vinci.

In dem grossen Audientz-Saal seynd allerhand Geschürr / und andere kostbare Mobilien von Silber / von grossem Werth. Unter anderen Prächtigkeiten dises Pallasts / seynd auch zu bewunderen achtzehen Thüren / so Alle mit Orientalischen Alabaster übertünchet.

Nache daran ist die Pfarr-Kirchen von St Laurentio in Lucina / also genannt / weilen selbe eine Romanische Matron dises Namens / aufgerichtet hat. In diser Kirchen ist sonderbar zu beoachten der Hoch-Altar / so vom Marchese Angelelli mit Marmor gezehret worden: In welchem das Crucifix vor ein Verwunderungs-würdiges Gemähl geschätzet wird / der Guido Reni hat selbes gemahlen. Der heilige Laurentius zu rechter Hand dises Altars / ist vom Laurentio Salmi: Welcher auch den heiligen Joseph / und den heiligen Johannem Baptistam im Triangel deß Gewölbs gemahlen: Die andere zwey Triangel seynd vom Johann Baptista Speranza. Das Gemähl mit dem heiligen Antonio in der anderten

ten

ten Capell/so der Rainaldi aufgebaut/ist ein Werck vom Cavelier Massimi/einem Neapolitaner. Und das Gemähl in der dritten Capell mit der Allerseeligisten Mutter GOttes/ und anderen Heiligen/ ist vom Arrigo Fiammengo. In der vierten Capell seynd neben dem Altar/ zwey Historien; Die zu rechter Hand/ ist vom Borgognone: Und die zu lincker Hand/ vom Hyacintho Gimignani.

Auf der anderten Seiten diser Kirchen/ ist der heilige Franciscus Seraphicus/ ein Werck von dem Sermoneta: Und das Gemähl mit JESU/ MARJA/ und Joseph in der darauf folgenden Capell/ hat der Alexander Veronese gemahlen. Das Crucifix in der daran stossenden Capell/ist vom Frantz Zucchi: Und das Gewölb hat der Speranza außgemahlen. Der heilige Carolus in der letsten Capell/ist vom Carolo Venetiano. Die Auferstehung Christi im Gewölb der Kirchen/ hat der Mommettus Greuter gemahlen. Die andere Mahlereyen seynd vom Spadarino/ vom Piccioni/ und vom Ludwig Garzi.

An dise Kirchen stosset der Pallast Weyland der Herren Cardinälen Titolari; Erstlich hat selbigen das Geschlecht Peretti in Besitz gehabt/ nachdeme das Geschlecht Lodovisia/ anjezo aber ist er dem Herzog di Fiano Ottoboni zugehörig. Man liset/ daß diser Pallast von einem Engelländischen Cardinal/ beyläuffig umb das Jahr Ein Tausend/ und Drey-Hundert/ ober die Ruin eines grossen Gebäues/ seye aufgebauet worden/ und selbiger Zeit der Domitianische Pallast genannt wurde. Nache an disem Pallast ware ein uralter Schwib-Bogen/ welcher überzwerch über die Gassen del Corso räichete/ selbiger

Zeit

Zeit di Portegallo / von einem Cardinal / oder Ambassador dises Namens also genannt / so etwan allda gewohnet hat. Der Marlianus / und Fulvius halten darvor / es seye der Triumph-Bogen gewesen / so dem Domitiano zu Ehren aufgericht worden. Wan man aber die erhobene Arbeiten betrachtet / welche an disem Bogen waren / anjezo aber in dem Campidoglio aufbehalten werden / so ist zu ersehen / daß man selben dem M. Aurelio zu Ehren aufgericht hat / zu der Zeit / als er Triumphierend auß Asia wider zuruck kommen / allwo seine Gemahlin Faustina gestorben / und vergötteret worden / wie die obbenannte erhobene Arbeiten klar an Tag geben. Pabst Alexander VII. hat disen Triumph-Bogen zu Boden reissen lassen / umb der Strassen del Corso genannt / ein schönes Außsehen / und weiten Platz zu machen.

Nicht weit hinweg vom obigen Pallast / so findet man unter der Erden ligen eine verbrochene Pyramide / Hundert / und ein Schuch Hoch / welche in Egypten der König Sesostrius verfertigen lassen; Nach der Rechnung deß Mercati / hat diser König Tausend / und vier Jahr vor Christi Geburt / angefangen zu regieren. Augustus hat es von Heliopoli hiehero überbracht / und im Campo Martio aufgericht / und zwar auf eine solche Art / daß selbe mit dero Schatten gegen dem Boden gezeiget / auf einige Strich / oder Linien von Metall / in Marmor eingeschnitten / welche angezeiget die Länge deß Tags / und der Nacht / durch das gantze Jahr / wovon Plinius in seinem 36. Buch / 10. Cap. das Mehrere schreibet.

Weiterfort so werdet ihr finden das Closter der Convertiten / sambt ihrer Kirchen von St. Maria

Magdalena / so erst kürtzlich widerum aufgerichtet/ und geziehret worden. In der ersten Capell rechter Hand/ist ein Crucifix vom Hyacintho Brandi: Die Gemähl am Hoch-Altar / seynd vom Cavelier Moranzone/ausser die Geburt CHristi/und die Flucht in Egypten/seynd vom Vespasiano Strada. Die heilige Maria Magdalena im darauf folgenden Altar/ ist ein Werck vom berühmten Guercino da Cento: Die Allerseeligiste Jungfrau / mit anderen Heiligen am letsten Altar / kommet auß der Schul vom Julio Romano.

Gegen diser Kirchen über/ist der Pallast deß Theodoli: Und nebenbey ein Anderer deß Verospi; In disem Pallast könnet ihr sehen allerhand schöne uralte Statuen/als vom Antonio Pio/vom Marco Aurelio / und vom Adriano; Auch eine Dianam / als Jägerin: Einem Apollinem / als Jüngling: Einen Herculem/ wie er sich mit dem Dracken schlagt: Und unterschidliche erhobene Arbeiten; Die Gallerie in der ersten Wohnung / hat der Albanus außgemahlen. Es seynd auch allda drey Köpff mit dem Scipione Africano: Ein Egyptischer Abgott / und ein kleine Statuen / mit der Göttin Nernia / Alle von sonderbarer Hochachtung.

Bewundert auch in disem Pallast die Gallerie/ der lieblichen Zusammenstimmung genannt/so in unterschidlichen Musicalischen Instrumenten bestehet/ welche Alle durch verborgene Kunst / von sich selbsten aufspillen / zu jeder Zeit / wan man auf dem schönen Haubt-Instrument aufmachet.

In dem kleinen Gäßlein dises Pallasts / ist auch zu sehen die Kirchen / und das Gast-Hauß von St. Clau-

St. Claudio/ denen Burgunderen zugehörig; Und auf dem nächsten Platz die Kirchen/ und das Closter von St. Sylvestro in Capite: Der heilige Pabst Stephanus hat Selbe auß seinem Vätterlichen Hauß/ auf ein altes Gebäu aufgebaut/ so glaublich vorhero dem Domitiano gewesen ist. In diser Kirchen wird das Haubt deß heiligen Johannis Baptistæ/ und eine Miraculose Bildnus Unsers Erlösers verwahret. Das Kirchen-Gewölb/ so die Himmel-Fahrt MARIÆ/ den heiligen Johannem Baptistam/ und den heiligen Sylvestrum/ mit anderen Heiligen vorstellet/ hat der Hyacinthus Brandi gemahlen; Die erhobene Arbeiten aber seynd vom Gramignoli: Welcher auch die Apostel in der grossen Liechte/ ober der schönen Orgel diser Kirchen gemahlen hat. Die Mahlereyen in Fresco/ in Mitte deß Creutz-Gangs/ welche eine Glori vorstellen/ seynd vom Roncalli. Die Tauff deß Constantini Magni auf dem Chor/ hat der Ludwig Gimignani gemahlen.

In der ersten Capell rechter Hand/ ist der heilige Antonius/ und die Seiten-Historien/ vom Joseph Chiari. Die anderte Capell deß heiligen Francisci/ hat der Ludwig Garzi außgemahlen. Und die Dritte deß heiligen Gregorii/ der Joseph Ghezzi. Das Crucifix/ und die Seiten-Gemähl in der ersten Capell lincker Hand/ seynd vom Frantz Trevisano. Die Allerseeligiste Jungfrau/ der heilige Joseph/ und andere Heilige/ in denen zwey darauf folgenden Capellen/ seynd vom obigen Gimignani. Die Facciata diser Kirchen/ ist nach der Zeichnung deß Dominici de Rossi gemacht worden: Und die Statuen deß heiligen Sylvestri/ hat der Lorentz Otto geschnitzlet:

Die Anderte mit dem heiligen Stephano / der Michael Maigle / Borgnone: Die mit der heiligen Clara / der Joseph Mazzoli: Und den heiligen Franciscum / hat der Vincentz Felix gemacht.

Nache hiebey ist die Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes / von St. Giovannino genannt / sambt dem Gast-Hauß der Baarfüsser-Mönchen della Mercede / der Spanischen Nation zugehörig.

Umb dise Gegend / zwischen dem Berg Pincio / und dem Weeg Flamminia / bekräfftiget der Biondi vor gewiß / daß er gesehen habe die Fußstapffen der Naumachia / oder den Schiff-Streitt deß Domitiani.

Ein wenig weiters fort kommet man zu der Kirchen deß heiligen Andreæ delle Fratte genannt / Sie wird von denen R. R. P. P. deß heiligen Francisci di Paula verwalthet: Dise Kirchen hat das Geschlecht Bufalo / nach der Bau-Kunst deß Borromini geendiget. Betrachtet nun die Gemähl / so den Hoch-Altar ziehren / welche die Marter dises heiligen Apostels vorstellen; Das Gemähl in der Mitte / ist von dem Lazaro Baldi: Das Andere rechter Hand vom Frantz Trevisani: Und das zu lincker Hand / vom Johann Baptista Lenardi. Der Chor ware das erste Werck / so der Pasqualinus Marini in Fresco gemacht: Welcher auch die Engel / und die Kuppel gemahlen hat. In der ersten Capell rechter Hand / ist die Geburt CHristi / eine Mahlerey vom Hieronymo Mochi. Der heilige Joseph in der Anderen / ist vom Cozza. Die Vierte mit dem heiligen Crucifix ist Beschauungs-würdig / wegen dem schönen vortrefflichen Marmor / womit selbe geziehret.

Die Mahlereyen in der Fünften / seynd glaublich vom Avantino Nuzzi. Auf der anderten Seiten die Capell/ worinnen der Tauff-Stein/ hat der Gimignani außgemahlen. Der heilige Carolus / und andere Bildnussen in der nachkommenden / seynd vom obigen Cozza. Die zwey Gemähl/ mit dem heiligen Francisco di Paula/und dem heiligen Francisco di Sales/hat der Hieronymus Massei gemacht. Die Capell / so der heiligen Oliva zu Ehren eingeweyhet ist/ hat der Cavelier Nassini gemahlen. Und in der Letsten verehret ein andächtige / und Miraculose Bildnus deß heiligen Francisci di Paula. In dem Closter ist das Leben deß heiligen Fundatoris gemahlener zu sehen / so von Cozza / Gerardi / und Anderen gemacht worden.

Von hierauß gehet in die Kirchen / und Closter deß heiligen Josephi/ der Baarfüssigen Carmeliterinen; Es liget an dem nemlichen Orth/allwo die Gärten deß Luculli waren / welche wegen ihrer wohl gelegenen Annehmlichkeit / zur Wollust/ und Ergötzlichkeit/ denen Käyseren gedienet haben; In disen Gärten hat sich die Messalina/ Gemahlin deß Claudii/ in frech-außgelassenen Belustigungen unterhalten/ dessentwegen sie auf Befelch ihres Ehe-Herren/ allda ermordet worden. In der obbenannten Kirchen betrachtet das Gemähl im Hoch-Altar / welches vom Andrea Sacchi ist; Die heilige Theresia im Altar rechter Hand/ ist vom Cavelier Lanfranchi: Und die Geburt Christi im anderten Altar gegen über/ hat die Schwester Maria Euphrasia/ eine Closter-Frau dises Closters gemahlen.

Nun begebet euch zuruck gegen der Kirchen von St. Andrea delle Fratte/und an dessen Seiten werdet ihr sehen das Collegium di Propaganda Fide/ vom Pabst URBANO VIII. nach der Zeichnung deß Bernini aufgericht; Nach Ihme ist selbes von dem Pabst ALEXANDRO VII., durch den Bau-Meister Borromini mit neuen Gebäuen / und einer Kirchen vermehret/ und vergrösseret worden; Das Gemähl im Hoch-Altar in der Kirchen / hat der Hyacinthus Gimignani gemahlen: Und das mit dem heiligen Paulo/ ist vom Carolo Pellegrini; Das Andere mit dem heiligen Philippo/ vom Carolo Cesi.

Dises obige Collegium wird dessentwegen di Propaganda Fide genannt / weilen es zu dem Ende gestüfftet/umb darauß Operarii zur heiligen Mission zu erwählen / welche den Christ-Catholischen Glauben in denen Länderen der Unglaubigen außbräiten/ und Predigen müssen; Derohalben werden Jüngling von allerhand Nationen aufgenommen / absonderlich aber auß Asia/ und Africa; Und umb selbe zu lehren/ und unterweisen/ seynd Lehr-Meister von allen Scienzien / und Sprachen vorhanden / sambt einer berühmten ansehenlichen Bibliotheck/und Buchdruckerey / mit allen Gattungen der Schrifften/ und Buchstaben/ besonders aber Orientalischen.

Nun verfüget euch auf den Platz der Spannier; Er wird also benamset/weilen die Herren Abgesandte von diser Cron allhier ihren Pallast haben. Auf disem Platz könnet ihr sehen den schönen Spring-Brunnen / welchen Pabst URBANUS VIII. auf Art eines Schiffs / durch den Bau-Meister Bernini hat machen lassen.

Nicht weit von hier in der Gassen / welche Pabst Gregorius XIII. geöffnet / werdet ihr finden die Kirchēn deß heiligen Athanasii / vom obigen Pabst / durch den Bau-Meister Jacob della Porta aufgerichtet worden; Dessen Facciata aber hat der Martinus Longhi: Und die Mahlereyen der Frantz Tibaldese gemacht. An dise Kirchen stosset das Griechische Collegium / so vor die Jugend diser Nation gestüfftet ist.

In dem kleinen Gäßlein gegen über kan man sehen das Theatrum Aliberti / welches das Berühmtiste unter allen Anderen / wegen der vornehmen Musicalischen Operen / so allda gehalten werden.

Ende deß Neunten Tags.

Zehender Tag.

Von dem Berg Citorio, zu dem Thor Pia / Und auf den Berg Pincio.

NUn begebet euch auf den Berg Citorio / und machet den Anfang mit disem Tag / bey dem grossen Pallast Curia Innocentiana genannt / welcher sonderbar zu bewunderen; Pabst Innocentius XII. hat selben zu solcher Vollkommenheit gebracht: Und vom Fürsten Piombino Nicolao Lodovisio / ist er nach der Zeichnung deß Bernini / angefangen worden.

Diser grosse Pallast ist verordnet vor die Cammer-Richter / Stadt-Halter / und andere Richter / dan man hat gelegentliche Wohnungen hinzu gesetzt / mit einem sehr schönen Thurn / worinn eine grosse Glocken / welche an denen Gerichts-Tägen geläuthet wird. Zu ebenem Fuß dises Pallasts seynd die Notarii deß Cammer-Gerichts / und die Päbstliche Cammer-Botten; Und in dem Vor-Hof besehet den schönen grossen Spring-Brunnen / dessen Wasser in eine Prächtige Muschel von Graniertem Stein / herabfallet.

Nachdeme betrachtet nun auch den grossen Platz allda / so mit schönen neuen Gebäuen geziehret ist. Daran stossen die Wohnungen der R. R. P. P. Missionarii.

In dem Hof diser Wohnungen / vorhero als man selbe Neu aufgebaut / ware zu sehen gewesen das Aeusseriste von einer grossen Saul / so von vilen Scribenten / vor die Saul Citatoria gehalten wird; Pabst Clemens XI. hat es lassen aufdecken / und in dem nächsten Platz aufgericht / allwo sie sich anjezo befindet: An der Auf-Schrifft / so am Fuß-Gesimbs diser Saulen zu finden / erkennet man / daß selbe dem Antonino Pio zu Ehren / vom M. Aurelio / aufgericht wurde: Dise Saulen ist von einem Stuck auß Graniertem Stein / und hat in der Höche acht und sechszig / in der Dicke aber neun Schuch; Durch die Angeb- und Erfindung deß Caveliers Francisci Fontana / hat man selbe Anno 1705. / den 25. Septembris in disem Platz aufgestellt / worzu man zwölf Heb-Zeug / oder Taschen-Züg / und Fünf-Hundert Tagwercker gebraucht.

Anjezo

Anjezo lasset rechter Hand ligen die Gassen/ welche in Campo Martio führet/ und wendet euch lincker Hand/ so gelanget ihr auf den Platz Colonna genannt/ allda werdet ihr sehen einen schönen Spring-Brunnen so eine Zeichnung vom Jacobo della Porta ist. In Mitte dises Platz bewunderet nun auch die sehr schöne Saulen/ welche der Romanische Senat dem Antonino Pio zu Ehren aufgericht: Sie ist Hundert/ und ein und sechszig Schuch Hoch/ und hat innwendig Hundert/ und sechs Stafflen/ so die Liechte von sechszehen Fensterlein bekommen/ damit man leicht/ und ungehindert zu Höchst hinauf steigen kan; Außwendig herum an diser Saulen seynd eingehauener zu sehen die Löbliche Thaten dises Käysers/ und der Krieg mit denen Marcomanni/ so sein Successor Marcus Aurelius gehabt hat. Deß Donati Meynung ist/ daß dise Saul zu Zeiten deß Käysers Comodi/ geendiget worden. In denen unfreundlichen üblen Zeiten/ haben selbe die Barberer sehr verwüstet; Pabst Sixtus V. aber hat es widerum ergäntzet/ und verbesseret/ auch zu Oberst hinauf die Statuen deß heiligen Pauli von Metall/ und vergoldt setzen lassen.

Auf disem nemlichen Platz/ ist auch die Kirchen der Allerseeligisten Mutter GOttes der Barmhertzigkeit/ und das Gemähl/ so allda im Hoch-Altar zu sehen/ hat der Durante Alberti gemahlen. Unter denen Palläst/ so disen Platz umbgeben/ ist auch diser/ allwo anjezo die Secretarii der Apostolischen Cammer sich aufhalten/ welches sonsten für Ordinari die Wohnung deß Monsignor Vice-Regenten ist.

Auf der anderen Seiten rechter Hand besehet nun auch den Pallast/so dem Herrn Cardinal Joseph Renato Imperiali zugehöret/ worinn ein schöner Schatz von Mahlereyen verwahret wird/von denen allerberühmtisten Künstleren/ welche die Liebhaber der Gemähl nicht allein besehen/ sondern auch nach Belieben abzeichnen können/ weilen die angebohrne Gütigkeit deß Herrn Cardinals völlige Erlaubnus gibet. In der letsten Oberen Wohnung ist ein sehr berühmte Bibliotheck/mit ausserleßnisten Bücheren von allen Wissenschafften/ wie die sehr fleissige/ und außführliche Index/ so obbenannter Herr Cardinal Anno 1711. in Druck herauß geben/ das Mehrere anzeiget.

Gegen disem Pallast über/ist ein anderer Pallast deß Fürstens Ghigi/ welcher von denen Bau-Meisteren Jacobo della Porta/und Carolo Maderno zu bauen angefangen/ vom Felix della Greca aber vollendet worden. Es befinden sich darinn vile Gemähl von denen vortrefflichisten Künstleren/ als nemlich vom Titiano/Albani/Domenichino/Passano/Caracci/Guercino/Poussino/Guido Reni/Claudio Lorenese/Paulo Veronese/Petro Perugino/Petro da Cortona/Carolo Maratti/Hyacintho Brandi/Salvator Rosa/und Anderen.

Unter denen Statuen von grossem Werth/ so allda verwahret werden/ seynd sehr berühmt/ und Anschauungs würdig/vier Kämpffer/so im Begriff/ sich mit einander zu schlagen: Ein anderer/ in Todts-Nöthen ligender Kämpffer: Eine Ceres: Zehen Statuen/ mit unterschidlichen Heydnischen Götteren: Ein Brust-Stuck vom Caligola/ auf einem

Tisch

Tisch vom Porphyr-Stein: Zwey Saulen von Alabaster: Eine neue Statuen mit dem heiligen Johann Baptista/ so der Mochi außgehauen: Allerhand Brust-Stuck/ vom Pabst ALEXANDRO VII., und anderen berühmten Männeren auß dem Hauß Ghigi/ welche zum Theil vom Bernini/ und von anderen Hoch-belobten Bild-Haueren/ gemacht worden.

Es befindet sich auch allda eine berühmte Bibliotheck/ mit vil Tausend gedruckten Bücheren/ und vil Hundert Manuscripta in Original/ absonderlich aber Griechische/ unter welchen sehr schätzbar ein Missal vom Pabst BONIFACIO VIII., wegen Illuminierung der Farben; Und eine Genealogia von JEsu Christo/ so schon im Vierten Sæculo geschriben worden.

Durch die Gassen/ so gegen disem Pallast über/ begebet euch zu der Kirchen von St. MARIA/ in Via genannt/ welche der Cardinal Capoccio aufgebaut/ und der Cardinal Bellarminus widerum hat verbesseren lassen. Zu rechter Hand in der Kirchen/ ist die Capell deß heiligen Philippi Benitii/ worinn zwey Gemähl; Eines darvon/ wie diser Heilige die Teufel außtreibet/ hat der Thomas Luini gemahlen: Und das Anderte gegen über/ ist vom Caravaggio/ nach der Zeichnung deß Andreæ Sacchi. Die Verkündigung MARIÆ in der anderten Capell/ hat der Cavelier d' Arpino gemahlen: Wie auch an der Seiten die Geburt Christi/ und die Anbettung der heiligen Drey Königen. Die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit in der letsten Capell/ ist von Christophoro Consolano; Die Mahlerey an der rechten Seiten/

hat

hat der Cherubin Alberti gemacht: Und die Anderte auf der lincken Seiten/ der Frantz Lombardo.

In der ersten Capell auf der lincken Hand/ ist der heilige Andreas ein Werck vom Joseph Franchi de Monti; In der darauf folgenden die Allerseeligiste Jungfrau/ vom Stephano Pieri; In der Dritten der heilige Joseph/ und der heilige Hieronymus/ ist ein Gemähl vom Baglioni. Die Bau-Kunst der Kirchen/ ist vom Martino Longhi: Und die Facciata/ hat der Rainaldi gemacht. Allhier an stosset das Convent der R. R. P. P. Serviten.

Anjezo begebet euch in die Kirchen der Crociferi genannt/ welche Pabst ALEXANDER VII., denen Geistlichen Ministri der Krancken überlassen hat; Dise Kirchen hat man vor Altem St. MARIA in Fornica genannt.

Von hierauß gehet auf den Platz/ und in den Pallast deß Hertzogs di Poli/ welchen der Martinus Longhi aufgebaut hat; Es seynd darinnen sehr vornehme Mahlereyen vom Rubens/ vom Caracci/ Guido Reni/ Petro da Cortona/ Carolo Maratti/ und anderen berühmten Künstleren; Auch eine Zahlreiche Bibliotheck/ welche Weyland Pabst INNOCENTIO XIII. gewesen.

Nun haltet euch rechter Hand/ und gehet bey dem Pallast vorbey/ allwo der Marchese del Bufalo wohnet/ in welchem ein überauß schöner Garten. Nachdeme zu dem Collegio Nazareno. Von dannen zu der nächst daran gelegenen Kirchen deß heiligen Schutz-Engels: Und zu der Anderen/ der Allerseeligisten Mutter GOttes/ von Constantinopoli genannt.

Ein

Ein wenig weiter fort / so kommet ihr auf den Platz / so man Weyland der Sforza benambset hat; Allda ist zu sehen der vortreffliche Spring-Brunnen / so Pabst URBANUS VIII., nach der Zeichnung deß Bernini machen lassen. Allhier ware auch der Tempel Floræ; Und der Orth / oder Umb-Cräyß / welcher zu denen lustigen Jagden / der sich zu wöhren untüchtigen / und schwachen Thieren / gewidmet gewesen.

Anjezo verfüget euch zu dem Herzlichen Pallast der Barberini / welcher Weyland dem Geschlecht Sforza gehörig ware; Er ist durch die Bau-Kunst deß obbenannten Caveliers Bernini / zu solcher Vollkommenheit gebracht worden. Dises grosse Gebäu nemmet den Platz ein / allwo vorhero das uralte Campidoglium gestanden; Erstlich hat diser Pallast zwey Majestätische Stiegen: Die zu rechter Hand ist auf Schnecken-Art gemacht / und die Andere ist noch weit Herzlicher / gantz gerad hinauf gezogen / mit erhobenen Arbeiten / und Statuen geziehret; Unter Anderen werdet ihr sehen einen Löwen / von vortrefflicher sonderbarer Manier / und Kunst.

In dem Ersten der neun Zimmer / welche in der unteren Wohnung zusammen gesetzt seynd / betrachtet vile Zeichnungen vom Petro da Cortona / und Frantz Romanelli / so zu dem Teppich- und Tapezereyen-Würcken dienen müssen / welche Alle in der sehr reichen Kleyder-Kammer verwahret werden. Es seynd auch allda zwey schöne grosse alte Gefäß von Griechischem Marmor / worauf erhobene Arbeiten / und ein grosser Tisch von gekörnetem Stein auß einem Stuck.

In

In der darauf folgenden Anti-Cammer kan man sehen die Statuen in Risen-Grösse von dem Apollo/ vom Azio/ und von der Agrippina; Ein Kopff vom Käyser Caracalla; Die wahre Abbildung einer Mascera / dessen sich die Alte in denen Comödien bedienet haben; Einen verwürzten Knopff mit drey schlaffenden Knaben; Ein Stuck mit erhobener Arbeit / worauf eine uralte Jagd; Einen Abgott der Gesundheit/ mit der herum geschlagenen Schlangen; Zwey Engel auf jezige Manier; Einen Senecam in Marmor / aber klein; Drey Egyptische Abgötter/ als Iside / von Graniertem Stein: Die Sonnen/ von Probier-Stein: Und die Uberflüssigkeit / von Metall; Unterschidliche heilige Apostel / so der Cortona/ und Maratti gemahlen; Das heilige Abend-Mahl/ vom Dossi von Ferrara; Die Aufopfferung der Dianæ / vom obigen Cortona; Christus als Todter/ sambt vilen Englen/ vom Hyacintho Brandi; Das Contrafait der Cæcilia Farnese / so der Scipione Gaetano gemacht; Vier Bacchi/ vom Tiziano gemahlen: Und vile Contrafait von Gelehrten/ alten/ und jezigen Månneren / so auß der Schul deß Raphaelis herkommen.

In denen anderen Zimmeren seynd allerhand Feld-Schlachten / vom Leonardo da Vinci: Und die Tugenden/ vom Frantz Romanelli; Auch unterschidliche Contrafait/ und andere Mahlereyen/ sambt einer Kunst-reichen erhobenen Arbeit / worauf eine Uralte Leuch-Begångnus eingeschnitzlet.

In dem letsten Zimmer ist der sehr berühmte Faunus / wie er schlaffet: Dises wird unter allen Anderen vor die Vornehmste / und Künstlichiste Statuen gehal-

gehalten; Auch ein Jüngling ober einem Gefäß von Orientalischem Alabaster sitzend / ein Werck von grossem Werth / und vile erhobene Arbeiten.

In dem ersten Zimmer rechter Hand / seynd die Statuen vom Marco Aurelio / von der Diana Ephesia / und von der Göttin Iside: Einige Köpff der Satyri; Das Gemähl / wie Jacob mit dem Engel streittet / hat der Caravaggio gemacht: Und das andere Gemähl mit denen drey Zeiten / als der Verflossenen / Gegenwärtigen / und Zukünfftigen / von dem Monsu Weth.

In dem Anderen ist eine sehr schöne Statuen mit der Venere: Ein Bacchus von Risen-Grösse: Die so sehr berühmte Magdalena / vom Guido Reni; Der heilige Franciscus / und die Armuth / seynd von dem Andreas Sacchi: Und der heilige Stephanus / von dem Caracci.

In dem Dritten / ist CHristus als Todter / vom Caracci; Und ein Anderer / vom Barocci; Die Allerseeligiste Mutter GOttes / vom Maratti; Ein schönes Contrafait / vom Colla di Rienzo; Die Statuen von Ertz deß Käysers Settimii Severi; Der berühmte Narcissus von Marmor; Ein Brust-Stuck der Gräfin Mathilde; Unterschidliche erhobene Arbeiten / welche einige Hertzogen von Mayland vorstellen; Auch allerhand Brust-Stuck der Cardinälen Antonii / und Francisci Barberini / und deß Fürstens D. Thaddæi Barberini / so Alle der Lorentz Ottone / ein Romaner außgehauen.

In dem Vierten / ist zu sehen ein Modell in Fresco / vom vornehmen Ciclope; Ein Mosaisches Gemähl / welches Europa vorstellet; Und das Contrafait vom Pabst URBANO VIII.

In dem letsten Zimmer seynd allerhand Contrafait/vom Titiano/ und vom Padouanino: Auch das vom Raphaele/ so glaublich er selbsten gemacht hat; Ein Anderes vom obigen Cardinal Antonio/ so der Andreas Sacchi gemahlen; Eine Mutter GOttes/ vom Raphaele; Drey uralte kleine Statuen/ mit denen drey Gratien/ und andere Curiositäten.

In dem sehr grossen Saal sihet man vile Kunst-Stuck/und Zeichnungen/von dem Andreas Sacchi/ und Petro da Cortona: Unter welchen eine Copia deß Gemählš vom Raphaele in St. Pietro Montorio/ so auf Wunderbarliche Weis der Carl Neapolitano gemacht. Das Gewölb dises Saals/ ist mit grosser Vortrefflichkeit/ vom obigen Petro da Cortona außgemahlen worden.

In der ersten Anti-Cammer der Oberen Wohnung/ seynd nachfolgende Statuen zu sehen/ als: Eine Amazone/ von einer delicaten Kleydung: Ein lauffender Jüngling: Ein Hercules; Brutus/ und seine Söhne: Eine Ceres: Eine Fortuna: Die Köpff von der Minerva: Und die Plotina/Gemahlin deß Trajani: Einige schöne Saulen von Marmor; Noch weiters seynd allda Herrliche Gemähl/ vom Camassei/ Sacchi/ und Anderen.

In der darauf folgenden Anti-Cammer sihet man drey grosse Gemähl/ so nach der Zeichnung deß Romanelli gemacht seynd: Eines derselben stellet vor das Gast-Mahl der Götter: Das Andere/ das Bacchi-Fest/ mit der Histori der Ariannæ; Und das Dritte/ die Schlacht deß Constantini/ wider den Maxentium; Es seynd auch allda zwey berühmte Brust-Stuck vom Mario/ und Silla; Ein

sehr

sehr schöner Kopff vom Jove: Und ein schlaffender Satyr / so Alle der Bernini außgehauen hat.

In der ersten Kammer rechter Hand / nemmet wahr einen sehr rahren Kopff vom Alexandro Magno / und einen anderen vom Antigono. In der Anderten zwey Köpff von Metall / einen vom Adriano / und der Anderte vom Settimio Severo; Auch das Contrafait deß Pabsts URBANI VIII., vom Andreas Sacchi gemacht. In der Dritten / ist ein sehr schöne Bildnus der Allerseeligisten Mutter GOttes vom Titiano: Und eine Diana / als Jägerin / dessen Leib von Orientalischen Agath: Auch eine uralte kleine Statuen / mit der Diana Ephesia.

In der ersten Kammer der Wohnung gegen dem Garten / kan man sehen einen heiligen Sebastianum / vom Cavelier Lanfranchi; Den Loth / mit seinen Töchteren / vom Andreas Sacchi; Ein Opffer / vom Petro da Cortona; Zwey heilige Apostel / vom Carolo Maratti; Und eine Bildnus der Allerseeligisten Mutter GOttes / vom Petro Perugino.

In der anderten Kammer / ist ein berühmtes Gemähl / welches den Noe im Wein-Garten vorstellet / so der obige Sacchi gemacht: Zwey schöne Köpff von Egyptischen Stein / Einer vom Julio Cæsare / und der Anderte vom Scipione Africano; Auch ein Brust-Stuck von Porphyr-Stein / mit dem Pabst URBANO VIII., dessen Haubt von Ertz.

In der letsten Kammer ist ein schöner Brunnen von Metall / mit einer Venere oben auf; Allerhand alte Brust-Stuck / vom Settimio Severo / Nerone / und anderen Käyseren; Eine Statuen mit einer Jägerin; Und eine Bildnus der Allerseeligisten

Mutter GOttes/ vom Guercino; Ein grosses Contrafait vom Cardinal Antonio Barberini/ so der Maratti gemahlen; Auch unterschidliche der rahristen Curiositæten.

In zwey daran stossenden Anti-Cammeren seynd auch zu besehen vile vortreffliche Gemähl/ vom Sacchi/ vom Calabrese/ vom Romanelli/ und anderen berühmten Künstleren. Diser obige Sacchi hat auch die sehr schöne Capell in Fresco außgemahlen/ und das Gewölb in der darauf folgenden Anti-Cammer.

Anjezo begebet euch in die andere Wohnung/ und in der ersten Kammer/ welche auf Hirten-Manier außgemahlen/ und der Boden mit Porcellan bedecket/ werdet ihr sehen einen schönen Spring-Brunnen/ welcher unterschidliche Wasser-Gespill vorstellet. In der Anderten seynd zwey Veneris-Bilder/ Eines vom Titiano/ und das Anderte vom Paulo Veronese; Auch eine Harpffenisten/ vom Lanfranchi. In der Dritten/ ist das Contrafait von der Liebsten deß Raphaelis/ welches er selbsten gemacht; Zwey Gemähl/ vom Claudio Veronese; Das Kind JESU/ mit dem heiligen Johanni Baptista/ vom Maratti; Und die Lucretia Romana/ vom Romanelli. In der Vierten/ ist eine schöne Lautenisten/ und sonst allerhand Spihler/ so der Caravaggio gemahlen: Auch einige Köpff/ vom Parmigianino. In der Fünften/ ist die Enthauptung deß heiligen Johannis Baptistæ/ vom Johanne Belino; Die Barmhertzigkeit/ vom Barocci; Die heilige Maria Magdalena/ vom Titiano; Und ein alter Kopff/ vom Scipione Africano. In der

Sechs-

Sechsten / hat die Tauff CHristi / der Sacchi gemahlen; Und der heilige Gregorius / ist vom Guidone Reni; Die heilige Rosalia aber / vom Maratti. In der Sibenden / ist die andere berühmte Magdalena vom Guidone / und die Samaritanin / vom Caraggi; Ein sehr Kunst-reiches Mutter GOttes Bild / vom Raphaele; Und drey Statuen / als ein Silenus / ein Faunus / und ein Venus. In der achten / und letsten Kammer seynd unterschidliche Gemähl / so das Teutsch-Land vorstellen / vom Nicolao Poussino.

Zu Oberst dises Pallasts ist eine besonders vortreffliche Bibliotheck / in welcher / ausser der grossen Anzahl von beyläuffig Hundert-Tausend gedruckten Bücheren: Auch einige Tausend der berühmtisten Manuscripta aufbehalten werden. Und nache an diser Bibliotheck / eine Kunst-Kammer voll mit außgeschnitzleten Figuren / so wohl von Holtz / als Metall / sambt vilen der kostbaristen Jubelen / nebst einer grossen Quantitæt der alten Schau-Pfenning / und Medallien von Ertz / Silber / und Gold: Auch verwunderlich schöne erhobene Arbeiten / so allerhand Sachen vorstellen.

Unterlasset auch nicht zu sehen den schönen grossen Garten dises Pallasts / in welchem die alte Geschicht-Schreiber gleicher Meynung seynd / daß allhier das alte Campidoglium gestanden seye / so vom Numa aufgebauet worden / welcher auch auf disem Berg seine Wohnung hatte. Es ware auch allda ein uralter Tempel / so dem Jovi / Junoni / und Minervæ gewidmet gewesen. Umb dise Gegend ware vor Altem auch die Gassen / ad malum punicum genannt / in welcher Domitianus gebohren / dan allda

sein Vätterliches Hauß gewesen/welches nachmahls das Geschlecht Flaviæ / in einen Tempel verwandlet hat.

Nicht weit von hier ist das Convent deren R. R. P. P. Capuciner / sambt ihrer Kirchen / der Cardinal Antonius Barberini / so ein Bruder deß Pabsts URBANI VIII. ware / hat Selbe aufgebaut/ und vortrefflich geziehret / worzu Er die berühmtiste Künstler gebrauchet. Die Gemähl mit der Empfängnus/ und Geburt MARIÆ/ seynd vom Cavelier Lanfranchi: Von welchem auch die Geburt CHristi; Das Gemähl mit dem heiligen Ertz-Engel Michael/ hat der Guido Reni gemacht: Und der heilige Franciscus Seraphicus / vom Muziano; Die Verklährung CHristi/ist ein Werck deß Mari Balassi: Und CHristus am Oel-Berg/ vom Baccio Ciarpi; Den heiligen Antonium/ wie Er einen Todten erwöcket / hat der Andreas Sacchi gemahlen. Auf der anderten Seiten lincker Hand / ist ein Gemähl / worauf CHristus als Todter / mit der Allerseeligisten Mutter GOttes / und der heiligen Maria Magdalena / welches der Camassei gemacht; Der heilige Felix/ (dessen heiliger Leib in eben diser Capell ruhet/) ist vom Alexandro Veronese: Und die Erleuchtung deß heiligen Pauli / hat Petrus da Cortona gemahlen.

Anjezo wendet euch lincker Hand / so werdet ihr finden die Kirchen / so dem heiligen Basilio zu Ehren gewidmet; Und ein wenig weiter fort / den sehr schönen grossen Garten / oder Land-Gut deß Fürstens Lodovisi / welcher der Grösse halber einen Theil vom Berg Pincio einnimmet: Dises ist der Orth/ allwo die

die uralte Gärten deß Salustii gewesen; Obiges Land-Gut ist nach der Zeichnung deß Domenichini aufgebauet worden / und in seinem Umb-Cräyß/ welcher mehrer als ein Welsche Meyl in sich haltet/ seynd vile Ergötzlichkeiten: Worunter würdig zu sehen ein schöner Irr-Garten/auf Art einer Gallerie/ welcher mit schönen Saulen/ erhobenen Arbeiten/ und Statuen geziehret; Unter welchen Anschauungs-würdig seynd zwey gefangene Barbarische König; Der schöne Silenus / wie er schlaffet; Ein verwürrter Knopff / mit einem Satyr; Und einem kleinen Fauno; Ein anderer Knopff mit Leda/ und Nerone; Auch der grosse Kopff vom Alexandro Severo. Es ist auch noch weiters allda zu sehen ein uralte Pyramide von Egyptischen Stein / mit Sinn-Bilderen geziehret / welche ein und vierzig Schuch hoch / und siben bräit: Dise ware vorhero in denen obbenannten Gärten deß Salustii gestanden.

Wan man zum Haubt-Thor dises Gartens eingehet / (so mit einigen Brust-Stuck von Marmor geziehret/) führet ein der gerade Weeg durch einen grossen Gang/ oder Alee / welche fünf Schritt in der Bräite/ und Zwey-Hundert Schritt in der Länge hat / auch durchauß mit Künstlichen alten Statuen versehen ist.

Der Pallast dises Land-Guts / hat eine schöne grosse Facciata / woran erhobene Arbeiten / Brust-Bilder / und allerhand Statuen seynd. Innwendig in der ersten Kammer befinden sich zwey Statuen Eine mit dem Apolline/und die Andere mit dem Esculapio: Der Kopff von Ertz deß Käysers Claudii: Ein Brust-Stuck vom König Pirro: Und vier

Saulen von Porphyr-Stein. In der anderten Kammer / ist ein Kämpffer mit einem Liebs-Geist / glaublich der Jenige / so von der Käyserin Faustina so sehr geliebet worden; Auch ein Mars / mit einem anderen Liebs-Geist; Und noch ein anderer Kämpffer / sambt unterschidlichen erhobenen Arbeiten / worunter Eine auf Griechische Manier geschnitzlet / welche die Olympia / Mutter deß Grossen Alexandri vorstellet. In der dritten Kammer / besehet den Hochschätzbaren Tisch von einem Stein / eines grossen Werths; Eine Statuen mit dem Sexto Mario; Auch Pluto / und Proserpina / sambt dem Heraclito / und Democrito / und den Virginium / wie er sich selbsten umbbringet. In der vierten / und fünften Kammer / ist ein Kopff von einem grossen Risen / in erhobener Arbeit; Ein Abgott Bacchus / und vier kleine Statuen / so nach der Natur außgeschnitzlet / sambt einer schönen Statuen mit dem Marco Aurelio.

Von hier auß gehet zu dem anderen kleineren Pallast / welcher mit schönen alten Statuen umbgeben / und mit Mahlereyen von Guercino da Cento geziehret / worunter die aufgehende Aurora verwunderlich anzuschauen. Betrachtet auch die Köpff vom Käyser Claudio / und Marco Aurelio / in Marmor eingehauen; Und unter vilen Curiositæten einen Menschen / so Stein-hart ist / welcher dem Pabst Gregorio XV. verehret worden.

Nache daran ist die Kirchen deß heiligen Nicolai von Tolentino / denen Reformierten R. R. P. P. Augustineren zugehörig / das Geschlecht Pansili hat selbe durch die Bau-Kunst deß Johannis Baptistæ Baratta aufbauen lassen. In diser Kirchen beobachtet

achtet die Herzliche Capell der Gavotti / so nach der Zeichnung / und mit Mahlereyen vom Petro da Cortona gemachet worden. Die erhobene Arbeit am Altar / ist ein Werck vom Cosimo Fancelli: Und die Statuen an der Seiten mit dem heiligen Johannes Baptista / und dem heiligen Joseph / seynd vom Hercule Ferrata / und Antonio Raggi. Im Creutz-Gang ist der Altar deß heiligen Johannis Baptistæ / welchen der Baciccio gemahlen; Der Hoch-Altar / und dessen Statuen / seynd Zeichnungen deß Algardi / und der Ferrata / Dominico Guidi / und Frantz Baratta haben selbe außgehauen.

Von hier auß verfüget euch zu dem Thor Pia / welches also genannt wird / weilen Pabst Pius IV. selbes durch die Bau-Kunst deß Buonarotti hat aufbauen lassen.

Von dannen gehet den geraden Weeg / so ausser disem Thor zu finden / welcher euch führet zu der andächtigen Kirchen der heiligen Agnes / sie wird von denen Herren Canonicis Regularibus von St. Salvator besessen; Dise schöne Kirchen stehet auf sechs und zwainzig Saulen von Marmor: Und in dem Hoch-Altar / welcher von vier Saulen von Porphyr-Stein unterstützet wird / ruhet der Leib der heiligen Agnes / dero Statuen von Alabaster / und vergoldtem Metall / ein Werck vom Franciosini.

Neben diser ist auch ein andere Kirchen der heiligen Constantiæ / welche von einer doppelten Reyhen mit Saulen / so in die Rundung gesetzet seynd / unterhalten wird. Vile alte Geschicht-Schreiber halten darvor / daß dises der Tempel deß Gotts Bacchi gewesen / dan es waren darinn zu sehen allerhand

Wein-Trauben/ Wein-Ernde/ und das sehr schöne Geschürr von Porphyr-Stein / welches das Grab deß obigen Abgotts gewesen seyn solle. In diser Kirchen werden auch verwahret die Leiber der heiligen Constantiæ / der heiligen Atticæ / und der heiligen Artemiæ/ nebst anderen heiligen Reliquien.

Nun begebet euch zuruck gegen der Stadt / und ehevor ihr hinein gehet / besehet das Land-Gut deren Patritiorum/ welches der Herr Cardinal Johannes Patriti mit einem schönen Pallast / und anderen Gebäuen vermehret / und geziehret hat.

Von dannen gehet lincker Hand/ und nemmet in Augenschein das andere sehr schöne Land-Gut deß Fürstens Borghese/ so der Cardinal Scipio Borghese aufgebaut; Betrachtet nun darinnen die Herrlichkeit der unterschidlichen Weeg / und Gäng / die künstliche Vogel-Heerd / allerhand Gärtlein / den Thier-Garten / die Waldung / die Annehmlichkeit der Perspectiv/ die Theatra/ die springende Kunst-reiche Wasser/ die Fischerey/ die grosse Vogel-Häuser/ das Grotten-Werck / und andere ausserlesene Lustbarkeiten mehrers.

Anjezo verfüget euch in den Pallast dises Land-Guts / so werdet ihr euch verwunderen an der Herrlichen Weite deß vorderen/ und hinteren Theils/ nicht weniger an der grossen Menge der Statuen / alten Geschürren/ worinn man die Aschen der Todten verwahret hat/ Muschlen/ und die schönste erhobene Arbeiten. Und über die Stiegen / so mit Cornucopien geziehret / steiget in die verdeckte Gallerie / allda ist zu sehen eine Statuen mit dem Jove/ eine mit der Venere / eine andere mit dem Käyser Galba / und eine

mit

mit einem König der Parther: Auch ein Satyr/ und eine Musa.

Jetzt gehet in den Saal/ und betrachtet die zwölf Köpff/ von zwölf Käyseren: Auch zwey dergleichen Köpff vom Scipione Africano/ und vom Carthaginensischen Hannibale: Einen Bacchum/ ober einer alten Grab-Statt: Zwölf Saulen auß unterschidlichem Marmor von grossem Werth/ worauf Statuen stehen; Eine Fama/ so der Cavelier d'Arpino gemahlen; Zwey Reuttereyen/ so der Tempesta gemacht: Nebst anderen Mahlereyen/ vom Cingoli/ vom Baglioni/ und vom Ciampelli.

In der ersten Kammer ist zu sehen der David mit der Schleuder/ vom Bernini; Ein Seneca in dem Africanischen Baad; Eine Wölffin/ mit Romulo/ und Remo/ von rothem Marmor; Ein uralte erhobene Arbeit/ worauf Venus/ und Cupido/ so glaublich vom Prassittele ist; Eine Königin von Marmor/ mit der Kleydung von Porphyr-Stein; Zwey alte Geschürr/ von geschnittenem Alabaster/ welche vom Silvio Galcio Veletrano gemacht worden/ sambt vilen uralten Kunst-reichen Brust-Stuck/ worunter das Berühmtiste das mit dem Macrino. In der anderten Kammer seynd drey schöne Statuen/ als mit Apolline/ mit Narcisso/ und mit Icaro: Auch der Stier/ den der Farnesi gantz klein auß Metall gegossen: Und der Kopff vom Alexandro Magno/ von erhobener Arbeit. In der dritten Kammer ist Aeneas/ Anchise/ Ascanius/ Daphne/ und Apollo/ welche Alle der Bernini außgehauen; Zwey uralte Brust-Stuck vom Augusto/ und L. Vero; Auch ein neues Brust-Stuck mit dem heiligen Carolo

Borromæo; Zwey Tischlein von Orientalischen Alabaster; Und einige Contrafait / vom Fiammengo gemahlen. In der daran stossenden Gallerie / seynd vier schöne Saulen von Porphyr-Stein: Zwey Tisch / von eben dergleichen Stein: Zwey uralte Gefäß von Alabaster: Zwey andere Neue von Porphyr-Stein: Und acht grosse uralte Köpff / worunter sehr berühmet seynd der mit Platone / und mit Pertinace.

In denen ersten Zimmeren der Oberen Wohnung / seynd zu sehen vier uralte Statuen / mit der Diana / mit einer Zigeunerin / mit Castore / und mit Polluce; Ein Brust-Stuck mit Hannibale; Der überwündende Hercules / mit dem Kopff deß Stiers; Ein Knopff / mit der Faustina / und den kämpffenden Carino / ihrem Liebhaber; Ein anderer Kämpffer / von ungemeiner Schönheit / auf Griechische Manier / vom Achatio Ephesino außgehauen; Der Erlöser / auß Porphyr-Stein / vom Buonarotti geschnitzlet; Ein Mohr auß schwartzem Stein / mit dem Hemmet von Alabaster; Eine Statuen / mit Agrippina; Und ein Kopff vom Adriano / nebst anderen Statuen mehrers; Auch der Hercules / wie er den Antheum überwündet / vom Cavelier Lanfranchi gemahlen. In der Gallerie besehet die Statuen mit der Flora / eine Andere mit der Venus / und die Brust-Stuck mit M. Aurelio / mit Claudio Druso / mit Licinio Valeriano / und mit Appollonio Tieneo / auch den Kopff der Cleopatræ / auf einem Tisch von Porphyr-Stein. Die Mahlereyen seynd Alle vom Cavelier Lanfranchi / ausser die mit dem Vulcano / und der Venere / so vom Julio Romano gemacht worden.

In denen darauf folgenden Zimmeren befinden sich ein Stier / von schwartzen Marmor / auf einem Tisch von Alabaster: Zwey Egyptische Götzen: Ein Kämpffer: Ein Centaurus: Die Bildnus vom Augusto: Eine Statuen mit dem Diogene: Die Köpff von der Faustina/von der Antonia Augusta/von der Ottacilla/vom Trajano/Decio/Gordiano/und Anderen: Auch zwey sehr schöne Statuen mit der Venere: Der heilige Hieronymus / vom Passignani: Der Erlöser/ vom Caracci: Eine Venus / mit dem Cupidine/ und ein Satyr/ vom Titiano: Die Statuen vom Trajano / und Antinoo: Eine Zigeunerin von schwartzen Marmor / dero Kopff / Händ / und Füß von Metall seynd: Ein Bacchus/ ein Faunus/ und ein Meer-Nymphen: Auch die Köpff von der Livia/und Berenice: Sambt vilen Mahlereyen vom Dossi von Ferrara / vom Scarsellino / und anderen Künstleren: Eine Statuen mit dem Centauro/ welcher den Cupidinem mit einem Knopff der Liebs-Geister auf der Achsel traget: Die Köpff vom Nerone/ vom Settimio Severo / und von der Julia Mesa. Es ist auch noch weiters Sehens-würdig das sehr Kunst-reiche Studier-Stüblein: Eine Statuen mit Vespasiano: Ein Andere mit Nerone: Ein Kopff deß Alexandri Magni: Auch ein anderer schöner Kopff/ vom Floriano: Eine Diana / vom Lorentino da Bologna gemahlen: Der Samson/vom Fr. Sebastiano del Piombo: Der sehr berühmte Knopff/ mit denen drey Götteren Gratiis: Eine Statuen mit einer Mohrin / so weiß geklendtt: Eine Andere mit einem Jüngling / welcher sich einen Dorn auß dem Fuß ziehet: Und eine mit einem wäynenden Sclaven:

ven: Der Kopff der Liviæ: Das Brust-Stuck deß Cardinals Borghesi/vom Bernini geschnitzlet: Und zwey und zwainzig Contrafait/so der Scipio Gaetani gemacht: Ein Mutter GOttes/vom Guidone Reni: Zwey Köpff/und der heilige Joseph/vom Raphaele: Die heilige Drey König/vom Alberto Duro: Der Erlöser/vom Cavelier d'Arpino: Eine Mutter GOttes/vom Petro Perugino/und andere Gemähl mehrers. Besehet auch die andere kostbare Mobilien/als die vornehme Bethstatten/allerhand Musicalische rahre Instrumenten/Hoch-schätzbare Uhren/und andere Sachen noch mehrers/so Alle wohl würdig mit Verwunderung zu betrachten.

Wan man nun zu disem obbenannten Land-Gut herauß gehet/so habt ihr in der Nähe zwey Stadt-Thor; Eines von disen hat man weyland Salara/oder das Saltz-Thor genannt/weilen auß disem das Saltz herauß/und in der Sabiner-Land geführet worden: Das anderte Thor hatte den Namen Pinciana/von einem alten Romanischen Geschlecht/welches allda glaublich ein Land-Gut gehabt hat.

Bey dem Eingehen zu disem anderten Thor/so verfüget euch zu der Kirchen deß heiligen Isidori/denen R. R. P. P. Franciscaneren zugehörig/dessen Facciata mit Quer-Balcken/und Statuen/ist eine Zeichnung vom Carolo Bizzacheri; Das Gemähl im Hoch-Altar/ist ein außerlesenes Werck vom Andreas Sacchi; Die Vermählung deß heiligen Josephs/und das Crucifix/mit anderen Mahlereyen in denen zwey ersten Capellen/seynd Alle vom Carolo Maratti; In denen anderen Capellen/das Gemähl mit der heiligen Anna/vom Petro Paulo Baldini;

Und

Und das Andere mit dem heiligen Antonio/vom Dominico Perugino/ von welchem auch die Seiten-Mahlereyen seynd. In dem Convent ist eine sehr schöne Bibliotheck/ welche der R. P. Lucas Wadingus/ ein vornehmer Geschicht-Schreiber auß dem Orden deß heiligen Francisci/ zusammen gesamlet hat. Von hier gegen über ist zu sehen ein grosser Garten/ sambt einem Pallast/ dem Constabel Colonna gehörig.

Nun begebet euch in die Gassen Felice: Sie wird also genannt/ weilen sie Pabst SIXTUS V. eröffnet hat: Allda werdet ihr finden die Kirchen deß heiligen Ildephonsi/ denen Spanischen Reformierten deß heiligen Augustini: Das neue Bett-Hauß der Gesellschafft von JESU/ und MARJA: Und die Kirchen der heiligen Francisca Romana/ in welcher das Gemähl mit der Allerseeligisten Jungfrauen/ eines der allerbesten Werck ist vom Frantz Cozza.

Anjezo nemmet eueren Weeg auf den Berg Pincio: Glaublich hat diser Berg den Namen bekommen vom Romanischen Senatore Pincio/ dessen Pallast der Belisarius bewohnet hat.

Allhier ist auch zu sehen die Kirchen der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit/ welche CAROLUS VIII. König in Franckreich aufbauen lassen. Unter denen Capellen ist die Erste mit dem Tauff JESU Christi/ so der Johann Baptista Naldi völlig außgemahlen. In denen Anderen seynd die heilige Franciscus de Paula/ und de Sales/ zwey schöne Werck vom Fabritio Chiari: Die Himmel-Fahrt MARJÆ/ und die Geburt Christi/ vom Paulo Rossetti da Volterra/ so ein Lehr-Jung deß Danielis gewesen; Den Hoch-Altar hat der Monsu Johann Sciampagne/

pagne / ein Franzos / nach seinen Gedancken aufgebaut / und geziehret / von welchem auch die Statuen außgearbeitet worden.

In denen folgenden Capellen ist zu sehen die Crönung der Allerseeligisten Jungfrauen / ein Werck vom Jacobo / der Indacus genannt; Die Unschuldige Kindlein / seynd vom Michaele Alberti / so ein Lehr-Jung deß Danielis gewesen; Der Erlöser / wie Er der heiligen Magdalenæ erscheinet / und die andere Historien von diser Heiligin / hat der Julius Romanus gemahlen; Die zwey Historien vom Schwemm-Teuch zu Jerusalem / und wie der Erlöser den Lazarum von Todten erwöcket / seynd vom Pierino del Vaga; Die Herab-Nemmung vom Creutz deß Erlösers / vom Daniele da Volterra; Die Verkündigung MARIÆ / hat der Cæsare Piamontese gemacht; Und das Crucifix / mit dem Passion JESU CHristi / ist ein Werck vom Cæsare Nebbia.

Dise ob-benannte Kirchen wird von denen R.R.P.P. Minoren deß heiligen Francisci de Paula / Französischer Nation verwalthet / welche auch dabey haben ein schönes grosses Convent / sambt einer wohl-eingerichten Bibliotheck / welche Weyland dem Cavelier Gualdi Ariminese gewesen. Der innere Theil dises Convents ist auch mit außerlesenen schönen Mahlereyen geziehret: Als / die Heilig-Sprechung deß heiligen Francisci de Paula hat der Cavelier d'Arpino gemahlen; Die Histori von disem Heiligen / wie Er einen Krancken gesund machet / vom Roncalli: Einige Miracel von disem Heiligen hat auch der Roncalli gemahlen; Und widerum Andere dergleichen der Avanzino Nucci / welcher auch die Contrafait der Königen von Franckreich gemacht hat.

Zu

Zu lincker Hand diser Kirchen ist zu sehen der Pallast / sambt dem Garten / allwo die Königin Maria Casimira von Pohlen gewohnet: Und vor derselben die zwey Brüder/und berühmte Mahler Thaddæus/ und Friderich Zuccheri/von welchen diser Pallast mit denen allerschönsten Mahlereyen geziehret worden

Rechter Hand der obigen Kirchen/ist der berühmte sehr lustige Garten deß Groß-Hertzogs von Toscana / sambt dem Herrlichen grossen Pallast / so durchauß mit Statuen / und erhobenen Arbeiten geziehret. Ober der ersten Stiegen / werdet ihr finden eine Laube mit sechs Saulen / von unterschidlichem Marmor/ und einige Statuen der Sabiner/auf das Künstlichiste außgehauen. In dem Saal / in welchem ebenfalls allerhand Saulen von altem Marmor / seynd zu sehen vile Contrafait Grosser Herren auß dem Hauß deren Medicis; Einige Bildnussen der alten Käyseren von Marmor; Zwey Köpff von Metall; Und zwey Fauni von ungemeinem Geist. In dem Zimmer/welches mit weissen Marmor übertünchet ist/ befindet sich eine Statuen auf Griechische Manier mit dem Marte. In der Gallerie seynd vile alte Statuen von grossem Werth; Eine grosse Medallien von Orientalischen Alabaster / mit der Bildnus deß Constantini Magni. Und in der darauf folgenden Kammer / seynd zu sehen vile Brust-Stuck der alten berühmten Romaneren: Eine sehr rahre Statuen mit dem Ganimede / und andere sehr verwunderliche Sachen mehrers. In der anderten Wohnung hat das Obere Tafel-Werck Fr. Sebastian del Piombo außgemahlen: Und die Zierrathen haben die vornehmste Künstler gemacht. Unter denen

Mahle-

Mahlereyen so allda seynd / ist am berühmtisten der Erlöser/das Creutz tragend/vom Scipione Gaetani gemahlen: Die Mutter GOttes mit dem JESUS-Kindlein/den heiligen Joseph/und heiligen Johannes/ von Mutiano: Zwey Historien vom Andreas del Sarto; Eine Battaglia vom Tempesta / und sechs unterschidliche Stuck vom Bassano.

Anjezo verfüget euch in den Garten/und betrachtet die innere Facciata deß obigen Pallasts / so nach der Bau-Kunst deß Hannibali Lippi aufgebaut/und mit Statuen/und erhobenen Arbeiten geziehret worden. Vor der doppelten Stiegen / ist ein sehr schöner Spring-Brunnen/mit dem Mercurio von Metall / so Wasser außwürffet / sambt zwey anderen Statuen von eben dergleichen Materi. Ausser denen schönen Historischen Pfeileren / ist auch zu sehen eine Pyramide mit zwey grossen Muschlen/von Graniertem Stein: Und ein Knopff mit Statuen / welcher die Fabel deß Niobe / sambt seinen vierzehen Söhnen vorstellet.

Wan man zu disem Garten herauß gehet / so besteiget den Berg über die Neue / und sehr Prächtige Stiegen von Marmor / welche vor die obbeschribene Kirchen der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit / vom Frantz de Santis / einem Romanischen Bau-Meister ist aufgerichtet worden.

Ende deß Zehenden/ und letsten Tags.

Alles

Zu grösserer Ehr GOttes.

TABU-

TABULA CHRONOLOGICA
Aller Römischen Päbst.
Erstes Sæculum.

1\. SAnct Petrus, ein Galilæer, und Fürst der Apostlen, empfienge den Gewalt als Erster Stadt-Halter CHristi auf Erden / von JESU CHristo unserem Erlöser Anno 33.: Hat Erstlich seinen Sitz zu Antiochia gehabt bis Anno 43. / und nachmahls in Rom bis Anno 67. / allwo Er gestorben; Hat in Allem regiert 24. Jahr / 5. Monat / und 12. Täg beyläuffig.

2\. St. Linus, Martyrer, von Volterrano, erwählet Anno 67. / gestorben Anno 78. / regiert 11. Jahr / 3. Monat.

3\. St. Cletus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 78. / gestorben Anno 91. / regiert 12. Jahr / 7. Monat.

4\. St. Clemens, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 91. / gestorben Anno 100. / regiert 9. Jahr / 6. Monat.

5\. St. Anacletus, ein Griech, erwählt Anno 101. / gestorben Anno 110. / regiert 9. Jahr / 3. Monat.

6\. St. Evaristus, ein Griech, erwählt Anno 110. / gestorben Anno 119. / regiert 9. Jahr / 3. Monat.

Sæculum II.

7\. St. Alexander, Martyrer, ein Romaner, erwählet Anno 119. / gestorben Anno 130. / regiert 10. Jahr / 6. Monat.

8. St. Sixtus, Martyrer, ein Romaner, erwählet Anno 130./ gestorben Anno 140./ regiert 9. Jahr/10. Monat.

9. St. Thelesphorus, ein Griech, erwählt Anno 140./gestorben Anno 152./regiert 12. Jahr/ 9. Monat.

10. St. Hyginus, ein Athenienser, erwählt Anno 152./gestorben Anno 156./ regiert 4. Jahr/ 9. Monat.

11. St. Pius, Martyrer, von Aquileja, erwählt Anno 156./gestorben Anno 165./ regiert 9. Jahr/ 6. Monat.

12. St. Anicetus, Martyrer, ein Syrier, erwählt Anno 165./ gestorben Anno 173./ regiert 8. Jahr / 9. Monat.

13. St. Soter, Martyrer, ein Campanier, auß der Stadt Fondi, erwählt Anno 173./ gestorben Anno 177./ regiert 4. Jahr.

14. St. Eleutherius, Martyrer, ein Griech, auß der Stadt Nicopoli, erwählt Anno 177./gestorben Anno 192. / regiert 15. Jahr/1. Monat.

15. St. Victor, Martyrer, ein Africaner, erwählt Anno 192 /gestorben Anno 201./ regiert 9. Jahr/ 2. Monat.

16. St. Zephyrinus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 201./ gestorben Anno 219./ regiert 18 Jahr/1. Monat.

Sæculum III.

17. St. Callistus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 219./ gestorben Anno 224./ regiert 5. Jahr/1. Monat.

18. St. Urbanus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 224./ gestorben 231. / regiert 6. Jahr/ 7. Monat.

19. St. Pontianus, Martyrer, ein Griech, erwählt Anno 231./ gestorben Anno 235./ regiert 4. Jahr/5. Monat.

20. St. An

20. St. Anterus, Martyrer, ein Griech, erwählt Anno 235./ gestorben Anno 236./ regiert 1. Monat/ 13. Täg.

21. St. Fabianus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 236./ gestorben Anno 251./ regiert 15. Jahr.

22. St. Cornelius, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 251./ gestorben Anno 253./ regiert 2. Jahr/ 5. Monat.

23. St. Lucius, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 253./ gestorben Anno 255./ regiert 1. Jahr/ 4. Monat.

24. St. Stephanus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 255./ gestorben Anno 257./ regiert 2. Jahr/ 4. Monat.

25. St. Sixtus II., ein Griechischer Philosophus von Athen, erwählet Anno 257./ gestorben Anno 258./ regiert 1. Monat.

26. St. Dionysius, Martyrer, ein Griech, erwählt Anno 258./ gestorben Anno 270./ regiert 12. Jahr/ 11. Monat.

27. St. Felix, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 270 /gestorben Anno 275./ regiert 4. Jahr/ 5. Monat.

28. St. Eutychianus, Martyrer, ein Tuscier, erwählt Anno 275./ gestorben Anno 283./ regiert 8. Jahr/ 6 Monat.

29. St. Cajus, Martyrer, auß Dalmatia, erwählt Anno 283./ gestorben Anno 296./ regiert 12. Jahr/ 4. Monat.

30. St. Marcellinus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 296./ gestorben Anno 304./ regiert 8. Jahr.

Sæculum IV.

31. St. Marcellus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 304./ gestorben Anno 309./ regiert 4. Jahr/ 2. Monat.

32. St. Eusebius, ein Griech, erwählt Anno 309./ gestorben Anno 311./ regiert 2. Jahr/ 8. Monat.

33. St. Melchiades, Martyrer, ein Africaner, erwählt Anno 311./ gestorben Anno 314./ regiert 3. Jahr.

34. St. Sylvester, ein Romaner, erwählt Anno 314./ gestorben Anno 335./ regiert 21. Jahr.

35. St. Marcus, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 336./ gestorben in disem Jahr/ regiert 9. Monat.

36. St. Julius, ein Romaner, erwählet Anno 337./ gestorben Anno 352./ regiert 15. Jahr/ 4. Monat.

37. St. Liberius, ein Romaner, erwählt Anno 352./ gestorben Anno 367./ regiert 15. Jahr/ 4. Monat.

38. St. Damasus, ein Hispanier, erwählt Anno 367./ gestorben Anno 384./ regiert 17. Jahr/ 3. Monat.

39. St. Syricius, ein Romaner, erwählt Anno 385./ gestorben Anno 398./ regiert 13. Jahr/ 1. Monat.

40. St. Anastasius, Martyrer, ein Romaner, erwählt Anno 398./ gestorben Anno 402./ regiert 4. Jahr/ 1. Monat.

Sæculum V.

41. St. Innocentius, ein Albaner, erwählt Anno 402./ gestorben Anno 417./ regiert 15. Jahr.

42. St. Zosimus, Martyrer, ein Griech, erwählt Anno 417./ gestorben Anno 418./ regiert 1. Jahr/ 11. Monat.

43. St. Bonifacius, ein Romaner, erwählt Anno 418./ gestorben Anno 423./ regiert 4. Jahr/ 8. Monat.

44. St. Cælestinus, ein Romaner, erwählt Anno 423./ gestorben Anno 432./

no 432. regiert 8. Jahr/ 11. Monat.

45. St. Sixtus III., ein Romaner, erwählt Anno 432./gestorben Anno 440./ regiert 8. Jahr.

46. St. Leo Magnus, auß Tuscia, erwählt Anno 440./gestorben Anno 461./regiert 21. Jahr/ 2. Monat.

47. St. Hilarius, auß Sardinia, erwählt Anno 461./ gestorben Anno 467./ regiert 5. Jahr/ 3. Monat.

48. St. Simplicius, ein Tyburtiner, erwählt Anno 467./gestorben Anno 483./regiert 15. Jahr/ 11. Monat.

49. St. Felix II., ein Romaner, erwählt Anno 483./ gestorben Anno 492./ regiert 9. Jahr.

50. St. Gelasius, ein Africaner, erwählt Anno 492./gestorben Anno 496. /regiert 4. Jahr/ 7. Monat.

51. St. Anastasius II., ein Romaner, erwählt Anno 496./gestorben Anno 498./regiert 2. Jahr.

52. St. Symmachus, ein Sardinier, erwählt Anno 498./gestorben Anno 514./regiert 15. Jahr/ 7. Monat.

Sæculum VI.

53. St. Hormisdas, auß Campania von Frusinona, erwählt Anno 514./ gestorben Anno 523./ regiert 9. Jahr/ 1. Monat.

54. St. Johannes, auß Tuscia, erwählt Anno 523./ gestorben Anno 526./ regiert 2. Jahr/ 9. Monat.

55. St. Felix III., von Benevento, erwählt Anno 526./gestorben Anno 529/ regiert 3. Jahr/ 2. Monat.

56. St. Bonifacius II., ein Romaner, erwählt Anno 529./gestorben Anno 532./ regiert 2. Jahr/ 1. Monat.

57. St. Johannes II., ein Romaner, erwählt

Anno 532./gestorben Anno 535./regiert 2. Jahr/ 4. Monat.

58. St. Agapetus, ein Romaner, erwählt Anno 535./gestorben Anno 536./regiert 1. Jahr.

59. St. Silverius, ein Romaner, erwählt Anno 536/gestorben Anno 537./regiert 1. Jahr/ 5. Monat.

60. Vigilius, ein Romaner, erwählt Anno 537./ gestorben Anno 555./regiert 17. Jahr/ 6. Monat.

61. St. Pelagius, ein Romaner, erwählt Anno 555./ gestorben Anno 560./ regiert 4. Jahr/ 11. Monat.

62. St. Johannes III., ein Romaner, erwählt Anno 561. / gestorben Anno 574. / regiert 13. Jahr.

63. St. Benedictus, ein Romaner, erwählt Anno 575. gestorben/Anno 579./ regiert 4. Jahr/ 2. Monat.

64. Pelagius II., ein Romaner, erwählt Anno 579./ gestorben Anno 590./regiert 10. Jahr/ 2. Monat.

65. St. Gregorius Magnus, ein Romaner, erwählt Anno 590./ gestorben Anno 604./ regiert 13. Jahr/6. Monat.

Sæculum VII.

66. Sabinianus, ein Tuscier, erwählt Anno 604./ gestorben Anno 606./ regiert 1. Jahr/ 5. Monat.

67. Bonifacius III., ein Romaner, erwählt Anno 607./ und ist auch gestorben in disem Jahr/ hat regiert 9. Monat.

68. St. Bonifacius IV. von Valeria, auß der Stadt Marsi, erwählt Anno 608./gestorben Anno 615./ regiert 6. Jahr/ 8. Monat.

69. St. Deusdedit, ein Romaner, erwählt Anno 616./gestorben Anno 619./ regiert 3. Jahr/ 1. Monat.

70. Bonifacius V., ein Neapolitaner, erwählt Anno 620./gestorben Anno 626./ regiert 5. Jahr/ 10 Monat.

71. Honorius, auß Campania, erwählt Anno 626 / gestorben Anno 638./regiert 12. Jahr.

72. Severinus, ein Romaner, erwählt Anno 640. / und in disem Jahr gestorben / regiert 2. Monat.

73. Johannes IV., auß Dalmatia, erwählt Anno 640./gestorben Anno 642./ regiert 1. Jahr/ 10. Monat.

74. Theodorus, ein Griech, erwählt Anno 642./ gestorben Anno 649./ regiert 6. Jahr/ 6. Monat.

75. St. Martinus, auß der Stadt Tudertina, erwählt Anno 649./ gestorben Anno 654./ regiert 5. Jahr/ 3. Monat.

76. St. Eugenius, ein Romaner, erwählt Anno 654./ gestorben Anno 657./ regiert 2. Jahr/ 9. Monat.

77. St. Vitalianus, ein Signiner, auß der Stadt Volscorum, erwählt Anno 657./gestorben Anno 671./ regiert 14. Jahr/ 5. Monat.

78. Adeodatus, ein Romaner, erwählt Anno 672./ gestorben Anno 677./ regiert 5. Jahr/ 2. Monat.

79. Donus, ein Romaner, erwählt Anno 677./ gestorben Anno 679./ regiert 1. Jahr/ 5. Monat.

80. St. Agatho, ein Sicilianer, erwählt Anno 679./ gestorben Anno 681./ regiert 2. Jahr/ 6. Monat.

81. St. Leo II., ein Sicilianer, erwählt Anno 682./ gestorben Anno 684./ regiert 1. Jahr/ 7. Monat.

82. St. Benedictus II., ein Romaner, erwählt Anno 685./gestorben Añno 686./regiert 10. Monat.

83. Johannes V., von Antiochia, erwählt Anno 686./gestorben Anno 687./regiert 1. Jahr.

84. Conon, auß Thracia, erwählt Anno 687./gestorben Anno 688./regiert 1. Jahr.

85. St. Sergius, von Antiochia, erwählt Anno 688./ gestorben Anno 702./regiert 13. Jahr/ 9. Monat.

Sæculum VIII.

86. Johannes VI., ein Griech, erwählt Anno 702./ gestorben Anno 704./ regiert 2. Jahr/ 2. Monat.

87. Johannes VII., ein Griech, erwählt Anno 705./ gestorben Anno 707./regiert 2. Jahr/ 8. Monat.

88. Sisinnius, ein Syrier, erwählt Anno 707./ gestorben Anno 708./ regiert 20. Tåg.

89. Constantinus, ein Syrier, erwählt Anno 708./ gestorben Anno 715./regiert 7. Jahr/ 1. Monat.

90. St. Gregorius II., ein Romaner, erwählt Anno 715./gestorben Anno 731./regiert 15. Jahr/ 1. Monat.

91. St. Gregorius III., ein Syrier, erwählt Anno 731./ gestorben Anno 741./regiert 10. Jahr/ 9. Monat.

92. St. Zacharias, ein Griech, erwählt Anno 741./ gestorben Anno 752./regiert 10. Jahr/ 3. Monat.

93. Stephanus II., ein Romaner / erwählt Anno 752./ und ist auch gestorben in disem Jahr/ hat regiert 4. Tåg.

94. Stephanus III., ein Romaner, erwählt Anno 752./gestorben Anno 757./ regiert 5. Jahr.

95. St. Paulus, ein Romaner, erwählt Anno 757./ gestorben Anno 767./regiert 10. Jahr.

96. Stephanus IV., ein Sicilianer, erwählt

Anno 768./gestorben Anno 772./regiert 3. Jahr/ 6. Monat.

97. Hadrianus, ein Romaner, erwählt Anno 772./ gestorben Anno 795./regiert 23. Jahr/ 10. Monat.

98. Leo III., ein Romaner, erwählt Anno 795./ gestorben Anno 816./regiert 20. Jahr/ 6. Monat.

Sæculum IX.

99. Stephanus V., ein Romaner, erwählt Anno 816./gestorben Anno 817./ regiert 7. Monat.

100. St. Paschalis, ein Romaner, erwählt Anno 817./gestorben Anno 824./ regiert 7. Jahr.

101. Eugenius II., ein Romaner, erwählt Anno 824./gestorben Anno 827./regiert 3. Jahr/ 3. Monat.

102. Valentinus, ein Romaner, erwählt Anno 827./ gestorben Anno 828./ regiert 1. Jahr/ 9. Täg.

103. Gregorius IV., ein Romaner, erwählt Anno 828./gestorben Anno 844./regiert 16. Jahr.

104. Sergius II., ein Romaner, erwählt Anno 844./ gestorben Anno 847./regiert 3. Jahr.

105. St. Leo IV., ein Romaner, erwählt Anno 847./ gestorben Anno 855./regiert 8. Jahr/ 3. Monat.

106. Benedictus III., ein Romaner, erwählt Anno 855./gestorben Anno 858./regiert 2. Jahr/ 6. Monat.

107. St. Nicolaus, ein Romaner, erwählt Anno 858./gestorben Anno 867./ regiert 9. Jahr/ 8. Monat.

108. Hadrianus II., ein Romaner, erwählt Anno 867./gestorben Anno 872./ regiert 5. Jahr.

109. Johannes VIII., ein Romaner, erwählt Anno 872. / gestorben

Anno 882./ regiert 10. Jahr.

110. Marinus, ein Franzos, erwählt Anno 882./ gestorben Anno 884/regiert 1. Jahr/ 11. Monat.

111. Hadrianus III., ein Romaner, erwählt Anno 884./gestorben Anno 885./ regiert 1. Jahr/ 4. Monat.

112. Stephanus VI., ein Romaner, erwählt Anno 885. / gestorben Anno 891. / regiert 6. Jahr.

113. Formosus, ein Portuensischer Bischoff, erwählt Anno 891. / gestorben Anno 896. / regiert 4. Jahr/7. Monat.

114. Bonifacius VI., ein Tuscaner, erwählt Anno 896./ gestorben in disem Jahr / regiert 15. Tåg.

115. Stephanus VII., ein Romaner, erwählt Anno 896./gestorben Anno 897./ regiert 1. Jahr/ 3. Monat.

116. Romanus, von Monte Fiascona, erwählt Anno 897./ gestorben Anno 898./ regiert 5. Monat.

117. Theodorus II., ein Romaner, erwählt Anno 898./ gestorben in disem Jahr/ regiert 20. Tåg.

118. Johannes IX., von Sabina, erwählt Anno 898./gestorben Anno 900./ regiert 2. Jahr.

Sæculum X.

119. Benedictus IV., ein Romaner, erwählt Anno 900./gestorben Anno 904./ regiert 4. Jahr/ 7. Monat.

120. Leo V., ein Ardeatiner, erwählt Anno 904./und nachdem Er 40. Tåg regiert/hat Selber die Påbstliche Würde resigniert.

121. Christophorus, ein Romaner, erwählt Anno 904./und nachdem Er 6. Monat regiert/hat Selber die Påbstliche Würde resigniert.

122. Ser-

122. Sergius III., ein Romaner, erwählt Anno 905./ gestorben Anno 912./ regiert 7. Jahr/ 4. Monat.

123. Anastasius III., ein Romaner, erwählt Anno 912./gestorben Anno 914./ regiert 2. Jahr/ 3. Monat.

124. Landus, ein Sabiner, erwählt Anno 914. gestorben Anno 915./ regiert 5. Monat.

125. Johannes X., ein Romaner, erwählt Anno 915./gestorben Anno 928./regiert 13. Jahr/ 2. Monat.

126. Leo VI., ein Romaner, erwählt Anno 928./ gestorben Anno 929./regiert 7. Monat.

127. Stephanus VIII., ein Romaner, erwählt Anno 929./gestorben Anno 931./ regiert 1. Jahr/ 2. Monat.

128. Johannes XI., ein Romaner, erwählt Anno 931./gestorben Anno 936./ regiert 4. Jahr/ 11. Monat.

129. Leo VII., ein Romaner, erwählt Anno 936./ gestorben Anno 939 /regiert 3. Jahr/ 6. Monat.

130. Stephanus IX., ein Teutscher, erwählt Anno 939./gestorben Anno 943./ regiert 3. Jahr/ 5. Monat.

131. Marinus II., ein Romaner, erwählt Anno 943./gestorben Anno 946./ regiert 3. Jahr/ 6. Monat.

132. Agapetus II., ein Romaner, erwählt Anno 946./gestorben Anno 956./ regiert 9. Jahr/ 7. Monat.

133. Johannes XII., ein Romaner, erwählt Anno 956./gestorben Anno 963./ regiert 7. Jahr/ 8. Monat.

134. Benedictus V., ein Romaner, erwählt Anno 964./gestorben Anno 965./ regiert 11. Monat.

135. Johannes XIII., ein Romaner, erwählt

Anno 965./

Anno 965./gestorben Anno 972./regiert 6. Jahr/ 11. Monat.

136. Benedictus VI., ein Romaner, erwählt Anno 972./gestorben Anno 974./regiert 1. Jahr/ 6. Monat.

137. Donus II., ein Romaner, erwählt Anno 974./ gestorben Anno 975./regiert 1. Jahr/ 6. Monat.

138. Benedictus VII., ein Romaner, erwählt Anno 975./gestorben Anno 984./regiert 8. Jahr/ 7. Monat.

139. Johannes XIV., von Pavia, erwählt Anno 984./ gestorben Anno 985./ regiert 8. Monat.

140. Bonifacius VII., ein Romener, erwählt Anno 985./ gestorben in disem Jahr / regiert 11. Monat.

141. Johannes XV., ein Romaner, erwählt Anno 986 /gestorben Anno 995./regiert 9. Jahr/ 5. Monat.

142. Johannes XVI., ein Romaner, erwählt Anno 995./gestorben Anno 996./regiert 1. Jahr.

143. Gregorius V., auß Sachsen, erwählt Anno 996./gestorben Anno 999./ regiert 2. Jahr/ 9. Monat.

144. Sylvester II., ein Franzos, erwählt Anno 999./gestorben Anno 1003./regiert 4. Jahr/ 1. Monat.

Sæculum XI.

145. Johannes XVII., ein Romaner, erwählt Anno 1003./ gestorben in disem Jahr/regiert 5. Monat.

146. Johannes XVIII., ein Romaner, erwählt Anno 1004./ gestorben Anno 1009./ regiert 5. Jahr/ 4. Monat.

147. Sergius IV., ein Romaner, erwählt Anno 1009./ gestorben Anno 1012./ regiert 2. Jahr/ 9. Monat.

148. Be-

148. Benedictus VIII., ein Romaner, erwählt Anno 1012. / gestorben Anno 1024. / regiert 12. Jahr.

149. Johannes XIX., ein Romaner, erwählt Anno 1024. / gestorben Anno 1033. / regiert 9. Jahr / 4. Monat.

150. Benedictus IX., ein Romaner, erwählt Anno 1033. / resigniert die Päbstliche Würde Anno 1045. / regiert 11. Jahr / 5. Monat.

151. Gregorius VI., ein Romaner, erwählt Anno 1045. / resigniert die Päbstliche Würde Anno 1046. / regiert 1. Jahr / 8. Monat.

152. Clemens II., auß Sachsen, erwählt Anno 1046. / gestorben Anno 1047. / regiert 10. Monat.

153. Damasus II., auß Bayr-Land, erwählt Anno 1048. / gestorben in disem Jahr / regiert 23. Täg.

154. Leo IX., ein Teutscher Franck, erwählt Anno 1049. / gestorben Anno 1054. / regiert 5. Jahr / 2. Monat.

155. Victor II., auß Bayr-Land, erwählt Anno 1055. / gestorben Anno 1057. / regiert 2. Jahr / 4. Monat.

156. Stephanus X., ein Lothringer, erwählt Anno 1058. / gestorben Anno 1059. / regiert 8. Monat.

157. Nicolaus II., ein Savoyer, erwählt Anno 1059. / gestorben Anno 1061. / regiert 2. Jahr / 5. Monat.

158. Alexander II., ein Mayländer, erwählt Anno 1061. / gestorben Anno 1073. / regiert 11. Jahr / 7. Monat.

159. St. Gregorius VII. von Savona, erwählt Anno 1073. / gestorben Anno 1085. / regiert 11. Jahr / 11. Monat.

160. Victor III., von Benevento, erwählt

Anno 1087. / gestorben Anno 1088. / regiert 1. Jahr/ 4. Monat.

161. Urbanus II., ein Franzos, erwählt Anno 1088. / gestorben Anno 1099. / regiert 11. Jahr/ 5. Monat.

Sæculum XII.

162. Paschalis II., ein Italiæner, erwählt Anno 1099. / gestorben Anno 1118. / regiert 18. Jahr/ 5. Monat.

163. Gelasius II., von Caeta, erwählt Anno 1118. / gestorben Anno 1119. / regiert 1. Jahr/ 4. Täg.

164. Calistus II., ein Burgunder, erwählt Anno 1119. / gestorben Anno 1124. / regiert 5. Jahr/ 10. Monat.

165. Honorius II., von Bologna, erwählt Anno 1124. / gestorben Anno 1130. / regiert 5. Jahr/ 2. Monat.

166. Innocentius II., ein Romaner, erwählt Anno 1130. / gestorben Anno 1143. / regiert 13. Jahr/ 7. Monat.

167. Cælestinus II., von Toscana, erwählt Anno 1143. / gestorben in disem Jahr / regiert 5. Monat.

168. Lucius II., von Bologna, erwählt Anno 1144. / gestorben Anno 1145. / regiert 11. Monat.

169. Eugenius III., von Pisa, erwählt Anno 1145. / gestorben Anno 1153. / regiert 8. Jahr/ 5. Monat.

170. Anastasius IV., ein Romaner, erwählt Anno 1153. / gestorben Anno 1154. / regiert 1. Jahr/ 4. Monat.

171. Hadrianus IV., ein Engel-Länder, erwählt Anno 1154. / gestorben Anno 1159. / regiert 4. Jahr/ 9. Monat.

172. Alexander III., ein Senenser, erwählt Anno 1159. / gestorben Anno 1181. / regiert 21. Jahr/ 10. Monat.

173. Lu-

173. Lucius III., von Lucca, erwählt Anno 1181./ gestorben Anno 1185./regiert 4. Jahr/ 3. Monat.

174. Urbanus III., von Mayland, erwählt Anno 1186./ gestorben Anno 1187. / regiert 1. Jahr/ 4. Monat.

175. Gregorius VIII., von Benevento, erwählt Anno 1187./ gestorben in disem Jahr / regiert 2. Monat.

176. Clemens III., ein Romaner, erwählt Anno 1187./ gestorben Anno 1191. / regiert 3. Jahr/ 4. Monat.

177. Cœlestinus III., ein Romaner, erwählt Anno 1191./ gestorben Anno 1198. / regiert 6. Jahr/ 9. Monat.

Sæculum XIII.

178. Innocentius III., von Anagnien, erwählt Anno 1198./ gestorben Anno 1216. / regiert 18. Jahr/ 6. Monat.

179. Honorius III., ein Romaner, erwählt Anno 1216./ gestorben Anno 1227. / regiert 10. Jahr/ 8. Monat.

180. Gregorius IX., von Anagnien, erwählt Anno 1227./ gestorben Anno 1241. / regiert 14. Jahr/ 5. Monat.

181. Cœlestinus IV., von Mayland, erwählt Anno 1241./ gestorben in disem Jahr / regiert 17. Tåg.

182. Innocentius IV., von Genua, erwählt Anno 1243./ gestorben Anno 1254. / regiert 11. Jahr/ 5. Monat.

183. Alexander IV., von Anagnien, erwählt Anno 1254./ gestorben Anno 1261. / regiert 6. Jahr/ 5. Monat.

184. Urbanus IV., auß der Stadt Trecis in Franckreich, erwählt Anno 1261./ gestorben Anno 1264. / regiert 3. Jahr/ 3. Monat.

185. Cle-

185. Clemens IV., von Narbona, erwählt Anno 1265. / gestorben Anno 1268. / regiert 3. Jahr / 10. Monat.

186. Gregorius X., von Piacenza, erwählt Anno 1271. / gestorben Anno 1276. / regiert 4. Jahr / 3. Monat.

187. Innocentius V., auß Burgund, erwählt Anno 1276. / gestorben in disem Jahr / regiert 5. Monat.

188. Hadrianus V., von Genua, erwählt Anno 1276. / gestorben in disem Jahr / regiert 7. Monat.

189. Johannes XX., von Lisabona / erwählt Anno 1276. / gestorben in disem Jahr / regiert 8. Monat.

190. Nicolaus III., ein Romaner, erwählt Anno 1277. / gestorben Anno 1280. / regiert 2. Jahr / 9. Monat.

191. Martinus II., genannt IV., ein Franzos, erwählt Anno 1281. / gestorben Anno 1285. / regiert 4. Jahr / 1. Monat.

192. Honorius IV., ein Romaner, erwählt Anno 1285. / gestorben Anno 1287. / regiert 2. Jahr.

193. Nicolaus IV., von Asculo, erwählt Anno 1287. / gestorben Anno 1291. / regiert 4. Jahr / 1. Monat.

194. St. Cœlestinus V. ein Italiæner, erwählt Anno 1295. / und nachdeme Er 5. Monat regiert / hat Selber die Päbstliche Würde resigniert.

195. Bonifacius VIII., von Anagnien, erwählt Anno 1294. / gestorben Anno 1303. / regiert 8. Jahr / 10. Monat.

Sæculum XIV.

196. Benedictus X., von Travisien, erwählt Anno 1303. / gestorben in disem Jahr / regiert 9. Monat.

197. Clemens V., ein Vasconier, erwählt Anno 1305. / gestorben Anno 1314. regiert 8. Jahr / 11. Monat.

198. Johannes XXI., ein Caturecenser, erwählt Anno 1316. / gestorben Anno 1334. / regiert 18. Jahr / 4. Monat.

199. Benedictus XI., von Tholosa, erwählt Anno 1334. / gestorben Anno 1342. / regiert 7. Jahr / 4. Monat.

200. Clemens VI., von Lemovica, erwählt Anno 1342. / gestorben Anno 1352. / regiert 10. Jahr / 7. Monat.

201. Innocentius VI., von Lemovica, erwählt Anno 1352. / gestorben Anno 1362. / regiert 9. Jahr / 3. Monat.

202. Urbanus V., ein Franzos, erwählt Anno 1362. / gestorben Anno 1370. / regiert 8. Jahr / 2. Monat.

203. Gregorius XI., von Lemovica, erwählt Anno 1370. / gestorben Anno 1378. / regiert 7. Jahr / 3. Monat.

204. Urbanus VI., von Neapoli, erwählt Anno 1378. / gestorben Anno 1389. / regiert 11. Jahr / 6. Monat.

205. Bonifacius IX., von Neapoli, erwählt Anno 1389. / gestorben Anno 1404. / regiert 14. Jahr / 11. Monat.

Sæculum XV.

206. Innocentius VII., von Sulmona, erwählt Anno 1404. / gestorben Anno 1406. / regiert 2. Jahr / 1. Monat.

207. Gregorius XII., von Venedig, erwählt Anno 1406. / und nachdem Er 8. Jahr / 7. Monat regiert / hat Selber die Päbstliche Würde resigniert.

208. Alexander V., von Candia, erwählt Anno 1415. / gestorben in disem Jahr / regiert 10. Monat.

209. Johannes XXII., von Neapoli, erwählt Anno 1416. / und nach deme Er 5. Jahr/ 1. Monat regiert/ hat Selber die Päbstliche Würde resigniert.

210. Martinus III., genannt V., ein Romaner, erwählt Anno 1421./ gestorben Anno 1433./ regiert 13. Jahr/ 3. Monat.

211. Eugenius IV., von Venedig, erwählt Anno 1433./ gestorben Anno 1447. / regiert 15. Jahr/ 11. Monat.

212. Nicolaus V., von Sarzana, erwählt Anno 1447./ gestorben Anno 1455. / regiert 8 Jahr/ 1. Monat.

213. Calistus III., ein Spanier, erwählt Anno 1455./ gestorben Anno 1458. / regiert 3. Jahr/ 4. Monat.

214. Pius II., ein Seneser, erwählt Anno 1458. / gestorben Anno 1464./ regiert 6. Jahr.

215. Paulus II., von Venedig, erwählt Anno 1464./ gestorben Anno 1471./ regiert 6. Jahr/ 11. Monat.

216. Sixtus IV., von Savona, erwählt Anno 1471. / gestorben Anno 1484. / regiert 13. Jahr.

217. Innocentius VIII., von Genova, erwählt Anno 1484./ gestorben Anno 1492. / regiert 7. Jahr/ 11. Monat.

218. Alexander VI., ein Spanier, erwählt Anno 1492./ gestorben Anno 1503. / regiert 11. Jahr.

Sæculum XVI.

219. Pius III., ein Seneser, erwählt Anno 1503./ gestorben in disem Jahr / regiert 27. Täg.

220. Julius II., von Savona, erwählt Anno 1503. / gestorben Anno 1513. / regiert 9. Jahr/ 9. Monat.

221. Leo X., von Florentz, erwählt Anno 1513. / gestorben Anno 1522. / regiert 8. Jahr / 9. Monat.

222. Hadrianus VI., auß Flandern, erwählt Anno 1522. / gestorben Anno 1523. / regiert 1. Jahr / 7. Monat.

223. Clemens VII., von Florentz, erwählt Anno 1523. / gestorben Anno 1534. / regiert 10. Jahr / 10. Monat.

224. Paulus III., ein Romaner, erwählt Anno 1534. / gestorben Anno 1549. / regiert 15. Jahr / 1. Monat.

225. Julius III., von Monte Sabino, erwählt Anno 1550. / gestorben Anno 1555. / regiert 5. Jahr.

226. Marcellus II., von Monte Pulciano, erwählt Anno 1555. / gestorben in disem Jahr / regiert 22. Täg.

227. Paulus IV., von Neapoli, erwählt Anno 1555. / gestorben Anno 1559. / regiert 4. Jahr / 3. Monat.

228. Pius IV., von Mayland, erwählt Anno 1559. / gestorben Anno 1565. / regiert 5. Jahr / 11. Monat.

229. St. Pius V., von Alexandria, erwählt Anno 1566. / gestorben Anno 1572. / regiert 6. Jahr / 4. Monat.

230. Gregorius XIII., von Bologna, erwählt Anno 1572. / gestorben Anno 1585. / regiert 13. Jahr / 11. Monat.

231. Sixtus V., von Monte Alto, erwählt Anno 1585. / gestorben Anno 1590. / regiert 5. Jahr / 4. Monat.

232. Urbanus VII., ein Romaner, erwählt Anno 1590. / gestorben in disem Jahr / regiert 13. Täg.

233. Gregorius XIV., von Mayland, erwählt Anno 1590. / gestorben Anno 1591. / regiert 11. Monat.

234. Innocentius IX., von Bologna, erwählt Anno 1591. / gestorben in disem Jahr / regiert 2. Monat.

235. Clemens VIII., von Florentz, erwählt Anno 1592. / gestorben Anno 1605. / regiert 13. Jahr / 1. Monat.

Sæculum XVII.

236. Leo XI., von Florentz, erwählt Anno 1605. / gestorben in disem Jahr / regiert 26. Täg.

237. Paulus V., ein Romaner, erwählt Anno 1605. / gestorben Anno 1621. / regiert 15. Jahr / 8. Monat.

238. Gregorius XV., von Bologna, erwählt Anno 1621. / gestorben Anno 1623. / regiert 2. Jahr / 5. Monat.

239. Urbanus VIII., von Florentz, erwählt Anno 1623. / gestorben Anno 1644. / regiert 21. Jahr.

240. Innocentius X., ein Romaner, erwählt Anno 1644. / gestorben Anno 1655. / regiert 10. Jahr / 3. Monat.

241. Alexander VII., ein Seneser, erwählt Anno 1655. / gestorben Anno 1667. / regiert 12. Jahr / 2. Monat.

242. Clemens IX., von Pistoia, erwählt Anno 1667. / gestorben Anno 1669. / regiert 2. Jahr / 6. Monat.

243. Clemens X., ein Romaner, erwählt Anno 1669. / gestorben Anno 1676. / regiert 6. Jahr / 2. Monat.

244. Innocentius XI., von Como, erwählt Anno 1676. / gestorben Anno 1689. / regiert 12. Jahr / 11. Monat.

245. Alexander VIII., von Venedig, erwählt Anno 1689. / gestorben Anno 1691. / regiert 1. Jahr / 4. Monat.

246. In-

246. Innocentius XII., von Neapoli, erwählt Anno 1691. / gestorben Anno 1700. / regiert 9. Jahr / 2. Monat.

Sæculum XVIII.

247. Clemens XI., von Urbino, erwählt Anno 1700. / gestorben Anno 1721. / regiert 20. Jahr / 3. Monat.

248. Innocentius XIII., ein Romaner, erwählt Anno 1721. / gestorben Anno 1724. / regiert 2. Jahr / 10. Monat.

249. Benedictus XIII., ein Romaner, erwählt Anno 1724. / gestorben Anno 1730. / regiert 7. Jahr.

250. Clemens XII., von Florentz, auß dem Fürstlichen Geschlecht Corsini, gebohren Anno 1652. / den 5. Aprill / erwählt Anno 1730. / den 12. Julii.

Vivat feliciter.

Das Jetzt-Lebende Cardinals-COLLEGIUM, Nach ihrer Ordnung beschriben.

Cardinäl-Bischöff/ So vom Pabst ALEXANDRO VIII. creirt worden: Als den 13. Novembris, Anno 1690.

I.

FRanciscus Barberini, ein Romaner, gebohren den 13. Novembris/ Anno 1662./ Bischoff von Ostia/ und Velletri/ Decanus vom Sacro Collegio/ Protector deß Cistercienser-Ordens/ und der Capuciner.

Auch vom Obigen den 7. Novembris, 1689.

2. Petrus Ottoboni, von Venedig, gebohren den 2. Julii/ Anno 1667./ Bischoff von Porto/ und Santa Ruffina/ Vice-Decanus vom Sacro Collegio/ Commendator der Basilica von Sanct Laurentio in Damaso/ Vice-Cantzler der Heiligen Römischen Kirch/ Ertz-Priester der Basilica von St. Johanne Laterano/ Groß-Prior deß Jerusalemitaner-Ordens d' Ibernia/ und Protector der Cron Franckreich/ der Republic von St. Marino/ der Canonicorum Regularium von St. Salvatore/ deß Real-Ordens della Redenzione de' Schiavi della Mercede genannt/ und vom Instituto deß heiligen Francisci von Sales der Norciner/ und Brescianer Nation.

Cardi-

Cardinal-Bischöff/ So Pabst Clemens XI. creirt hat:

Als den 17. Maii, 1706.

3. Thomas Ruffo, von Neapoli, gebohren den 15. Septembris/ Anno 1663./ Bischoff von Palestrina/ und Ertz-Bischoff von Ferrara / auch Protector deß Ordens St. Basilii.

Auch Obiger, den 23. Novembris, 1711.

4. Hannibal Albani, von Urbino, gebohren den 15. Augusti / Anno 1682./ Bischoff von Sabina/ Commendator der Kirchen unter dem Titul von Sanct Clemente/ Ertz-Priester von St. Petro in Vaticano/ der Heiligen Kirchen Cämmerling / Groß-Balii deß Jerusalemitaner-Ordens dell' Aquila/ Protector der Cron Pohlen / und der Schweitzer/ von der Stadt di St. Leo/ der Congregation vom Beato Petro da Pisa in St. Onophrio von dem Teutschen / und Ungarischen Collegio / wie auch der Carthäuser / und deß Ordens St. Francisci de Paula/ auch der Præmonstratenser Canonicorum von St. Norberto.

Weiters vom obigen Pabst, den 18. Maii, 1712.

5. Ludovicus Pico de Mirandula, von Mayland/ gebohren den 9. Decembris / Anno 1668./ Bischoff von Albano/ Ertz-Priester der Basilica von St. MARIA Maggiore/ und Protector deß Ordens der Bethlemiticorum im Occidentalischen Indien.

6. Petrus Marcellinus Corradini, von Sezza, gebohren den 3. Junii / Anno 1659./ Bischoff von Frescati/ und Protector deß gantzen Cassinenser-Ordens.

Cardinäl-Priester/ So Pabst CLEMENS XI. creirt hat:

Als den 18. Maii, 1712. Folgende:

7. Johannes Antonius Davia, von Bologna, gebohren den 13. Octobris/ Año 1660. vom Titul von St. Laurentio in Lucina / Protector von Engel-Land / und von dem Englischen Collegio/ auch deß Cistertzienser-Ordens/ und von der Bolognäser-Kirchen/ und Nation.

8. Armandus Gaston de Rohan, Printz de Soubise, ein Franzos, gebohren den 26. Junii/ Anno 1674. / vom Titul della Santissima Trinita nel Monte Pincio/ Bischoff zu Straßburg/und Groß-Allmosen-Pfleger von Franckreich.

9. Nuno d'Acunha d'Attayde, von Portugall, gebohren den 7. Decembris / Anno 1665. / vom Titul di St. Anastasia/ Groß-Inquisitor vom König-Reich Portugall.

10. Wolfgang Hannibal, Graf von Schrattenbach, ein Teutscher, gebohren den 12. Septembris / Anno 1660. / vom Titul von St. Marcello/ Bischoff/ und Fürst zu Olmütz/ Protector vom Teutsch-Land / und denen Erb-Ländern deß Durchleuchtigisten Hauß von Oesterreich.

11. Melchior de Polignach, ein Franzos, gebohren den 11. Octobris / Anno 1661. / vom Titul di Santa MARIA degli Angeli alle Terme / Ertz-Bischoff d'Aux.

Weiters vom Obigen, den 30. Jannarii, 1713.

12. Benedictus Odeschalchi, von Mayland, gebohren den 9. Augusti/ Anno 1679. / vom Titul de' Santi dodici Apostoli.

13. Damia-

13. Damianus Hugo, Graf von Schönborn, von Mäyntz, gebohren den 19. Septembris/Anno 1676./ vom Titul di Santa MARIA della Pace/Bischoff zu Speyr/ und deß Hochen Teutschen Ritter-Ordens Land-Commenthur.

Auch den 29. Maii, 1715.

14. Henricus Thyane de Bissi, ein Franzos, gebohren den 25. May / Anno 1657./ vom Titul di St. Bernardo alle Terme / Bischoff zu Meaux.

Und den 15. Martii, 1717.

15. Gisbertus Borromæus, ein Mayländer, gebohren den 12. September/ Anno 1671./ vom Titul di St. Alessio/ Bischoff zu Novara.

Den 12. Julii, 1717.

16. Julius Alberoni, von Piacenza, gebohren den 31. May/Año 1664./ vom Titul di St. Chrysogonò/Legatus von Ravena/und Protector vom Griechischen Collegio.

Den 29. Novembris, 1719.

17. Leo di Poitier de Gesures, ein Franzos, gebohren den 15. Augusti/Anno 1657./Ertz-Bischoff de Bourges.

18. Georgius Spinola, von Genua, gebohren den 5. Junii/Anno 1667./ vom Titul di Santa MARIA in Trastevere / Protector der Windesimenser-Congregation / und der Canonicorum Regularium Sancti Augustini von Teutsch-Land/ und Nider-Land.

19. Philippus Thomas d'Alsazia de Boussu de Chymai, von Brüssel, gebohren den 12. Novembris / Anno 1680./ vom Titul di St. Balbina / Ertz-Bischoff di Malines.

20. Ludovicus Belluga de Moncada, ein Spanier, gebohren den 30. Novembr. Año 1662. vom Titul di Santa Prisca/ Protector der Cron

Spanien/und vom Spanischen Collegio in Bologna.

21. Josephus Pereyra di Lacerda, von Portugall, gebohren den 7. Junii/ Anno 1662./ vom Titul di St. Susanna/ Faraonienser Bischoff im König-Reich d'Algarve/ oder Algier.

Den 30. Septembris, 1720.

22. Alvarus Cienfuegos, ein Spanier, gebohren den 27. Februarii/ Anno 1657./ vom Titul di St. Bartholomæo all' Isola/ Ertz-Bischoff/ und Abbt di Monreale in Sicilien.

Cardinäl-Priester/ So Pabst Benedictus XIII. creirt hat/

Als Folgende:

Den 11. Septembris, 1724.

23. Johannes Baptista Altieri, ein Romaner, gebohren den 6. Augusti/ Anno 1673./ vom Titul di St. Matthæo in Merulana/ Protector von der Kirchen/ und dem Collegio der Marchianer-Nation.

Den 20. Novembris, 1724.

24. Vincentius di Petra, von Neapoli, gebohren den 13. Novembris/ Anno 1662./ vom Titul di St. Onophrio/ und Groß-Pœnitentiarius.

Den 11. Junii, 1725.

25. Nicolaus Coscia, ein Neapolitaner, gebohren den 25. Januarii/ Anno 1682./ vom Titul di Santa Martha in Domnica/ Protector der Jerusalemitaner-Religion/ und vom Orden der Minorum Conventualium.

Den 11. Septembris, 1725.

26. Andreas Herculanus di Fleury, ein Franzos, gebohren den 22. Octobris/ Año 1655./ Premier-Minister von Franckreich.

Den 9. Decembris, 1726.

27. Don Angelus Maria Querini, ein Vene-

Venetianer, gebohren den 20. Martii / Anno 1680 / vom Titul di St. Marco / Bischoff zu Brescia / und der Heiligen Kirchen Bibliothecarius.

28. Nicolaus Maria Lercari, von Genova, gebohren den 9. Novembris / Anno 1675. / vom Titul di St. Johanne / und Paulo / Protector der Canonicorum Lateranensium.

29. Prosperus Lambertini, von Bologna, gebohren den 31. Martii / Anno 1675. / vom Titul di St. Croce in Gierusaleme / Ertz-Bischoff zu Bologna.

30. Franciscus Antonius Finy, von Minervino, gebohren den 6. Maii / Anno 1669. / vom Titul di St. Sixto.

31. Sigismundus, Graf von Kollonitsch, ein Ungar, gebohren den 28. Maii / Anno 1677. / vom Titul di St. Pietro / und Marcellino / Ertz-Bischoff von Wienn.

32. Philippus Ludovicus, Graf von Sinzendorff, ein Teutscher, gebohren den 14. Julii / Anno 1699. / vom Titul di Santa MARIA sopra Minerva / Bischoff zu Breßlau.

33. Johannes, de Motta, y Silva, von Portugall, gebohren den 14. Augusti / Anno 1685.

Den 30. Aprill, 1728.

34. Vincentius Ludovicus Gotti, von Bologna, gebohren den 7. Septembris / Anno 1664. / vom Titul di St. Pancratio.

35. Don Leonardus Portia, ein Friauler, gebohren den 22. Decembris / Anno 1673. / vom Titul di St. Calisto / und Protector der Congregation Ordinis St. Benedicti.

Den

Den 20. Septembris, 1728.

36. Petrus Ludovicus Caraffa, von Neapoli, gebohren den 4. Julii/ Anno 1677./ vom Titul di St. Lorenzo in Pane/ e Perna.

37. Josephus Accoramboni, von Spoleti, gebohren den 24. Septembris/ Anno 1672./ vom Titul di Santa MARIA della Traspontina/ Bischoff von Imola.

Den 23. Martii, 1729.

38. Camillus Cybo, von Massa di Carrara, gebohren den 25. Aprill/ Anno 1681./ vom Titul di Santa MARIA del Populo.

Den 6. Julii, 1729.

39. Franciscus Borghese, ein Romaner, gebohren den 20. Junii/ Anno 1697./ vom Titul di St. Sylvestro.

40. Vincentius Ferrero, von Nizza, gebohren den 17. Aprill/ Anno 1682./ vom Titul di St. MARIA in Via/ Bischoff von Vercelli.

Cardinál-Priester/

So die jetzt Regierende Päbstliche Heiligkeit CLEMENS XII. creirt haben/ Als Folgende:

Den 2. Octobris, 1730.

41. Bartholomæus Maffei, von Monte Pulciano, gebohren den 2. Januarii/ Anno 1663./ vom Titul di St. Augustino/ Bischoff zu Ancona.

Den 24. Septembris, 1731.

42. Vincentius Bichi, von Siena, gebohren den 2. Februarii/ Anno 1668./ vom Titul di St. Pietro in Montorio.

43. Josephus Firrauo, von Neapoli, gebohren den 12. Julii/ Anno 1670./ vom Titul di San Thomaso in Pavione/ und Staats-Secretarius Jhro Päbstlichen Heiligkeit/ auch Protector der Augustinianer.

44. An-

44. Antonius Xaverius Gentili, ein Romaner, gebohren den 9. Februarii / Anno 1681./ vom Titul di St. Stephano nel Monte Celio/ Pro-Datarius Jhro Päbstlichen Heiligkeit / und Protector der Olivetaner-Congregation.

45. Johannes Antonius Guadagni, von Florentz, gebohren den 14. Septembris / Anno 1674./ vom Titul di St. Martino a Monte/ und Vicarius Jhro Päbstl: Heiligkeit / Protector der P. P. Scuole Pie / der Eremiten di Porta Angelica genannt/ auch der Congregation von Vallombrosa.

Den 1. Octobris, 1732.

46. Trajanus Acquaviva, ein Neapolitaner, gebohren den 15. Januarii/ Anno 1695./ vom Titul di Santa Cæcilia.

Den 2. Martii, 1733.

47. Dominicus Riviera, von Urbino, gebohren den 3. Decembris / Anno 1671./ vom Titul de St. St. Quirico / und Guilita / Protector vom König-Reich Schott-Land / und der Provintz Mähren.

Den 28. Septembris, 1733.

48. Marcellus Passari, von Ariano, vom Titul di Santa MARIA d' Ara Cœli/ gebohren den 7. Junii/ Anno 1678./ Pro-Auditor Jhro Päbstlichen Heiligkeit.

Den 24. Martii, 1734.

49. Pompejus Aldrovandi, von Bologna, gebohren den 13. Septembris / Anno 1668./ vom Titul di St. Eusebio / Bischoff von Monte-Fiascone / und Corneto.

50. Seraphinus Cenci, ein Romaner, gebohren den 12. Maii / Anno 1676./ vom Titul di St. Agnese/ Ertz-Bischoff von Benevento.

51. Pe-

51. Petrus Maria Pieri, ein Seneser, gebohren den 29. Septembris / Anno 1676. / vom Titul di St. Giovanni a Porta Latina.

Den 17. Januarii, 1735.

52. Josephus Spinelli, von Neapoli, gebohren den 1. Februarii/ Anno 1694./vom Titul di Santa Pudentiana/Ertz-Bischoff von Neapoli.

Cardinal-Diaconus,
So
Pabst ALEXANDER VIII.
creirt hat:
Als den 13. Novembr. 1690.

53. Laurentius Altieri, ein Romaner, gebohren den 9. Junii/ Anno 1671. / Erster Diaconus von Santa MARIA in Via-Lata.

Cardinal-Diaconi,
So vom
Pabst CLEMENTE XI.
creirt worden:
Als Folgende:
Den 17. Maii, 1706.

54. Carolus Colonna, ein Romaner, gebohren den 17. Novembris/ Anno 1665. / Diaconus di Sant' Agatha de Gotti alla Suburra.

Den 6. Maii, 1715.

55. Fabius der Abbt Olivieri, von Pesaro, gebohren den 29. Aprill/ Anno 1658. / Diaconus de Santi Vito/ und Modesto / Secretarius der Päbstlichen Brevi/ Protector der Congregation Sylvestrinæ / und vom gantzen Orden Trinitarii.

Den 29. Maii, 1715.

56. Carolus de Marini, von Genova, gebohren den 13. Martii/ Anno 1667. / Diaconus di Santa MARIA in Acquiro.

Cardinal-Diaconus,
Vom
Pabst INNOCENTIO XIII.
creirt worden:
Den 16. Julii, 1721.

57. Alexander Albani, von Urbino, gebohren den 19. Octobris/

Anno

Anno 1692. / Diaconus von Santa MARIA in Cosmedin / Protector vom Orden di St. Brigita / vom König-Reich Sardinien / und der anderen Länder dises Königs / auch der Jerusalemitaner-Religion.

Cardinal-Diaconus,

Vom Pabst Benedicto XIII. creirt worden:

Den 11. Junii, 1725.

58. Nicolaus del Giudice, von Neapoli, gebohren den 16. Junii / Anno 1660. / Diaconus di Santa MARIA ad Martyres / Cron-Protector vom Teutsch-Land / und denen Erb-Länderen deß Durchleuchtigisten Hauß Oesterreichs / Protector deß gantzen Carmelitaner-Ordens / und von der Sicilianer-Kirchen / und Nation.

Cardinal-Diaconi,

So die Jetzt-Regierende Päbstliche Heiligkeit CLEMENS XII. creirt haben / Als Folgende:

Den 14. Augusti, 1730.

59. Nerius Maria Corsini, von Florentz, gebohren den 19. Maii / Anno 1685. / Diaconus di St. Adriano / Secretarius der Memorialien / und Protector deß gantzen Prediger-Ordens.

Den 2. Octobris, 1730.

60. Bartholomæus Ruspoli, ein Romaner, gebohren den 25. Augusti / Anno 1697. / Diaconus de Santi Cosimo / und Damiano / und Groß-Prior in Rom deß Jerusalemitaner-Ordens.

Den 1. Octobris, 1732.

61. Agapitus Mosca, von Pesaro, gebohren den 28. Aprill / Año 1678. / Diaconus di San Giorgio in Velabro / Legatus von Ferrara.

Den

Den 24. September, 1733.

62. Johannes Baptista Spinola, von Genova, gebohren den 6. Julii/ Anno 1681. / Diaconus von St. Cæsareo/ und Legatus von Bologna.

Den 24. Martii, 1734.

63. Jacobus de Lanfredini, von Florentz, gebohren den 26. Octobris/ Anno 1680. / Diaconus di St. MARIA in Portico Campitelli/ Bischoff von Osimo/ und Cingoli.

Den 19. Decembris, 1735.

64. Don Ludovicus Antonius Jacobus, Durchleuchtigister Infant von Spanien, gebohren den 25. Julii/ Anno 1727. / Diaconus di Santa MARIA della Scala / Ertz-Bischoff von Toledo.

NB.

Sechs Cardinäls-Hüet waren Vacant, damit die Zahl der Sibenzig erfüllet wird, welche nun aber erst kürtzlich, auf Ansuchen der Käyserlichen, und Königlichen Cronen, in einem gehaltenen Consistorio von Ihro Päbstlichen Heiligkeit seynd ersetzet, und erwählet worden. Als Folgende:

Den 27. Decembris, Anno 1737.

65. Ihro Hoch-Fürstliche Eminentz Monsignor Graf von Lamberg, Bischoff zu Passau/ vor Sr. Käyserlichen Majestät.

66. Ihro Eminentz Monsignor d'Avernia, Ertz-Bischoff zu Vienne in Dauphine/ Vetter deß Weyland Cardinals di Buglione / vor Sr. Königliche Majestät in Franckreich.

67. Ihro Eminentz Monsignor Molines, ein Augustiner/ und Præses in Castilien / vor Sr. Königlichen Majestät in Spanien.

68. Ihro Eminentz Monsignor de Almeyda, Patriarch zu Lisabona/ vor Sr. Königlichen Majestät in Portugall.

69. Ihro

69. Ihro Eminentz Monsignor Latoski, Bischoff zu Cracau / vor Sr. Königlichen Majestät in Pohlen.

70. Ihro Eminentz Monsignor Rezzenigo, Auditor di Rota / vor die Durchleuchtigiste Republic Venedig.

NB.

Weilen nun ferners Zwey Cardinals-Hüt vacierend waren, haben Se. Jetzt-Regierende Päbstl: Heiligkeit solche für sich ergäntzet, und in einem geheimen Consistorio creirt, als folgende:

Den 20. Decembris, 1737. und publiciert

Den 23. Junii, 1738.

71. Raynerius von Ilcio, ein Senenser, Cardinal-Priester / und Ertz-Bischoff von Ferrara.

Den 23. Februarii, 1739.

72. Cajetanus Stampa, ein Mayländer, Cardinal-Priester / und Ertz-Bischoff von Mayland.

Ende vom völligen Cardinals-Collegio.

Kurtzer Innhalt
Der Jetzt-Lebenden Herren Cardinäl / Von was vor Päbstlichen Heiligkeiten Selbe creirt worden, Sambt Anzeigung aller ihrer Nation.

CReaturen vom Pabst ALEXANDRO VIII.	3.
„ „ Vom Pabst CLEMENTE XI.	23.
„ „ Vom Pabst INNOCENTIO XIII.	1.
„ „ Vom Pabst BENEDICTO XIII.	19.
„ „ Von Ihro Jetzt-Regierende Päbstl: Heiligkeit CLEMENTE XII.	26.
In Allem	72.

Nation
Der Jetzt-Lebenden Herren Cardinäl.

Als:		Latus	48.
Romaner/	8.	Von Siena/	3.
Venetianer/	3.	Teutsche/	6.
Neapolitaner/	9.	Von Pohlen/	1.
Von Urbino/	3.	Von Piacenza/	1.
Florentiner/	3.	Von Porzia im im Friaul/	1.
Milaneser/	4.	Von Genova/	4.
Von Sezze/	1.	Von Minervino/	1.
Von Monte Pulciano/	1.	Spannier/	4.
Bologneser/	4.	Von Spoleti/	1.
Von Pesaro/	2.	Von Massa di Carrara/	1.
Von Franckreich/	6.	Von Nizza di Provenza/	1.
Von Portugall/	4.		
Latus	48.	Summa	72.

Nämen
Der
Jetzt-Lebenden Herren Patriarchen:
Als:

In Antiochia.

Monsignor Joachimus d' Almenares y Porto Carrero, gebohren in Madrit den 2. Aprilis / Anno 1681./ und zum Patriarchat erwählet den 25. Maii/ Anno 1735.

In

In Alexandria.

Monsignor Carolus Ambrosius Mezzabarba, gebohren in Pavia den 30. Aprilis / Anno 1685. / Bischoff zu Lodi / und zum Patriarchat erwåhlt Anno 1719.

In Constantinopel.

Monsignor Mondillus Orsini, ein Hertzog von Gravina, Ertz-Bischoff zu Capua, gebohren in Solofre den 22. Julii / Anno 1690. / und zum Patriarchat erwåhlt den 3. Maii / Anno 1729.

In Jerusalem.

Monsignor Thomas Cervini, gebohren in Monte Pulciano den 19. Octobris / Año 1663. Ertz-Bischoff von Nicomedia / und zum Patriarchat erwåhlt den 27. Mertzen / Anno 1734.

In Aquileja.

Monsignor Daniel Delfino, gebohren in Venedig den 3. Octobris / Año 1685. / und zum Patriarchat erwåhlet den 30. Augusti / Anno 1734.

Dessen Coadjutor ist

Monsignor Bartholomæus Gradenigo, gebohren in Venedig den 15. Februarii Año 1704. / und Bischoff zu Tarca.

In Venedig.

Monsignor Franciscus Antonius Correr, ein Capuciner, gebohren in Venedig den 7. Octobr. / Anno 1676. / und zum Patriarchat erwåhlt den 1. Decembr. / Año 1734.

In Indien.

Monsignor Alvarus de Mendozza, Ertz-Bischoff zu Farfaglia / und zum Patriarchat erwåhlt den 10. Januarii / Anno 1734.

In Lisabona.

Monsignor Thomas d' Almeyda, zum Patriarchat erwåhlet den 7. Decembris Año 1716. und von Ihro Jetzt-Regierende Påbstlichen Heiligkeit CLEMENTE XII.

Anno 1738. zum Cardinal.
Vicarius Apostolicus zu Constantinopel.
Monsignor Franciscus Johannes Bona, gebohren in Ragusa den 8. Novembris / Anno 1668. / Ertz-Bischoff zu Carthagine.

NOTA
Der Herren Prælaten,
Welche an Außwärthigen Höfen In der Qualitæt als NUNTII APOSTOLICI Residieren.

In Wienn.

Monsignor Dominicus Passionei, Ertz-Bischoff zu Epheso, gebohren in Fossombrone den 3. Decembris / Anno 1682.

In Paris.

Monsignor Raynerius Delci, Ertz-Bischoff zu Rhodi, gebohren in Florentz den 7. Martii / Anno 1670.

In Spannien.

Monsignor Sylvius Valenti, Ertz-Abbt zu Messina, Ertz-Bischoff zu Nicea, und Assistenten bey dem gewöhnlichen Pontificio, gebohren in Mantua den 2. Martii / Anno 1690.

In Portugall.

Monsignor Cajetanus de Cavalieri, Ertz-Bischoff zu Tharso, gebohren in Rom den 29. Decembris / Anno 1678.

In Pohlen.

Monsignor Cammillus Paolucci, gia Merlini, Ertz-Bischoff d'Iconio, gebohren in Forli den 9. Decembris / Anno 1692.

In

In Neapoli.

Monsignor Rayne-rius Simonetti, von Osimo, Ertz-Bischoff zu Nicosia, gebohren den 12. Decembris / Anno 1675.

In Venedig.

Monsignor Jacobus Oddi, von Perugia, Ertz-Bischoff zu Laodicea, gebohren den 12. Novembris / Anno 1679.

In Cölln.

Monsignor Fabricius Serbellone, von Mayland, Ertz-Bischoff zu Patrasso, gebohren den 7. Novembris / Anno 1695.

Zu Lucern in der Schweitz.

Monsignor Johannes Baptista Barni, von Lodi, Ertz-Bischoff zu Edessa, gebohren den 28. Octobris / Anno 1676.

In Brüssel.

Monsignor Lucas Melchior Tempi, von Florentz, Ertz-Bischoff zu Nicomedia, gebohren den 13. Februarii / Anno 1688.

In Florentz.

Monsignor Johannes Franciscus Stoppani, von Mayland, Ertz-Bischoff zu Corintho, gebohren den 16. Septembris / Anno 1695.

Inquisitor zu Maltha.

Monsignor Carolus Franciscus Durini, von Mayland, gebohren Anno 1692.

Richtiger Weeg-Weiser,
Von
Augspurg/ nach Loreta/ und Rom.

Haußstätte/ Meil	1.	Welsche Meil.	
Zum Stadel/	2.	Neumarckt/	8.
Landsperg/	2.	St. Michael/	7.
Romenkessel/	1.	Trient/	12.
Schongau/	2.	Rovoredo/	12.
Rothenbuch/	1.	All Borghetto/	10.
Soyen/	1.	Volani/	10.
Amberg/	3.	Castell Nuovo/	9.
Ethal/	1.	Rovere bella/	9.
Bartekirch/	1½.	Mantua/	12.
Mittenwald/	3.	St. Benedetto/	10.
Zierl/	4.	All Poo/	12.
Ynnspruck/	2.	Concordia/	9.
Matrach/	3.	St. Martin/	9.
Stertzingen/	4.	Poa Porto/	8.
Brixen/	4.	Croectta/	9.
Clausen/	2.	Lavino/	10.
Botzen/	4.	Bologna/	9.
		Summa Meil	138½.

Folgt der Weeg nach Loreta/ und Rom.

Castell St. Nicolo/	10.	Cesena/	5.
Imola/	10.	St. Arch-Angelo/	8.
Faenza/	10.	Remini/	9.
Forli Grande/	12.	Catholica/	5.
Forli Picolo/	5.	Pesaro/	5.

Fano/

Fano/	5.	Camera/	6.
Senigaglia/	15.	Spoletto/	12.
Ancona/	15.	Strettura/	8.
Loreta/ ist das grosse Gnaden-Orth/	11.	Terni/	8.
Recanati/	5.	Narni/	7.
Macerata/	7.	Utricoli/	7.
Tolentino/	10.	Borghetto/	11.
Volcimara/	8.	Civita Castellana/	5.
Alla Muccia/	8.	Rignano/	7.
Servalle/	8.	Castell Nuovo/	7.
Seranall Pallinio/	10.	Prima Porta/	10.
		Roma/	7.

Summa Meil 184.

Ferners folgt der Weeg von Rom/ über das Gebürg/ nacher Florentz/ und Bononien.

Monterosa/	24.	Scarparia/	15.
Rencilion/	8.	Lojano/	20.
Viterbo/ wo St. Rosa unverweesen zu sehen ist/	12.	Pianora/	10.
Monte-Fiascona/	8.	Bologna/	8.
Sisina/	8.	St. Georg/	15.
Lorenzo/	5.	Ferrara/	15.
Aquabindento/	8.	Rovigo/	15.
Rodegosine/	16.	Monteelische/	15.
St. Georg/	18.	Padua/ wo St. Antoni ruhet/	12.
Albon Convent/	12.	Bassano/	16.
Siena/	8.	Primelano/	16.
Sancasano/	16.	Borgo/	12.
Florentz/	14.	Berschi/	15.
		Trient/	6.

Summa Meil 338.

Regi-

Register diser Besuchungen.

Erster Tag.

Von der grossen Engels-Brucken, bis zu St. Peter in Vatican. 1

Anderter Tag.

Vom Thor zum heiligen Geist al Trastevere. 30

Dritter Tag.

Von der Gassen Julia, bis zu St. Bartholomæo in Isola. 45

Vierter Tag.

Von St. Laurentio in Damaso, bis auf den Berg Aventino. 65

Fünfter Tag.

Vom Platz deß Bergs Giordani, durch die Berg Cœli, und Palatini. 87

Sechster Tag.

Von St. Salvator in Lauro, durch das Campidoglium, und über die Carine. 122

Sibender Tag.

Vom Platz St. Augustini, über die Berg Viminale, und Quirinale. 158

Achter Tag.

Von der Gassen Orso, auf den Monte Cavallo, und zu denen Bäderen Diocletiani. 201

Neunter Tag.

Von dem Pallast Borghese, zum Thor del Populo, uud auf den Platz der Spannier. 219

Zehender Tag.

Vom Berg Citorio, zum Thor Pia, und auf dē Berg Pincio. 247
Tabula Chronologica aller Römischen Päbst. 273
Das Jetzt-Lebende Cardinals-Collegium wird beschriben. 294
Kurtzer Innhalt der Jetzt-Lebenden Herren Cardinäl, von was vor Päbstlichen Heiligkeiten Sie creiert worden. 305
Nāmen der Jetzt-Lebenden Herren Patriarchen. 306
Nota der Herren Prælaten, so Nuntii Apostolici seyn. 308
Richtiger Weeg-Weiser nach Loreta, und Rom. 310

Alles zu Grösserer Ehr GOttes.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Herrlich- Erweitert- und Verneuertes Rom, Oder Neue Beschreibung der jezigen Welt-berühmten Stadt Rom, Und aller Merckwürdigen rahren Gebäuen, so sich darinn befinden Als: Vornehme Kirchen, Clöster, Convent, Hospitä ler, Collegien, Seminarien, Balläst, Bericht-Häuser, Land-Güter, Gärten, Spring-Brunnen, Hocher Säulen, Künstlich Alte, und Neue Schau-Bühnen,

Augspurg 1739

Ital. 618 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10080393-3
VD18 12000671